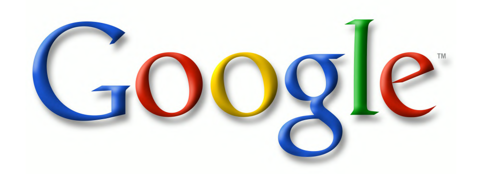
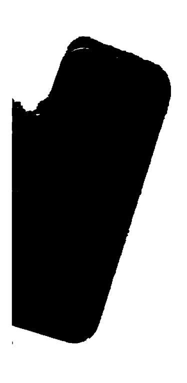
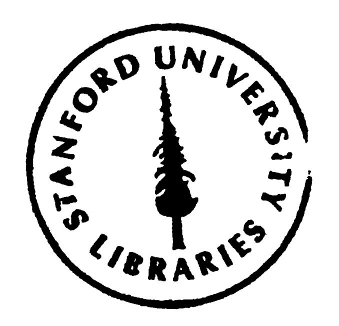
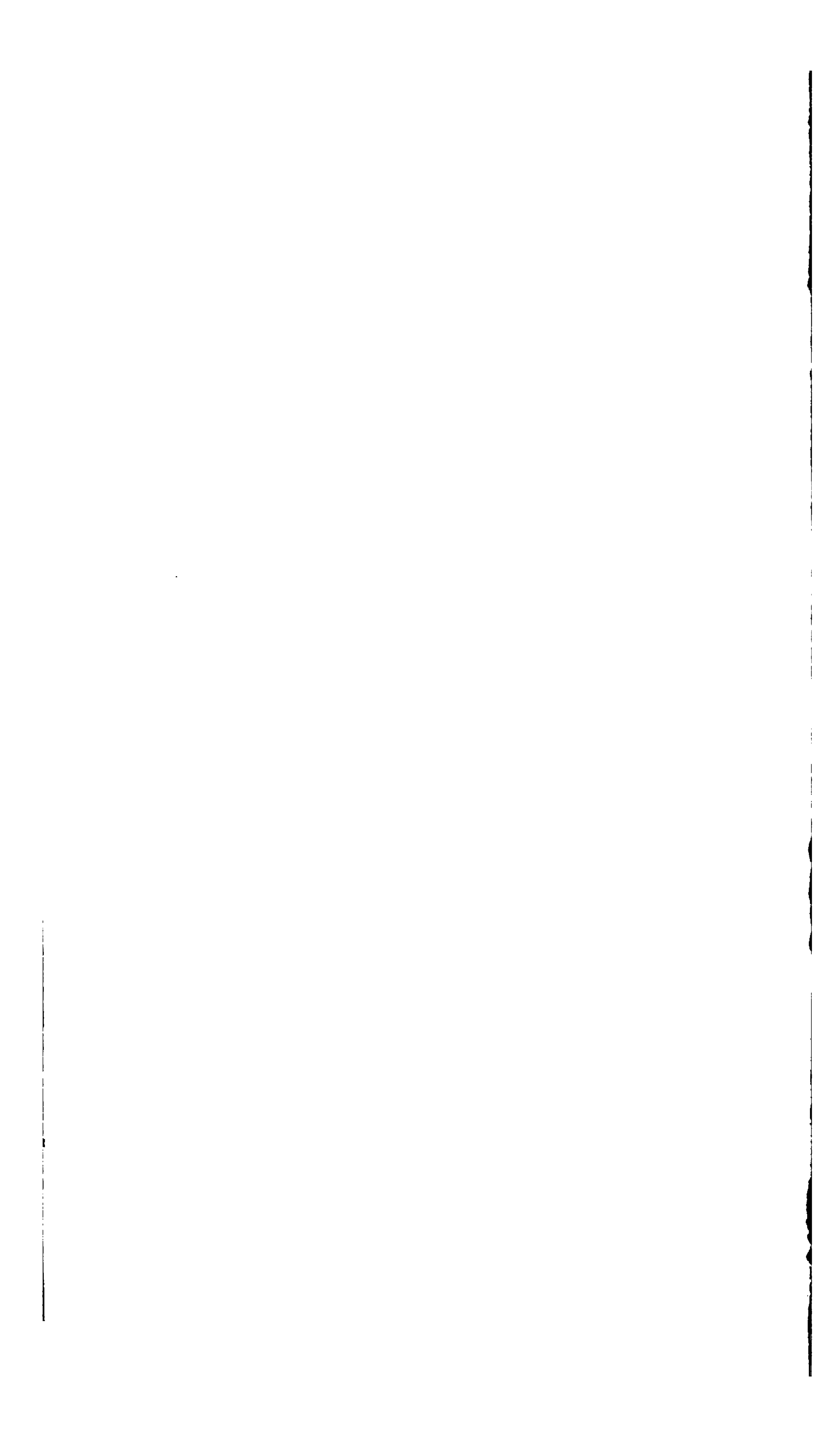







STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES





SAMMLUNG

GRIECHISCHER UND LATEINISCHER SCHRIFTSTELLER
MIT DEUTSCHEN ANMERKUNGEN

AUSGEWAEHLTE

REDEN DES DEMOSTHENES.

ERKLAERT

VON

ANTON WESTERMANN.

ERSTES BAENDCHEN:
PHILIPPISCHE REDEN.

LEIPZIG,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1851.

AUSGEWÄHLTE
REDEN DES DEMOSTHENES.

ERKLAERT

VON

ANTON WESTERMANN.

ERSTES BAENDCHEN:

(I—III.) OLYNTHISCHE REDEN. (IV.) ERSTE REDE GEGEN PHILIPPOS.
(V.) REDE VOM FRIEDEN. (VI.) ZWEITE REDE GEGEN PHILIPPOS.
(VIII.) REDE UEBER DIE ANGELEGENHEITEN IM CHERSONESOS.
(IX.) DRITTE REDE GEGEN PHILIPPOS.

LEIPZIG,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1851.

PROLEGOMENA.

Demosthenes war der Sohn des Demosthenes aus dem attischen Gau Päania. Ueber sein Geburtsjahr schwanken die Angaben der alten Schriftsteller zwischen Ol. 98, 4. 385.[1]) und 99, 4. 381.[2]) Für beide lassen sich erhebliche Gründe geltend machen, für keine jedoch der Beweis mit überzeugender Schärfe führen. Kein Wunder daher, dass noch jetzt die Meinungen darüber getheilt sind, nicht zu gedenken, dass auch unter den zwischen jenen beiden mitten inne liegenden Jahren keines ist, welches nicht Vermuthung zum Geburtsjahr des Demosthenes gestempelt hätte, um die eigenen gelegentlich von ihm selbst über sein Lebensalter gegebenen Andeutungen mit den historischen Ereignissen der makedonischen Periode in Einklang zu bringen.

Seine Jugend scheint in der That nicht reich an Genüssen gewesen zu sein. Er stand im achten Jahre, als er seinen Vater verlor, und seine einzige Schwester im sechsten. Beide wuchsen auf unter den Augen der Mutter und unter der Aufsicht dreier durch Testament vom Vater eingesetzten Vormünder, von denen zwei, Aphobos und Demophon, dem Kreise seiner nächsten Blutsverwandten angehörten [3]). Freilich kümmerten sich diese wenig um den von Natur schwachen und kränklichen Knaben: sie begnügten sich denselben herkömmlicher Weise in die Schule zu schicken, während die ängstliche Mutter ihn von allen anstrengenden körperlichen Uebungen zurückhielt. Um so schneller entwickelten sich

1) Leb. d. zehn Redner 485 d. — 2) Dionys. v. Halik. 1. Br. an Amm. c. 4. — 3) D. 27, 4.

seine geistigen Anlagen. Eben in jenen häuslichen Verhältnissen aber war, wie es scheint, der erste Anstoss gegeben, der ihn der rednerischen Laufbahn entgegenführte. Leider waren seine Angelegenheiten durch die väterliche Verfügung in schlechte Hände gerathen. Die Vormünder begnügten sich nicht, ihren Pflegebefohlenen nur das Nothdürftige zum Unterhalt darzureichen, die Substanz des Vermögens durch schlechte Bewirthschaftung zu verwahrlosen und ihre sonstigen im Testament ihnen auferlegten Verpflichtungen unerfüllt zu lassen, sie waren frech genug das ihnen anvertraute Gut förmlich unter sich zu theilen, so dass nach zehnjähriger Verwaltung, wie sich später ergab, das ganze väterliche Vermögen, welches Demosthenes selbst auf vierzehn Talente berechnet[4]), anstatt auf das doppelte und dreifache angewachsen zu sein, bis auf den zwölften Theil des anfänglichen Betrags zusammengeschmolzen war. Dieses Spiel war nicht etwa sehr geheim betrieben worden, im Gegentheil, die Sache war stadtkundig, die mütterlichen Verwandten des Demosthenes hatten versucht sich ins Mittel zu schlagen[5]), wiewohl vergeblich, und da von diesen nun kein weiterer Schritt zu seinen Gunsten zu erwarten war, so sah Demosthenes schon Jahre lang vor Ablauf der Vormundschaft sich persönlich die Pflicht auferlegt, dereinst das ihm entwendete Vermögen gerichtlich zu reclamiren, und somit auch die Nothwendigkeit, die zu diesem Zwecke erforderliche rednerische Fähigkeit sich anzueignen.

In eben diese Periode gehört auch die im Alterthum verbreitete und geglaubte Nachricht, dass er noch als Knabe einst in den Gerichtshof zu gelangen gewusst und dort durch den glänzenden Erfolg des Kallistratos dermassen hingerissen worden sei, dass er sofort dem Studium der Beredsamkeit sich ganz gewidmet habe[6]): nur dass man dabei aus chronologischen Gründen nicht an des Kallistratos Auftreten in dem berühmten Processe wegen Oropos, dessen Entscheidung Ol. 103, 3. 366. erfolgte, denken darf.

So lange seine Minderjährigkeit noch dauerte, wird er bei der Geringfügigkeit seiner Mittel auf eigene Uebungen und auf das Studium schriftlicher Anweisungen zur Redekunst, unter denen die des Isokrates genannt wird, beschränkt gewesen sein, und in diese Zeit passt auch das Geschichtchen, dass er dem Isokrates, der tausend Drachmen für den rhe-

4) 27, 9 ff. — 5) 27, 15. — 6) Plut. Dem. 5.

torischen Cursus nahm, nur zweihundert habe bieten können und daher von diesem schnöde zurückgewiesen worden sei[7]). Sofort nach Eintritt seiner Volljährigkeit jedoch, welcher Ol. $103\frac{3}{3}$. 366. erfolgte[8]), that er die ersten Schritte, um seine pflichtvergessenen Vormünder zur Herausgabe ihres Raubes zu zwingen. Zwei Jahre verstrichen unter fruchtlosen Verhandlungen: Ol. 104, 1. $\frac{364}{363}$. endlich betrat er den gerichtlichen Weg und reichte seine Klage ein[9]). Es lässt sich denken, dass Demosthenes die letzten beiden Jahre nicht unbenutzt für seine rednerische Bildung verstreichen liess. Isäos war es, der erste Redekünstler nach Isokrates, diesem aber an praktischer Tüchtigkeit bei weitem überlegen, dem er sich in dieser Zeit ergab, ja die Ueberlieferung lässt sogar denselben mit Aufgebung seiner Schule vier Jahre lang sich einzig und allein der Bildung des jungen Demosthenes widmen, freilich um den hohen Preis von zehntausend Drachmen[10]), was ungeachtet der augenblicklichen Mittellosigkeit des Demosthenes doch bei der sicheren Aussicht sein Vermögen wieder zu erwerben keineswegs unglaublich ist, glaublicher wenigstens als das *ἀμισθὶ* des Suidas. Auf einen genauen Umgang mit Isäos weisen überdies ganz unverkennbar die Vormundschaftsreden (27—31) hin, welche so im Geist und Ton dieses Redners gehalten sind, dass alte Kritiker sie geradezu als dessen Eigenthum betrachteten. Die erste und wie es scheint die Hauptklage ging gegen Aphobos[11]). Demosthenes gewann aller Winkelzüge des Gegners ungeachtet und dieser ward zur Zahlung von zehn Talenten verurtheilt[12]), wusste jedoch seiner Verbindlichkeit sich zu entziehen und den Demosthenes in andere ärgerliche Händel zu verwickeln. Auch gegen die beiden anderen Vormünder ward die Sache anhängig[13]) und mit dem nämlichen Erfolg: gleichwohl war auch von diesen nichts zu erlangen, und so scheint Demosthenes, sei es aus Gutmüthigkeit oder aus Ekel an der Sache, zuletzt auf Wiedererstattung des geraubten Gutes völlig verzichtet zu haben. Die Erfahrung war bitter, aber auch heilsam. Der tiefe Blick, den Demosthenes so früh schon in diesen Abgrund von Schlechtigkeit zu thun gezwungen war, diente dazu, seinen Charakter rascher zu entwickeln und jenes

---

7) Leb. d. zehn Redner 837 d. — 8) D. 30, 15. — 9) 30, 17. — 10) Leb. d. zehn Redner 839 e. 844 c. — 11) D. 27, 12. — 12) 29, 59. 13) 29, 6.

strenge Rechtsgefühl, jenen gründlichen Hass gegen alles Schlechte und Gemeine in seiner Brust zu erzeugen, welcher fortan allen seinen Handlungen zur Richtschnur diente und bis zu seinem letzten Athemzuge in ihm lebendig blieb. Dieselbe Erfahrung war es, welche, weil sie ihn den Menschen kennen gelehrt hatte, ihm bei dem Berufe, dem er sich hierauf ergab, zu Statten kam, dieselbe Gesinnung, welche diesen Beruf, der wie alle auf Erwerb gerichteten Beschäftigungen in den Augen der Athener als minder ehrenvoll galt, gewissermassen adelte. Von allen Mitteln entblösst sah nämlich Demosthenes, um seine und der Seinigen Existenz zu fristen, zunächst sich genöthigt mit seinen Gaben zu wuchern und mit dem, wenn schwunghaft betrieben, allerdings einträglichen Geschäfte eines *λογογράφος* sich zu befassen, einem Geschäfte, welches darin bestand, dem des Rechtes wie der Kunst der Rede Unkundigen bei vorkommenden Rechtsstreitigkeiten für angemessene Entschädigung die vor Gericht zu sprechende Rede zu schreiben. Dieser ihm lieb gewordenen Beschäftigung hat auch später zur Zeit seines dem Staate gewidmeten Lebens Demosthenes sich nie ganz und auf die Dauer entzogen: allein die Mehrzahl seiner für Andere geschriebenen Reden, darunter nicht wenige der noch vorhandenen, gehört ohne Zweifel der dieser Zeit unmittelbar vorhergehenden Periode an. Man sieht, Demosthenes wusste sich das Zutrauen seiner Mitbürger in hohem Grade zu erwerben und zu erhalten, und in diesem Glauben kann bei der sonstigen Gesinnungstüchtigkeit des Mannes selbst die offen und wiederholt ausgesprochene Beschuldigung des Aeschines [14]) nicht irre machen, dass er gegen seine Freunde geschrieben und die für die eine Partei geschriebene Rede an die andere verrathen habe: eine von den vielen Lügen, und lange noch nicht die schlimmste, womit Aeschines in den Augen der Nachwelt am meisten sich selbst geschadet hat.

So dankbar nun auch diese Beschäftigung, die nur dadurch einige Abwechselung erhielt, dass er selbst zuweilen als Sachwalter persönlich vor Gericht auftrat (wie für Ktesippos, s. die 20. R.), in mehr als einer Beziehung war, so konnte sie doch einem so strebsamen Geiste, der sich zu Höherem berufen fühlte, auf die Länge nicht genügen. Demosthenes selbst betrachtete seine logographische Thätigkeit

14) 1, 131. 2, 165. 3, 173.

nur als eine Durchgangsstufe, die Gerichtsschranke als Vorstufe zur Rednerbühne. Auch hier aber sollten ihm bittere Erfahrungen nicht erspart bleiben und er nicht ohne harte Kämpfe das vorgesteckte Ziel erringen. Es scheint, sein erster Versuch, vor dem Volke zu reden, fiel ziemlich früh und bald nach dem gegen die Vormünder bestandenen Processe, dessen glücklicher, jedoch mehr durch das Rechtsgefühl der Richter und durch seine eigene Beharrlichkeit als durch die Macht seiner Rede herbeigeführter Erfolg ihn etwas berauscht und zu einiger Ueberschätzung seiner Kräfte verführt haben mochte. Genug, sein erster Versuch und auch ein zweiter schlugen völlig fehl. Theils seine Rede selbst, ungelenk und mit verwickelten Perioden überladen, theils und namentlich die Art des Vortrags, das ungebildete Organ, die schwache Stimme, die schwere Zunge, der kurze Athem, dies Alles machte einen unangenehmen Eindruck auf die Versammlung: Lärmen und Gelächter entstand und Demosthenes musste abtreten. Er wäre verzagt, wenn nicht wohlgesinnte und urtheilsfähige Freunde, unter denen besonders Eunomos und der Schauspieler Satyros genannt werden, sich seiner angenommen und durch Rath und Beispiel ihn auf den richtigen Weg geleitet und überzeugt hätten, dass der Erfolg des Redners nicht sowohl auf einer nach den Regeln der Kunst ausgearbeiteten Rede als vielmehr auf dem Vortrage derselben beruhe. Hierauf begann er eine Reihe von Uebungen, welche die Ueberlieferung fast bis ins Abenteuerliche ausgemalt hat. Er soll sich zu diesem Zwecke ein unterirdisches Gemach angelegt haben, worin er täglich theils mit Ausarbeitung rednerischer Vorwürfe, theils mit Uebung der Stimme und des Vortrags eine Zeit lang zubrachte, ja er soll sogar zwei und drei Monate lang unausgesetzt darin verweilt haben, den Kopf zur Hälfte geschoren, um nicht in Versuchung zu kommen auszugehen. Dort soll er auch einen mannshohen Spiegel gehabt haben, vor dem er sich übte, und da er die üble Gewohnheit hatte mit der einen Schulter zu zucken, so hatte er, um sich davon zu befreien, an der Stelle, wo er stand, ein blosses Schwert an der Decke befestigt, das ihn verwundete, so oft er zuckte. Lunge und Stimme suchte er dadurch zu kräftigen, dass er im Laufen oder steile Anhöhen rasch ersteigend mit Anderen sich unterhielt oder Reden und Verse in einem Athem declamirte, das Stammeln und Anstossen der Zunge aber dadurch zu beseitigen, dass er beim Sprechen

kleine Steine im Munde führte. Und oft soll man ihn am Meeresstrande bei Sturm und heftiger Brandung haben gesticuliren sehen, um Auge und Ohr an das Getümmel einer heftig bewegten Volksversammlung zu gewöhnen [15]). Mit grösserer Ausdauer und Willenskraft ist wohl nie der Kampf gegen ein sprödes und ungünstiges Naturell bestanden worden. So gewaltigen Anstrengungen konnte aber auch ein glücklicher Erfolg nicht fehlen. Demosthenes hat den Ruhm eines tüchtigen Redners recht eigentlich errungen, und in welchem Masse er diesen verdiente, würde, wenn auch seine uns erhaltenen Reden nicht laut genug sprächen, schon daraus ersichtlich sein, dass selbst Aeschines, der doch sonst nichts, was zu seinem Vortheil spricht, unangetastet lässt, auf seinen rednerischen Ruf nichts Erhebliches zu bringen weiss. Nur eine Schwäche, wenn man es so nennen will, haftete ihm aus diesen seinen Lehrjahren an, welche zu der grossen Sorgfalt, die er auf seine Vorträge verwendete, die Kehrseite bildet, der Mangel an Fähigkeit, frei und unvorbereitet zu sprechen. Nicht als ob ihm die Natur diese Gabe gänzlich versagt hätte, es scheint vielmehr, dass diese unter dem Einflusse jener Uebungen, bei denen Demosthenes hauptsächlich seine Ausbildung in der körperlichen Beredsamkeit im Auge hatte, so gut als unentwickelt blieb, und später das Versäumte nachzuholen in einer Sache, wo frühe Gewöhnung alles thut, unmöglich fiel. Er selbst macht auch kein Hehl daraus, dass er nie anders als wohl vorbereitet spreche [16]). Freilich mag er dadurch der minder gewissenhaften Zungenfertigkeit Anderer gegenüber, oder wenn das Volk, wie öfter geschehen sein soll, nach ihm rief, ohne dass er darauf gefasst war, zuweilen in einige Verlegenheit gekommen sein: dafür aber kam er auch nie in die Versuchung mit seiner Kunst zu blenden, in die Gefahr die Sache dem Scheine aufzuopfern und da, wo es sich um das Wohl des Staates handelte, durch Eingebung des Augenblicks zu mehr geistreichen als heilsamen Einfällen sich hinreissen zu lassen. Die Reden des Demosthenes sind darum von so eindringlicher Wahrheit und so hinreissender Kraft, weil, abgesehen davon, dass sie von reinster Gesinnung beseelt, aus eigener tiefster Ueberzeugung geschöpft und in einfacher edler Sprache gefasst sind, Alles

15) Plut. Dem. 6 ff. Photios Bibl. 265. — 16) D. 21, 191. Leb. d. zehn Redner 848 b.

was er sagt tief durchdacht und reiflich erwogen und in logischer Schärfe und Klarheit entwickelt ist. Ein Witzbold jener Zeit sagte, seine Reden röchen nach der Lampe. Ja wohl: nur glaube man nicht, dass die eines Demades und anderer gleichzeitiger Demagogen, denen die Fähigkeit der freien Rede nachgerühmt wird, etwa nach Weihrauch und Myrrhen dufteten!

Die Zeit, in welcher Demosthenes seine politische Laufbahn begann, war zwar nichts weniger als eine friedliche, wohl aber im Vergleich mit den überstandenen Stürmen eine verhältnissmässig ruhige zu nennen. In den Staaten, welche bisher in erster Reihe gekämpft hatten, war ein Zustand der Erschöpfung eingetreten. Sparta's Hegemonie war in der Schlacht bei Leuktra gebrochen worden und mit dem Tode des Epaminondas war auch Thebens kurze Glanzperiode vorüber. So trat Athen, welches die Nachwehen des peloponnesischen Krieges äusserlich wenigstens längst verschmerzt, seine Mauern wieder aufgebaut und seine Seeherrschaft wieder befestigt hatte, aufs neue an die erste Stelle. Wie wenig aber auch Athen damals im Stande war seinen alten Ruhm zu behaupten, zeigte der eben so unklug unternommene als unrühmlich geführte Bundesgenossenkrieg (Ol. 105, 3. 358—106, 1. 355), welcher nicht nur grosse Summen verschlang und zuletzt die Staaten von Chios, Rhodos und Byzanz von ihm losriss, sondern auch die Athener in der öffentlichen Meinung herabsetzte und das Vertrauen der kleineren Staaten gegen sie erschütterte. Der nämliche Krieg sollte ihnen aber auch noch in anderer Beziehung verhängnissvoll werden, insofern als er ihre Aufmerksamkeit von Vorgängen ablenkte, welche dieselbe im höchsten Grade verdienten. Wenige Jahre zuvor (Ol. 105, 1. 360) war in Makedonien Philippos, des Amyntas Sohn, zur Regierung gekommen. Es war für die Athener wegen ihrer Besitzungen an der makedonischen und thrakischen Küste von Wichtigkeit, einen ihrem Interesse ergebenen Fürsten auf dem makedonischen Throne zu sehen: sie hatten daher, namentlich auch in der Hoffnung so endlich ihre alte und wichtige Besitzung Amphipolis wieder zu erwerben, den Mitbewerber des Philippos, Argäos, mit einem Heere unterstützt. Philippos entledigte sich ohne grosse Mühe dieses Gegners, schloss aber, von anderen Seiten bedrängt, mit den Athenern Frieden und entsagte allen Ansprüchen auf Amphipolis. Dieses selbst vermochten die Athener, da es

sich inzwischen mit Olynthos verbunden hatte, nicht zu nehmen, sie rechneten aber stark auf die Dazwischenkunft des Philippos, und als dieser, nachdem er die Päoner und Illyrier überwunden, sich gegen diese Stadt wandte, wiesen sie selbst ihre freiwillige Ergebung zurück, in der festen Hoffnung, Philippos werde sie, wie er versprochen, für sie erobern. Da kam der Bundesgenossenkrieg dazwischen und Philippos hatte freie Hand zu seinen Operationen. Amphipolis kam zuerst in seine Gewalt, dann nacheinander Pydna, Potidäa, Methone, und die Athener konnten es nicht verhindern [17]). In dieser Zeit war es, wo Demosthenes anfing sich an den öffentlichen Angelegenheiten zu betheiligen. Die erste seiner bekannt gewordenen Staatsreden, die über die Symmorien (14), sprach er Ol. 106, 3. 354. Athen war durch das unbesonnene Benehmen seines Feldherrn Chares im genannten Kriege mit dem Könige von Persien in Conflict gerathen [18]). Die von diesem erhobenen Reclamationen regten den alten Hass gegen Persien wieder auf und wurden mit Unwillen entgegengenommen: am liebsten hätte man gleich ganz Griechenland zu den Waffen gerufen und den Krieg erklärt. Demosthenes weist diese Idee als völlig unausführbar zurück: zwar müsse man auf alle Eventualitäten gefasst und gerüstet sein und einen gerechten Kampf nicht scheuen, — und daran knüpft er den Vorschlag zu einer Reform der trierarchischen Symmorien [19]) — aber nicht muthwillig einen Streit entzünden, dessen Folgen bei der Zerrissenheit Griechenlands unberechenbar seien: Athen aber müsse nach aussen hin stark sein durch eine mächtige Bundesgenossenschaft und die Hegemonie, zu welcher es berufen sei, nicht auf die Gewalt der Waffen, sondern auf die moralische Macht einer tüchtigen Gesinnung gründen. Noch entschiedener spricht sich die nämliche Ansicht aus in den beiden zunächst gehaltenen Staatsreden *ὑπὲρ Μεγαλοπολιτῶν* (16) Ol. 106, 4. 352. und *περὶ τῆς Ῥοδίων ἐλευθερίας* (15) Ol. 107, 2. 351. Dies ist der Kern seiner Politik, dies die Ansicht, deren Verwirklichung er zu der Aufgabe seines Lebens machte und die er bei seiner Beharrlichkeit wahrscheinlich auch verwirklicht haben würde, wären die Umstände günstiger gewesen und nicht zwei Gegner ihm entgegengetreten, deren wenn auch nicht auf einander berechneten,

---

17) S. die Einleitung zur 1—3. Rede. — 18) S. zu 4, 24. — 19) S. zu 18, 102.

doch nach einem Puncte hinwirkenden Kräften auf die Dauer zu widerstehen unmöglich war.

Der eine dieser Gegner war Philippos von Makedonien. Ein Mann, welcher, wie er, nachdem er kaum in den Besitz einer bestrittenen Krone sich gesetzt, mit unscheinbaren Mitteln ausgerüstet rechts und links die Schaaren weit überlegener Feinde niederschlug, in Zeit von wenigen Jahren ein in der Auflösung begriffenes Reich wieder aufrichtete und eine Reihe von Staaten überwältigte, die vor nicht viel länger als hundert Jahren noch der gesammten Macht des Perserreichs siegreich widerstanden hatten, gehört jedesfalls zu den ausserordentlichen Erscheinungen. Allein so sehr auch die Energie seines Willens, die Beharrlichkeit, mit welcher er, keine Strapazen scheuend und selbst sein Leben nicht schonend, das vorgesteckte Ziel, Griechenland sich zu eigen zu machen, verfolgte, sein scharfer und umfassender Blick und sein hohes Feldherrntalent der Anerkennung würdig sind, so wenig ist doch zu verkennen, dass diese persönlichen Vorzüge allein ihn nicht zum Ziele führten. Philippos war kein Eroberer im gemeinen Sinne, der nur das Recht des Stärkeren geltend macht: die Unterjochung Griechenlands war nicht ein Werk roher Gewalt, sondern schlauer Berechnung. Philippos war zu klug um gleich von vorn herein Alles auf einen Wurf zu setzen, zu klug um nicht zu erkennen, dass ein offener Angriff leicht zu einer Coalition der gesammten Griechen gegen den gemeinschaftlichen Feind führen konnte, die um ihre Existenz kämpfend eben so unüberwindlich gewesen wären als die zur Perserzeit. Hier also mussten andere Mittel angewendet, und um das eigene Spiel zu maskiren, vor allem die Spaltung unter den einzelnen Staaten unterhalten, ihre nationalen Antipathien genährt und zum gemeinsamen Verderben ausgebeutet werden. Wie Philippos manövrirte, wie er sich durch Versprechungen und Freundschaftsversicherungen in das Vertrauen der einzelnen Staaten einschlich und dieselben einschläferte, wie er überall durch Bestechung einen Anhang sich erwarb, der anfangs insgeheim, bald aber offen für sein Interesse wirkte, wie er sein Wort und seinen Eid brach, wo immer es ihm dienlich war, wie er anfangs mit kleinen Vortheilen sich begnügte, hier und da eine Stadt wie versuchsweise wegnahm und nachdrucksloscn Einspruch, falls er erfolgte, ignorirte, dann immer kühner werdend ganze Staaten mit Gewalt nahm oder unter dem Namen von Bundes-

genossen an sein Interesse fesselte und stets einen Schein des Rechtes wahrend sein Netz von Land zu Lande immer weiter spann, bis er endlich die Maske abwerfend gegen die Hauptmacht, die einzige welche er wirklich fürchtete, gegen Athen den letzten lange voraus berechneten Schlag führte, — das Alles legt die Geschichte jenes Zeitraums dar, und einen sprechenden Commentar dazu geben die Reden des Demosthenes. Dieser perfiden Politik gegenüber war die seinige, die keine anderen Mittel als ehrenhafte kannte und wollte, wenn auch nicht wehrlos, doch entschieden im Nachtheil, der Kampf zu ungleich.

Einen zweiten kaum minder gefährlichen Gegner aber fand Demosthenes in seinem Vaterlande selbst. Athen war nicht mehr was es gewesen, nicht mehr der Staat, der allen anderen freudig voranging auf der Bahn des Ruhmes, das Recht wahrte und den Bedrängten schützte: es war ein Geist der Erschlaffung über die Athener gekommen, Gleichgültigkeit an die Stelle der alten Begeisterung für das öffentliche Wohl, selbstsüchtige Indolenz an die der alten Gesinnungstüchtigkeit getreten. Das Volk wollte geniessen, die Hände in den Schoss legen und Andere für sich schaffen lassen. Dahin war es besonders durch die Männer gekommen, welche an der Spitze der Regierung standen, und nicht blos, um die Gunst der Menge zu gewinnen, derselben nach dem Munde redeten [20]), sondern auch, um diese nach ihrem Willen lenken zu können, die Ueberschüsse der Verwaltung, welche ehedem in die Kriegscasse geflossen waren, in Spenden an das Volk vergeudeten [21]) und sich selbst dabei nicht schlechter standen [22]). Die Lähmung aller kriegerischen Unternehmungen war die nächste Folge davon. Dazu kam, dass jetzt der Staat seine Bürger nicht mehr willig fand in eigener Person dem beschwerlichen Kriegsdienste sich zu unterziehen [23]), sondern zu Söldnern seine Zuflucht nehmen musste. Die Kriegskosten waren in Ermangelung disponibler Gelder entweder durch freiwillige Beiträge oder durch ausserordentliche Vermögenssteuer aufzubringen, Massregeln, von denen die eine nicht immer zu erheblichen Resultaten führte [24]), die andere geradezu verhasst war [25]). Daher fehlte es oft an dem Nöthigsten und die Strategen waren, um ihre Leute unterhalten zu können,

20) D. 3, 21 f. 4, 38. 51. 8, 34. 69 ff. 9, 2. 4. 63. — 21) 1, 19. 3, 11. 31. — 22) 3, 29. — 23) 1, 2. 24. 2, 27. 30 f. 3, 4 f. 30. 4, 23. 44. 8, 21. — 24) 21, 161. — 25) 1, 20. 2, 31. 4, 7. 8, 21.

gezwungen auf eigene Faust Krieg zu führen: die Söldnerheere waren nicht viel besser als Räuber und Freibeuter, und, da sie zwischen Freund und Feind keinen Unterschied machten, das Schrecken der eigenen Verbündeten[26]). In gleicher Weise war, ihrer numerischen Ueberlegenheit ungeachtet, durch eingerissene Missbräuche die athenische Seemacht herunter gekommen[27]). Ueberdies noch war Athen in jener Periode, etwa den einzigen Phokion ausgenommen, durchaus unfruchtbar an militärischen Talenten. Und nun denke man sich diesen Banden gegenüber das trefflich gerüstete und geschulte makedonische Heer, dem Willen eines ebenso schlauen als entschlossenen und kriegserfahrenen Herrschers unterthan und dessen Winken blindlings folgend[28]), so ist es fürwahr nicht zu verwundern, dass den Athenern, die nie gerüstet waren, sondern jedesmal erst auf die Meldung einer Gefahr herüber und hinüber beriethen und auch dann mit halben Massregeln sich begnügten[29]), kein Unternehmen glückte und dass sie überall zu spät kamen, — wenn sie überhaupt kamen.

Es währte ziemlich lange, bis den Athenern über das, was Philippos eigentlich im Schilde führte, die Augen aufgingen. Der Verlust von Amphipolis, Pydna, Potidäa, Methone war zwar empfindlich genug, aber der Krieg war gleichwohl weder makedonischer noch athenischer Seits erklärt, im Gegentheil Philippos fuhr trotzdem fort ein leidliches Vernehmen mit Athen zu unterhalten, und was hatten auch die Athener für ihre eigene Sicherheit zu fürchten? Lag ja doch zwischen ihnen und Makedonien noch ganz Thessalien und Phokis und Böotien, und alle diese Staaten waren noch dazu im heftigsten Kampfe (im phokischen oder heiligen Kriege) unter einander begriffen. Nur wenige, und unter ihnen Demosthenes, ahneten das Kommende. Schon Ol. 106, 2. war sein Augenmerk auf jene Gegenden gerichtet[30]), und bereits in seiner ersten Staatsrede deutet er unverkennbar auf Philippos als den Feind hin, gegen welchen man gerüstet sein müsse[31]). Die Vorgänge der nächsten Jahre rechtfertigten vollständig diese seine Besorgniss. Gegen die Tyrannen von

---

26) 2, 27 f. 4, 24. 45. 8, 9. 24 f. — 27) 4, 36. 8, 24 f. und zu 18, 102. — 28) 1, 4. 2, 23. 4, 5 f. 8, 11. 42. 9, 49 f. 18, 235. — 29) 2, 25. 3, 4 f. 14. 4, 20. 33. 35 f. 40 f. 5, 2. 8, 11. 32 ff. — 30) 18, 61. — 31) 14, 11 *ἐπεὶ δὲ πάσης ἐστὶ παρασκευῆς ὁ αὐτὸς τρόπος καὶ δεῖ τὰ αὐτὰ εἶναι κεφάλαια τῆς δυνάμεως, τοὺς ἐχθροὺς ἀμύνασθαι δύνασθαι, τοῖς οὖσι συμμάχοις βοηθεῖν, τὰ ὑπάρχοντ' ἀγαθὰ σώζειν,*

Pherä und die mit diesen verbündeten Phoker zu Hülfe gerufen war Philippos in Thessalien eingerückt und hatte, obwohl anfangs in zwei Gefechten besiegt, doch den Feind endlich glücklich überwunden und sich in den Besitz Thessaliens gesetzt. Er rückte hierauf nach den Thermopylen, um die geschlagenen Phoker im eigenen Lande anzugreifen. Die Athener, welche aus Hass gegen Theben mit jenen sich verbunden hatten, verlegten ihm damals, Ol. 106, 4. 352, den Pass und Philippos musste unverrichteter Dinge wieder abziehen[32]). Allerdings ein wichtiges Ereigniss, das aber bei der Sorglosigkeit der Athener nur dazu diente, die Ausführung der Pläne des Philippos um einige Jahre zu verzögern. Es war dieser Zug nach Pylä mehr ein glückliches Impromptu als ein durchdachter Plan gewesen. Man glaubte mehr als genug gethan zu haben, und die scheinbare Unthätigkeit des Philippos, welcher sich unterdess weit nach Thrakien hinein verloren hatte, schläferte die etwa wach gewordene Besorgniss wieder ein. Und so gab es in den nächsten Jahren noch Leute genug, welche der Meinung waren, dass es mit Philippos nicht viel auf sich habe[33]). Die Enttäuschung kam bald, schon Ol. 107, 3. 349, als Philippos seine Operationen gegen Chalkidike eröffnete und Olynthos, das Haupt der chalkidischen Städte, den Beistand Athens in Anspruch nahm[34]). Und hier beginnt der offene Kampf, welchen Demosthenes zum Schutze der griechischen Freiheit gegen die makedonische Gewaltherrschaft unternahm und dem wir eine Reihe von Reden verdanken, die ebenso Zeugniss geben von dem unwandelbaren Patriotismus des Mannes als sie das Bild jener Zeiten und Zustände lebendig vor Augen führen, ein Kampf der von Seiten des Demosthenes, obwohl nur durch das Mittel der Rede, doch mit solcher Kraft und Beharrlichkeit geführt wurde, dass Philippos selbst erklärt haben soll, nur mit ihm und nicht mit den Athenern führe er Krieg. Dem ersten Stadium desselben gehören die drei olynthischen Reden (1—3) und die erste gegen Philippos (4) an. Von diesen hatten wenigstens die ersteren den Erfolg, die Athener zu einigen namhaften Anstrengungen zu Gunsten ihrer Verbündeten zu be-

---

τί τοὺς ὁμολογοῦντας ἐχθροὺς ἔχοντες ἑτέρους ζητοῦμεν, ἀλλ' οὐ παρασκευαζόμεθα μὲν πρὸς τούτους, ἀμυνόμεθα δὲ κἀκεῖνον, ἐὰν ἀδικεῖν ἡμᾶς ἐπιχειρῇ; — 32) 4, 17. — 33) 15, 24 *ὁρῶ δ' ὑμῶν ἐνίους Φιλίππου μὲν ὡς ἄρ' οὐδενὸς ἀξίου πολλάκις ὀλιγωροῦντας.* — 34) S. die Einleitung zur 1—3. Rede.

wegen. Dreimal gingen Hülfssendungen nach Chalkidike, allein diese Unternehmungen wurden weder tüchtig geleitet, noch mit dem gehörigen Nachdruck ausgeführt. Olynthos fiel Ol. 108, 1. 348 in Philippos' Hand und somit war die Unterwerfung der thrakischen Küste bis an den Strymon vollendet. Jetzt erst erwachte ernstliche Besorgniss zu Athen. Gesandte wurden ausgeschickt an die griechischen Staaten, besonders an die des Peloponnes, um zu gemeinschaftlichem Widerstande gegen Philippos aufzurufen, doch ohne Erfolg. Um so willkommener war es, dass dieser selbst die Hand zum Frieden bot. Es lag in seiner Politik, den Bogen nicht auf einmal und zu stark zu spannen. Athen war allarmirt und es schien daher nicht rathsam mit Gewalt weiter vorzugehen, und überhaupt lag ein Krieg mit Athen vor der Hand noch ausser seiner Berechnung. Jetzt lag ihm nur daran freie Hand zu haben, um auf der einen Seite in Thrakien seine Macht weiter ausdehnen, auf der anderen die Thermopylen, den Schlüssel von Griechenland, in seine Gewalt bringen zu können. In dieser Absicht heuchelte er friedliche Gesinnungen gegen die Athener, und diese, des eben so kostspieligen als erfolglosen Kampfes müde, gingen nichts Schlimmes ahnend in die Falle. Auch Demosthenes liess sich täuschen und verwendete sich eifrig für den Frieden. Er selbst nahm mit Theil an der Gesandtschaft, welche Ol. 108, 2. 346. zur Feststellung der Friedensbedingungen an Philippos abging: auch Philokrates war dabei, welcher die erste Anregung zu den Friedensverhandlungen gegeben hatte, und Aeschines, der mit seiner glänzenden Beredsamkeit vor Philippos Furore gemacht haben will, während Demosthenes vor demselben verstummt sein soll.

Diese Gesandtschaft wurde wahrhaft verhängnissvoll für Athen. Zwar hatte Philippos schon vorher Verbindungen dort angeknüpft[35]), doch war dies mehr nur versuchsweise geschehen: jetzt ward der Verrath förmlich organisirt. Hier nämlich war es, wo durch den Glanz des makedonischen Goldes geblendet der unsaubere Philokrates, und höchst wahrscheinlich auch Aeschines, obwohl er nicht lange vorher erst bei der Gesandtschaft nach dem Peloponnes zu Megalopolis gegen Makedonien gedonnert hatte[36]), von Philippos gewonnen wurden und in seine Dienste traten. Von jetzt an nahm das Parteiwesen zu Athen einen ganz verschiedenen Charakter an.

---

35) D. 4, 18. 5, 6 ff. — 36) 19, 11.

Von den beiden Parteien, welche bis jetzt dort ihr Spiel getrieben, hatte zwar die eine es auch mit dem Vaterlande nicht ehrlich gemeint, aber doch keine den Staat unmittelbar gefährdende, keine hochverrätherische Tendenz verfolgt. Es war dies die Regierungspartei, Eubulos an der Spitze, welche zwar innerlich den Staat in leidlicher Ordnung erhielt, allein die Würde desselben nach aussen hin zu vertreten unfähig war, da sie den Launen des Volkes, durch dessen Gunst sie sich oben hielt, nachgebend dem Staate die Mittel zu einer kräftigen Wahrung seiner Interessen entzog, das Volk selbst in seiner Indolenz bestärkte und so, wenn auch unbewusst, dem Philippos in die Hände arbeitete. Dieser Wirthschaft ein Ende zu machen bildete sich eine Opposition, eine Bewegungspartei, und ihr gehörte als eifrigster Vorkämpfer Demosthenes an. Es begreift sich, dass er, der angehende Staatsmann, jener beim Volke so beliebten Partei gegenüber einen ziemlich schweren Stand hatte, zumal da auch diese in der Wahl ihrer Mittel zur Bekämpfung der Opposition nicht eben sehr scrupulös war und unter ihren Anhängern eine Anzahl kecker Wagehälse zur Disposition hatte, immer bereit durch eine Art kleinen Krieges den Feind zu necken und zu ermüden. Ein solcher war Meidias, der schon in der Vormundschaftsgeschichte gegen Demosthenes sich auf gewissenlose Weise betheiligt[37]) und auch geraume Zeit später wieder durch einen öffentlichen Scandal denselben in einen ärgerlichen Handel verwickelt hatte. Dies war jedoch längst überwunden und Demosthenes hatte sich durch seine uneigennützigen und patriotischen Bestrebungen eine gesicherte Stellung im Staate errungen. Jetzt aber wechselte plötzlich die Scene. Aus dem Schoosse der Partei, welche die Regierung repräsentirte, wuchs eine neue Fraction hervor, welche das, was jene unbewusst begonnen, mit Bewusstsein zum Ende führen sollte und ihre Aufgabe darin fand, Athen den Makedoniern in die Hände zu spielen. Anfangs gering an Zahl wagte sie selbst dann, als sie durch Herbeiziehung aller unreinen Elemente im Staate sich verstärkt hatte, nicht offen die makedonische Fahne aufzustecken: aber um so gefährlicher war ihr Spiel, da es ein verdecktes war und mit schlauer Berechnung gespielt ward. Zwar die offene Zumuthung an Makedonien sich zu ergeben würde das Volk mit der tiefsten

37) 21, 78 ff.

Entrüstung zurückgewiesen haben: es musste daher getäuscht, es musste so geleitet werden, dass ihm zuletzt kein anderer Ausweg blieb als sich in das Unvermeidliche zu fügen. Die eigentliche Seele — denn Eubulos, obwohl diesem Treiben nicht fremd, hielt sich doch vorsichtig ausser Schussweite und beschränkte sich fast lediglich auf die Verwaltungsgeschäfte — die Seele dieser Partei war Aeschines, ein Mann von hohen Fähigkeiten, aber von niedriger Gesinnung, von keinem edleren Gefühle beseelt und die Gunst der Gewalthaber von Makedonien, so wie den eigenen Vortheil höher achtend als das Wohl des Staates, dem er angehörte. Mit ihm wirkten in gleichem Sinne Philokrates, eine durch und durch rohe Natur, die rechte Hand des Aeschines und nur dazu tauglich die Kastanien aus dem Feuer zu holen, Demades, im Schlamme der Gemeinheit versunken, Pytheas, ein Mensch ohne Grundsätze und mehr Witzling als Demagog, sodann als Helfershelfer und Wühler in zweiter und dritter Reihe Hegemon, Kephisophon, Phrynon, Stratokles und wie sie alle heissen, das kleine Geschmeiss der Sykophanten nicht gerechnet[38]). Die ganze Partei ist schon durch ihre völlige sittliche Gehaltlosigkeit gerichtet. Ihr gegenüber traten die wahren Freunde des Vaterlandes zu einer geschlossenen Reihe zusammen, an ihrer Spitze Demosthenes, das personificirte Gewissen der Athener, und neben ihm der edle Lykurgos, Hypereides, welchen das Alterthum den unbestechlichsten Bürger Athens nannte, der etwas schwerfällige, aber unermüdliche Polyeuktos, Hegesippos, Diophantos und andere mehr, Männer durch Tüchtigkeit der Gesinnung und Festigkeit des Willens gleich ausgezeichnet. Fürwahr, hätte unbedingte Hingebung an die gute Sache dieselbe retten können, diese Männer hätten sie gerettet. Allein Athen hatte sich ausgelebt, das Volk war in den letzten Zeiten von denen, die ihm nach dem Munde redeten, seinen Launen sich fügten und seine Gelüste stillten, zu sehr verwöhnt worden, als dass es jetzt noch Energie genug besessen hätte, der Mahnung des Gewissens, so laut dieses auch reden mochte, der dringenden Aufforderung zu unwillkommenen Anstrengungen länger als für den Augenblick Gehör zu geben. Erst als ihm die Gefahr über den Kopf gewachsen war, raffte es sich noch einmal zu einem verzweifelten Widerstande auf: allein zu spät, Athen

38) 18, 249.

erlag seinem Geschicke, nicht ohne seine eigene Schuld. Die Geschichte dieser Umtriebe liegt für uns fast einzig in den Reden des Demosthenes (18. 19.) und Aeschines (2. 3.) vor, von beiden vom Parteistandpuncte aus dargestellt und voller Widersprüche, die gänzlich zu heben oder auszugleichen wohl nie gelingen wird. Hier kommt es nur darauf an, die Hauptzüge kurz zusammenzustellen.

Die Folgen des bei jener Friedensgesandtschaft angezettelten Verraths zeigten sich bald. Der Friede war auf den *status quo* verabredet und den beiderseitigen Bundesgenossen der Beitritt offen gehalten worden. Athen hatte sofort alle Rüstungen eingestellt, Philippos hingegen war unter den Waffen geblieben und gleichzeitig mit der Rückkehr der athenischen Gesandten nach Norden aufgebrochen. Diesen folgten Gesandte des Philippos auf dem Fusse und nahmen zu Athen den Friedenseid entgegen. Als aber die athenische Gesandtschaft, welche bestimmt war nun auch ihrerseits dem Philippos den Eid abzunehmen und bei welcher abermals Demosthenes und Aeschines sich befanden, abgehen sollte, da trieb der erstere nichts Gutes ahnend vergeblich zur Eile an, vergeblich beantragte er, man solle zu Schiffe gehen und geraden Weges dahin steuern, wo dem Vernehmen nach Philippos sich befände. Die Gesandtschaft reiste gemächlich zu Lande nach Makedonien, und als sie zu Pella ankam, war Philippos abwesend. Dieser war, die Frist bis zur bevorstehenden Eidesleistung schlau benutzend, mittlerweile in Thrakien eingefallen und hatte dem mit Athen verbündeten Könige Kersobleptes eine Reihe fester Plätze abgenommen, durch deren Besetzung er sich die Puncte sicherte, von denen aus er später seine Operationen gegen die Städte im Hellespont so wie gegen den Chersonesos begann. Die Gesandten blieben aller Gegenvorstellungen des Demosthenes ungeachtet die Rückkehr des Königs erwartend in Pella funfzig Tage müssig liegen, und als er endlich ankam, liessen sie sich abermals durch allerhand Weiterungen hinhalten, bis jener alle seine Massregeln getroffen und zu dem beabsichtigten Unternehmen alles vorbereitet hatte. Auf halbem Wege nach Griechenland erst, zu Pherä in Thessalien, wohin die Gesandten in Begleitung des makedonischen Heeres gekommen waren, leistete er den Eid, von dem er jedoch die Phoker, für deren Angelegenheiten er ein anderweites gütliches Abkommen in Aussicht stellte, ausschloss. Nach Ablauf dreier

Monate endlich kehrten mit einem Entschuldigungsschreiben von Philippos' Hand versehen die Gesandten nach Athen zurück. Hier war es, wo Aeschines und Philokrates dem leichtgläubigen Volke im Auftrag des Philippos die willkommene Botschaft brachten, er komme nicht um die Phoker zu unterdrücken, sondern um die verhassten Thebaner zu demüthigen: Oropos werde er ihnen, den Athenern, zurückgeben, Böotien von Thebens Herrschaft erlösen, Thespiä und Platää wiederherstellen, und was der schönen Dinge mehr waren [39]. Demosthenes durchschauete den Betrug und versuchte dem Volke die Augen zu öffnen: vergebens, er fand nur Hohn und Unglauben und seine Gegner liessen ihn kaum zu Worte kommen. Die Enttäuschung sollte nicht lange ausbleiben. Philippos war der Gesandtschaft auf dem Fusse gefolgt, hatte diesmal ungehindert die Thermopylen passirt und Phokis ohne Schwertstreich niedergeworfen. Diese unerwartete Nachricht setzte Athen in Schrecken, man machte sich auf einen Angriff gefasst und setzte die Stadt in Vertheidigungsstand. Philippos begnügte sich jedoch damit, ein strenges Strafgericht über die unglücklichen Phoker zu halten und an ihrer Stelle sich in den Amphiktyonenrath aufnehmen und zum Anordner der pythischen Spiele ernennen zu lassen. Athen beschickte die kurz darauf von ihm im Herbst Ol. 108, 3. 346. gefeierten Pythien aus Ingrimm nicht und Philippos musste sie schriftlich zur Anerkennung seiner amphiktyonischen Würde auffordern. Am liebsten hätte man gleich mit ihm gebrochen, doch waren die Umstände, namentlich die Stimmung der übrigen griechischen Staaten, nicht von der Art, dass man den Kampf aufs neue mit Erfolg hätte aufnehmen können. Demosthenes selbst rieth in einer damals gesprochenen Rede (5) vor der Hand den Frieden, so schmählich er war, zu halten, und Philippos zog mit diesem glänzenden Erfolge zufrieden nach Makedonien sich zurück.

Das nächste Jahr (345) verstrich ihm unter Besorgung einheimischer Regierungsgeschäfte und unter Bekämpfung der aufsässigen Illyrier und Triballer, und Griechenland genoss der lang entbehrten Ruhe. Doch schon im folgenden (344) begann Philippos seine Umtriebe aufs neue. Fast der ganze griechische Continent bis an die Grenzen Attika's, Thessalien, Phokis, Böotien, war in seiner Gewalt. Um aber Athen voll-

---

39) 5, 10. 6, 29 f. 35.

ends zu umgarnen, richtete er jetzt sein Augenmerk auf den Peloponnes und auf Euböa. Im Peloponnes hatten die Lakedämonier wiederholt den Versuch zur Wiederherstellung ihrer verlorenen Hegemonie gemacht und besonders mit den Argivern, Messeniern und Arkadern sich verfeindet. Diese Zerwürfnisse boten Philippos die erwünschte Gelegenheit in die dortigen Verhältnisse sich einzudrängen. Die Aufreizungen und Verheissungen, womit er die den Lakedämoniern feindlich gesinnten Staaten bearbeiten liess, drohten einen offenen Bruch herbeizuführen. Doch die Athener waren nach den letzten Erfahrungen wachsam geworden. Demosthenes, nach wie vor die Seele aller Unternehmungen, wo es galt die Pläne des Philippos zu durchkreuzen, ging als Gesandter an die Staaten des Peloponnes, und es gelang ihm durch seine Vorstellungen, wovon er selbst 6, 20 ff. eine Probe giebt, ein engeres Bündniss jener Staaten mit Makedonien zu hintertreiben. Philippos verfehlte nicht wegen der Verdächtigung seiner Gesinnungen in Athen Beschwerde zu führen und in dieser Angelegenheit sprach Demosthenes die zweite philippische Rede (6). Bei eben dieser Veranlassung machte Philippos, um die Aufrichtigkeit seiner Absichten zu beweisen, den Athenern den Vorschlag einer Revision des philokrateischen Friedens, welcher von diesen bereitwillig ergriffen nur zu erfolglosen Verhandlungen führte: die Autonomie sämmtlicher Staaten von Griechenland, die Herausgabe von Amphipolis, der Besitzungen des Kersobleptes, der Insel Halonnesos, — das waren Forderungen, die ein Philippos unmöglich gewähren konnte. Um Halonnesos übrigens entspann sich ein nutzloser Streit, in welchem auch Demosthenes als Redner auftrat: doch rührt die ihm zugeschriebene Rede *περὶ Ἁλοννήσου* (7) allem Anschein nach nicht von ihm, sondern von Hegesippos her.

In Athen selbst hatte sich der öffentliche Unwille über die durch den Friedensschluss erlittene Schmach gegen die Anstifter desselben gewendet, und die fortgesetzten Intriguen des Philippos dienten natürlich nicht dazu, denselben zu entwaffnen. Ein Opfer musste von der makedonischen Partei gebracht werden, und dieses war Philokrates, welcher Ol. 109, 1. 343. von Hypereides des Hochverraths verklagt wurde und der Todesstrafe nur durch die Flucht sich entziehen konnte. Ein gleiches Schicksal bedrohte den Aeschines durch Demosthenes, es ist jedoch nicht ausgemacht, ob die vom letzteren

beabsichtigte gerichtliche Verfolgung wirklich zur Ausführung gekommen ist. Zwar wollte man wissen, Aeschines sei durch eine Majorität von dreissig Stimmen freigesprochen worden, was, wenn es begründet ist, eine ungefähre Ansicht auch von dem numerischen Verhältnisse der beiden Parteien in jener Zeit geben würde: allein dagegen hat schon Plutarchos [40]) geltend gemacht, dass in den später gehaltenen Reden des Aeschines und Demosthenes gegen und für Ktesiphon, was in jenem Falle ganz unerklärlich sein würde, von einer gerichtlichen Verhandlung der Sache auch nicht die leiseste Spur sich findet. Es scheint demnach, dass es nur bei dem Vorsatze blieb und die Ausführung desselben aus uns nicht bekannten Gründen verhindert, die noch vorhandenen Reden beider *περὶ παραπρεσβείας* aber als Parteischriften geschrieben und in Umlauf gesetzt worden sind.

Unterdess fuhr Philippos mitten unter Freundschaftsversicherungen gegen Athen fort einen Gewaltstreich nach dem anderen auszuführen. Euböa vor allem, dieses starke Bollwerk von Attika, längst schon durch seine Creaturen systematisch unterwühlt, ward in Angriff genommen, zuerst Ol. 109, 1. 343, in Eretria die Volksregierung mit Gewalt aufgelöst und Kleitarchos als Tyrann eingesetzt [41]). Oreos daselbst hatte im nächsten Jahre das gleiche Schicksal und erhielt Philistides zum Tyrannen [42]). Ein anderer Anschlag galt Megara, dem Schlüssel des Peloponnes [43]), ein dritter Ambrakia Ol. 109, 2. 343. [44]) Die letzten beiden vereitelten zwar die Athener und erreichten durch die Bemühungen des Demosthenes, der unermüdlich, wie auf der Rednerbühne, so jetzt und in der nächsten Zeit als Gesandter an den bedrohten Puncten im Dienste des Staates thätig war [45]), wenigstens so viel, dass man überall auf seiner Hut war und sich fester an Athen anschloss: allein im Ganzen war dadurch doch wenig gewonnen, der Stand der Dinge überhaupt aber, der fortwährende Kriegszustand mitten im Frieden, ein unerträglicher geworden, dem je eher je lieber ein Ende zu wünschen war. Herbeigeführt ward dieses in Folge der Kleruchie, welche Athen in dieser Zeit zur Sicherung seiner letzten Besitzung im Norden, des lange schon durch Philippos gefährdeten

40) Dem. 15. — 41) 8, 36. 9, 33. 57. — 42) 8, 18. 36. 59. 9, 33. 59 ff. 18, 71. — 43) 9, 17. 27. 18, 71. — 44) 9, 27. 34. 72. — 45) 18, 244.

thrakischen Chersonesos, dorthin absandte. Der Führer derselben, der entschlossene Diopeithes, gerieth mit Kardia, welches Athens Botmässigkeit seit dem philokrateischen Frieden nicht mehr anerkannte, Ol. 109, 2. 342. in Streit. Philippos, damals in Thrakien beschäftigt, suchte vergebens die Sache gütlich beizulegen, Diopeithes brauchte Gewalt und vergriff sich sogar an den makedonischen Besitzungen im Hellespont. Philippos führte hierauf Beschwerde in Athen und drang auf Bestrafung des Diopeithes, worin ihn die makedonische Partei zu Athen, die um ihm freie Hand zu lassen den Frieden um jeden Preis aufrecht zu erhalten suchte [46]), auf das lebhafteste unterstützte. Demosthenes jedoch nahm sich des Diopeithes eben so lebhaft an und zeigte in der Rede über die Angelegenheiten im Chersonesos (8), dass es Pflicht sei, denselben gegen die Uebergriffe des Philippos aufs kräftigste zu unterstützen. Die Unterstützung ward gewährt, doch, wie es scheint, ohne den gehörigen Nachdruck, auch nahmen die Wühlereien der makedonisch Gesinnten einen immer gefährlicheren Charakter an: allein die Bahn war gebrochen, Demosthenes brachte durch die gewaltige dritte Philippika (9) die Athener zur Besinnung, der Krieg ward, wenn auch nicht förmlich erklärt, doch beschlossen. Diesmal war es den Athenern Ernst. Das erste Zeichen ihrer neu erwachten Thätigkeit war der doppelte Zug nach Euböa unter Phokion Ol. 109, 4. 341, wodurch erst Oreos, dann Eretria vom makedonischen Joche befreit wurden [47]). Auch dies verdankte man insbesondere den Bemühungen des Demosthenes: das Volk belohnte diesen mit einem goldenen Ehrenkranze [48]). Philippos hatte in der letzten Zeit die Eroberung von Thrakien vollendet und wandte sich nun gegen die griechischen Städte im Hellespont. Den Athenern drohte ein empfindlicher Schlag, wenn die Strasse in seine Gewalt kam, auf welcher sie ihren Hauptbedarf an Getreide bezogen. Es gelang Demosthenes, sie von der Nothwendigkeit zu überzeugen, frühere durch die Byzantier erlittene Unbilden zu vergessen und ein Bündniss mit denselben einzugehen [49]), welches er selbst durch eine Gesandtschaft zum Abschluss brachte [50]). In dieselbe Zeit und die nächstfolgende gehört die von ihm durchgesetzte Reform der trierarchischen Einrichtungen [51]), so wie die endliche Abschaffung

46) 8, 4 ff. 13. 20. 52. 56 f. 9, 8. — 47) 18, 79. — 48) 18, 83. — 49) 18, 88. — 50) 18, 244. — 51) 18, 102 ff.

des Gesetzes über die Verwendung der Theorika [52]), wodurch allein erst der Staat zu kräftiger Kriegführung in den Stand gesetzt wurde. Philippos berannte zuerst Perinthos und rückte, als er diesen festen Platz zu nehmen nicht vermochte, mit der Hälfte seines Heeres vor Byzanz. Die Athener sandten eine Flotte unter Chares zu Hülfe. Diesem traueten die Byzantier nicht, sie verschlossen ihm ihre Thore und überliessen es ihm auf eigene Faust zu operiren. Willkommene Aufnahme dagegen fand zu Byzanz eine zweite athenische Hülfssendung unter Phokion. Philippos sah sich Ol. 110, 1. 340. genöthigt die Belagerung aufzuheben und unverrichteter Dinge wieder abzuziehen. Nachdem er noch den Chersonesos verwüstet, begrub er sich mit seinem Groll in Skythien.

Da ward in seiner Abwesenheit, wiewohl nicht ohne sein Zuthun und Mitwissen, der letzte entscheidende Schlag vorbereitet, der gegen die Freiheit Griechenlands geführt werden sollte. Auf der Frühjahrsversammlung der Amphiktyonen zu Delphoi Ol. 110, 1. 339. ward von Aeschines, einem der damaligen Pylagoren von Athen, gegen die Lokrer von Amphissa wegen eines an heiligem Gebiet begangenen Frevels Klage erhoben. Die Widersetzlichkeit der Amphisser führte zu Thätlichkeiten und, da diese zum Nachtheil der Amphiktyonen ausfielen, zur Anberaumung einer ausserordentlichen Zusammenkunft, in welcher über die Bestrafung der Frevler Beschluss gefasst werden sollte. Als dies nach Athen gemeldet ward, erkannte Demosthenes sofort, worauf es abgesehen war, und bestimmte das Volk, diese ausserordentliche Versammlung unbeschickt zu lassen. Auch die Thebaner blieben aus. Die übrigen vertretenen Staaten legten den Amphissern eine Geldbusse auf, und beschlossen, als dies nicht fruchtete, Gewalt zu brauchen, und endlich, da auch damit nichts ausgerichtet ward, übertrug man auf der nächsten ordentlichen Herbstversammlung Ol. 110, 2. 339. auf Antrag der makedonischen Partei dem eben aus Skythien zurückkehrenden Philippos die Execution gegen die widerspenstigen Amphisser [53]). Das war es, was dieser gewünscht hatte, als Rächer der beleidigten Gottheit berufen zu werden und unter dem Scheine des Rechts mit gewaffneter Hand mitten im Herzen von Griechenland erscheinen zu können. Noch im

52) Philochoros bei Dionys. v. Halik. 1. Br. an Amm. c. 11. — 53) D. 18, 147 ff.

Spätherbst des nämlichen Jahres rückte er mit bedeutender Heeresmacht in Phokis ein und besetzte Elateia. Bei den Athenern, welche sich schon wieder in Friedenshoffnungen eingewiegt hatten, brachte diese Nachricht die äusserste Bestürzung hervor [54]). Die letzte Zuflucht war jetzt Theben, das über des Philippos Pläne enttäuscht und von ihm vernachlässigt längst schon zu Athen hinneigte und die trostlose Rolle, die es im makedonischen Interesse zu spielen sich gezwungen sah, aufzugeben bereit war. Wieder war es Demosthenes, der die Athener dahin brachte, dem bisher so verhassten Nebenbuhler die Hand zu bieten. Er selbst ging als Gesandter dorthin und seiner gewaltigen Rede gelang es gegenüber den gleissnerischen Verheissungen der makedonischen Abgeordneten, die Thebaner zu gewinnen und zum Abschluss eines Bündnisses zu vermögen. Die Athener rückten aus und wurden in Theben wie Brüder empfangen. Ein trefflicher Geist beseelte das Heer und einige glückliche Gefechte erhöhten seinen Muth. Doch auch diese Hoffnung sollte nicht in Erfüllung gehen: die unglückliche Schlacht bei Chäroneia am 4. August 338. Ol. 110, 3, welche besonders durch die Unfähigkeit der athenischen Strategen verloren ging, gab Griechenland völlig in die Hände des Philippos. Ueber tausend Athener bedeckten das Schlachtfeld, gegen zweitausend wurden gefangen, die übrigen, und mit ihnen Demosthenes, der selbst den Kämpfenden sich angeschlossen hatte, ergriffen die Flucht.

Es ist nicht zu verkennen, ohne Demosthenes würde das Schicksal von Athen längst eine andere Wendung genommen haben, aber nur blinder Parteihass konnte das über den Staat gekommene Unglück als ein durch ihn verschuldetes betrachten. Kaum war das Unglück geschehen, so erhob auch schon die makedonische Partei übermüthig das Haupt und hetzte Tag um Tag ihre Rabulisten mit allerhand Klagen und Beschwerden auf ihn [55]). Das Volk dachte edler und gab ihm seine Sympathie in ehrenvollster Weise zu erkennen: nicht nur frei sprach es ihn von aller Schuld, sondern übertrug ihm auch die zum Andenken der Gefallenen zu haltende Leichenrede, und in seinem Hause, in dem des besten Patrioten, richteten die Angehörigen der Gebliebenen das übliche Leichenmahl aus [56]).

Wider Erwarten bot Philippos einen günstigen Frieden: aber die Freiheit war doch dahin. Gleichwohl gaben Demo-

---

54) 18, 169 ff. — 55) 18, 249. — 56) 18, 285 ff.

sthenes und seine Freunde die Hoffnung nicht auf, das Vaterland von dem verhassten Joche wieder zu befreien, und schlossen sich dem günstigen Augenblicke entgegensehend um so fester aneinander. Eben darauf war auch die im nächsten Jahre auf Antrag des Demosthenes unternommene gründliche Reparatur der Festungswerke der Stadt und des Peiräeus gerichtet, an welcher er selbst sich durch Schenkungen lebhaft betheiligte[57]). Durch des Philippos schon Ol. 111, 1. 336. erfolgten Tod schien die Hoffnung dieser Partei ihrem Ziele näher zu rücken. Ueberall in Griechenland begann es zu gähren, im Peloponnes, in Thessalien, Aetolien, Ambrakia: Theben stand auf, um die makedonische Besatzung aus der Kadmeia zu vertreiben. Es versteht sich, dass Athen nicht ruhig bleiben konnte. Die Patrioten jubelten, man stellte auf die Nachricht vom Tode des Philippos Freudenfeste an, Demosthenes selbst, obwohl er kurz vorher seine einzige Tochter durch einen frühen Tod verloren hatte, erschien bekränzt und mit weissen Gewändern angethan[58]) und rief das Volk aufs neue gegen Makedonien auf. Alexander war jedoch nicht der Schwächling, für welchen er ihn gehalten zu haben scheint[59]). Unerwartet erschien derselbe mit Heeresmacht in Böotien und erstickte durch sein blosses Erscheinen die Empörung im Keime. Auch Athen bot auf Antrag des Demades seine Unterwerfung an. Kaum hatte jedoch Alexander den Rücken gewendet, als in Theben aufs neue der Aufstand losbrach. Den Häuptern der Volkspartei, denen inzwischen aus Persien reiche Geldmittel zur Unterstützung der Erhebung gegen Makedonien zugeflossen waren, gelang es auch die Athener mit in die Bewegung hineinzuziehen. Man rüstete, doch aller Mahnungen des Demosthenes ungeachtet geriethen die ergriffenen Massregeln ins Stocken und nur eine Waffensendung nach Theben kam zur Ausführung. Auch die Peloponnesier, welche zum Beistand der Thebaner ausgerückt waren, wagten sich in Erwartung der kommenden Dinge nicht über den Isthmos hinaus. So waren die Thebaner gezwungen den Kampf für die Freiheit Griechenlands allein zu bestehen, und sie bestanden ihn mit wahrhafter Todesverachtung, obwohl einer solchen Uebermacht gegenüber natürlich vergebens. Theben ward von Alexander im Herbst Ol. 111, 2. 335. erstürmt, über

57) S. die Einl. zur 18. Rede. — 58) Aesch. 3, 77. Plut. Dem. 22. — 59) Aesch. 3, 160.

sechstausend wurden erschlagen, über dreissigtausend freie Männer gefangen und als Sclaven verkauft und die Stadt dem Erdboden gleich gemacht. Abermals auf Antrag des Demades ward von den Athenern eine Gesandtschaft beschlossen, um den Zorn des Alexander zu beschwichtigen, dieser jedoch verlangte diesmal als Unterpfand für die Aufrichtigkeit ihrer friedlichen Gesinnungen die Auslieferung der namhaftesten Männer der Volkspartei, unter ihnen des Demosthenes, Lykurgos und Hypereides [60]). Das Volk war rathlos, da sein Rechtsgefühl verwarf, was die Pflicht der Selbsterhaltung erheischte. Nach langen Debatten übernahm es Demades, nicht aus Sympathie für diese Männer, sondern um den Preis von fünf Talenten, dieselben loszubitten. Es gelang noch einmal, den Unwillen des Alexander zu versöhnen, nur Charidemos musste das Land verlassen.

Hiermit war die Hegemonie Makedoniens über Griechenland vollendet. In Athen herrschte fortan, während die Makedonier Asien eroberten, ein Zustand tiefer Ruhe, nicht sowohl aus Furcht als in Folge des Vertrauens, welches Alexander als Sieger diesem Staate bewiesen hatte. Widerstand wäre auch gegen die jetzt allmächtige makedonische Partei unmöglich gewesen, und so fand auch der Aufstand der Lakedämonier Ol. 112, 2. 330. hier keinen Anklang. In eben diesem Jahre jedoch hatte Demosthenes noch einen schweren Kampf mit seinem unversöhnlichsten Feinde Aeschines zu bestehen. Schon im Jahre 336 nämlich war dieser gegen Ktesiphon, der wegen der beim damals in Angriff genommenen Festungsbau bewiesenen Liberalität des Demosthenes auf dessen Bekränzung angetragen, mit einer Klage *παρανόμων* aufgetreten. Aus völlig unbekannten Gründen war die Entscheidung dieser Rechtssache bis jetzt verzögert worden, die Zeit aber hatte den Hass des Aeschines gegen Demosthenes, — denn diesem galt die Klage, nicht dem Ktesiphon, der nur zum Vorwand diente — anstatt ihn abzukühlen, wo möglich noch gesteigert. Der Angriff aber ward von Demosthenes mit gleicher Heftigkeit erwiedert. Beide concentrirten in diesem Handel die ganze Kraft ihrer Rede. Fürwahr es ist kein Wunder, wenn dieser Zweikampf der berühmtesten Redner eine Zuhörerschaft aus allen Theilen von Griechenland herbeizog. Es muss für die Griechen ein eigener und ernster Genuss gewesen sein, die ganze grosse

60) Plut. Dem. 23. Arrian. Anab. 1, 10, 4.

Tragödie des Kampfes der beiden feindlichen Principien, des hellenischen und des makedonischen, von denen, welche dabei selbst so stark betheiligt gewesen waren, darstellen zu hören und noch einmal im Geiste zu durchleben. Aeschines brach sich selbst den Hals durch das blinde Ungestüm, womit er auf seinen Gegner anstürmte, und durch die Frechheit, womit er so vielen Augenzeugen der Ereignisse gegenüber der Wahrheit ins Gesicht schlug. Der Sinn des Volkes war noch zu gesund, als dass es sich hätte bethören lassen können, zu gross noch die Zahl derer, welche das Herz auf dem rechten Flecke hatten, Mancher wohl auch, der Angesichts jener Ereignisse im Stillen von einem Gefühle der Reue sich beschlichen fühlte und dem Manne, der, wenn Jedermann seine Schuldigkeit gethan hätte, der Retter des Vaterlands gewesen sein würde, einen späten Tribut der Achtung schuldig zu sein glaubte. Demosthenes ging siegreich aus diesem Kampfe hervor und Aeschines in ein freiwilliges Exil.

Minder günstig für Demosthenes war der Ausgang eines anderen Rechtshandels, in den er Ol. 113, 4. 324. verwickelt wurde. Harpalos nämlich, den Alexander, als er nach Indien zog, zu Babylon als Wächter der dort aufgehäuften Schätze zurückgelassen, war, nachdem er einen Theil derselben verschwendet, bei der Nachricht von der Rückkehr des Königs mit grossen Summen entflohen und kam nach Griechenland, um dort einen Aufstand gegen die Makedonier anzuzetteln. Athen schien ihm das günstigste Terrain dazu. Demosthenes hatte sich seiner Aufnahme daselbst widersetzt, dieselbe war gleichwohl genehmigt worden, und nun streute Harpalos sein Gold mit vollen Händen unter die antimakedonisch Gesinnten aus. Später, als Antipater die Auslieferung des Harpalos verlangte, ward dieser ergriffen und der Rest seiner Schätze auf die Akropolis in Sicherheit gebracht. Er selbst entwich, über die zur Bestechung verwendeten Summen aber ward eine Untersuchung angeordnet und dem Areopag übertragen. Die öffentliche Stimme bezeichnete auch Demosthenes als einen der Bestochenen: der Areopag fand ihn schuldig, das Gericht verurtheilte ihn in eine Summe von funfzig Talenten und liess ihn festnehmen. Die Ueberlieferung hat diesen Handel mit so vielen einzelnen einander widersprechenden Zügen verbrämt[61]), dass es unmöglich ist

---

61) Plut. Dem. 25. Pausan. 2, 33. Leb. d. zehn Redner 846.

den wahren historischen Kern herauszufinden. Zwar dass sein alter Freund Hypereides mit unter den öffentlichen Anklägern war, macht einigermassen bedenklich, doch kann dieser einzige Umstand schwerlich entscheidend sein. Es wäre zu verwundern, wenn Demosthenes in diese schmutzige Geschichte nicht mit hineingezogen worden wäre: wirft man aber die ganze Vergangenheit des Mannes mit in die Wagschale, so kommt man zu der moralischen Ueberzeugung, dass er den Intriguen der makedonischen Partei, welche für Aeschines ein Opfer foderte, unterlag. Demosthenes war eben so wenig im Stande die ungeheure Geldbusse zu erlegen als seiner körperlichen Hinfälligkeit wegen die Strapazen einer langen Kerkerhaft zu ertragen. Er entfloh mit Hülfe seiner Freunde und verlebte sein kurzes Exil theils in Aegina theils in Trözen. Der plötzliche Tod Alexanders Ol. 114, 1. 323. war das Signal zu einer neuen Erhebung Griechenlands. Athen trat abermals an die Spitze der Bewegung und sandte seine Boten aus, die übrigen Staaten unter die Waffen zu rufen. Ihnen schloss Demosthenes sich freiwillig an und trug durch die Kraft seiner Rede das Seinige bei, den Aufstand zu fördern und zu organisiren. Aus Dankbarkeit dafür rief ihn Athen aus seinem Exil zurück. Mittlerweile hatte der Kampf gegen Antipater in Thessalien begonnen. Die Makedonier warfen sich nach einer verlorenen Schlacht in die Festung Lamia und wurden in derselben von den vereinigten Griechen belagert. Schon hier kühlte sich, zumal seit der tapfere Anführer der Athener Leosthenes gefallen war, der Eifer der Kämpfer für die Freiheit ab: einzelne Haufen trennten sich vom Hauptheer, und Verstärkungen, welche Leonnatos und Krateros aus Asien den Makedoniern zuführten, nöthigten die Belagerung aufzuheben. Man kämpfte noch einige Zeit mit wechselndem Glücke, bis nach dem Siege bei Krannon Antipater durch das Erbieten, mit jedem Staate einzeln verhandeln zu wollen, den Bund der Griechen sprengte. So machte ein Staat nach dem andern seinen Separatfrieden und den Athenern blieb nichts übrig als sich zu unterwerfen[62]. Demosthenes überlebte die abermalige Zertrümmerung seiner schönsten Hoffnung nicht lange. Er entwich bei der Annäherung der Makedonier mit anderen Gleichgesinnten aus Athen und suchte im Tempel

62) Diod. 18, 10 ff.

des Poseidon auf Kalauria bei Trözen eine Zuflucht. Dort fanden ihn die ausgesandten Schergen des Antipater in dem Augenblicke, wo er an genommenem Gifte seinen Geist aufgab. Er starb am 16. Pyanepsion Ol. 114. 3 (14. Octob. 322).

In der handschriftlichen Ueberlieferung, so weit dieselbe den Herausgebern noch bis ins erste Viertel dieses Jahrhunderts zugänglich war, theilen die Reden des Demosthenes das Schicksal der Verderbniss mehr oder weniger mit allen übrigen Schriftresten des Alterthums. Mit der Auffindung der werthvollen dem zehnten Jahrhundert angehörenden Pariser Handschrift Σ jedoch und deren Benutzung durch Imm. Bekker trat die Kritik dieses Redners in ein neues Stadium. Diese Handschrift nämlich zeichnet sich nicht nur durch eine Masse eigenthümlicher und vortrefflicher Lesarten, sondern auch dadurch vor allen andern aus, dass sie einen an vielen Stellen kürzeren Text darbietet, indem sie bald ein oder mehrere Worte, bald ganze Sätze, welche sich in den übrigen finden, fallen lässt. Unbefangene Betrachtung dieser Stellen, welche man anfangs aus hergebrachter Achtung vor einer mehr als dreihundertjährigen Vulgata nicht anzutasten wagte, hat gelehrt, dass alle diese Zusätze in die Kategorie der Interpolation gehören, und mehr und mehr bei den meisten Herausgebern des Demosthenes die Ueberzeugung befestigt, dass die erste Hand des Σ (*pr.* Σ) — denn die Handschrift hat im Laufe der Zeit Nachbesserungen von mehr als einer Hand erfahren — den Text dieser Reden in einer Gestalt darbietet, welche der ursprünglichen verhältnissmässig am nächsten kommt. Der Herausgeber der vorliegenden Bearbeitung hat sich dieser Richtung entschieden angeschlossen. Auf das Verhältniss des Σ zur Vulgata ist hier und da gelegentlich in den Anmerkungen hingewiesen worden: um aber den Leser in den Stand zu setzen, dasselbe an einem grösseren Stücke im Zusammenhange zu übersehen und daran das eigene Urtheil zu üben, hat es zweckmässig geschienen, bei der dritten Rede gegen Philippos (9), wo aber in der That auch die Interpolation das gewöhnliche Mass weit überschreitet, ausnahmsweise die Zusätze der übrigen Handschriften als Varianten unter dem Texte vollständig zu verzeichnen. Gerade hier kommt noch ein äusseres Beweismittel zu Hülfe. Aristeides, ein Rhetor des 2. Jahrh. nach Chr., führt in seiner

Rhetorik viele Stellen dieser Rede ohne diese Zusätze und durchaus mit Σ übereinstimmend an, und ebenso Harpokration unter ἄτιμος die Stelle §. 44 τοῦτο δ᾿ ἐστὶν — ἀποκτείναντα εἶναι. Ein deutlicher Beweis, dass neben der Vulgata, deren gleichzeitige Existenz allerdings durch viele andere Anführungen der alten Grammatiker gesichert ist, der Text des Σ als selbstständige Recension förmlich anerkannt war. Die Zusätze der ersteren sind nicht insgesammt von einer und derselben Hand gemacht, wie sich schon daraus ergiebt, dass sie nicht sämmtlich in allen interpolirten Handschriften sich befinden, sondern bald stellenweise über einzelne Handschriftengruppen zerstreut, die eben dadurch ihren verwandtschaftlichen Zusammenhang zu erkennen geben, bald einzeln in dieser oder jener Handschrift, woraus hervorgeht, dass, nachdem einmal die Bahn der Interpolation gebrochen war, die Abschreiber in dieser Richtung mehr oder weniger auf eigene Hand fortarbeiteten. Auch ihrem Gehalte und ihren Motiven nach sind sie verschieden: bald sind es nur einzelne oder wenige Worte, um hier und da etwas mehr Licht und Schatten anzubringen und das, was nur Umriss ist, weiter auszuführen, bald ganze Sätze, darauf berechnet, entweder einen minder schroffen gefälligeren Uebergang zu finden (wie §§. 6. 7. 46) oder dem Verständniss zu Hülfe zu kommen (wie §. 44) oder Historisches aus eigener Lectüre anzuknüpfen (wie §§. 32. 58. 71. 72) u. a. m., was der Leser bei einiger Aufmerksamkeit leicht selbst ausfindig machen wird. Was aber nicht minder bedeutsam ist, die Rede gewinnt, wenn man sie ohne diese Zusätze liest, ohne auf der anderen Seite an logischer Klarheit zu verlieren, an Kraft und Gedrungenheit und an der Schärfe und Bitterkeit, welche im Munde des Demosthenes, wenn jemals, unter den damaligen Umständen ganz an ihrer Stelle war. Uebrigens sind bei Angabe jener handschriftlichen Abweichungen der Kürze halber die üblichen Zeichen beibehalten worden: *A* = *cod. Augustanus* (jetzt zu München), *F* = *Marcianus*, *Yuv.* = 3 *Parisienses*, *Ω* = *Antverpiensis*, *VWZ* = 3 *Vindobonenses*. Mit *vulg.* ist die mit den jedesmal nicht besonders angeführten Handschriften übereinstimmende Lesart der Ausgaben bis auf Bekker bezeichnet.

(I—III.) OLYNTHISCHE REDEN.

EINLEITUNG.

Die Stadt Olynthos lag in dem thrakischen Striche, welcher vordem Sithonia hiess, nicht weit vom Meere entfernt, das dort den toronäischen Meerbusen bildet, und etwas nördlich von dem Isthmos, wodurch die Halbinsel Pallene mit dem thrakischen Festlande zusammenhängt. Vor den Perserkriegen durch Bottiäer, die von den Makedoniern aus ihren Wohnsitzen am thermaischen Meerbusen verdrängt worden waren, in Besitz genommen, ward sie nach der Schlacht bei Salamis, wo sie wie andere Nachbarstädte der Gewalt der Perser sich zu entziehen suchte, von Artabazos belagert und erobert, ihre Bewohner niedergemacht und ihr Gebiet dem der Chalkideer, der Abkömmlinge der Euböer aus Chalkis, welche 160 Jahre zuvor dort an der thrakischen Küste sich niedergelassen hatten, einverleibt. Von hier an wuchs sie rasch zu bedeutender Macht empor und galt in Kurzem als Haupt- und Vorort des chalkidischen Städtebundes. Olynthos hatte sich nebst den 32 Bundesstädten dem Seebund angeschlossen, welchen Athen bald nach Vertreibung der Perser aus Griechenland zu deren fernerer Bekämpfung gebildet. Um diesem mit der Zeit durch den Druck der Athener unerträglich gewordenen Verhältnisse sich zu entziehen, ergriff es beim Ausbruch des peloponnesischen Krieges die Partei der Lakedämonier und fiel von diesen unterstützt von Athen ab. Eine

Reihe von Kämpfen entspann sich, die von beiden Seiten auf der thrakischen Halbinsel mit grosser Erbitterung, und mit wechselndem Glücke geführt für die chalkidischen Städte nach dem endlichen Sturze Athens nur den Erfolg hatten, dass sie den Herrn wechselten und Sparta's zinspflichtige Bundesgenossen wurden. Erst der antalkidische Friede Ol. 98, 2. 387. machte sie frei. Jetzt stand Olynthos auf dem Gipfel seiner Macht: beinahe über die ganze thrakische Halbinsel erstreckte sich seine Hegemonie und selbst das mächtige Makedonien unter seinem freilich schwachen Könige Amyntas war in Gefahr ihm zu unterliegen. Nur Sparta's Dazwischenkunft konnte dieses retten. Nach langer heftiger Gegenwehr (Ol. 99, 2. 383—100, 1. 380) unterlag Olynthos den Lakedämoniern und trat in das alte Abhängigkeitsverhältniss zurück. Die Vernichtung der spartanischen Hegemonie durch die Schlacht bei Leuktra Ol. 102, 2. 371. löste abermals dieses Verhältniss, doch kamen die Olynthier nicht zum ruhigen Genusse ihrer Selbstständigkeit. Athen suchte in seinen neu gestifteten Bund auch die chalkidischen Städte zu ziehen. Timotheos ward Ol. 104, 1. 364. mit Heeresmacht dorthin gesandt, und es gelang ihm den chalkidischen Bund zu sprengen und mehrere jener Städte für das athenische Interesse zu gewinnen. In ein neues Stadium, das letzte, traten die Angelegenheiten von Olynthos mit dem Auftreten des Königs Philippos von Makedonien, Ol. 105, 1. 360. Beim Antritt seiner Regierung war dieser von mehreren Seiten ernstlich bedroht: auf der einen drängten ihn die aufsässigen Päoner und Illyrier, auf der anderen sein Mitbewerber um die makedonische Königswürde Argäos, der von den Athenern mit 3000 Hopliten und einer Flotte unterstützt wurde. Diesen scheint es dabei namentlich auf die endliche Wiedererwerbung des ihnen lange Zeit streitig gemachten Amphipolis abgesehen gewesen zu sein. Philippos entledigte sich ihrer dadurch, dass er allen Ansprüchen auf Amphipolis entsagte und die Stadt für frei erklärte, den Athenern selbst es überlassend sich in den Besitz derselben zu setzen. Die Amphipolitaner warfen sich jedoch den Olynthiern in die Arme und der athenische Strateg Timotheos suchte vergebens der Stadt sich zu bemächtigen. Mittlerweile war Philippos mit den Athenern in directe Unterhandlungen getreten und hatte mit ihnen ein Bündniss geschlossen, wobei zugleich ein geheimer Artikel (*τὸ θρυλούμενον ἀπόρρητον* unten 2, 6) berathen worden war, in welchem

die Athener ihm Pydna zusicherten, wenn er ihnen bei der Wiedererwerbung von Amphipolis behülflich sein würde. Nach Besiegung der Päoner und Illyrier Ol. 105, 3. 358. wandte sich nun Philippos gegen Amphipolis, die Amphipolitaner aber schickten Gesandte nach Athen mit dem Erbieten, den Athenern ihre Stadt übergeben zu wollen, wenn diese ihnen gegen Philippos Hülfe leisten würden (1, 8). Die Athener waren damals hinreichend durch den Bundesgenossenkrieg beschäftigt, und Philippos' Versicherung, Amphipolis nicht für sich, sondern für sie erobern zu wollen (7, 27. 23, 116), bestimmte sie vollends sich aller Einmischung zu enthalten und auch die gleichzeitig von den Olynthiern angebotene Aussöhnung von der Hand zu weisen (2, 6). Amphipolis fiel durch Verrath in Philippos' Hand (1, 5). Weit entfernt dasselbe den Athenern herauszugeben, begann er von diesem Stützpuncte aus seine Operationen gegen die griechischen Städte an den nördlichen Küsten des ägäischen Meeres. Zuerst nahm er Pydna weg, Ol. 105, 4. 357, bald darauf, nachdem er sich mit den Olynthiern verbündet, welche er durch die Abtretung von Anthemus köderte (6, 20), Potidäa, später Ol. 106 3/4. 353 Methone. Die Athener machten nur geringe und vergebliche Anstrengungen diese Städte zu retten (4, 35): so ward ihre Herrschaft im Norden Griechenlands Schritt für Schritt untergraben, und auch dem wachsenden Einflusse, den Philippos auf die griechischen Angelegenheiten durch seine folgenreiche Einmischung in die thessalischen und phokischen Wirren gewann, hatten sie in ihrer Ohnmacht nichts entgegenzusetzen. Den Olynthiern aber begannen unter diesen Gewaltstreichen, zu denen sie sich anfangs willig als Helfershelfer hergegeben, über das, was ihnen zuletzt selbst bevorstand, die Augen aufzugehen. Für ihre eigene Sicherheit fürchtend machten sie Frieden mit Athen, und als endlich Philippos Ol. 107, 3/4. 349. die chalkidischen Städte, deren Haupt Olynthos war, überfiel, da vermochte seine heuchlerische Versicherung, dass nicht ihnen, den Olynthiern, diese Unternehmung gelte (8, 59. 9, 11), selbst die Leichtgläubigen nicht mehr zu täuschen: man machte sich auf das Aeusserste gefasst. Hülfe war, wie damals die Sachen standen, nur von Athen zu erwarten, und leicht gelang es, diesen von Philippos schwer beleidigten und gereizten Staat in das olynthische Interesse zu ziehen und ein Schutz- und Trutzbündniss mit demselben abzuschliessen. Die Athener hätten nach dem,

was vorangegangen war, auch ohne Zuthun des Demosthenes erkennen sollen, wie viel einem so schlauen und mächtigen Gegner wie Philippos gegenüber auf dem Spiele stehe: und doch vermochte erst die wiederholte kräftige Ansprache des Redners sie endlich aus ihrer Indolenz aufzurütteln und zu schneller und unter den damaligen Umständen selbst ansehnlicher Unterstützung der gefährdeten Olynthier anzuspornen.

Auf den ersten Hülferuf sandten sie, so erzählt Philochoros in seiner Atthis, indem er die zum Theil noch dem vorigen Jahre angehörenden Ereignisse insgesammt unter Ol. 107, 4 zusammendrängt (bei Dionys. v. Halik. im 1. Brief an Ammäos, Cap. 9), 2000 Peltasten und 30 Schiffe unter Chares. Bald nachher kam eine neue Gesandtschaft, diesmal von den unmittelbar bedrohten chalkidischen Städten: die Athener erliessen darauf an ihren Strategen Charidemos im Hellespont den Befehl, den Bedrängten Hülfe zu bringen, und dieser begab sich mit 18 Schiffen, 4000 Peltasten und 150 Reitern nach dem Schauplatz des Krieges. Eine dritte Gesandtschaft endlich, welche die geleistete Hülfe als unzureichend darstellte und namentlich um Unterstützung, nicht wie bisher durch Söldnerhaufen, sondern durch athenische Bürger nachsuchte, hatte die Absendung von 17 Schiffen mit 2000 schwerbewaffneten Athenern und 300 Reitern zur Folge. Alle diese Hülfssendungen zusammenfassend giebt Dem. 19, 266 die ganze Unterstützung in runden Zahlen auf 50 Schiffe, 10000 Söldner und 4000 Bürger an. Gleichwohl entsprach der Erfolg den gehegten Erwartungen nicht, indem die Kriegsunternehmungen weder mit Nachdruck betrieben und kräftig geleitet, noch von Seiten des Volkes durch die erforderlichen Geldmittel nachhaltig unterstützt wurden (vgl. zu 3, 11). Beim ersten Zuge zwar errang Chares einen Vortheil über Philippos' Söldner und die Athener feierten deshalb ein Siegesfest, wobei ihnen Chares selbst von den Geldern, die er den Phokern abgepresst, einen Schmauss ausrichten liess (Athen. 12, 532[d]): allein den Fall mehrerer chalkidischen Städte vermochte er nicht zu hindern (Diod. 16, 52), und sein Heer scheint zuletzt aus Mangel an Unterhalt auseinander gegangen zu sein. Von Charidemos, welcher die zweite Expedition befehligte, berichtet Philochoros nur, dass er mit den Olynthiern Pallene und Bottiäa verheerte: sonst wird gemeldet, dass er in Olynthos sich gütlich that und in Völlerei und Unzucht schwelgte

(Theopompos b. Athen. 10, 436[b]). Unterdess ging ein Platz nach dem andern, meist durch Verrath, verloren, und ehe noch das Jahr um war, hatte Philippos alle chalkidischen Städte in seiner Gewalt (D. 19, 266). Jetzt endlich rückte er in das Gebiet der Olynthier ein und erklärte ihnen, entweder müssten sie aus Olynthos oder er aus Makedonien weichen (9, 11). Es kam zum Kampfe. In zwei Schlachten siegten die Makedonier und begannen darauf die Belagerung der Stadt. Dort hatte sich das Volk in zwei Parteien gespalten, von denen die eine, die der Patrioten, von Apollonides, die andere, die der makedonisch Gesinnten, von Euthykrates und Lasthenes geleitet wurde. Es gelang den letzteren durch Verleumdungen beim Volke den Apollonides zu verdrängen und sich selbst die höchste Gewalt anzumassen (9, 56. 66), und jetzt war das Schicksal der Olynthier entschieden. Fünfhundert Reiter mit den Waffen in der Hand wurden von ihnen den Makedoniern überliefert (19, 267), und als diese zum letzten Angriff heranrückten, den die Flotte des Chares abzuwehren durch widrige Winde verhindert war (Suidas unter *Κάρανος*), dem Feinde die Thore geöffnet (Diod. 16, 53. vgl. zu 18, 48). Olynthos fiel im Herbst Ol. 108, 1. 348. und ward von Grund aus zerstört.

Zwei Fragen noch knüpfen sich an diese Reden. Die eine, die über die Aufeinanderfolge derselben, angeregt durch Dionysios v. Halikarnassos, welcher im 1. Briefe an Ammäos Cap. 4, ohne sich näher hierüber auszulassen und wie bei einer bekannten Sache, nur unter Anführung der Anfangsworte einer jeden, der zweiten die erste, der dritten die zweite und der ersten die dritte Stelle anweist, ist gegenwärtig durch vielfache darüber angestellte und in ihren Ergebnissen zusammentreffende Untersuchungen als erledigt anzusehen. Nicht nur dass diese Ordnung durch keine einzige der vielen Handschriften des Demosthenes bestätigt wird, so widerlegt sie sich schon durch einen unbefangenen Blick auf Inhalt und Haltung der Reden selbst. Es würde, von vielen anderen charakteristischen Zügen abgesehen, schon die Natur der Dinge völlig umkehren heissen, wollte man diejenige Rede, in welcher die Frage über die den Olynthiern zu leistende Hülfe als eine noch schwebende debattirt wird (1, 2 *ἔστι δὴ τά γ' ἐμοὶ δοκοῦντα ψηφίσασθαι μὲν ἤδη τὴν βοήθειαν* u. s. w.), an das Ende, und die Reden voranstellen, in welchen diese Frage als eine längst beseitigte und die den Olynthiern

verheissene Hülfe zum Theil sogar als schon gewährt erscheint. Es ist schwer einzusehen, was einen Kenner des Demosthenes, wie Dionysios es war, zu dieser Umkehrung habe veranlassen können, und ob er hierbei einer zu seiner Zeit gangbaren Ansicht folgte, oder seinerseits selbst eine von der herrschenden Ansicht verschiedene aufstellen wollte. Im ersteren Falle jedoch würde diese Angabe kaum so vereinzelt dastehen, und im letzteren, sollte man meinen, möchte für einen Kritiker, der eine neue Ansicht begründen wollte, ein besonderer Fingerzeig nicht nur Pflicht, sondern selbst Bedürfniss gewesen sein. Das Wahrscheinlichste bleibt sonach immer, dass jene Umstellung der Reden bei Dionysios, der vielleicht die Anfänge aus dem Gedächtnisse citirte, auf einer Verwechselung der Anfangsworte, die wenigstens bei denen der ersten und zweiten Rede (*ἀντὶ πολλῶν* und *ἐπὶ πολλῶν*) ziemlich nahe lag, beruht.

Eine zweite Frage ist die nach der Beziehung, in welcher die olynthischen Reden zu den Hülfssendungen der Athener stehen. Beide sind sich in der Zahl gleich: es drängt sich daher ungesucht die Vermuthung auf, die freilich der griechische Scholiast zu Anfang der zweiten Rede nicht als die wirkliche Ansicht des Philochoros vortragen durfte (*ἰστέον δὲ ὅτι φησὶν ὁ Φιλόχορος, ὅτι τρεῖς βοήθειαι ἐπέμφθησαν, καθ' ἕκαστον λόγον μιᾶς πεμπομένης, ὡς τῆς πρώτης μὴ οὔσης ἱκανῆς*), dass beide in einem caussalen Verhältnisse zu einander stehen und jene drei Züge nach Olynthos das Resultat der drei Reden des Demosthenes gewesen sein mögen. Gleichwohl ist dieses Zusammentreffen der Zahl nur ein rein zufälliges und in den einzelnen Reden selbst nichts enthalten, was jener Vermuthung irgend zur Bestätigung dienen könnte. Vielmehr ist der Zusammenhang der Reden mit den Zeitereignissen so festzustellen. Die erste Rede sprach Demosthenes, nachdem die erste Gesandtschaft der Olynthier nach Athen gekommen war, um mit den Athenern Symmachie zu schliessen und ihre sofortige Unterstützung gegen die Angriffe des Philippos anzusprechen. In ihr behandelt er die Frage in ihrem ganzen Umfange, indem er nicht nur die Unterstützung der Olynthier auf das Nachdrücklichste empfiehlt und mit Hinweisung auf die bisher erlittenen Verluste die gegenwärtig sich darbietende Gelegenheit, die Makedonier mit Erfolg bekämpfen und Philippos' immer gefährlicher werdende Uebergriffe hemmen zu können, als eine höchst erwünschte

darstellt, sondern auch nachweist, auf welche Weise und mit welchen Mitteln der Krieg geführt werden müsse. Die zweite Rede hingegen beschäftigt sich beinahe ausschliesslich mit einer Charakterschilderung des Philippos und mit dem Beweise, auf wie schwachen Füssen seine Macht ruhe. Vermuthlich hatte die Partei, welche den Krieg nicht wollte, durch Hinweisung auf die Gefährlichkeit des Kampfes mit einem so gewichtigen Gegner wie Philippos das Volk geflissentlich eingeschüchtert und mit seinem Muthe auch seine Sympathie für die Olynthier abgekühlt, und die beschlossene Hülfe ward mit Lauheit betrieben oder war ganz ins Stocken gerathen. Das Volk zu ermuthigen und den gefassten Beschluss zur schleunigen Ausführung zu bringen, ist die Absicht dieser Rede, welche wahrscheinlich sehr bald nach der ersten gehalten ist. Die dritte endlich gehört in die Zeit nach dem ersten Feldzuge. In diesem war mit einigem Glücke athenischer Seits gekämpft, ein Siegesfest war gefeiert worden und dem Volke der Muth wieder gewachsen, man sprach schon nicht mehr von der Rettung der Olynthier, sondern davon, Philippos zu züchtigen (3, 1 f.). Mittlerweile aber hatte sich der Stand der Dinge geändert: das Heer des Chares hatte sich aufgelöst, Philippos bedrohte die chalkidischen Städte aufs Neue und eine abermalige schleunige Hülfssendung war unerlässlich. Jetzt galt es vor allem die Mittel dazu herbeizuschaffen, indem das Volk weder zu ferneren freiwilligen Beiträgen, wie beim ersten Zuge (21, 161), noch zur Leistung einer ausserordentlichen Kriegssteuer geneigt war. Zu zeigen, dass der Staat die erforderlichen Mittel zur Kriegführung in hinreichendem Masse besitze, wenn nur ein Jeder in jedem Falle seine Schuldigkeit thun wolle, das ist das Hauptmotiv dieser Rede.

ΟΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Α.

I. p. 9 —

Ἀντὶ πολλῶν ἄν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρημάτων ὑμᾶς ἑλέσθαι νομίζω, εἰ φανερὸν γένοιτο τὸ μέλλον συνοίσειν τῇ πόλει περὶ ὧν νυνὶ σκοπεῖτε. ὅτε τοίνυν τοῦθ᾽ οὕτως ἔχει, προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν τῶν βουλομένων συμβουλεύειν· οὐ γὰρ μόνον εἴ τι χρήσιμον ἐσκεμμένος ἥκει τις, τοῦτ᾽ ἂν ἀκούσαντες λάβοιτε, ἀλλὰ καὶ τῆς ὑμετέρας τύχης ὑπολαμβάνω πολλὰ τῶν δεόντων ἐκ τοῦ παραχρῆμα ἐνίοις ἂν ἐπελθεῖν εἰπεῖν, ὥστ᾽ ἐξ ἁπάντων ῥᾳδίαν τὴν τοῦ συμφέροντος ὑμῖν αἵρεσιν γενέσθαι.

§. 1. ἀντὶ πολλῶν — χρημάτων] Die alten Erklärer haben hierin eine Beziehung bald auf den Vorwurf der Bestechung durch die Olynthier oder durch Philippos, bald auf den zu machenden Vorschlag wegen Verwendung der Theatergelder (§. 19) zu finden geglaubt. Doch ist der Ausdruck ganz allgemein gehalten und gehört der Umgangssprache an: ihr würdet viel Geld darum geben. Vgl. Thuk. 1, 33 ἣν ὑμεῖς ἂν πρὸ πολλῶν χρημάτων καὶ χάριτος ἐτιμήσασθε δύναμιν ὑμῖν προσγενέσθαι. Isokr. 13, 11 ἐγὼ πρὸ πολλῶν ἂν χρημάτων ἐτιμησάμην τηλικοῦτον δύνασθαι τὴν φιλοσοφίαν, ὅσον οὗτοι λέγουσιν. Herod. 1, 86. Xen. Mem. 2, 5, 3. — περὶ ὧν, = περὶ τούτων, περὶ ὧν. Vgl. 3, 18. — ἐθέλειν — τῶν βουλομένων] ἐθέλειν gewillt, βούλεσθαι entschlossen sein. Vgl. 2, 20. 19, 23. 20, 111. — οὐ γὰρ μόνον — εἰπεῖν] Man wäre versucht zu glauben, dass D. selbst sich hier der zweiten Kategorie beizähle, wüsste man nicht, dass er in der Regel nur ἐσκεμμένα καὶ παρεσκευασμένα (21, 191) sprach. Vgl. die Prolegomena. So scheint in den Worten, wenn nicht eine *captatio benevolentiae,* doch wenigstens ein Anerkenntniss des guten Willens derer zu liegen, welche vor ihm in dieser Angelegenheit aus dem Stegreife gesprochen. — τῆς ὑμετέρας τύχης] Vgl. 3, 15. 4, 12. 18, 253 u. zu 20, 3.

Ὁ μὲν οὖν παρὼν καιρός, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μόνον 2 *οὐχὶ λέγει φωνὴν ἀφιείς, ὅτι τῶν πραγμάτων ὑμῖν ἐκείνων αὐτοῖς ἀντιληπτέον ἐστίν, εἴπερ ὑπὲρ σωτηρίας αὐτῶν φροντίζετε· ἡμεῖς δ' οὐκ οἶδ' ὅντινά μοι δοκοῦμεν ἔχειν τρόπον πρὸς αὐτά. ἔστι δὴ τά γ' ἐμοὶ δοκοῦντα, ψηφίσασθαι μὲν ἤδη τὴν βοήθειαν καὶ παρασκευάσασθαι τὴν ταχίστην, ὅπως ἐνθένδε βοηθήσετε, καὶ μὴ πάθητε ταὐτὸν ὅπερ καὶ πρότερον, πρεσβείαν δὲ πέμπειν, * ἥτις ταῦτ' ἐρεῖ καὶ παρέσται τοῖς πράγμασιν· ὡς ἔστι μάλιστα τοῦτο* 3 *δέος, μὴ πανοῦργος ὢν καὶ δεινὸς ἄνθρωπος πράγμασι χρῆσθαι, τὰ μὲν εἴκων, ἡνίκ' ἂν τύχῃ, τὰ δ' ἀπειλῶν (ἀξιόπιστος δ' ἂν εἰκότως φαίνοιτο), τὰ δ' ἡμᾶς διαβάλλων καὶ τὴν ἀπουσίαν τὴν ἡμετέραν, τρέψηται καὶ παρασπάσηταί τι τῶν ὅλων πραγμάτων. οὐ μὴν ἀλλ' ἐπιεικῶς,* 4 *ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ', ὃ δυσμαχώτατόν ἐστι τῶν Φιλίππου πραγμάτων, καὶ βέλτιστον ὑμῖν· τὸ γὰρ εἶναι πάντων ἐκεῖνον ἕνα ὄντα κύριον καὶ ῥητῶν καὶ ἀπορρήτων καὶ ἅμα στρατηγὸν καὶ δεσπότην καὶ ταμίαν καὶ πανταχοῦ αὐτὸν παρεῖναι τῷ στρατεύματι πρὸς μὲν τὸ*

2. *ὁ μὲν οὖν — ἀφιείς*] Aesch. 3, 130 *ἀλλ' οὐ προὔλεγον, οὐ προεσήμαινον ἡμῖν οἱ θεοὶ φυλάξασθαι, μόνον οὐκ ἀνθρώπων φωνὰς προσκτησάμενοι;* Plat. Protag. 361 a *καί μοι δοκεῖ ἡμῶν ἡ ἄρτι ἔξοδος τῶν λόγων ὥσπερ ἄνθρωπος κατηγορεῖν τε καὶ καταγελᾶν, καὶ εἰ φωνὴν λάβοι, εἰπεῖν ἂν ὅτι* u. s. w. — *ἐκείνων,* der olynthischen. — *αὐτοῖς,* in eigener Person, so dass ihr selbst ins Feld rücket, nicht durch Absendung von Söldnerschaaren. Vgl. *ἐνθένδε* unten u. §. 6. 9. 24. — *αὐτῶν,* = *ὑμῶν αὐτῶν.* Vgl. 8, 21. 18, 163. — *ἤδη,* sofort. — *πρότερον*] Vgl. §. 8 u. 3, 4 f. — *ταῦτ' ἐρεῖ,* hiervon, von der beschlossenen u. bevorstehenden Hülfssendung, Meldung thut. Vgl. 2, 11. 9, 71.

3. *τοῦτο δέος*] *δέος* als Prädicat zu *τοῦτο.* Eurip. Troj. 240 *εἰ τόδ' ἦν ὑμῖν φόβος.* — *πράγμασι χρῆσθαι,* die Umstände zu benutzen. — *ἡνίκ' ἂν τύχῃ,* persönlich, näml. *εἴκων.* Vgl. 2, 10. 4, 46. 9, 54. Der Zusatz besagt, dass Nachgeben nicht im Ernste Philippos' Sache war. Dagegen *ἀπειλῶν* zeigt er sich in seiner wahren Gestalt: denn dass er hierin sein Wort hielt, hatte schon mancher Staat zu seinem Nachtheil erfahren. — *τρέψηται,* kaum verständlich und im Med. ganz ungebräuchlich. Doch auch H. Wolfs' *τρέψῃ τε* dürfte nicht ausreichen. Ansprechend ist Dobree's Verbesserung *ἀνατρέψῃ τε.* — *τῶν ὅλων πραγμάτων,* dessen, worauf die Integrität des (unseres) Staates beruht, einen integrirenden Theil desselben.

4. *ἐπιεικῶς,* so ziemlich: dient zur Milderung des Paradoxon — *τὸ γὰρ — προέχει*] Vgl. 18, 235. und das homerische *οὐκ ἀγαθὸν*

τὰ τοῦ πολέμου ταχὺ καὶ κατὰ καιρὸν πράττεσθαι πολλῷ προέχει, πρὸς δὲ τὰς καταλλαγάς, ἃς ἂν ἐκεῖνος ποιήσαιτο ἄσμενος πρὸς Ὀλυνθίους, ἐναντίως ἔχει. δῆλον γάρ ἐστι 5 τοῖς Ὀλυνθίοις, ὅτι νῦν οὐ περὶ δόξης οὐδ' ὑπὲρ μέρους χώρας πολεμοῦσιν, ἀλλ' ἀναστάσεως καὶ ἀνδραποδισμοῦ τῆς πατρίδος, καὶ ἴσασιν ἅ τ' Ἀμφιπολιτῶν ἐποίησε τοὺς παραδόντας αὐτῷ τὴν πόλιν καὶ Πυδναίων τοὺς ὑποδεξαμένους· καὶ ὅλως ἄπιστον, οἶμαι, ταῖς πολιτείαις ἡ τυ-6 ραννίς, ἄλλως τε κἂν ὅμορον χώραν ἔχωσιν. ταῦτ' οὖν ἐγνωκότας ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τἄλλ' ἃ προσήκει πάντα ἐνθυμουμένους φημὶ δεῖν ἐθελῆσαι καὶ παροξυνθῆναι καὶ τῷ πολέμῳ προσέχειν, εἴπερ ποτέ, καὶ νῦν, χρήματα εἰσφέροντας προθύμως καὶ αὐτοὺς ἐξιόντας καὶ μηδὲν ἐλλείποντας. οὐδὲ γὰρ λόγος οὐδὲ σκῆψις ἔθ' 7 ὑμῖν τοῦ μὴ τὰ δέοντα ποιεῖν ἐθέλειν ὑπολείπεται. νυνὶ

πολυκοιρανίη. — ἃς ἂν — ποιήσαιτο, wenn die Olynthier sich darauf einliessen.

5. δῆλον — ὅτι] Den jambischen Trimeter haben schon die älteren Erklärer aufgestochen. Hexameter sind dem D. entwischt 4, 6. 18, 143. 19, 75. 23, 14. 50. 113. 134. 145, freilich gerade keine mustergültigen. Im Allg. Cic. or. 56, 189 *versus saepe in oratione per imprudentiam dicimus, quod vehementer est vitiosum: sed non attendimus, neque exaudimus nosmet ipsos: senarios vero et Hipponacteos effugere vix possumus. inculcamus autem per imprudentiam saepe etiam minus usitatos, sed tamen versus, vitiosum genus et longa animi provisione fugiendum.* — ἀλλ', näml. ὑπὲρ, zur Vermeidung, Abwehr, wie Aesch. 3, 10 ἠναγκάζοντο τὴν ψῆφον φέρειν οἱ δικασταὶ οὐ περὶ τοῦ παρόντος ἀδικήματος, ἀλλ' ὑπὲρ τῆς αἰσχύνης τοῦ δήμου. Vgl. D. 2, 1. 4, 10. 43. 6, 35. 9, 25. 31. — ἴσασιν — ὑποδεξαμένους] Der Scholiast, dessen Quelle unbekannt ist, bemerkt zu dem ersten Puncte: εἰσελθὼν γὰρ αὐτοὺς πρώτους ἐφόνευσε λέγων „εἰ τῶν ἰδίων πολιτῶν οὐκ ἐφείσασθε, πόσῳ γε πλέον οὐ μέλλετε περὶ ἐμὲ ὕστερον τοιοῦτοι γενήσεσθαι;" (dagegen Diod. 16, 8 τοὺς μὲν ἀλλοτρίως πρὸς αὐτὸν διακειμένους ἐφυγάδευσε, τοῖς δ' ἄλλοις φιλανθρώπως προσηνέχθη), und zum zweiten: κἀκεῖσέ τινες προδεδώκασιν, εἶθ' ὕστερον γνόντες ὅτι οὐκ ἂν αὐτῶν φείσοιτο, ἔφυγον ἐπὶ τὸ Ἀμύντιον ἱερὸν τοῦ πατρὸς αὐτοῦ· κολακεύοντες γὰρ αὐτοῦ τὸν πατέρα οἱ Πυδναῖοι ἱερὸν αὐτοῦ ἐποίησαν· ὅμως οὐδ' ἐκεῖσε καταφυγόντων ἐφείσατο, ἀλλ' ἀναστήσας αὐτοὺς ὅρκοις ἐπὶ τῷ μηδὲν ποιῆσαι ἐξελθόντας ἀνεῖλεν. — ἄπιστον, substantivirtes Neutrum als Prädicat. — ταῖς πολιτείαις] ἰδίως εἰώθασιν οἱ ῥήτορες τῷ ὀνόματι χρῆσθαι ἐπὶ τῆς δημοκρατίας Harpokr. Vgl. 4, 48. 6, 21. 8, 40. 43. 9, 36. 15, 20. 29.

6. ὃ προσήκει, näml. ἐνθυμεῖσθαι. Die Inf. παροξυνθῆναι und προσέχειν hängen von ἐθελῆσαι ab.

7. ἐκπολεμῶσαι, ἀντὶ τοῦ εἰς

γάρ, ὃ πάντες ἐθρυλεῖτε τέως, Ὀλυνθίους ἐκπολεμῶσαι δεῖν * Φιλίππῳ, γέγονεν αὐτόματον, καὶ ταῦθ' ὡς ἂν ὑμῖν μάλιστα συμφέροι. εἰ μὲν γὰρ ὑφ' ὑμῶν πεισθέντες ἀνείλοντο τὸν πόλεμον, σφαλεροὶ σύμμαχοι καὶ μέχρι του ταῦτ' ἂν ἐγνωκότες ἦσαν ἴσως· ἐπειδὴ δ' ἐκ τῶν πρὸς αὐτοὺς ἐγκλημάτων μισοῦσι, βεβαίαν εἰκὸς τὴν ἔχθραν αὐτοὺς ὑπὲρ ὧν φοβοῦνται καὶ πεπόνθασιν ἔχειν. οὐ δεῖ 8 δὴ τοιοῦτον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παραπεπτωκότα καιρὸν ἀφεῖναι, οὐδὲ παθεῖν ταὐτὸ ὅπερ ἤδη πολλάκις πρότερον πεπόνθατε. εἰ γάρ, ὅθ' ἥκομεν Εὐβοεῦσι βεβοηθηκότες καὶ παρῆσαν Ἀμφιπολιτῶν Ἱέραξ καὶ Στρατοκλῆς ἐπὶ τουτὶ τὸ βῆμα, κελεύοντες ἡμᾶς πλεῖν καὶ παραλαμβάνειν τὴν πόλιν, τὴν αὐτὴν παρειχόμεθ' ἡμεῖς ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν προθυμίαν ἥνπερ ὑπὲρ τῆς Εὐβοέων σωτηρίας, εἴχετ' ἂν Ἀμφίπολιν τότε καὶ πάντων τῶν μετὰ ταῦτ' ἂν ἦτε ἀπηλλαγμένοι πραγμάτων. καὶ πάλιν, ἡνίκα Πύδνα, Ποτίδαια, Μεθώνη, Παγασαί, τἄλλα, ἵνα μὴ καθ' ἕκαστα λέγων διατρίβω, πολιορκούμενα ἀπηγγέλλετο, εἰ τότε τούτων ἑνὶ τῷ πρώτῳ προθύμως καὶ ὡς προσῆκεν ἐβοηθήσαμεν αὐτοί, ῥᾴονι καὶ πολὺ ταπεινοτέρῳ νῦν ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φιλίππῳ. νῦν δὲ τὸ μὲν παρὸν ἀεὶ προϊέμενοι, 9

πόλεμον καταστῆσαι Harp. Vgl. 3, 7. — καὶ ταῦθ'] 15, 23 ὑμεῖς δ' ὄντες Ἀθηναῖοι βάρβαρον ἄνθρωπον, καὶ ταῦτα γυναῖκα, φοβήσεσθε. — μέχρι του, bis auf einen gewissen Punct, eine Zeit lang. ταῦτ', = τὸ πολεμεῖν. — ἐγκλήματα, ist als das Thun zu fassen, welches das ἐγκαλεῖν als nothwendige Folge nach sich zieht.

8. ἥκομεν, zurückgekommen waren, wie 5, 9. 20, 73. Ueber die Sache s. zu 18, 99. — παρῆσαν — ἐπὶ τουτὶ τὸ βῆμα] Vgl. 2, 8 καιροῦ πρὸς τοῦτο πάρεστι Φιλίππῳ τὰ πράγματα. 8, 11 ἐξαίφνης ἐφ' οὓς ἂν αὐτῷ δόξῃ πάρεστιν. Aesch. 1, 64 ὡς δὲ παρῆν ἐπὶ τὸ βῆμα τὸ ὑμέτερον. — Harp. ὅτι ὁ Ἱέραξ εἰς ἦν τῶν ὑπ' Ἀμφιπολιτῶν πεμφθέντων πρέσβεων Ἀθήναζε, βουλομένων αὐτῶν Ἀθηναίοις παραδοῦναι καὶ τὴν πόλιν καὶ τὴν χώραν, εἴρηκε Θεόπομπος ἐν γ' Φιλιππικῶν. Stratokles ward, nachdem Philippos die Stadt in Besitz genommen, aus Amphipolis verwiesen. s. Corp. inscr. gr. 2008. Ueber den histor. Zusammenhang vgl. die Einleitung. — πραγμάτων, Händel, Schwierigkeiten, Unfälle, wie 6, 36. 8, 31. 37. 60.

9. Πύδνα — τἄλλα] S. d. Einl. u. §. 12. 13. — ἑνὶ τῷ πρώτῳ, dem ersten besten, wie Isäos 8, 33 πρὸς ἕνα δὲ τὸν πρῶτον τῶν συγγενῶν προσάξω. — ῥᾴονι, näml. zu bekämpfen. — νῦν δέ, so aber, lo-

τὰ δὲ μέλλοντα αὐτόματ᾽ οἰόμενοι σχήσειν καλῶς, ηὐξήσαμεν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Φίλιππον ἡμεῖς καὶ κατεστήσαμεν τηλικοῦτον, ἡλίκος οὐδείς πω βασιλεὺς γέγονε Μακεδονίας. νυνὶ δὴ καιρὸς ἥκει τις, οὗτος ὁ τῶν Ὀλυνθίων, αὐτόματος τῇ πόλει, ὃς οὐδενός ἐστιν ἐλάττων τῶν
10 πρότερον ἐκείνων. καὶ ἔμοιγε δοκεῖ τις ἄν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δίκαιος λογιστὴς * τῶν παρὰ τῶν θεῶν ἡμῖν ὑπηργμένων καταστάς, καίπερ οὐκ ἐχόντων ὡς δεῖ πολλῶν, ὅμως μεγάλην ἂν ἔχειν αὐτοῖς χάριν, εἰκότως· τὸ μὲν γὰρ πολλὰ ἀπολωλεκέναι κατὰ πόλεμον τῆς ἡμετέρας ἀμελείας ἄν τις θείη δικαίως, τὸ δὲ μήτε πάλαι τοῦτο πεπονθέναι, πεφηνέναι τέ τινα ἡμῖν συμμαχίαν τούτων ἀντίρροπον, ἂν βουλώμεθα χρῆσθαι, τῆς παρ᾽ ἐκείνων εὐνοίας
11 εὐεργέτημ᾽ ἂν ἔγωγε θείην. ἀλλ᾽, οἶμαι, παρόμοιόν ἐστιν ὅπερ καὶ περὶ τῆς τῶν χρημάτων κτήσεως· ἂν μὲν γάρ, ὅσα ἄν τις λάβῃ, καὶ σώσῃ, μεγάλην ἔχει τῇ τύχῃ τὴν χάριν, ἂν δ᾽ ἀναλώσας λάθῃ, συνανάλωσε καὶ τὸ μεμνῆσθαι τὴν χάριν. καὶ περὶ τῶν πραγμάτων οὕτως οἱ μὴ χρησάμενοι τοῖς καιροῖς ὀρθῶς οὐδ᾽ εἰ συνέβη τι παρὰ

gisch entgegenstellend. Vgl. 2, 6. 21, 129. 23, 7. — νυνὶ δή, nimmt den §. 8 zu Anf. angesponnenen Gedanken wieder auf. — οὗτος ὁ τῶν Ὀλυνθίων, kurz gefasst mit Beziehung auf das oben auseinandergesetzte Verhältniss, die günstige Gelegenheit, welche die Olynthier uns durch ihre Lage darbieten, Philippos aufs Neue zu bekämpfen und die begangenen Fehler wieder gut zu machen.

10. ἂν — ἄν] Das erste ἂν deutet im voraus die hypothetische Natur des Satzes an, das zweite ist epanaleptisch. Vgl. 6, 16. — τῶν — ὑπηργμένων, der Wohlthaten der Götter gegen uns, eig. dessen, was die Götter zuerst, aus freiem Antriebe uns haben zu Theil werden lassen. Vgl. 19, 280 τὰς εὐεργεσίας, ἃς ὑπῆρξαν εἰς ὑμᾶς. Aesch. 2, 109 διεξῄει τὰς ὑπηρεσίας τὰς ὑπηργμένας εἰς Φίλιππον αὐτῷ. — ἀπολωλεκέναι, näml. ἡμᾶς. — κατὰ πόλεμον, ohne den Artikel nach Σ: im Kriege, während wir Krieg führen. — θείη — θείην] Im Sinne eines λογιστής. Vgl. zu 18, 229.

11. παρόμοιόν ἐστιν ὅπερ, = παρόμοιόν ἐστι τούτῳ ὅπερ, es ist damit fast wie mit —. — συνανάλωσε, näml. τοῖς χρήμασι. Die Griechen stellen bei Dingen, die auf öfterer Erfahrung und Beobachtung beruhen, anstatt davon ein allgemein gültiges Urtheil in der Form des Präsens zu abstrahiren, gern die einzelne Erscheinung selbst, den schon vorgekommenen Fall, im Aorist hin. So unten §. 15 ἀπέστησαν, 2, 9 ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσεν, 2, 10 ἤνθησεν, 2. 21 ἐποίησεν, 20, 15 ἐποίησαν u. ö. — περὶ τῶν πραγμάτων] περὶ abs., in Betreff. Vgl. 8, 75. πράγματα sind Staatsange-

τῶν θεῶν χρηστὸν μνημονεύουσιν· πρὸς γὰρ το τελευταῖον ἐκβὰν ἕκαστον τῶν πρὶν ὑπαρξάντων κρίνεται. διὸ καὶ σφόδρα δεῖ τῶν λοιπῶν ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, φροντίσαι, ἵνα ταῦτ' ἐπανορθωσάμενοι τὴν ἐπὶ τοῖς πεπραγμένοις ἀδοξίαν ἀποτρίψώμεθα. εἰ δὲ προησόμεθα, ὦ 12 *ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τούτους τοὺς ἀνθρώπους, εἶτ' Ὄλυνθον ἐκεῖνος καταστρέψεται, φρασάτω τις ἐμοί, τί τὸ κωλῦον ἔτ' αὐτὸν ἔσται βαδίζειν ὅποι βούλεται. ἆρα λογίζεταί τις ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεωρεῖ τὸν τρόπον, δι' ὃν μέγας γέγονεν ἀσθενὴς ὢν τὸ κατ' ἀρχὰς Φίλιππος; τὸ πρῶτον Ἀμφίπολιν λαβών, μετὰ ταῦτα Πύδναν, πάλιν Ποτίδαιαν, Μεθώνην αὖθις, εἶτα Θετταλίας ἐπέβη·*

legenheiten im Gegensatz zu *χρήματα*. — *οὐδ' εἰ — μνημονεύουσιν*, = *οὐ μνημονεύουσι, καὶ εἰ* u. s. w. — *τῶν λοιπῶν — ταῦτ'*, den Krieg mit Philippos. *ἐπανορθώσασθαι*, vom Zurücklenken einer Sache in das rechte Gleis, kräftigerer Führung, wie 14, 5 *οἱ τοὺς ἰδίους πολέμους ἐπανορθώσασθαι βουλόμενοι*. — *ἀποτρίψώμεθα*] *ἀπὸ μεταφορᾶς τῆς κηλῖδος, τῆς γενομένης ἀκαθαρσίας περὶ τὴν ἐσθῆτα* Schol. Ueber den schnellen Wechsel der Person vgl. oben §. 8. und §. 17. 27. 2, 12. 8, 55. 64.

12. *τούτους τοὺς ἀνθρώπους*, die Olynthier, deren Gesandte in der Versammlung zugegen waren. — *ὅποι βούλεται*, natürlich auch und vornehmlich nach Attika. Vgl. §. 15. 25. — *Ἀμφίπολιν*] Stadt in Thrakien auf einer Insel des Strymon unweit von dessen Mündung gelegen. Mit vielen Opfern von den Athenern gegründet war diese Colonie fast nie ihr unbestrittenes Eigenthum, zumal da die mit fremdartigen Elementen vielfach gemischte Bevölkerung derselben fortwährend in offener Opposition gegen den Mutterstaat stand. Im peloponnesischen Kriege in Sparta's Hände gerathen trat Amphipolis später unter makedonische Botmässigkeit und es gelang den Athenern nicht wieder auf die Dauer dort festen Fuss zu fassen. Ueber ihre ferneren Kämpfe um die Stadt s. d. Einl. S. 2. — *Πύδναν*] Stadt an der maked. Küste, an der Westseite des thermaischen Meerbusens, nebst Methone und Potidäa für die Athener durch Konon nach dem Siege bei Knidos Ol. 96, 3. 394. in Besitz genommen, von Philippos Ol. 105, 4. 357 erobert. Vgl. d. Einl. S. 3. — *Ποτίδαιαν*] Stadt in Chalkidike an der Ostseite des thermaischen Meerbusens, nur sechzig Stadien von Olynthos entfernt, eine Colonie der Korinthier, vom Anfang des peloponnesischen Krieges an ein steter Zankapfel zwischen Athen, Sparta und Olynthos. Seit Ol. 104, 1. 364. war sie von Timotheos genommen im Besitze der Athener: Philippos griff sie 106, 1. 356. vereint mit den Olynthiern an, D. 2, 14. Die Athener beschlossen zwar der bedrängten Stadt Hülfe zu bringen, kamen jedoch zu spät, 4, 35; sie fiel in Philippos Hände u. ward von diesem an die Olynthier abgetreten, Diod. 16, 8. — *Μεθώνην*] Stadt an der maked. Küste unweit von Pydna in nördlicher Richtung. Die Belagerung und Eroberung der-

13 μετὰ ταῦτα Φεράς, Παγασάς, Μαγνησίαν, πάνθ' ὃν ἐβούλετο εὐτρεπίσας τρόπον * ᾤχετ' εἰς Θρᾴκην· εἶτ' ἐκεῖ τοὺς μὲν ἐκβαλών, τοὺς δὲ καταστήσας τῶν βασιλέων ἠσθένησε· πάλιν ῥαΐσας οὐκ ἐπὶ τὸ ῥᾳθυμεῖν ἀπέκλινεν, ἀλλ' εὐθὺς Ὀλυνθίοις ἐπεχείρησεν. τὰς δ' ἐπ' Ἰλλυριοὺς καὶ Παίονας αὐτοῦ καὶ πρὸς Ἀρύββαν καὶ ὅποι τις ἂν εἴποι παραλείπω στρατείας.

14 Τί οὖν τις ἂν εἴποι ταῦτα λέγεις ἡμῖν νῦν; ἵνα γνῶτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ αἴσθησθε ἀμφότερα, καὶ τὸ προΐεσθαι καθ' ἕκαστον ἀεί τι τῶν πραγμάτων ὡς ἀλυσιτελές, καὶ τὴν φιλοπραγμοσύνην ᾗ χρῆται καὶ συζῇ Φίλιππος, ὑφ' ἧς οὐκ ἔστιν ὅπως ἀγαπήσας τοῖς πεπραγμένοις ἡσυχίαν σχήσει. εἰ δ' ὁ μὲν ὡς ἀεί τι μεῖζον τῶν ὑπαρχόντων δεῖ πράττειν ἐγνωκὼς ἔσται, ὑμεῖς δὲ ὡς οὐδενὸς ἀντιληπτέον ἐρρωμένως τῶν πραγμάτων, σκοπεῖσθε εἰς τί

15 ποτ' ἐλπὶς ταῦτα τελευτῆσαι. πρὸς θεῶν, τίς οὕτως εὐήθης ἐστὶν ὑμῶν, ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρο

selben erfolgte Ol. 106³/₄. 353. Diod. 16, 31. 34. — Θετταλίας ἐπέβη] Ol. 106, 4. 353 ward er von den Thessalern gegen die Tyrannen von Pherä Lykophron und Peitholaos zu Hülfe gerufen. Vgl. 2, 14. 18, 48. Die hierauf genannten Städte liegen sämmtlich im südöstlichen Thessalien: Pagasä am Rande des nach ihm benannten pagasetischen Meerbusens, Pherä unweit davon in westlicher, Magnesia in östlicher Richtung am Pelion. Von diesen Städten hatte Philippos nur Pherä freigegeben, Pagasä aber und Magnesia inne behalten, und die Thessaler waren jetzt eben daran sich deshalb mit ihm zu überwerfen. s. unten §. 22.

13. ᾤχετ' — βασιλέων] Ol. 107, 1. 352. vgl. 3, 4. 23, 8. Iustin. 3, 8.— ἠσθένησε] Vgl. 3, 5. 4, 11. — εὐθὺς Ὀλυνθίους ἐπεχείρησεν] Der unmittelbare Angriff auf Olynthos erfolgte erst Ol. 107, 4, der auf die chalkidischen Städte 107, 3. Das ἐπιχειρεῖν schliesst demnach die diese Unternehmungen vorbereitenden Schritte mit in sich. —* ἐπ' Ἰλλυριοὺς καὶ Παίονας] Ol. 106, 1. 356. Diod. 16, 22. — πρὸς Ἀρύββαν] König der Molosser, Sohn des Alketas. Diesen Zug unternahm Ph. wahrscheinlich Ol. 107, 1. 352.

14. καὶ τὴν φιλοπραγμοσύνην, von αἴσθησθε unmittelbar abhängig, während die Anlage des Satzes auch hier, wie beim ersten Puncte (τὸ προΐεσθαι — ὡς ἀλυσιτελές), eine relative Verbindung, etwa καὶ τὴν φιλοπραγμοσύνην ὅση ἐστίν, erwarten liess. — τῶν ὑπαρχόντων, = τῶν πεπραγμένων. — ὑμεῖς δέ, näml. ἐγνωκότες ἔσεσθε. — ἐλπὶς] Vgl. zu 20, 161.

15. τίς οὕτως — ὅστις (= ὥστε), wie 8, 44. Vgl. Krüger Gr. §. 51, 13, 10. — τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρο ἥξοντα, = τὸν ἐκεῖ πόλεμον ἐκεῖθεν δεῦρο ἥξοντα, wie Isokr. 4, 174 ὅπως ὡς τάχιστα τὸν ἐνθένδε πόλεμον εἰς τὴν ἤπειρον διοριοῦμεν. Vgl. 9, 15. 18, 145. —

ἥξοντα, ἂν ἀμελήσωμεν; ἀλλὰ μὴν εἰ τοῦτο γενήσεται, δέδοικα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ τὸν αὐτὸν τρόπον, ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ῥᾳδίως ἐπὶ τοῖς μεγάλοις τόκοις μικρὸν εὐπορήσαντες χρόνον ὕστερον καὶ τῶν ἀρχαίων ἀπέστησαν, οὕτω καὶ ἡμεῖς ἐπὶ πολλῷ φανῶμεν ἐρρᾳθυμηκότες καὶ ἅπαντα πρὸς ἡδονὴν ζητοῦντες πολλὰ καὶ χαλεπὰ ὧν οὐκ ἠβουλόμεθα ὕστερον εἰς ἀνάγκην ἔλθωμεν ποιεῖν, καὶ κινδυνεύσωμεν περὶ τῶν ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ.

16 Τὸ μὲν οὖν ἐπιτιμᾶν ἴσως φήσαι τις ἂν ῥᾴδιον καὶ παντὸς εἶναι, τὸ δ' ὑπὲρ τῶν παρόντων ὅ τι δεῖ πράττειν ἀποφαίνεσθαι, τοῦτ' εἶναι συμβούλου. ἐγὼ δὲ οὐκ ἀγνοῶ μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ' ὅτι πολλάκις * ὑμεῖς οὐ τοὺς αἰτίους, ἀλλὰ τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας ἐν ὀργῇ ποιεῖσθε, ἄν τι μὴ κατὰ γνώμην ἐκβῇ· οὐ μὴν οἶμαι δεῖν τὴν ἰδίαν ἀσφάλειαν σκοποῦνθ' ὑποστείλασθαι περὶ ὧν ὑμῖν συμφέρειν ἡγοῦμαι.

17 φημὶ δὴ διχῇ βοηθητέον εἶναι τοῖς πράγμασιν ὑμῖν, τῷ τε τὰς πόλεις τοῖς Ὀλυνθίοις σώζειν καὶ τοὺς τοῦτο ποιήσοντας στρατιώτας ἐκπέμπειν, καὶ τῷ τὴν ἐκείνου χώραν κακῶς ποιεῖν καὶ τριήρεσι καὶ στρατιώταις ἑτέροις· εἰ δὲ θατέρου τούτων ὀλιγωρήσετε, ὀκνῶ μὴ μάταιος ἡμῖν ἡ στρα-

τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ] Vgl. 4, 21. 39. 8, 14. — *ῥᾳδίως*, leichtsinnig. — *ἐπὶ τοῖς μεγάλοις τόκοις*] Der Artikel bezeichnet die Sache als eine bekannte, oft genug vorkommende. Hohe Zinsen waren im Alterthum etwas Gewöhnliches: ans Unglaubliche aber grenzt der wucherische Zins von $1\frac{1}{2}$ Obolen täglich auf die Drachme bei Theophr. Char. 6. — *τὰ ἀρχαῖα* ist das ursprüngliche, das Stammvermögen, Haus und Hof, das der Schuldner dem Gläubiger verpfändet. — *ἐπὶ πολλῷ*] Dabei schwebt, obgleich der zum Grunde liegende Begriff ein allgemeinerer ist (s. 8, 53), doch in dieser Verbindung *τόκῳ* vor. Vgl. 19, 96 *ἣν δέδοικα μὴ λελήθαμεν ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ἐπὶ πολλῷ ἄγοντες*. D. vergleicht die Athener mit leichtsinnigen Verschwendern: Philippos ist der Wucherer, der hohe Zins, den sie ihm zahlen, die preisgegebenen auswärtigen Besitzungen, der Genuss, den sie dadurch erkaufen, die Ruhe für den Augenblick, das Stammvermögen endlich, das auf dem Spiele steht, das Vaterland selbst. — *ὧν*, hängt von dem entfernteren *πολλὰ* ab.

16. *συμβούλου*] Vgl. 18, 189. 192. *ἐγὼ* — *ἐκβῇ*] Vgl. 6, 34. — *οὐ μὴν* — *ἡγοῦμαι*] Vgl. 4, 51.

17. *τοῖς πράγμασιν*, um die es sich handelt, zunächst dem olynthischen, zugleich aber auch dem damit eng verbundenen eigenen Interesse. — *τὰς πόλεις*, ihre Städte, die mit Olynthos verbün-

18 τεία γένηται. εἴτε γὰρ ὑμῶν τὴν ἐκείνου κακῶς ποιούντων ὑπομείνας τοῦτο Ὄλυνθον παραστήσεται, ῥᾳδίως ἐπὶ τὴν οἰκείαν ἐλθὼν ἀμυνεῖται· εἴτε βοηθησάντων μόνον ὑμῶν εἰς Ὄλυνθον ἀκινδύνως ὁρῶν ἔχοντα τὰ οἴκοι προσκαθεδεῖται καὶ προσεδρεύσει τοῖς πράγμασι, περιέσται τῷ χρόνῳ τῶν πολιορκουμένων. δεῖ δὴ πολλὴν καὶ διχῇ τὴν βοήθειαν εἶναι.

19 Καὶ περὶ μὲν τῆς βοηθείας ταῦτα γιγνώσκω· περὶ δὲ χρημάτων πόρου, ἔστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρήματα ὑμῖν, ἔστιν ὅσα οὐδενὶ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων στρατιωτικά· ταῦτα δὲ ὑμεῖς οὕτως ὡς βούλεσθε λαμβάνετε. εἰ μὲν οὖν ταῦτα τοῖς στρατευομένοις ἀποδώσετε, οὐδενὸς ὑμῖν προσδεῖ πόρου, εἰ δὲ μή, προσδεῖ, μᾶλλον δ' ἅπαντος ἐνδεῖ τοῦ πόρου. τί οὖν ἄν τις εἴποι, σὺ γράφεις

20 ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά; μὰ Δί' οὐκ ἔγωγε· ἐγὼ μὲν γὰρ ἡγοῦμαι στρατιώτας δεῖν κατασκευασθῆναι, καὶ εἶναι στρατιωτικά, καὶ μίαν σύνταξιν εἶναι τὴν αὐτὴν τοῦ τε λαμβάνειν καὶ τοῦ ποιεῖν τὰ δέοντα, ὑμεῖς δὲ οὕτω πως ἄνευ

deten chalkidischen. Vgl. 9, 26. 19, 266.

18. *προσκαθεδεῖται καὶ προσεδρεύσει*] Die gleichbedeutenden Verba veranschaulichen die Beharrlichkeit der nach einem Puncte hin concentrirten Thätigkeit.

19. *περὶ*, absolut, wie 7, 14. 18. 19, 7. 20, 25. u. ö. — *χρήματα — στρατιωτικά*] S. zu 3, 11. — *τῶν ἄλλων ἀνθρώπων*, ist nur auf Griechenland zu beziehen. Vgl. 18, 48. 20, 141. — *οὕτως ὡς βούλεσθε*] Etwas schärfer gefasst §. 20 *οὕτω πως ἄνευ πραγμάτων εἰς τὰς ἑορτάς*. — *τοῖς στρατευομένοις*, als ihrer eigentlichen und ursprünglichen Bestimmung, daher *ἀποδώσετε*. — *προσδεῖ*, zu dem was vorhanden ist (vgl. §. 27), *ἐνδεῖ* vom Ermangeln überhaupt. — *σὺ γράφεις*, du stellst einen Antrag darauf.

20. *καὶ ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά*] Der Widerspruch, der scheinbar zwischen diesen Worten und der vorhergehenden Verneinung besteht, löst sich dadurch, dass D. das, was er schlechthin zu verlangen ablehnt, allerdings bedingungsweise verlangt. Ich bin weit entfernt, sagt er, euch jene Gelder entziehen und dieselben ein für allemal für die Zwecke des Krieges reclamiren zu wollen, aber meine Meinung geht dahin, dass das Geld, welches ihr so ohne weiteres zu eurer eigenen Befriedigung verwendet, insofern auf den Krieg, den wir nun einmal jetzt auszufechten haben, zu verwenden sei, als ihr dafür eure Schuldigkeit thut und ins Feld rükket. Deutlicher wird dies 3, 10 ff. entwickelt. — *μίαν — δέοντα*, dass, wer Geld empfängt, auch dafür seine Schuldigkeit thun, Beides Hand in Hand gehen müsse. Vgl. 3, 34. — *ὑμεῖς δὲ — λαμβάνειν*, näml. *ἡγεῖσθε δεῖν*. — *οὕτω*, so wie ihr es

πραγμάτων λαμβάνειν εἰς τὰς ἑορτάς. ἔστι δὴ * λοιπόν, οἶμαι, πάντας εἰσφέρειν, ἂν πολλῶν δέῃ, πολλά, ἂν ὀλίγων, ὀλίγα. δεῖ δὲ χρημάτων, καὶ ἄνευ τούτων οὐδὲν ἔστι γενέσθαι τῶν δεόντων. λέγουσι δὲ καὶ ἄλλους τινὰς ἄλλοι πόρους, ὧν ἕλεσθε ὅστις ὑμῖν συμφέρειν δοκεῖ· καὶ ἕως ἐστὶ καιρός, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων.

21 Ἄξιον δὲ ἐνθυμηθῆναι καὶ λογίσασθαι τὰ πράγματα ἐν ᾧ καθέστηκε νυνὶ τὰ Φιλίππου. οὔτε γάρ, ὡς δοκεῖ καὶ φήσειέ τις ἂν μὴ σκοπῶν ἀκριβῶς, εὐτρεπῶς, οὐδ' ὡς ἂν κάλλιστ' αὐτῷ τὰ παρόντ' ἔχει, οὔτ' ἂν ἐξήνεγκε τὸν πόλεμόν ποτε τοῦτον ἐκεῖνος, εἰ πολεμεῖν ᾠήθη δεήσειν αὐτόν, ἀλλ' ὡς ἐπιὼν ἅπαντα τότε ἤλπιζε τὰ πράγματα ἀναιρήσεσθαι, κᾆτα διέψευσται. τοῦτο δὴ πρῶτον αὐτὸν ταράττει παρὰ γνώμην γεγονὸς καὶ πολλὴν ἀθυμίαν αὐτῷ παρέχει, εἶτα τὰ τῶν Θετταλῶν. ταῦτα γὰρ 22 ἄπιστα μὲν ἦν δήπου φύσει καὶ ἀεὶ πᾶσιν ἀνθρώποις, κομιδῇ δ', ὥσπερ ἦν, καὶ ἔστι νῦν τούτῳ. καὶ γὰρ Παγασὰς ἀπαιτεῖν αὐτόν εἰσιν ἐψηφισμένοι καὶ Μαγνησίαν κεκωλύκασι τειχίζειν. ἤκουον δ' ἔγωγέ τινων, ὡς οὐδὲ τοὺς λιμένας καὶ τὰς ἀγορὰς ἔτι δώσοιεν αὐτῷ καρποῦ-

thut, näml. ἄνευ πραγμάτων, ohne etwas dafür zu leisten. πως drückt aus, dass sich kein vernünftiger Grund dafür finden lässt: so ohne Weiteres. Vgl. 4, 11. 9, 22. 44. u. ö. — ἔστι δὴ λοιπὸν, folgert nur aus dem ὑμεῖς — δεῖν. — πάντας εἰσφέρειν] Von der εἰσφορά oder Vermögensteuer (s. Bd. 2. S. 145) war kein Bürger frei: 20, 18. Durch die Aussicht auf diese drückende Steuer hofft D. das Volk zur Verzichtleistung auf die Theorika geneigt zu machen. — ἂν πολλῶν — ὀλίγα] Der Betrag der Eisphora war nicht ein für allemal bestimmt, sondern bald höher bald geringer, weil er sich nach dem jedesmaligen Bedürfnisse richtete.

21. ὡς ἂν κάλλιστ', näml. ἔχοι. Vgl. zu 18, 197. — ὡς ἐπιὼν, = ὡς ἐξ ἐπιδρομῆς, vollst. οὕτως ὡς ἐπιών τις ἀναιρεῖται.

22. ταῦτα, mit persönlicher Beziehung auf die Thessaler, welche in dem vorhergehenden τὰ τῶν Θετταλῶν mit enthalten sind. Die Treulosigkeit der Thessaler war sprüchwörtlich. 23, 112 ὑμεῖς μὲν οὐδένα προὐδώκατε πώποτε τῶν φίλων, Θετταλοὶ δὲ οὐδένα πώποθ' ὅντινα οὔ. — κομιδῇ δ', schliesst sich nicht streng an ἄπιστα μὲν an, wobei dem Redner ein ἄπιστα δὲ als Gegensatz vorschwebte. — Παγασὰς — τειχίζειν] Vgl 2, 11, woraus sich ergiebt, dass κεκωλύκασι nicht von gewaltsamer Hinderung, sondern nur von Gegenvorstellungen zu verstehen ist. — οὐδὲ τοὺς λιμένας — καρποῦσθαι, dass sie ihm die Einkünfte (Zölle) von ihren

σθαι· τὰ γὰρ κοινὰ τὰ Θετταλῶν ἀπὸ τούτων δέοι διοικεῖν, οὐ Φίλιππον λαμβάνειν. εἰ δὲ τούτων ἀποστερηθήσεται τῶν χρημάτων, εἰς στενὸν κομιδῇ τὰ τῆς τροφῆς 23 τοῖς ξένοις αὐτῷ καταστήσεται. ἀλλὰ μὴν τόν γε Παίονα καὶ τὸν Ἰλλυριὸν καὶ ἁπλῶς τούτους ἅπαντας ἡγεῖσθαι χρὴ αὐτονόμους ἥδιον ἂν καὶ ἐλευθέρους ἢ δούλους εἶναι· καὶ γὰρ ἀήθεις τοῦ κατακούειν τινός εἰσι, καὶ ἄνθρωπος ὑβριστής, ὥς φασιν. καὶ μὰ Δί' οὐδὲν ἄπιστον ἴσως· τὸ γὰρ * εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίγνεται, διόπερ πολλάκις δοκεῖ τὸ 24 φυλάξαι τἀγαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι. δεῖ τοίνυν ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν ἀκαιρίαν τὴν ἐκείνου καιρὸν ὑμέτερον νομίσαντας ἑτοίμως συνάρασθαι τὰ πράγματα, καὶ πρεσβευομένους ἐφ' ἃ δεῖ καὶ στρατευομένους αὐτοὺς καὶ παροξύνοντας τοὺς ἄλλους ἅπαντας, λογιζομένους, εἰ Φίλιππος λάβοι καθ' ἡμῶν τοιοῦτον καιρὸν καὶ πόλεμος γένοιτο πρὸς τῇ χώρᾳ, πῶς ἂν αὐτὸν οἴεσθε ἑτοίμως ἐφ' ὑμᾶς ἐλθεῖν; εἶτ' οὐκ αἰσχύνεσθε, εἰ

Häfen und Märkten nicht mehr beziehen lassen wollen, Vortheile, welche sie ihm ohne Zweifel als Entgelt für die Befreiung von dem Druck der Tyrannen (s. zu §. 12), sei es freiwillig oder als Deckung für die deshalb gemachten Kriegsrüstungen, eingeräumt. — *δέοι*, das oblique Verhältniss fortsetzend. Vgl. Krüger Gr. §.54, 5, 4. — *τοῖς ξένοις*, für die Söldner, wie 3, 20 *δι' ἀπορίαν ἐφοδίων τοῖς στρατευομένοις*, 4, 28 *σιτηρέσιον τῇ δυνάμει ταύτῃ*, 53, 29 *τροφὰς μητρί*.

23. *τὸν Παίονα καὶ τὸν Ἰλλυριόν*, wie *ὁ Κάρ* 5, 25, *ὁ Πέρσης*, 12, 6, *ὁ Μακεδών* u. s. w. von den Beherrschern dieser Völker zu verstehen. *τούτους*, diese ihm unterthan gewordenen, wohin auch die von Thrakien gehören, oben §.13. — *ἴσως*] Vgl. 4, 17. 50. 6, 4. 19. u. zu 20, 2. — *τὸ γὰρ — γίγνεται*] Thuk. 3, 39 *εἴωθε δὲ τῶν πόλεων αἷς ἂν μάλιστα καὶ δι' ἐλαχίστου ἀπροσδόκητος εὐπραξία ἔλθῃ, ἐς ὕβριν τρέπειν*. — *διόπερ — εἶναι*] Vgl. zu 20, 50.

24. *τὴν ἀκαιρίαν*, wie sie §.21—23 geschildert ist. — *συνάρασθαι*, gemeinschaftlich mit den Olynthiern, welche die Gelegenheit darbieten Philippos zu demüthigen. — *πρεσβευομένους ἐφ' ἃ δεῖ*] Vgl. §. 2. — *πρὸς τῇ χώρᾳ*, an unseren Grenzen, wie er jetzt an denen von Makedonien ist. — *πῶς — ἐλθεῖν*] Die regelmässige Satzbildung verlangte *ὅτι ἑτοιμότατ' ἂν ἔλθοι*. Der Redner geht in seiner Erregtheit mit schneller Wendung zur directen Frage über. Vgl. 21, 209 *ἐνθυμεῖσθε — τίνος συγγνώμης ἢ τίνος ἐλέου τυχεῖν ἂν οἴεσθε; 43*, 72 *ἐκεῖνο δ' ἐνθυμεῖσθε, τί ποτ' οἴεσθ' ἡμᾶς πάσχειν; — εἰ μηδ' — οὐ τολμήσετε*] *οὐκ* ist anakoluthisch beigefügt, wozu das das Ob-

μηδ' ἃ πάθοιτ' ἄν, εἰ δύναιτ' ἐκεῖνος, ταῦτα ποιῆσαι καιρὸν ἔχοντες οὐ τολμήσετε;

Ἔτι τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδὲ τοῦθ' ὑμᾶς 25 *λανθανέτω, ὅτι νῦν αἵρεσίς ἐστιν ὑμῖν, πότερ' ὑμᾶς ἐκεῖ χρὴ πολεμεῖν ἢ παρ' ὑμῖν ἐκεῖνον. ἐὰν μὲν γὰρ ἀντέχῃ τὰ τῶν Ὀλυνθίων, ὑμεῖς ἐκεῖ πολεμήσετε καὶ τὴν ἐκείνου κακῶς ποιήσετε, τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰκείαν ταύτην ἀδεῶς καρπούμενοι· ἂν δ' ἐκεῖνα Φίλιππος λάβῃ, τίς αὐτὸν κωλύσει δεῦρο βαδίζειν; Θηβαῖοι; μὴ λίαν πικρὸν εἰπεῖν ᾖ, καὶ συνεισβαλοῦσιν ἑτοίμως. ἀλλὰ Φωκεῖς; οἱ* 26 *τὴν οἰκείαν οὐχ οἷοί τε ὄντες φυλάττειν, ἐὰν μὴ βοηθήσηθ' ὑμεῖς; ἢ ἄλλος τις; ἀλλ', ὦ 'τᾶν, οὐχὶ βουλήσεται. τῶν ἀτοπωτάτων μέντἂν εἴη, εἰ ἃ νῦν ἄνοιαν ὀφλισκάνων ὅμως ἐκλαλεῖ, ταῦτα δυνηθεὶς μὴ πράξει. ἀλλὰ μὴν ἡλίκα* 27 *γ' ἐστὶ τὰ διάφορα ἐνθάδε ἢ ἐκεῖ πολεμεῖν, οὐδὲ λόγου προσδεῖν ἡγοῦμαι. εἰ γὰρ ὑμᾶς δεήσειεν αὐτοὺς τριάκοντα ἡμέρας μόνας ἔξω γενέσθαι καὶ ὅσα ἀνάγκη στρατοπέδῳ*

ject wieder aufnehmende *ταῦτα* die Veranlassung gegeben haben mag. Es kreuzen sich zwei Gedanken: *εἶτ' οὐκ αἰσχύνεσθε, εἰ μηδ' ἃ πάθοιτ' ἂν τολμήσετε;* u. *εἶθ' ἃ πάθοιτ' ἄν, ταῦτα οὐ τολμήσετε;*

25. *τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰκείαν ταύτην*] Die Wiederholung des Artikels ist bei der Beziehung zweier Prädicate auf ein Subject (hier Attika) nicht nothwendig, kommt aber oft genug da vor, wo auf jedes Prädicat für sich ein besonderes Gewicht gelegt werden soll. So 19, 160 *Φίλιππός ἐστιν ὁ τῆς εἰρήνης ἐπιθυμῶν καὶ ὁ πολλὰ ὑπισχνούμενος*, 280 *τοῦ Θρασυβούλου τοῦ δημοτικοῦ καὶ τοῦ ἀπὸ Φυλῆς καταγαγόντος τὸν δῆμον*, 311 *τὴν ὁσίαν καὶ τὴν δικαίαν ψῆφον θέσθαι*, 48, 60 *τὰ δεινὰ καὶ τὰ παρὰ τοὺς νόμους πεπραγμένα* u. ö.

26. *Θηβαῖοι — ὑμεῖς*] Der sogenannte heilige Krieg gegen die Phoker, an welchem sich im Interesse des Philippos vor Allen die verhassten Thebaner lebhaft betheiligten, war damals im vollen Zuge. s. zu 18, 18. — *μὴ — ᾖ*, um mich keines allzu scharfen, starken Ausdrucks zu bedienen, um es gelind auszudrücken. — *ἢ ἄλλος τις;*] Der Redner konnte darauf antworten, *ἀλλ' οὐκ ἔστι*, unterdrückt jedoch diese Antwort als den Athenern selbstverständlich. — *ἀλλ' — βουλήσεται*, näml. *δεῦρο βαδίζειν ὁ Φίλιππος*. Fingirter Einwurf. Die folgende Entgegnung ohne die bei der Anthypophora gewöhnliche einleitende Part. *ἀλλά*. — *τῶν ἀτοπωτάτων*] Vgl. 2, 2. 5, 4. u. zu 20, 2. — *μέντἂν εἴη, εἰ — πράξει*] Die Folge in dem gegebenen Falle ist als eine nur gedachte hingestellt.

27. *ἔξω*, näml. *τῆς πόλεως*, wiewohl in Attika. — *καὶ ὅσα — λαμβάνειν*, = *καὶ λαμβάνειν τῶν ἐκ τῆς χώρας* (vgl. 18, 145), *ὅσα ἀνάγκη ἐστὶ λαμβάνειν στρατοπέδῳ*

χρωμένους τῶν ἐκ τῆς χώρας * λαμβάνειν, μηδενὸς ὄντος ἐν αὐτῇ πολεμίου λέγω, πλέον ἂν οἶμαι ζημιωθῆναι τοὺς γεωργοῦντας ὑμῶν ἢ ὅσα εἰς ἅπαντα τὸν πρὸ τοῦ πόλεμον δεδαπάνησθε. εἰ δὲ δὴ πόλεμός τις ἥξει, πόσα χρὴ νομίσαι ζημιώσεσθαι; καὶ πρόσεσθ' ἡ ὕβρις καὶ ἔτι ἡ τῶν πραγμάτων αἰσχύνη, οὐδεμιᾶς ἐλάττων ζημίας τοῖς γε σώφροσιν.

28 Πάντα δὴ ταῦτα δεῖ συνιδόντας ἅπαντας βοηθεῖν καὶ ἀπωθεῖν ἐκεῖσε τὸν πόλεμον, τοὺς μὲν εὐπόρους, ἵν' ὑπὲρ τῶν πολλῶν ὧν καλῶς ποιοῦντες ἔχουσι μικρὰ ἀναλίσκοντες τὰ λοιπὰ καρπῶνται ἀδεῶς, τοὺς δ' ἐν ἡλικίᾳ, ἵνα τὴν τοῦ πολεμεῖν ἐμπειρίαν ἐν τῇ Φιλίππου χώρᾳ κτησάμενοι φοβεροὶ φύλακες τῆς οἰκείας ἀκέραιου γένωνται, τοὺς δὲ λέγοντας, ἵν' αἱ τῶν πεπολιτευμένων αὐτοῖς εὔθυναι ῥᾴδιαι γένωνται, ὡς ὁποῖ' ἄττ' ἂν ὑμᾶς περιστῇ τὰ πράγματα, τοιοῦτοι κριταὶ καὶ τῶν πεπραγμένων αὐτοῖς ἔσεσθε. χρηστὰ δ' εἴη παντὸς εἵνεκα.

χρωμένους. — λέγω, sag' ich. Vgl. 8, 24. 9, 70. 71. — εἰς ἅπαντα — δεδαπάνησθε] auf den amphipolitanischen Krieg, der nach 3, 28 über 1500 Talente verschlungen hatte. — πρόσεσθ', dazu kommt. Das von Bekker aus einigen Mss. gegebene προσέσθ' hat nur in γνώσεσθ' 30, 4 einigen wiewohl nicht sichern Halt. — ἡ ὕβρις, die Zügellosigkeit des Feindes. — τῶν πραγμάτων, objectiv, wie 60, 26 τῇ τῶν μετὰ ταῦτα ὀνειδῶν αἰσχύνῃ. Dagegen 4, 10 τὴν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων αἰσχύνην. Vgl. zu 18, 99. — ζημίας, wie oben ζημιωθῆναι und ζημιώσεσθαι, vom Schaden an Hab und Gut.

28. καλῶς ποιοῦντες] S. zu 18, 231. — τοὺς ἐν ἡλικίᾳ, die waffenfähige u. pflichtige Mannschaft. Vgl. zu 3, 4. — ἀκεραίου, proleptisch, = ὥστε ἀκέραιον εἶναι. Ebenso 2, 5. 4, 8. 33. 36. 9, 21. 36. — εὔθυναι, nicht im juristischen Sinne, sondern im moralischen: denn die λέγοντες (ῥήτορες, πολιτευόμενοι), die Staatsmänner, Parteiführer, unterlagen, obwohl sie für ihr Thun wie jeder Andere verantwortlich waren und oft genug auch dem Parteihasse Rede stehen mussten, doch als solche keiner stehenden Controle, wie die Staatsbeamten. — τὰ πράγματα — τῶν πεπραγμένων] Ersteres der Erfolg, letzteres die Massregeln, wodurch jener herbeigeführt worden. καὶ stellt beides als im Sinne des Volkes sich entsprechend einander gegenüber. — χρηστά, näml. τὰ πράγματα. — παντὸς εἵνεκα] διὰ πάντας, οἷον διὰ τοὺς πλουσίους, τοὺς νέους, τοὺς ῥήτορας Schol.

ΟΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Β.

p. 18. R.

Ἐπὶ πολλῶν μὲν ἄν τις ἰδεῖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δοκεῖ μοι τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὔνοιαν φανερὰν γιγνομένην τῇ πόλει, οὐχ ἥκιστα δὲ ἐν τοῖς παροῦσι πράγμασι· τὸ γὰρ τοὺς πολεμήσοντας Φιλίππῳ γεγενῆσθαι καὶ χώραν ὅμορον καὶ δύναμίν τινα κεκτημένους, καὶ τὸ μέγιστον ἁπάντων, τὴν ὑπὲρ τοῦ πολέμου γνώμην τοιαύτην ἔχοντας, ὥστε τὰς πρὸς ἐκεῖνον διαλλαγὰς πρῶτον μὲν ἀπίστους, εἶτα τῆς ἑαυτῶν πατρίδος νομίζειν ἀνάστασιν, δαιμονίᾳ τινὶ καὶ θείᾳ παντάπασιν ἔοικεν εὐεργεσίᾳ. δεῖ 2 τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτ' ἤδη σκοπεῖν αὐτούς, ὅπως μὴ χείρους περὶ ἡμᾶς αὐτοὺς εἶναι δόξομεν τῶν ὑπαρχόντων, ὡς ἔστι τῶν αἰσχρῶν, μᾶλλον δὲ τῶν αἰσχίστων, μὴ μόνον πόλεων καὶ τόπων ὧν ἦμέν ποτε κύριοι φαίνεσθαι προϊεμένους, ἀλλὰ καὶ τῶν ὑπὸ τῆς τύχης παρασκευασθέντων συμμάχων καὶ καιρῶν.

§. 1. *τοὺς πολεμήσοντας Φιλίππῳ*, als Prädicat zu *κεκτημένους* und *ἔχοντας* zu fassen. — *τινα*, = *σύμμετρον καὶ μεγάλην* Schol. Vgl. §. 14. 3, 7. 5, 21. 6, 12. — *τὰς πρὸς — ἀπίστους*] S. 1, 4 f. — *νομίζειν ἀνάστασιν*, ohne *οὖσαν* oder *εἶναι* (welches hier die Mss. ausser Σ einschalten), wie 4, 18 *εἰδὼς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς*, 41 *ἐὰν ἐν Χερρονήσῳ πύθησθε Φίλιππον*. Vgl. 5, 23. 18, 10. 229. 277. u. ö. — *δαιμονίᾳ καὶ θείᾳ*, einer wundervollen und göttlichen, *δ.* als das Mass der menschlichen Kräfte übersteigend, *θ.* als unmittelbar von den Göttern kommend.

2. *τὰ ὑπάρχοντα*, das was uns durch die Gunst der Götter zu Theil geworden ist. — *πόλεων καὶ τόπων*, ist nicht von *προϊεμένους*, sondern von *κύριοι* abhängig zu denken, obwohl gegen die Gewohnheit vor das Relativum gestellt.

3 Τὸ μὲν οὖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν Φιλίππου ῥώμην διεξιέναι καὶ διὰ τούτων τῶν λόγων προτρέπειν τὰ δέοντα ποιεῖν ὑμᾶς οὐχὶ καλῶς ἔχειν ἡγοῦμαι. διὰ τί; ὅτι μοι δοκεῖ πάνθ᾽ ὅσ᾽ ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν, ἡμῖν δ᾽ οὐχὶ καλῶς πεπρᾶχθαι. ὁ μὲν γὰρ ὅσῳ πλείονα ὑπὲρ τὴν ἀξίαν πεποίηκε τὴν αὑτοῦ, τοσούτῳ θαυμαστότερος παρὰ πᾶσι νομίζεται, ὑμεῖς δὲ ὅσῳ χεῖρον ἢ προσῆκε κέχρησθε τοῖς πράγμασι, τοσούτῳ πλείονα αἰσχύνην ὠφλήκατε. ταῦτα μὲν οὖν παραλείψω. 4 καὶ γὰρ εἰ μετ᾽ * ἀληθείας τις, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, σκοποῖτο, ἐνθένδ᾽ ἂν αὐτὸν ἴδοι μέγαν γεγενημένον, οὐχὶ παρ᾽ αὑτοῦ. ὧν οὖν ἐκεῖνος μὲν ὀφείλει τοῖς ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολιτευμένοις χάριν, ὑμῖν δὲ δίκην προσήκει λαβεῖν, οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν. ἃ δὲ καὶ χωρὶς τούτων ἔνι, καὶ βέλτιόν ἐστιν ἀκηκοέναι πάντας ὑμᾶς, καὶ μεγάλα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατ᾽ ἐκείνου φαίνοιτ᾽ ἂν ὀνείδη βουλομένοις ὀρθῶς δοκιμάζειν, ταῦτ᾽ εἰπεῖν πειράσομαι.

5 Τὸ μὲν οὖν ἐπίορκον καὶ ἄπιστον καλεῖν ἄνευ τοῦ τὰ πεπραγμένα δεικνύναι λοιδορίαν εἶναί τις ἂν φήσειε κενὴν δικαίως, τὸ δὲ πάνθ᾽ ὅσα πώποτ᾽ ἔπραξε διεξιόντα • ἐφ᾽ ἅπασι τούτοις ἐλέγχειν καὶ βραχέος λόγου συμβαίνει δεῖσθαι, καὶ δυοῖν ἕνεκα ἡγοῦμαι συμφέρειν εἰρῆσθαι, τοῦ τ᾽ ἐκεῖνον, ὅπερ καὶ ἀληθὲς ὑπάρχει, φαῦλον φαίνε-

3. *ὑπὲρ τούτων*] *ταῦτα* auf *ῥώμη* bezogen begreift alles das im Einzelnen, wodurch Philippos jene erworben und worin sie sich kundgiebt. In ähnlichem Sinne wird häufig *ταῦτα* auf einen Singular zurückbezogen, wie unten §. 25. u. 5, 24. 6, 12, 22. 8, 8. 20. 18, 258. *ὑπὲρ* von *περὶ* nicht verschieden, vgl. 4, 1. 18, 17. 76. 21, 24. — *φιλοτιμίαν*, = *δόξαν*. Vgl. §. 16. u. 20, 69.

4. *ἐνθένδ᾽*, von hier aus. Der Redner meint den Ort, wo man sich befindet; die Volksversammlung als die Werkstätte derer, welche in Philippos' Solde und Interesse arbeiteten (*τῶν ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολιτευμένων*). Vgl. §. 6. — *ἃ δὲ*, entspricht dem *τὸ μὲν οὖν* §. 3. — *χωρὶς τούτων*, abgesehen davon, von dem wovon zu reden nicht an der Zeit ist. Zu *ἔνι* verst. *λέγειν*.

5. *ἐλέγχειν*, näml. *τοιοῦτον* (*ἐπίορκον καὶ ἄπιστον*) *αὐτὸν ὄντα*. Zu *διεξιόντα* verst. als Subject *τινα*, vgl. §. 10. 23. 4, 5. 8, 64. 9, 67. — *τοῦ τ᾽ ἐκεῖνον — καὶ τοὺς*] So Σ statt *καὶ τοῦ τοὺς*. Die Wiederholung des Artikels fällt nicht nur

*σθαι καὶ τοὺς ὑπερεκπεπληγμένους ὡς ἄμαχόν τινα τὸν Φίλιππον ἰδεῖν, ὅτι πάντα διεξελήλυθεν οἷς πρότερον παρακρουόμενος μέγας ηὐξήθη, καὶ πρὸς αὐτὴν ἥκει τὴν τελευτὴν τὰ πράγματ' αὐτοῦ. ἐγὼ γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθη-*6 *ναῖοι, σφόδρ' ἂν ἡγούμην καὶ αὐτὸς φοβερὸν τὸν Φίλιππον καὶ θαυμαστόν, εἰ τὰ δίκαια πράττοντα ἑώρων ηὐξημένον· νῦν δὲ θεωρῶν καὶ σκοπῶν εὑρίσκω τὴν μὲν ἡμετέραν εὐήθειαν τὸ κατ' ἀρχάς, ὅτε Ὀλυνθίους ἀπήλαυνόν τινες ἐνθένδε βουλομένους ὑμῖν διαλεχθῆναι, τῷ τὴν Ἀμφίπολιν φάσκειν παραδώσειν καὶ τὸ θρυλούμενόν ποτε ἀπόρρητον ἐκεῖνο κατασκευάσαι, τούτῳ προσαγαγόμενον, τὴν*7 *δ' Ὀλυνθίων φιλίαν μετὰ ταῦτα τῷ Ποτίδαιαν οὖσαν ὑμετέραν ἐξελεῖν * καὶ τοὺς μὲν πρότερον συμμάχους ὑμᾶς ἀδικῆσαι, παραδοῦναι δὲ ἐκείνοις, Θετταλοὺς δὲ νῦν τὰ τελευταῖα τῷ Μαγνησίαν παραδώσειν ὑποσχέσθαι καὶ τὸν Φωκικὸν πόλεμον πολεμήσειν ὑπὲρ αὐτῶν ἀναδέξασθαι.*

bei *τὲ καὶ* (vgl. 49, 9 *τῷ τε πράττειν καὶ εἰπεῖν δυνάμενοι*), sondern auch bei noch weit schärfer gefassten Unterscheidungen zuweilen weg. S. zu 5, 1. — *διεξελήλυθεν*, transitiv: erschöpft hat. — *μέγας ηὐξήθη*, = *ὥστε μέγας εἶναι*, vgl. zu 1, 28. *πρότερον* ist mit *ηὐξήθη* zu verbinden.

6. *εὑρίσκω — ἀναδέξασθαι*, = *εὑρίσκω αὐτὸν προσαγαγόμενον τὴν μὲν ἡμετέραν εὐήθειαν τῷ φάσκειν καὶ κατασκευάσαι, τὴν δ' Ὀλυνθίων φιλίαν τῷ ἐξελεῖν καὶ ἀδικῆσαι, Θετταλοὺς δὲ τῷ ὑποσχέσθαι καὶ ἀναδέξασθαι.* — *εὐήθειαν*] Etwas stärker *ἄνοιαν* unten §. 7. — *ὅτε — διαλεχθῆναι*] Ol. 105, 3. 358. — *τῷ — παραδώσειν*] Vgl. 7, 27. 23, 116. — *τὸ θρυλούμενόν ποτε ἀπόρρητον*] Photios Wörterb. 588: *τί ἐστι τὸ ἐν τοῖς Δημοσθένους Φιλιππικοῖς καὶ τὸ θρυλούμενόν ποτε ἀπόρρητον ἐκεῖνο, Θεόπομπος ἐν λά δεδήλωκεν. φησὶ γάρ· καὶ πέμπουσι πρὸς Φίλιππον πρεσβευτὰς Ἀντιφῶντα καὶ Χαρίδημον πράξοντας καὶ περὶ φιλίας, οἳ παραγενόμενοι συμπείθειν αὐτὸν ἐπεχείρουν ἐν ἀπορρήτῳ συμπράττειν Ἀθηναίοις, ὅπως ἂν λάβωσιν Ἀμφίπολιν ὑπισχνούμενοι Πύδναν· οἱ δὲ πρέσβεις οἱ τῶν Ἀθηναίων εἰς μὲν τὸν δῆμον οὐδὲν ἀπήγγελλον, βουλόμενοι λανθάνειν τοὺς Πυδναίους ἐκδιδόναι μέλλοντες αὐτούς, ἐν ἀπορρήτῳ δὲ μετὰ τῆς βουλῆς ἔπραττον.* Vgl. d. Einl. S. 2. *θρυλούμενον* geht auf das politische Geklätsch über den Inhalt jenes geheimen Artikels. — *κατασκευάσαι*, anzetteln.

7. *Ποτίδαιαν*] S. d. Einl. S. 3. u. zu 1, 12. — *ἐξελεῖν*, wegnehmen, erobern. 8, 44. Thuk. 3, 113 *Ἀμβρακίαν — εἰ ἐβουλήθησαν Ἀκαρνᾶνες καὶ Ἀμφίλοχοι - ἐξελεῖν, αὐτοβοεὶ ἂν εἷλον.* — *πρότερον*] Der Friede des Philippos mit Athen datirte von Ol. 105, 2. 359, Potidäa fiel 106, 1. 356. — *Θετταλοὺς*] S. zu 1, 12. — *Μαγνησίαν παραδώσειν*] Erfolgte erst Ol. 108, 3. 346. Vgl. 6, 22. — *τὸν Φωκικὸν πόλεμον*]

ὅλως δ' οὐδείς ἐστιν ὅντιν' οὐ πεφενάκικεν ἐκεῖνος τῶν αὐτῷ χρησαμένων· τὴν γὰρ ἑκάστων ἄνοιαν ἀεὶ τῶν ἀγνοούντων αὐτὸν ἐξαπατῶν καὶ προσλαμβάνων οὕτως 8 ηὐξήθη. ὥσπερ οὖν διὰ τούτων ἤρθη μέγας, ἡνίκα ἕκαστοι συμφέρον αὐτὸν ἑαυτοῖς ᾤοντό τι πράξειν, οὕτως ὀφείλει διὰ τῶν αὐτῶν τούτων καὶ καθαιρεθῆναι πάλιν, ἐπειδὴ πάνθ' ἕνεκα ἑαυτοῦ ποιῶν ἐξελήλεγκται. καιροῦ μὲν δή, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς τοῦτο πάρεστι Φιλίππῳ τὰ πράγματα· ἢ παρελθών τις ἐμοί, μᾶλλον δὲ ὑμῖν δειξάτω, ὡς οὐκ ἀληθῆ ταῦτ' ἐγὼ λέγω, ἢ ὡς οἱ τὰ πρῶτα ἐξηπατημένοι τὰ λοιπὰ πιστεύσουσιν ἢ ὡς οἱ παρὰ τὴν αὐτῶν ἀξίαν δεδουλωμένοι Θετταλοὶ νῦν οὐκ ἂν ἐλεύθεροι γένοιντο ἄσμενοι.

9 Καὶ μὴν εἴ τις ὑμῶν ταῦτα μὲν οὕτως ἔχειν ἡγεῖται, οἴεται δὲ βίᾳ καθέξειν αὐτὸν τὰ πράγματα τῷ τὰ χωρία καὶ λιμένας καὶ τὰ τοιαῦτα προειληφέναι, οὐκ ὀρθῶς οἴεται. ὅταν μὲν γὰρ ὑπ' εὐνοίας τὰ πράγματα συστῇ καὶ πᾶσι ταὐτὰ συμφέρῃ τοῖς μετέχουσι τοῦ πολέμου, καὶ συμπονεῖν καὶ φέρειν τὰς συμφορὰς καὶ μένειν ἐθέλουσιν ἄνθρωποι· ὅταν δ' ἐκ πλεονεξίας καὶ πονηρίας τις ὥσπερ οὗτος ἰσχύσῃ, ἡ πρώτη πρόφασις καὶ μικρὸν πταῖσμα

S. zu 18, 18. — *προσλαμβάνων*, näml. *πρὸς τὸ αὐξηθῆναι*. — *οὕτως*, mit Nachdruck zusammenfassend, gern nach Participien, wie in ähnlichen Fällen *τότε, ἔπειτα* u. a. So 18, 7 *παρασχὼν ἑαυτὸν ἴσον καὶ κοινὸν ἀμφοτέροις ἀκροατὴν οὕτω τὴν διάγνωσιν ποιήσεται*. Vgl. 23, 73. 26, 6.

8. *διὰ τούτων*, durch diese Kniffe. — *καιροῦ — πρὸς τοῦτο πάρεστι*] Ueber den Genitiv s. Krüger Gr. §. 47, 10, 3 und über *πάρεστι* zu 1, 8. Vgl. die Schilderung 1, 21 ff. — *ἤ*, wie das lat. *aut* (Cic. d. fin. 4, 26, 72), d. h. wenn einer anderer Meinung ist. Vgl. 3, 28. — *δεδουλωμένοι Θετταλοὶ*] Der Redner scheint hier die Farbe etwas stark aufzutragen: gleichwohl war im Sinne des freiheitsstolzen Atheners das Verhältniss Thessaliens Philippos gegenüber, der das Land fast wie eine Provinz Makedoniens behandelte, in der That ein Verhältniss der Dienstbarkeit.

9. *τὰ χωρία* (die festen Plätze) *καὶ λιμένας*, wie in Thessalien, 1, 22. *λιμένας* des verschiedenen Genus ungeachtet ohne Wiederholung des Artikels. Lyk. g. Leokr. §. 141 *τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν παισὶ καὶ γυναιξίν*. Plat. Gorg. 469 e *καὶ τά γε νεώρια καὶ τριήρεις καὶ τὰ πλοῖα πάντα*. — *προειληφέναι*, bevor man daran dachte ernstlichen Widerstand zu leisten. — *ἀνεχαίτισεν, ἀντὶ τοῦ ἀνέκρουσεν ἢ ἀνέτρεψεν* Harp. Das Bild ist von dem Pferde entlehnt, welches sich bäumend, steigend

ἅπαντα ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσεν. οὐ γάρ ἐστιν, οὐκ ἔστιν, 10 ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀδικοῦντα καὶ ἐπιορκοῦντα καὶ ψευδόμενον δύναμιν βεβαίαν κτήσασθαι, * ἀλλὰ τὰ τοιαῦτα εἰς μὲν ἅπαξ καὶ βραχὺν χρόνον ἀντέχει, καὶ σφόδρα γε ἤνθησεν ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν, ἂν τύχῃ, τῷ χρόνῳ δὲ φωρᾶται καὶ περὶ αὑτὰ καταρρεῖ. ὥσπερ γὰρ οἰκίας, οἶμαι, καὶ πλοίου καὶ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων τὰ κάτωθεν ἰσχυρότατα εἶναι δεῖ, οὕτω καὶ τῶν πράξεων τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς ὑποθέσεις ἀληθεῖς καὶ δικαίας εἶναι προσήκει. τοῦτο δὲ οὐκ ἔνι νῦν ἐν τοῖς πεπραγμένοις Φιλίππῳ.

Φημὶ δὴ δεῖν ἡμᾶς τοῖς μὲν Ὀλυνθίοις βοηθεῖν, καὶ 11 ὅπως τις λέγει κάλλιστα καὶ τάχιστα, οὕτως ἀρέσκει μοι, πρὸς δὲ Θετταλοὺς πρεσβείαν πέμπειν, ἣ τοὺς μὲν διδάξει ταῦτα, τοὺς δὲ παροξυνεῖ· καὶ γὰρ νῦν εἰσιν ἐψηφισμένοι Παγασὰς ἀπαιτεῖν καὶ περὶ Μαγνησίας λόγους ποιεῖσθαι. σκοπεῖσθε μέντοι τοῦτο, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅπως 12 μὴ λόγους ἐροῦσι μόνον οἱ παρ' ἡμῶν πρέσβεις, ἀλλὰ καὶ ἔργον τι δεικνύειν ἕξουσιν ἐξεληλυθότων ὑμῶν ἀξίως τῆς πόλεως καὶ ὄντων ἐπὶ τοῖς πράγμασιν, ὡς ἅπας μὲν λόγος, ἂν ἀπῇ τὰ πράγματα, μάταιόν τι φαίνεται καὶ κενόν, μάλιστα δὲ ὁ παρὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως· ὅσῳ γὰρ ἑτοιμότατ' αὐτῷ δοκοῦμεν χρῆσθαι, τοσούτῳ μᾶλλον ἀπι-

die Mähne zurück- (*ἀναχαιτίζουσιν ἱστάμενοι κατὰ τοὺς οὐραίους πόδας* Poll. 1, 209) und den Reiter abwirft. Ueber den Aorist zu 1, 11.

10. *εἰς ἅπαξ*, für ein Mal. Beispiele der Verbindung von Präpositionen mit substantivirten Adverbien s. bei Krüger Gr. §. 66, 1, 3. 4. — *ἂν τύχῃ*, näml. *ἀνθοῦντα*. s. 1, 3. — *καταρρεῖ*, als Fortsetzung des mit *ἤνθησεν* begonnenen Bildes: *ἐπὶ γὰρ τῶν ἀνθέων τῶν μαραινομένων τὸ καταρρεῖν σχεδὸν κυρίως λέγεται* Hermog. *π. ἰδεῶν* 2, 327 Walz. — *τὰ κάτωθεν*] *τινὲς λαμβάνονται τοῦ ῥήτορος ἐνταῦθα λέγοντες, ὅτι κάτω ἔδει εἰπεῖν καὶ οὐ κάτωθεν, ἀλλ' ἠγνόησαν τὸ ἀκόλουθον· κάτωθεν γὰρ εἶπεν, ἐπειδὴ κάτωθεν ἀπὸ θεμελίων οἰκοδομεῖται οἶκος, ὁμοίως καὶ ναῦς ἀπὸ τῆς τρόπιδος.* Schol.

11. *ὅπως — τάχιστα*, näml. *βοηθεῖν*. — *ταῦτα*, die zu erwartende Hülfe, wie 1, 2 *ταῦτ' ἐρεῖ*. — *καὶ γὰρ — ποιεῖσθαι*] Vgl. 1, 22. *λόγους ποιεῖσθαι*, Vorstellungen machen, verhandeln.

12. *ὅσῳ γὰρ ἑτοιμότατ' — αὐτῷ*, Alle setzen ein um so grösseres Misstrauen in unser Wort, als, da wir die fertigsten Maulhelden sind. Vgl. Krüger Gr. §. 51, 10, 5. Etwas anders fasst die Worte der Verf. der 11. R. §. 23 *ὡς ἅπας μέν ἐστι λόγος μάταιος πράξεων ἄμοιρος γε-*

13 *στοῦσι πάντες αὐτῷ. πολλὴν δὴ τὴν μετάστασιν καὶ μεγάλην δεικτέον τὴν μεταβολήν, εἰσφέροντας, ἐξιόντας, ἅπαντα ποιοῦντας ἑτοίμως, εἴπερ τις ὑμῖν προσέξει τὸν νοῦν. κἂν ταῦτα ἐθελήσητε ὡς προσήκει καὶ δεῖ περαίνειν, οὐ μόνον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ συμμαχικὰ ἀσθενῶς καὶ ἀπίστως ἔχοντα φανήσεται * Φιλίππῳ, ἀλλὰ καὶ τὰ τῆς οἰκείας ἀρχῆς καὶ δυνάμεως κακῶς ἔχοντα ἐξελεγχθήσεται.*

14 *Ὅλως μὲν γὰρ ἡ Μακεδονικὴ δύναμις καὶ ἀρχὴ ἐν μὲν προσθήκης μέρει ἐστί τις οὐ μικρά, οἷον ὑπῆρξέ ποθ' ὑμῖν ἐπὶ Τιμοθέου πρὸς Ὀλυνθίους· πάλιν αὖ πρὸς Ποτίδαιαν Ὀλυνθίοις ἐφάνη τι τοῦτο συναμφότερον· νυνὶ Θετταλοῖς στασιάζουσι καὶ τεταραγμένοις ἐπὶ τὴν τυραννικὴν οἰκίαν ἐβοήθησε· καὶ ὅποι τις ἄν, οἶμαι, προσθῇ κἂν μικρὰν δύναμιν, πάντ' ὠφελεῖ. αὐτὴ δὲ καθ' αὑτὴν* 15 *ἀσθενὴς καὶ πολλῶν κακῶν ἐστι μεστή. καὶ γὰρ οὗτος ἅπασι τούτοις, οἷς ἄν τις μέγαν αὐτὸν ἡγήσαιτο, τοῖς πολέμοις καὶ ταῖς στρατείαις, ἔτ' ἐπισφαλεστέραν ἢ ὑπῆρχε φύσει κατεσκεύακεν αὑτῷ. μὴ γὰρ οἴεσθε, ὦ*

νόμενος, τοσούτῳ δὲ μάλιστα ὁ παρὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως, ὅσῳ δοκοῦμεν αὐτῷ προχειρότατα χρῆσθαι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων.

13. *εἴπερ τις ὑμῖν προσέξει τὸν νοῦν*, wenn anders Jemand auf euch achten soll. Vgl. Soph. KO. 54 *ὡς εἴπερ ἄρξεις τῆσδε γῆς, ὥσπερ κρατεῖς, ξὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς κρατεῖν.* Plat. v. Staat 8, 567 c *ὡς ἔοικε γάρ, αὐτῷ ἀνάγκη, εἴπερ ἄρξει.* Arist. Vög. 900.

14. *ἐν μὲν προσθήκης μέρει*, als Zugabe. *μέρος* bezeichnet, wie das lat. *pars* (Cic. Phil. 11, 1, 3 *mors in beneficii parte numeretur*) und sonst *τάξις* (z. B. 18, 13. 20, 81. 23, 210) die zugewiesene Rolle, die Kategorie, die Eigenschaft in der etwas zur Geltung kommt. Vgl. §. 18. u. 3, 31. 20, 27. 21, 166. 23, 148. Die Lesart des Σ und einiger anderen Mss. *ἐν μὲν προσθήκῃ μερίς* verdient allerdings Beachtung (über *μερίς* vgl. 21, 70. 184), doch *ἐν προσθήκῃ* in der Bedeutung „als Zugabe" ist erst näher zu begründen. — *οἷον ὑπῆρξε*, näml. *οὐ μικρά*. Vgl. 3, 19 *μέγα τοῖς τοιούτοις ὑπάρχει λόγοις ἡ παρ' ἑκάστου βούλησις.* — *ἐπὶ Τιμοθέου*] Bei dem Zuge nach Thrakien entweder Ol. 101, 3. 374, Diod. 15, 47, oder 104, 1. 364, wobei er Potidäa und Torone eroberte, Diod. 15, 81. — *πρὸς Ποτίδαιαν*] S. zu 1, 12. Vgl. §. 7. — *ἐφάνη τι*] S. zu §. 1. — *τοῦτο συναμφότερον*, die mit der der Olynthier vereinigte Macht der Makedonier. — *Θετταλοῖς*] S. zu 1, 13. — *πάντ'*, als Nominativ an das collective *δύναμιν* angeschlossen, = *πᾶσά τις κἂν μικρὰ δύναμις, ὅποι τις ἂν αὐτὴν προσθῇ, ὠφελεῖ.*

15. *οὗτος*, Philippos. — *ἐπισφαλεστέραν*, näml. *τὴν Μακεδονικὴν*

ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς αὐτοῖς Φίλιππόν τε χαίρειν καὶ τοὺς ἀρχομένους, ἀλλ' ὁ μὲν δόξης ἐπιθυμεῖ καὶ τοῦτο ἐζήλωκε, καὶ προῄρηται πράττων καὶ κινδυνεύων, ἂν συμβῇ 16 τι, παθεῖν, τὴν τοῦ διαπράξασθαι ταῦτα ἃ μηδεὶς πώποτε ἄλλος Μακεδόνων βασιλεὺς δόξαν ἀντὶ τοῦ ζῆν ἀσφαλῶς ᾑρημένος· τοῖς δὲ τῆς μὲν φιλοτιμίας τῆς ἀπὸ τούτων οὐ μέτεστι, κοπτόμενοι δὲ ἀεὶ ταῖς στρατείαις ταύταις ταῖς ἄνω κάτω λυποῦνται καὶ συνεχῶς ταλαιπωροῦσιν, οὔτ' ἐπὶ τοῖς ἔργοις οὔτ' ἐπὶ τοῖς αὑτῶν ἰδίοις ἐώμενοι διατρίβειν, οὔθ' ὅσ' ἂν ποιήσωσιν οὕτως ὅπως ἂν δύνωνται, ταῦτ' ἔχοντες διαθέσθαι, κεκλειμένων τῶν ἐμπορίων τῶν ἐν τῇ χώρᾳ διὰ τὸν πόλεμον. οἱ μὲν οὖν πολλοὶ 17 Μακεδόνων πῶς ἔχουσι Φιλίππῳ, ἐκ * τούτων ἄν τις σκέψαιτο οὐ χαλεπῶς· οἱ δὲ δὴ περὶ αὐτὸν ὄντες ξένοι

δύναμιν καὶ ἀρχήν. — τοῦτο, geht auf δόξης zurück. So 3, 11 ἐπειδὰν δὲ ταῦτα (τοὺς νόμους) λύσητε. 22, 30 ὅσην πρόνοιαν ἐποιεῖτο τῆς πολιτείας καὶ ὅσῳ περὶ τούτου μᾶλλον ἐσπούδαζεν. 29, 11 περὶ τῆς μαρτυρίας — εἰδὼς ὄντα μοι τὸν ἀγῶνα καὶ περὶ τούτου τὴν ψῆφον ὑμᾶς οἴσοντας ἐπιστάμενος. — ἂν συμβῇ τι, euphemistisch: wenn ihm ein Unfall begegnen sollte, selbst den Tod nicht ausgeschlossen. Eine directe Beziehung auf den Tod als den äussersten Fall liegt nicht nothwendig in dieser Formel (vgl. 20, 50 ἐάν τέ τι συμβῇ ποτε, vom Staate, der in Verlegenheit geräth, 21, 112 ἄν τι συμβῇ, von dem der sich ein Verbrechen zu Schulden kommen lässt; ähnlich 9, 18. 18, 219 εἴ τι γίγνοιτο), wohl aber in der verwandten εἴ τι πάθοι, s. Isäos 1, 4. 3, 36. 4, 23. 7, 27. D. 4, 11. 12. 52, 23. Ueber die Sache vgl. 18, 67.

16. τὴν — δόξαν] Vgl. 6, 2 τὸ τί χρὴ ποιεῖν συμβουλεῦσαι. 6, 29 τοὺς ὅτ' ἐγὼ γεγονυίας ἤδη τῆς εἰρήνης ἀπὸ τῆς ὑστέρας ἥκων πρεσβείας τῆς ἐπὶ τοὺς ὅρκους, αἰσθόμενος φενακιζομένην τὴν πόλιν, προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην καὶ οὐκ εἴων προέσθαι Πύλας οὐδὲ Φωκέας, λέγοντας ὡς u. s. w. 7, 5 ὑπὸ τῶν τἀνταῦθα διοικήσειν, ὡς ἂν αὐτὸς ἐκεῖνος βούληται, καὶ πρὶν ὑπεσχημένων καὶ νῦν δὲ πραττόντων. 19, 17 τῶν ὅτε τὴν εἰρήνην ἐποιεῖσθε λεχθέντων. — μηδείς, im Sinne des Philippos. — κοπτόμενοι, = ταλαιπωρούμενοι Hesych. — ἄνω κάτω, wie das lat. *sursum deorsum*, 4, 41. 21, 91, mit der Copula 9, 36. 18, 111 u. ö. — τοῖς ἔργοις — τοῖς αὑτῶν ἰδίοις] Ersteres bezeichnet die Berufsgeschäfte, vorzugsweise den Landbau, letzteres die häuslichen Angelegenheiten. — ποιήσωσιν] So statt πορίσωσιν nach ΣFB. ποιεῖν vom Erbauen, Produciren. 42, 20 ἐπειδὰν ποιῇς σίτου μὲν μεδίμνους πλεῖον ἢ χιλίους, οἴνου δὲ μετρητὰς ὑπὲρ ὀκτακοσίους. 31 πολὺν καὶ σῖτον καὶ οἶνον ποιοῦντες. Arist. Fried. 1322 κριθάς τε ποιεῖν ἡμᾶς πολλὰς πάντας ὁμοίως οἶνόν τε πολύν. — οὕτως ὅπως ἂν δύνωνται, so gut sie (unter solchen Umständen) können, mit Müh und Noth.

17. πῶς ἔχουσι Φιλίππῳ, erklärt

καὶ πεζέταιροι δόξαν μὲν ἔχουσιν ὡς εἰσι θαυμαστοὶ καὶ συγκεκροτημένοι τὰ τοῦ πολέμου, ὡς δ' ἐγὼ τῶν ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ γεγενημένων τινὸς ἤκουον, ἀνδρὸς οὐδαμῶς οἵου
18 τε ψεύδεσθαι, οὐδένων εἰσὶ βελτίους. εἰ μὲν γάρ τις ἀνήρ ἐστιν ἐν αὐτοῖς οἷος ἔμπειρος πολέμου καὶ ἀγώνων, τούτους μὲν φιλοτιμίᾳ πάντας ἀπωθεῖν αὐτὸν ἔφη, βουλόμενον πάντα αὑτοῦ δοκεῖν εἶναι τὰ ἔργα (πρὸς γὰρ αὖ τοῖς ἄλλοις καὶ τὴν φιλοτιμίαν ἀνυπέρβλητον εἶναι)· εἰ δέ τις σώφρων ἢ δίκαιος ἄλλως, τὴν καθ' ἡμέραν ἀκρασίαν τοῦ βίου καὶ μέθην καὶ κορδακισμοὺς οὐ δυνάμενος φέρειν, παρεῶσθαι καὶ ἐν οὐδενὸς εἶναι μέρει τὸν τοιοῦ-
19 τον. λοιποὺς δὴ περὶ αὐτὸν εἶναι λῃστὰς καὶ κόλακας

der Verf. von 11, 10 πῶς διάκεινται πρὸς τὸν Φίλιππον. — πεζέταιροι] Ἀναξιμένης ἐν α' Φιλιππικῶν περὶ Ἀλεξάνδρου λέγων φησίν· „ἔπειτα τοὺς μὲν ἐνδοξοτάτους ἱππεύειν συνεθίσας ἑταίρους προσηγόρευσε, τοὺς δὲ πλείστους καὶ τοὺς πεζοὺς ἐς λόχους καὶ δεκάδας καὶ τὰς ἄλλας ἀρχὰς διελὼν πεζεταίρους ὠνόμασεν, ὅπως ἑκάτεροι μετέχοντες τῆς βασιλικῆς ἑταιρίας προθυμότατοι διατελῶσιν ὄντες." Harpokr. Vgl. Sintenis Einl. zu Arrians Anab. S. XXII ff. Ihnen als eingeborenen Makedoniern werden die ξένοι als fremde Söldner entgegengesetzt. — συγκεκροτημένοι, eingepaukt, eingeübt, geschult. 21, 17 αὐτὸς συγκροτεῖν καὶ διδάσκειν ᾤετο δεῖν τὸν χόρον. Thuk. 8, 95 Ἀθηναῖοι κατὰ τάχος καὶ ἀξυγκροτήτοις πληρώμασιν ἀναγκασθέντες χρήσασθαι.

18. οἷος ἔμπειρος, = τοιοῦτος οἷός ἐστιν ἔμπειρος. — εἰ μὲν — τούτους μὲν] Vgl. Matth. Gr. §. 622, 5. — τούτους, auf das collective τις bezüglich, wie 9, 30. 61. 18, 99. — ἀνυπέρβλητον, näml. αὐτόν. In vielen Mss. ist τἀνδρὸς zu φιλοτιμίαν hinzuglossirt. — εἰ δὲ — ἄλλως, wenn aber Einer sonst, d. h. abgesehen von seiner kriegerischen Befähigung, ohne Kriegserfahrenheit zu besitzen, durch eine Tugend wie Mässigung oder Gerechtigkeit sich hervorthut. — τὴν καθ' ἡμέραν — κορδακισμοὺς] Vgl. die Schilderungen des Theopompos bei Ath. 6, 260 b und Polyb. 8, 11. Der κορδακισμός oder κόρδαξ war ein ursprünglich der Komödie angehöriger lasciver Tanz, der später auch bei festlichen Gelagen, wenn die Köpfe erhitzt waren, häufig zur Aufführung kam. Ihn nüchtern zu tanzen hält Theophr. Char. 6 für ein Zeichen der tiefsten sittlichen Verworfenheit. — ἐν οὐδενὸς μέρει] Vgl. zu §. 14.

19. λῃστὰς καὶ κόλακας, an der Stelle der ἔμπειροι πολέμου und der σώφρονες ἢ δίκαιοι, welche Philippos von sich fern hielt. λῃστὰς = οἱονεὶ ἅρπαγάς τινας στρατιώτας Schol., Leute denen das Kriegshandwerk nur Mittel zu Raub und Plünderung ist. Vgl. Theopompos b. Athen. 4, 167 c οἱ πόλεμοι καὶ αἱ στρατεῖαι καὶ αἱ πολυτέλειαι θρασεῖς αὐτοὺς εἶναι προετρέποντο καὶ ζῆν μὴ κοσμίως, ἀλλ' ἀσώτως καὶ τοῖς λῃσταῖς παραπλησίως, und 6, 260 f ἀντὶ μὲν τοῦ νήφειν τὸ μεθύειν ἠγάπων, ἀντὶ δὲ τοῦ κοσμίως ζῆν ἁρπάζειν καὶ φονεύειν ἐζήτουν. Beispiele der κόλακες in Philippos' Umgebung sind gleichfalls

καὶ τοιούτους ἀνθρώπους, οἵους μεθυσθέντας ὀρχεῖσθαι τοιαῦτα, οἷα ἐγὼ νῦν ὀκνῶ πρὸς ὑμᾶς ὀνομάσαι. δῆλον δ' ὅτι ταῦτ' ἐστὶν ἀληθῆ· καὶ γὰρ οὓς ἐνθένδε πάντες ἀπήλαυνον ὡς πολὺ τῶν θαυματοποιῶν ἀσελγεστέρους ὄντας, Καλλίαν ἐκεῖνον τὸν δημόσιον καὶ τοιούτους ἀνθρώπους, μίμους γελοίων καὶ ποιητὰς αἰσχρῶν ᾀσμάτων ὧν εἰς τοὺς συνόντας ποιοῦσιν ἕνεκα τοῦ γελασθῆναι, τούτους ἀγαπᾷ καὶ περὶ αὑτὸν ἔχει. καίτοι ταῦτα, καὶ 20 *εἰ μικρά τις ἡγεῖται, μεγάλα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δείγματα τῆς ἐκείνου γνώμης καὶ κακοδαιμονίας ἐστὶ τοῖς εὖ φρονοῦσιν. ἀλλ', οἶμαι, νῦν μὲν ἐπισκοτεῖ τούτοις τὸ κατορθοῦν· αἱ γὰρ εὐπραξίαι δειναὶ συγκρύψαι τὰ τοιαῦτα*

nach der Ueberlieferung des Theop. Thrasydäos bei Dems. 6, 249 c *Φίλιππόν φησι Θρασυδαῖον τὸν Θετταλὸν καταστῆσαι τῶν ὁμοεθνῶν τύραννον, μικρὸν μὲν ὄντα τὴν γνώμην, κόλακα δὲ μέγιστον,* und bes. Agathokles ebend. 260 a *Ἀγαθοκλέα δοῦλον γενόμενον καὶ τῶν ἐκ Θετταλίας πενεστῶν Φίλιππος, μέγα παρ' αὐτῷ δυνάμενον διὰ τὴν κολακείαν, καὶ ὅτι ἐν τοῖς συμποσίοις συνὼν αὐτῷ ὠρχεῖτο καὶ γέλωτα παρεσκεύαζεν, ἀπέστειλε διαφθεροῦντα Περραιβοὺς καὶ τῶν ἐκεῖ πραγμάτων ἐπιμελησόμενον. τοιούτους δ' εἶχεν ἀεὶ περὶ αὑτὸν ἀνθρώπους ὁ Μακεδών, οἷς διὰ φιλοποσίαν καὶ βωμολοχίαν πλείω χρόνον ὡς τὰ πολλὰ συνδιέτριβε καὶ συνήδρευε περὶ τῶν μεγίστων βουλευόμενος.* — *οἵους — ὀρχεῖσθαι*] Vgl. Matth. Gr. §. 538. — *τῶν θαυματοποιῶν*] Taschenspieler und Gaukler, die auf den Märkten herumzogen und ihre Künste zeigten. Athen. 1, 19 f. Den freigeborenen Griechen war diese Profession ein Gräuel. Zugleich ist begreiflich, dass Leute, die vom Betruge lebten, nicht eben von strengen Sitten gewesen sein werden. — *τὸν δημόσιον*] *δημόσιοι* hiessen die Sclaven, welche Eigenthum des Staates waren und von diesem zum öffentlichen Dienste, theils als Stadtmiliz, theils in den niederen Stellen der Herolde, Schreiber, Gerichtsdiener u. s. w. verwendet wurden — *μίμους γελοίων*] Die Mimik entlehnte ihre Stoffe aus den alten Mythen (vgl. Xen. Gastm. 9, 2. Lukian v. Tanz 37. 40. 49), welche selbst nicht wenige heitere Motive enthielten. Dass solche scurrile Darstellungen, so wie die gleich nachher erwähnten Spottgedichte, nach Philippos' Geschmack waren, erklärt sich, wenn man bei Athen. 14, 614 d über seine Lust an schlechten Witzen Folgendes liest: *ἐν γοῦν τῷ Διομείῳ Ἡρακλείῳ συνελέγοντο (οἱ Ἀθήνῃσι γελωτοποιοὶ) ἑξήκοντα ὄντες τὸν ἀριθμὸν καὶ ἐν τῇ πόλει δὲ ὠνομάζοντο, ὡς „οἱ ἑξήκοντα τοῦτ' εἶπον" καὶ „ἀπὸ τῶν ἑξήκοντα ἔρχομαι." — τοσαύτη δ' αὐτῶν δόξα τῆς ῥᾳθυμίας ἐγένετο, ὡς καὶ Φίλιππον ἀκούσαντα τὸν Μακεδόνα πέμψαι αὐτοῖς τάλαντον, ἵν' ἐγγραφόμενοι τὰ γελοῖα πέμπωσιν αὐτῷ.*

20. *τὸ κατορθοῦν*, näml. *αὐτόν*, wie es 11, 13 heisst. — *αἱ γὰρ — ὀνείδη*] Salust. or. Lepidi 10 *secundae res mire sunt vitiis obtentui: quibus labefactis, quam formidatus est,*

ὀνείδη· εἰ δέ τι πταίσει, τότ' ἀκριβῶς αὐτοῦ ταῦτ' ἐξετασθήσεται. * δοκεῖ δ' ἔμοιγε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δείξειν οὐκ εἰς μακράν, ἂν οἵ τε θεοὶ θέλωσι καὶ ὑμεῖς βού-
21 λησθε. ὥσπερ γὰρ ἐν τοῖς σώμασι, τέως μὲν ἂν ἐρρωμένος ᾖ τις, οὐδὲν ἐπαισθάνεται, ἐπὰν δὲ ἀρρώστημά τι συμβῇ, πάντα κινεῖται, κἂν ῥῆγμα κἂν στρέμμα κἂν ἄλλο τι τῶν ὑπαρχόντων σαθρὸν ᾖ, οὕτω καὶ τῶν πόλεων καὶ τῶν τυράννων, ἕως μὲν ἂν ἔξω πολεμῶσιν, ἀφανῆ τὰ κακὰ τοῖς πολλοῖς ἐστιν, ἐπειδὰν δὲ ὅμορος πόλεμος συμπλακῇ, πάντα ἐποίησεν ἔκδηλα.

22 Εἰ δέ τις ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν Φίλιππον εὐτυχοῦντα ὁρῶν, ταύτῃ φοβερὸν προσπολεμῆσαι νομίζει, σώφρονος μὲν ἀνθρώπου λογισμῷ χρῆται· μεγάλη γὰρ ῥοπή, μᾶλλον δὲ ὅλον ἡ τύχη παρὰ πάντ' ἐστὶ τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα· οὐ μὴν ἀλλ' ἔγωγε, εἴ τις αἵρεσίν μοι δοίη, τὴν τῆς ἡμετέρας πόλεως τύχην ἂν ἑλοίμην, ἐθελόντων ἃ προσήκει ποιεῖν ὑμῶν αὐτῶν καὶ κατὰ μικρόν, ἢ τὴν ἐκείνου· πολὺ γὰρ πλείους ἀφορμὰς εἰς τὸ τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὔνοιαν ἔχειν ὁρῶ ὑμῖν ἐνούσας ἢ
23 ἐκείνῳ. ἀλλ', οἶμαι, καθήμεθα οὐδὲν ποιοῦντες· οὐκ ἔνι δ' αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐ-

tam contemnetur. — αὐτοῦ, von ταῦτα abhängig. — δοκεῖ — δείξειν, nicht ὁ Φίλιππος, sondern: ich denke es wird sich dies bald zeigen. Vgl. Matth. Gr. §. 295. — θέλωσι — βούλησθε] S. zu 1, 1.

21. τέως, = ἕως. Dieser Gebrauch scheint bei D. ziemlich fest zu stehen, da er nicht nur durch die Grammatiker bestätigt (Schol. Plat. Hipparch. p. 334 f., Suidas unter τέως, Bekk. Anecd. gr. 409, 23), sondern auch an vielen Stellen durch zahlreiche Mss., wie 14, 36. 23, 108. 24, 64. 80. 81. 25, 70. 29, 43. 56, 14, an einigen durch alle, wie hier und 19, 326. 20, 91, und überall durch Σ gestützt wird. — κινεῖται, regt sich. Vgl. 28, 198, und über das ganze Bild zu 18, 45. — ἐποίησεν] S. zu 1, 11.

22. μεγάλη — πράγματα] Ein beliebter Gemeinplatz. Vgl. Plat. Ges. 4, 709 b τύχας εἶναι σχεδὸν ἅπαντα τὰ ἀνθρώπινα πράγματα, und den fast sprüchwörtlich gewordenen Vers τύχη τὰ θνητῶν πράγματ', οὐκ εὐβουλία, Plut. v. Glück p. 97 c. Athen. 15, 693 a. Cic. Tusc. 5, 9, 25. Aehnliches bei Sal. Catil. 8. Liv. 9, 17. Cic. d. off. 2, 6, 19 u. a. Ueber παρὰ zu 18, 232. — ἑλοίμην — ἢ τὴν ἐκείνου, ohne μᾶλλον, das in αἱρεῖσθαι (= προαιρεῖσθαι) liegt, wie Lys. 2, 62 θάνατον αἱρούμενοι ἢ βίον.

23. καθήμεθα, wir sitzen da und legen die Hände in den Schooss.

τοῦ τι ποιεῖν, μή τί γε δὴ τοῖς θεοῖς. οὐ δὴ θαυμαστόν ἐστιν, εἰ στρατευόμενος καὶ πονῶν ἐκεῖνος αὐτὸς καὶ παρὼν ἐφ' ἅπασι καὶ μηδένα καιρὸν μηδ' ὥραν παραλείπων ἡμῶν μελλόντων καὶ ψηφιζομένων καὶ πυνθανομένων περιγίγνεται. οὐδὲ θαυμάζω τοῦτ' ἐγώ· τοὐναντίον γὰρ ἂν ἦν θαυμαστόν, εἰ μηδὲν ποιοῦντες ἡμεῖς ὧν τοῖς πολεμοῦσι προσήκει τοῦ πάντα ποιοῦντος περιῆμεν. * ἀλλ' ἐκεῖνο θαυμάζω, εἰ Λακεδαιμονίοις μέν ποτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὑπὲρ τῶν Ἑλληνικῶν δικαίων ἀντήρατε, καὶ πολλὰ ἰδίᾳ πλεονεκτῆσαι πολλάκις ὑμῖν ἐξὸν οὐκ ἠθελήσατε, ἀλλ' ἵν' οἱ ἄλλοι τύχωσι τῶν δικαίων, τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν ἀνηλίσκετε εἰσφέροντες καὶ προεκινδυνεύετε στρατευόμενοι, νυνὶ δ' ὀκνεῖτε ἐξιέναι καὶ μέλλετε εἰσφέρειν ὑπὲρ τῶν ὑμετέρων αὐτῶν κτημάτων, καὶ τοὺς μὲν ἄλλους σεσώκατε πολλάκις πάντας καὶ καθ' ἕνα αὐτῶν ἕκαστον ἐν μέρει, τὰ δ' ὑμέτερ' αὐτῶν ἀπολωλεκότες κάθησθε. ταῦτα θαυμάζω, καὶ ἔτι πρὸς τούτοις, εἰ μηδεὶς ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δύναται λογίσασθαι, πόσον πολεμεῖτε χρόνον Φιλίππῳ καὶ τί ποιούντων ὑμῶν ὁ χρόνος διελήλυθεν οὗτος. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι μελλόντων αὐτῶν, ἑτέρους τινὰς ἐλπιζόντων πράξειν, αἰτιωμένων

24 · 25 (marginal section numbers)

Vgl. §. 24. u. 4, 9. 44. 8, 53. 77. 9, 75. — αὐτὸν ἀργοῦντα, näml. τινά. Vgl. zu §. 5. — ὥραν] S. 4, 31. 8, 17 f. 9, 50. — ψηφιζομένων] S. 3, 14. Anders 18, 235. — πυνθανομένων] S. 3, 35. 4, 10. 19, 288.

24. ὑπὲρ τῶν Ἑλληνικῶν δικαίων, zur Aufrechthaltung der im antalkidischen Frieden festgestellten, von den Lakedämoniern aber durch die Besetzung der Kadmeia verletzten gemeinsamen Rechte der Hellenen, der Unabhängigkeit der einzelnen griechischen Staaten. Die Athener fochten diesen Streit mit Sparta im sogen. böotischen Kriege Ol. 100, 3 (378) ff. aus. Vgl. 4, 3. — ἀντήρατε] ἀνταίρειν, ἀντανίστασθαι Bekk. Anecd. gr. 26, 8. Vgl. 6, 5. — ἵνα — τύχωσι] Der Coniunctiv nach dem Praet. bezeichnet den aus der Natur der Handlung hervorgehenden und eingetretenen Erfolg. — πολλάκις, nicht blos mit πάντας (denn ganz Griechenland rettete Athen nur in den Perserkriegen), sondern zugleich und vornehmlich mit καθ' ἕνα αὐτῶν ἕκαστον ἐν μέρει (= ἕκαστον αὐτῶν καθ' ἕνα: anders καθ' ἕνα, καθ' ἕκαστον mit dem Genitiv, wie 4, 20) zu verbinden, wozu die ganze griechische Geschichte den Commentar liefert.

25. πόσον χρόνον] Der Krieg, der mit der Wegnahme von Amphipolis Ol. 105, 3, 358 begonnen, ging schon ins neunte Jahr. — ὅτι μελλόντων — ποιούντων] Die Asyndeta dienen dazu, die Rathlosigkeit der Athener zu veranschaulichen. — ἑτέ-

ἀλλήλους, κρινόντων, πάλιν ἐλπιζόντων, σχεδὸν ταὐτὰ 26 ἅπερ νυνὶ ποιούντων ἅπας ὁ χρόνος διελήλυθεν. εἶθ' οὕτως ἀγνωμόνως ἔχετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὥστε δι' ὧν ἐκ χρηστῶν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονεν, διὰ τούτων ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν πράξεων ἐκ φαύλων αὐτὰ χρηστὰ γενήσεσθαι; ἀλλ' οὔτ' εὔλογον οὔτ' ἔχον ἐστὶ φύσιν τοῦτό γε· πολὺ γὰρ ῥᾷον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκεν. νῦν δὲ ὅ τι μὲν φυλάξομεν, οὐδέν ἐστιν ὑπὸ τοῦ πολέμου λοιπὸν τῶν πρότερον, κτή- 27 σασθαι δὲ δεῖ. αὐτῶν οὖν ἡμῶν ἔργον τοῦτ' ἤδη. φημὶ δὴ δεῖν εἰσφέρειν χρήματα, αὐτοὺς ἐξιέναι προθύμως, μηδέν' αἰτιᾶσθαι πρὶν ἂν τῶν πραγμάτων κρατήσητε, τηνικαῦτα δὲ ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων κρίναντας * τοὺς μὲν ἀξίους ἐπαίνου τιμᾶν, τοὺς δ' ἀδικοῦντας κολάζειν, τὰς προφάσεις

ρους — πράξειν] Vgl. 3, 35. 4, 7. 50. — κρινόντων] Ob hierbei D. an einen einzelnen bestimmten Fall gedacht, wie den des Chares, den der Scholiast anführt, ist bei der Allgemeinheit des Ausdrucks sehr die Frage. Vgl. §. 29, u. 4, 47 τῶν στρατηγῶν ἕκαστος δὶς καὶ τρὶς κρίνεται παρ' ὑμῖν περὶ θανάτου, wozu ausser dem Falle des Chares bei Aesch. 2, 71 noch die des Kallisthenes ebend. 2, 30, des Autokles und Kephisodotos bei Dem. 23, 104. 153, und des Leosthenes bei Diod. 15, 95 die Belege geben.

26. ἔχον ἐστὶ φύσιν, = φύσιν ἔχει, ist der Natur der Sache angemessen, wie Herod. 2, 45 ἕνα ἐόντα τὸν Ἡρακλέα — κῶς φύσιν ἔχει πολλὰς μυριάδας φονεῦσαι; Eine Umschreibung, welche zunächst wohl bei einer Mehrheit von Prädicaten in Anwendung kam, für welche man einen gemeinsamen Mittelpunct (ἐστί) suchte, wie hier und 18, 13 οὔτε μὰ τοὺς θεοὺς ὀρθῶς ἔχον οὔτε πολιτικὸν οὔτε δίκαιόν ἐστιν, 3, 25 ἰδίᾳ δ' οὕτω σώφρονες ἦσαν καὶ σφόδρα ἐν τῷ τῆς πολιτείας ἤθει μένοντες, dann aber auch auf einzelne prädicative Begriffe übertragen wurde, wie 20, 18 ἔστι τοῦτο λόγον τιν' ἔχον, 21, 119 τοῦτο οὐκ ἔχον ἐστὶν ὑπερβολὴν ἀκαθαρσίας, 29, 29 ταῦθ' οὕτως ἔχοντ' ἐστίν, 31, 11 οὐδὲ λόγον τὸ πρᾶγμ' ἔχον ἐστίν. Vgl. zu 4, 13. — πολὺ — πέφυκεν, = πάντα πέφυκεν οὕτως ὥστε πολὺ ῥᾷον φυλάττειν ἔχοντας ἢ κτήσασθαι. Vgl. zu 20, 50. Sal. Cat. 51 *profecto virtus atque sapientia maior in illis fuit, qui ex parvis opibus tantum imperium fecere, quam in nobis, qui ea bene parta vix retinemus.* Iug. 31 *maius dedecus est parta amittere quam omnino non paravisse.* Ovid. art. am. 2, 13 *nec minor est virtus, quam quaerere, parta tueri.*

27. ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων, nach ihren eigenen Thaten und nicht nach blossen Gerüchten. Vgl. 4, 46 f. — τὰς προφάσεις, näml. τῶν στρατηγῶν (wie 4, 25), welche sich auf den Mangel an hinreichenden Mitteln zur Kriegführung zu berufen pflegten, dem abzuhelfen das Volk, um sich selbst nichts abgehen zu lassen, nicht eben sich beeilte (τὰ καθ' ὑμᾶς ἐλλείμματα).

δ' ἀφελεῖν καὶ τὰ καθ' ὑμᾶς ἐλλείμματα· οὐ γάρ ἐστι πικρῶς ἐξετάσαι, τί πέπρακται τοῖς ἄλλοις, ἂν μὴ παρ' ὑμῶν αὐτῶν πρῶτον ὑπάρξῃ τὰ δέοντα. τίνος γὰρ ἕνεκα, 28 ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νομίζετε τοῦτον μὲν φεύγειν τὸν πόλεμον πάντας ὅσους ἂν ἐκπέμψητε στρατηγούς, ἰδίους δ' εὑρίσκειν πολέμους, εἰ δεῖ τι τῶν ὄντων καὶ περὶ τῶν στρατηγῶν εἰπεῖν; ὅτι ἐνταῦθα μέν ἐστι τὰ ἆθλα, ὑπὲρ ὧν ἐστιν ὁ πόλεμος, ὑμέτερα· Ἀμφίπολις ἂν ληφθῇ, παραχρῆμα ὑμεῖς κομιεῖσθε· οἱ δὲ κίνδυνοι τῶν ἐφεστηκότων ἴδιοι, μισθὸς δ' οὐκ ἔστιν· ἐκεῖ δὲ κίνδυνοι μὲν ἐλάττους, τὰ δὲ λήμματα τῶν ἐφεστηκότων καὶ τῶν στρατιωτῶν, Λάμψακος, Σίγειον, τὰ πλοῖα ἃ συλῶσιν. ἐπ' οὖν τὸ

28. *τοῦτον τὸν πόλεμον*] Wenn wirklich D. hier vorzugsweise den Chares, wie der Scholiast glaubt, und dessen 4, 24 berührte Expedition zu Gunsten des Artabazos im Sinne hatte, wofür nicht nur der Umstand, dass D. mit Chares in einem freundschaftlichen Verhältnisse stand, sondern auch besonders die Erwähnung der Städte Lampsakos und Sigeion, welche auf dem Schauplatze jener Ereignisse lagen, zu sprechen scheint, so kann mit *οὗτος ὁ πόλεμος* nicht der amphipolitanische Krieg gemeint sein, mit welchem der Zug des Chares, der in den Bundesgenossenkrieg gehört, nichts gemein hatte. Da jedoch dieser mitten in die Zeit hineinfällt, in welcher die Athener mit Philippos wegen Amphipolis in Streit lagen, so würde in jenem Falle D. mit *τοῦτον τὸν πόλεμον* die ganze damalige Kriegsperiode gemeint haben. — *ἰδίους — πολέμους*, Kriege auf eigene Faust, *οὓς αὐτοὶ ποιοῦνται ἐκτὸς τῆς πόλεως*, Schol. *εὑρίσκειν* nicht vom Finden, sondern vom Suchen, wie 6, 12. 14, 14. 21, 196. — *ἐνταῦθα*, im Kriege mit Philippos, *ἐκεῖ* bei den Unternehmungen auf eigene Hand. — *ἐνταῦθα μὲν — οἱ δὲ κίνδυνοι — ἐκεῖ δὲ*] Vgl. über die Structur des Satzes zu 18, 201. — *τὰ λήμματα*, der Profit, vom persönlichen Vortheil, im Gegens. zu *τὰ ἆθλα*, dem Kampfpreise. — *Λάμψακον, Σίγειον*, Städte am Hellespont, erstere am nördlichen, letztere am südlichen Ende desselben auf der asiatischen Seite. — *τὰ πλοῖα ἃ συλῶσιν*] Wie systematisch von den athenischen Strategen im ägäischen Meere gegen die Inselstaaten und die griechischen Küstenstädte Klein-Asiens die Caperei betrieben wurde, erhellt aus 8, 24 f. Aber auch im Kleinen liess ein Athener, wenn er die Macht dazu hatte, sich nicht leicht die Gelegenheit entgehen im Seeraub Geschäfte zu machen, wie z. B. Meidias als Schatzmeister der Paralos 21, 173, der Trierarch der eine Gesandtschaft an den K. Mausolos geleitete 24, 12, überhaupt diejenigen, welche die Trierarchie in Pacht genommen und diese ihre Pachtung möglichst auszubeuten trachteten (vgl. zu 18, 102), ein Missbrauch, wodurch die Athener beinahe mit allen Seestaaten auf den Kriegsfuss und ihre Handelsschiffe in Gefahr kamen überall mit Beschlag belegt zu werden. 51, 13.

29 λυσιτελοῦν αὐτοῖς ἕκαστοι χωροῦσιν. ὑμεῖς δέ, ὅταν μὲν εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψητε φαύλως ἔχοντα, τοὺς ἐφεστηκότας κρίνετε, ὅταν δὲ δόντες λόγον τὰς ἀνάγκας ἀκούσητε ταύτας, ἀφίετε. περίεστι τοίνυν ὑμῖν ἀλλήλοις ἐρίζειν καὶ διεστάναι, τοῖς μὲν ταῦτα πεπεισμένοις, τοῖς δὲ ταῦτα, τὰ κοινὰ δ' ἔχειν φαύλως. πρότερον μὲν γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰσεφέρετε κατὰ συμμορίας, νυνὶ δὲ πολιτεύεσθε κατὰ συμμορίας. ῥήτωρ ἡγεμὼν ἑκατέρων, καὶ στρατηγὸς ὑπὸ τούτῳ, καὶ οἱ βοησόμενοι τριακόσιοι· οἱ δ' ἄλλοι προσνενέμησθε οἱ μὲν ὡς τούτους, οἱ δὲ ὡς
30 ἐκείνους. δεῖ δὴ ταῦτα ἐπανέντας καὶ ὑμῶν αὐτῶν ἔτι

29. *δόντες λόγον*] *λόγον δοῦναι*, das Wort geben, näml. zur Vertheidigung. Vgl. §. 31 u. 20, 167. 24, 65. — *τὰς ἀνάγκας ταύτας*, diese Verlegenheiten, den Mangel an Mitteln zu kräftiger und erfolgreicher Kriegführung, Umstände welche sie nöthigten mit Hintansetzung der Interessen des Staates auf eigene Faust zu operiren. — *πρότερον* — *ἐκείνους*] D. vergleicht die in der Staatsverwaltung einander gegenüber stehenden Parteien mit den Steuersymmorien. Diese Abtheilungen oder Classen wurden zur Erhebung der Vermögenssteuer (*εἰσφορά*) zuerst Ol. 100, 3. 378. eingesetzt und auf ihren Grund etwas später (105, 4. 357) die trierarchischen Symmorien errichtet (über diese s. zu 18, 102). Beide fallen in ihrer Gliederung mit einander zusammen: beide bestanden aus 1200 Theilnehmern, je 60 in 20 Symmorien, hier wie dort stand ein Ausschuss von 300 der Reichsten an der Spitze (15 in jeder Symmorie mit einem Führer, *ἡγεμὼν τῆς συμμορίας*, 21, 157. 28, 4, und einem Verwalter, *ἐπιμελητής*, 47, 21. vgl. zu 18, 103), *οἱ τριακόσιοι*, welche die Vorschüsse zu leisten hatten u. dafür die Angelegenheiten der Symmorien allein und nach Gutdünken leiteten und die übrigen Symmoriten völlig beherrschten. Bisher, sagt nun D., steuertet ihr nach Symmorien, jetzt aber verwaltet ihr die öffentlichen Angelegenheiten nach solchen. An der Spitze jeder von beiden (zwei nimmt er an als Repräsentanten der einander im Staate gegenüber stehenden Parteien) steht ein Redner als Führer und unter diesem ein Strateg als Verwalter (dies bezieht sich ohne Zweifel auf die in der damaligen Zeit, wo die einzelnen Zweige der Staatsverwaltung längst sich selbstständig ausgebildet hatten, so häufig vorkommende Vereinigung der Demagogen und Strategen zu gemeinsamen Parteizwecken, wovon Aesch. 3, 7 spricht und Plut. v. d. Bruderl. 486 d Beispiele anführt) u. die, welche, wenn es darauf ankommt, ihre Stimme erheben, den Ton angeben (*οἱ βοησόμενοι*), die dreihundert (genau genommen sind es nicht ganz so viele, indem man den *ἡγεμών* und den *ἐπιμελητής* in Abzug bringen muss: der Redner rechnet aber diese mit ein, um nicht unverständlich zu werden und den stehenden Ausdruck *οἱ τριακόσιοι* festzuhalten): die übrigen laufen nur so mit und stimmen mit ein, jenachdem sie sich der einen oder der anderen Partei angeschlossen haben.

30. *ὑμῶν αὐτῶν* — *γενομένους*, indem ihr von diesem Parteiwesen

*καὶ νῦν γενομένους κοινὸν καὶ τὸ βουλεύεσθαι καὶ τὸ λέγειν καὶ τὸ πράττειν ποιῆσαι. εἰ δὲ τοῖς μὲν ὥσπερ ἐκ τυραννίδος * ὑμῶν ἐπιτάττειν ἀποδώσετε, τοῖς δ' ἀναγκάζεσθαι τριηραρχεῖν, εἰσφέρειν, στρατεύεσθαι, τοῖς δὲ ψηφίζεσθαι κατὰ τούτων μόνον, ἄλλο δὲ μηδ' ὁτιοῦν συμπονεῖν, οὐχὶ γενήσεται τῶν δεόντων ὑμῖν οὐδὲν ἐν καιρῷ· τὸ γὰρ ἠδικημένον ἀεὶ μέρος ἐλλείψει, εἶθ' ὑμῖν τούτους κολάζειν ἀντὶ τῶν ἐχθρῶν ἐξέσται. λέγω δὴ κεφάλαιον,* 31 *πάντας εἰσφέρειν ἀφ' ὅσων ἕκαστος ἔχει, τὸ ἴσον, πάντας ἐξιέναι κατὰ μέρος, ἕως ἂν ἅπαντες στρατεύσησθε, πᾶσι τοῖς παριοῦσι λόγον διδόναι καὶ τὰ βέλτιστα ὧν ἂν ἀκούσητε αἱρεῖσθαι, μὴ " ἂν ὁ δεῖνα ἢ ὁ δεῖνα εἴπῃ. κἂν ταῦτα ποιῆτε, οὐ τὸν εἰπόντα μόνον παραχρῆμα ἐπαινέσεσθε, ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς αὐτοὺς ὕστερον, βέλτιον τῶν ὅλων πραγμάτων ὑμῖν ἐχόντων.*

euch emancipirt und wieder auf eure eigenen Füsse stellet. Vgl. 4, 7. — *τοῖς μὲν*, dem ῥήτωρ und *στρατηγός* als Parteiführern. — *ὑμῶν*, objectiv: über euch, wie 18, 66 *τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων*. — *ἀποδώσετε*, als etwas Schuldiges, Selbstverständliches, wie 18, 2 u. ö. — *τοῖς δ'*, denen, die, wie man im gemeinen Leben zu sagen pflegt, tanzen müssen, wie jene pfeifen, der oben §. 29 aufgestellten dritten Kategorie, *τοῖς ἄλλοις, οἳ προσνενέμησθε*. — *τοῖς δέ*, der obigen zweiten Kategorie, *τοῖς βοησομένοις*. — *κατὰ τούτων*, gegen die unmittelbar vorher genannten. — *ἐξέσται*] So nach Σ u. a. Mss. statt *περιέσται*, mit bitterer Ironie: ihr werdet das Vergnügen haben.

31. *λέγω*, = *κελεύω*. — *κεφάλαιον*, = *ἐν κεφαλαίῳ*. — *τὸ ἴσον*, näml. nach Verhältniss, nach Massgabe seiner Kräfte. — *ὁ δεῖνα ἢ ὁ δεῖνα*] Namen zu nennen wäre unparlamentarisch gewesen: wen aber D. besonders meinte, darüber werden die Zuhörer nicht einen Augenblick in Zweifel gewesen sein. Man denkt namentlich an Eubulos, der damals unter allen Volksführern den höchsten Einfluss übte. Vgl. 19, 168. 20, 104. 22, 19.

ΟΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Γ.

III. p. 28 —

Οὐχὶ ταὐτὰ παρίσταταί μοι γιγνώσκειν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅταν τε εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψω καὶ ὅταν πρὸς τοὺς λόγους οὓς ἀκούω· τοὺς μὲν γὰρ λόγους περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι Φίλιππον ὁρῶ γιγνομένους, τὰ δὲ πράγματα εἰς τοῦτο προήκοντα, ὥστε ὅπως μὴ πεισόμεθα αὐτοὶ πρότερον κακῶς σκέψασθαι δέον. οὐδὲν οὖν ἄλλο μοι δοκοῦσιν οἱ τὰ τοιαῦτα λέγοντες ἢ τὴν ὑπόθεσιν, περὶ ἧς βουλεύεσθε, οὐχὶ τὴν οὖσαν παριστάντες ὑμῖν ἁμαρ-

§. 1. Vgl. Sal. Catil. 52 *longe mihi alia mens est, p. c., quum res atque pericula nostra considero et quum sententias nonnullorum mecum ipse reputo. illi mihi disseruisse videntur de poena eorum, qui patriae, parentibus, aris atque focis suis bellum paravere: res autem monet cavere ab illis magis quam quid in illos statuamus consultare.* — *εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψω καὶ πρὸς τοὺς λόγους*, wie Aesch. 3, 168 *ἐὰν μὲν τοίνυν πρὸς τὴν εὐφημίαν τῶν λόγων αὐτοῦ ἀποβλέπητε, ἐξαπατηθήσεσθε, ὥσπερ καὶ πρότερον, ἐὰν δ' εἰς τὴν φύσιν καὶ ἀλήθειαν, οὐκ ἐξαπατηθήσεσθε.* — *ὁρῶ*] Vgl. 6, 1. 8, 67. — *ὥστε — δέον*] *δέον* hinter *ὥστε* nach vorausgehendem Partic. durch eine Art von Attraction vom Hauptverbum des Satzes abhängig gemacht. Isokr. 4, 64 *φαίνονται δ' ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἁπάντων διενεγκόντες, ὥσθ' ὑπὲρ μὲν Ἀργείων δυστυχησάντων Θηβαίοις — ἐπιτάττοντες, ὑπὲρ δὲ τῶν παίδων τῶν Ἡρακλέους — κρατήσαντες, ἐκ δὲ τῶν πρὸς Εὐρυσθέα κινδύνων — διασώσαντες.* Isäos 9, 16 *ἐπιδείξω — Ἀστύφιλον οὕτω σφόδρα καὶ δικαίως μισοῦντα τοῦτον, ὥστε πολὺ δὴ θᾶττον διαθέμενον* u. s. w. Vgl. Andok. 4, 20. Dem. 10, 40. 45, 83. 61, 3. — *οὐδὲν ἄλλο — ἤ*, durch einen allgemeinen Begriff, wie *ποιεῖν* (so 8, 10. 27. 62. 9, 2), zu vervollständigen. Vgl. 7, 7. 18. 14, 13. 19, 52. — *τὴν ὑπόθεσιν — παριστάντες ὑμῖν*, indem sie euch den Gegenstand der Berathung nicht aus dem wahren Gesichtspuncte vorstellen.

τάνειν. ἐγὼ δ' ὅτι μέν ποτ' ἐξῆν τῇ πόλει καὶ τὰ αὑ- 2
τῆς ἔχειν ἀσφαλῶς καὶ Φίλιππον τιμωρήσασθαι, καὶ μάλ'
ἀκριβῶς οἶδα· ἐπ' ἐμοῦ γάρ, οὐ πάλαι γέγονε ταῦτ' ἀμ-
φότερα· νῦν μέντοι πέπεισμαι τοῦθ' ἱκανὸν προλαβεῖν
ἡμῖν εἶναι * τὴν πρώτην, ὅπως τοὺς συμμάχους σώσωμεν.
ἐὰν γὰρ τοῦτο βεβαίως ὑπάρξῃ, τότε καὶ περὶ τοῦ τίνα
τιμωρήσεταί τις καὶ ὃν τρόπον ἐξέσται σκοπεῖν· πρὶν δὲ
τὴν ἀρχὴν ὀρθῶς ὑποθέσθαι, μάταιον ἡγοῦμαι περὶ τῆς
τελευτῆς ὁντινοῦν ποιεῖσθαι λόγον.

Ὁ μὲν οὖν παρὼν καιρός, εἴπερ ποτέ, πολλῆς φρον- 3
τίδος καὶ βουλῆς δεῖται· ἐγὼ δὲ οὐχ ὅ τι χρὴ περὶ τῶν
παρόντων συμβουλεῦσαι χαλεπώτατον ἡγοῦμαι, ἀλλ' ἐκεῖν'
ἀπορῶ, τίνα χρὴ τρόπον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς ὑμᾶς
περὶ αὐτῶν εἰπεῖν. πέπεισμαι γὰρ ἐξ ὧν παρὼν καὶ
ἀκούων σύνοιδα, τὰ πλείω τῶν πραγμάτων ὑμᾶς ἐκπε-
φευγέναι τῷ μὴ βούλεσθαι τὰ δέοντα ποιεῖν ἢ τῷ μὴ
συνιέναι. ἀξιῶ δὲ ὑμᾶς, ἂν μετὰ παρρησίας ποιῶμαι
τοὺς λόγους, ὑπομένειν, τοῦτο θεωροῦντας, εἰ τἀληθῆ
λέγω, καὶ διὰ τοῦτο, ἵνα τὰ λοιπὰ βελτίω γένηται· ὁρᾶτε
γὰρ ὡς ἐκ τοῦ πρὸς χάριν δημηγορεῖν ἐνίους εἰς πᾶν προε-
λήλυθε μοχθηρίας τὰ παρόντα.

2. *ἐπ' ἐμοῦ, οὐχὶ πάλαι*, bei Philippos' erstem Auftreten, als seine Macht noch nicht hinreichend befestigt war. — *τοῦθ' — σώσωμεν*, = *ἱκανὸν ἡμῖν εἶναι τοῦτο προλαβεῖν, ὅπως — σώσωμεν*. Es handelt sich hier einfach um die Frage, was, nicht wie es geschehen solle, um die Rettung der Verbündeten und noch nicht um die deshalb zu ergreifenden Massregeln (§. 10). Daher *σώσωμεν* nach Σ. u. a. Mss. statt *σώσομεν*. — *τὴν πρώτην*, fürs Erste, vor der Hand.

3. *εἴπερ ποτέ*, nicht streng logisch, = *εἴπερ τις ἄλλος*. — *περὶ αὐτῶν*, auf das collective *ὅ τι* zurückzubeziehen. — *σύνοιδα*, näml. *ὑμῖν*: ich habe aus dem, was ich aus eigener Ansicht und vom Hörensagen weiss (so gut wie ihr selber), die Ueberzeugung geschöpft. Der Redner will sagen, dass seine Ueberzeugung auf Thatsachen beruht und dass, da diese kein Geheimniss sind, ein jeder bei deren Erwägung zu dem nämlichen Resultate kommen wird. — *ὑμᾶς ἐκπεφευγέναι*, euch entschlüpft sind. Vgl. 5, 2. 14, 15. 18, 33. 19, 122. An eine vom Jagdwesen hergenommene Metapher ist dabei nicht zu denken. — *πρὸς χάριν δημηγορεῖν*, den Leuten nach dem Munde reden, erläutert unten §. 22, in Athen, wie überall, das gewöhnliche Mittel der angeblichen Volksbeglücker, die im Trüben fischen wollen.

4 Ἀναγκαῖον δὲ ὑπολαμβάνω μικρὰ τῶν γεγενημένων πρῶτον ὑμᾶς ὑπομνῆσαι. μέμνησθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτ' ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν ἐν Θρᾴκῃ τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. τότε τοίνυν μὴν μὲν ἦν μαιμακτηριών, πολλῶν δὲ λόγων καὶ θορύβου γιγνομένου παρ' ὑμῖν ἐψηφίσασθε τετταράκοντα τριήρεις καθέλκειν καὶ τοὺς μέχρι πέντε καὶ τετταράκοντα ἐτῶν 5 αὐτοὺς ἐμβαίνειν καὶ τάλαντα ἑξήκοντα εἰσφέρειν. καὶ μετὰ ταῦτα διελθόντος τοῦ ἐνιαυτοῦ τούτου ἑκατομβαιών, μεταγειτνιών, βοηδρομιών· τούτου τοῦ μηνὸς μόγις μετὰ τὰ μυστήρια δέκα ναῦς ἀπεστείλατε * ἔχοντα κενὰς Χαρίδημον καὶ πέντε τάλαντα ἀργυρίου. ὡς γὰρ ἠγγέλθη Φίλιππος ἀσθενῶν ἢ τεθνεώς (ἦλθε γὰρ ἀμφότερα), οὐκ-

4. μικρὰ, = ὀλίγα, wie §. 14 u. 5, 4. 17, 19. 18, 34. 168. Vgl. 24, 15 ἀνάγκη πρῶτον ὑπομνῆσαι τοὺς χρόνους ὑμᾶς καὶ τὸν καιρόν. — μέμνησθε ὅτε, wie das lat. *meministis quum.* Vgl. Krüger Gr. §. 56, 7, 13. — τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτί] Diese eigentlich durch ἐστί zu vervollständigenden Nominative vertreten, wie χρόνος οὐ πολύς 4, 3, die Stelle eines Adverbiums. Der Redner lässt die Wahl, nicht als ob er über den wahren Zeitpunct zweifelhaft wäre, sondern weil man wirklich auf doppelte Weise rechnen konnte. Genau genommen und von Tag zu Tag gerechnet war seit Mämakt. Ol. 107, 1, wo jene Nachricht in Athen eintraf, bis zu den ersten Monaten 107, 4, wo die vorliegende Rede gesprochen ist, das dritte Jahr noch nicht abgelaufen: rechnet man aber in der den Athenern geläufigen Weise von Archon zu Archon, so kommt man allerdings, den des ersten Jahres mit eingerechnet, bis ins vierte Jahr. — Ἡραῖον τεῖχος, fester Platz an der Propontis bei Perinthos. Herod. 4, 90 nennt ihn schlechthin Ἡραῖον. Vgl. 1, 13. — μαιμακτηριών] 30. October bis 27. November d. J. 352. — πολλῶν — γιγνομένου] Der Numerus des Partic. wird an das zuletzt genannte Subject angeschlossen, wie 19, 75 τί τῶν Φωκέων ἢ τῶν Λακεδαιμονίων ἢ ὑμῶν ἢ ἄλλου τινὸς ἀνθρώπων — ἐξαμαρτόντος οὐκ ἀπέβη τὰ ῥηθέντα. — τοὺς μέχρι — ἐτῶν] Die Militärpflichtigkeit des Atheners erstreckte sich vom 18. bis zum 60. Lebensjahre. Hiernach theilte sich die gesammte waffenfähige Mannschaft in 42 Aufgebote (ἡλικίαι), deren jedes nach dem Archon benannt wurde, unter welchem es eingezeichnet war. In vorkommenden Fällen bestimmte, vermuthlich auf Antrag der Strategen, das Volk, wie viele und welche Aufgebote ausrücken sollten. Vgl. 4, 21. — αὐτοὺς] S. 1, 2.

5. ἑκατομβαιών, μεταγειτνιών, βοηδρομιών, näml. ἦσαν, 22. Juli bis 18. October des J. 351. Der Redner zählt die Monate her, um den Athenern ihre Saumseligkeit recht lebendig vorzustellen. — μετὰ τὰ μυστήρια] Die eleusinischen Mysterien wurden vom 15. bis 27. Boedromion gefeiert. — κενὰς, näml. πολιτικῆς βοηθείας Schol. Vgl. 4, 43. Charidemos sollte mit dem Gelde Söldner werben. — Χαρίδημον]

ἔτι καιρὸν οὐδένα τοῦ βοηθεῖν νομίσαντες ἀφίετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν ἀπόστολον. ἦν δ' οὗτος ὁ καιρὸς αὐτός· εἰ γὰρ τότε ἐκεῖσε ἐβοηθήσαμεν, ὥσπερ ἐψηφισάμεθα, προθύμως, οὐκ ἂν ἠνώχλει νῦν ἡμῖν ὁ Φίλιππος σωθείς.

Τὰ μὲν δὴ τότε πραχθέντα οὐκ ἂν ἄλλως ἔχοι· νῦν 6 δ' ἑτέρου πολέμου καιρὸς ἥκει τις, δι' ὃν καὶ περὶ τούτων ἐμνήσθην, ἵνα μὴ ταὐτὰ πάθητε. τί δὴ χρησόμεθα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τούτῳ; εἰ γὰρ μὴ βοηθήσετε παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν, θεάσασθε ὃν τρόπον ὑμεῖς ἐστρατηγηκότες πάντα ἔσεσθε ὑπὲρ Φιλίππου. ὑπῆρχον Ὀλύνθιοι δύναμίν τινα κεκτημένοι, καὶ διέκειθ' οὕτω τὰ πράγματα· οὔτε Φίλιππος ἐθάρρει τούτους, οὔθ' οὗτοι 7 Φίλιππον. ἐπράξαμεν ἡμεῖς κἀκεῖνοι πρὸς ἡμᾶς εἰρήνην· ἦν τοῦτο ὥσπερ ἐμπόδισμά τι τῷ Φιλίππῳ καὶ δυσχερές, πόλιν μεγάλην ἐφορμεῖν τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς διηλλαγμένην πρὸς ἡμᾶς. ἐκπολεμῶσαι δεῖν ᾠόμεθα τοὺς ἀνθρώπους ἐκ παντὸς τρόπου· καὶ ὃ πάντες ἐθρύλουν, τοῦτο πέπρα-

Vgl. zu 18, 114. — *ἀσθενῶν ἢ τεθνεώς*] Vgl. 1, 13. 4, 11. — *ἦλθε*, nicht häufiger Ausdruck von anlangender Botschaft. Vgl. Thuk. 8, 96. Xen. Hell. 3, 4, 27. Ages. 1, 36. — *ὁ καιρὸς αὐτός*, die Gelegenheit selbst, die schönste, günstigste.

6. *οὐκ ἂν ἄλλως ἔχοι*, lässt sich nicht ändern, ungeschehen machen. Vgl. 4, 14. — *ἐμνήσθην ἵνα μὴ ταὐτὰ πάθητε*] Der Coniunctiv, weil das *μὴ πάσχειν* nicht blos in dem Augenblicke des *μνησθῆναι*, sondern auch jetzt noch in der Absicht des Redners liegt. Vgl. §. 21. 9, 26. — *παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν*, mit aller euch zu Gebote stehenden Macht. — *ἐστρατηγηκότες*, gleich als hätte Philippos den Oberbefehl euch übertragen. Vgl. *συγκατασκευάσαντες* §. 17.

7. *ὑπῆρχον — ἐπράξαμεν — ᾠόμεθα*, asyndetisch: der Redner stellt gleichsam stossweise die einzelnen Momente hin, um jedes in seinem ganzen und besonderen Gewichte erscheinen zu lassen. — *δύναμίν τινα*] Vgl. 2, 1. — *ἡμεῖς*, näml. *πρὸς ἐκείνους*. — *ὥσπερ ἐμπόδισμα*, bildlich, ein Stein des Anstosses, eine Art von Hinderniss (wie beim Wettrennen nach moderner Anschauung). *δυσχερές*, ein Dorn im Auge. — *ἐφορμεῖν, ἀντὶ τοῦ ἐφεδρεύειν* (vgl. 5, 15. 8, 42, mit dem Unterschiede, dass eigentlich dieses vom Heer, jenes von Schiffen gesagt wird)· *τὸ γὰρ κατά τινων ὁρμεῖν ἐπιτηροῦντας καιρὸν ἐπιθέσεως οὕτως ἔλεγον* Harp. — *τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς*, = *ἀτυχήμασιν* Schol., wiewohl etwas zu stark. *καιροί*, wofür es im Deutschen kein ganz entsprechendes Wort giebt, bezeichnet in diesem Zusammenhange, wie auch 8, 42, Jemandes Zustand insoweit, als er Anderen Gelegenheit giebt, denselben zum Nachtheil Jenes sich zu

8 κται νυνὶ ὁπωσδήποτε. τί οὖν ὑπόλοιπον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πλὴν βοηθεῖν ἐρρωμένως καὶ προθύμως; ἐγὼ μὲν οὐχ ὁρῶ· χωρὶς γὰρ τῆς περιστάσης ἂν ἡμᾶς αἰσχύνης, εἰ καθυφείμεθά τι τῶν πραγμάτων, οὐδὲ τὸν φόβον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μικρὸν ὁρῶ τὸν τῶν μετὰ ταῦτα, ἐχόντων μὲν ὡς ἔχουσι Θηβαίων ἡμῖν, ἀπειρηκότων δὲ χρήμασι Φωκέων, μηδενὸς δ' ἐμποδὼν ὄντος Φιλίππῳ τὰ παρόντα καταστρεψαμένῳ πρὸς ταῦτα ἐπικλῖναι τὰ πράγματα. *
9 ἀλλὰ μὴν εἴ τις ὑμῶν εἰς τοῦτο ἀναβάλλεται ποιήσειν τὰ δέοντα, ἰδεῖν ἐγγύθεν βούλεται τὰ δεινά, ἐξὸν ἀκούειν ἄλλοθι γιγνόμενα, καὶ βοηθοὺς ἑαυτῷ ζητεῖν, ἐξὸν νῦν ἑτέροις αὐτὸν βοηθεῖν· ὅτι γὰρ εἰς τοῦτο περιστήσεται τὰ πράγματα, ἐὰν τὰ παρόντα προώμεθα, σχεδὸν ἴσμεν ἅπαντες δήπου.

10 Ἀλλ' ὅτι μὲν δὴ δεῖ βοηθεῖν, εἴποι τις ἄν, πάντες ἐγνώκαμεν, καὶ βοηθήσομεν, τὸ δὲ ὅπως, τοῦτο λέγε. μὴ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θαυμάσητε, ἂν παράδοξον εἴπω τι τοῖς πολλοῖς. νομοθέτας καθίσατε. ἐν δὲ τούτοις τοῖς νομοθέταις μὴ θῆσθε νόμον μηδένα (εἰσὶ γὰρ

Nutze zu machen. — *ὁπωσδήποτε*] D. meint, dahin sei es durch alles Andere eher gekommen, als durch Zuthun der Athener. = *αὐτόματον* 1, 7.

8. *ἐγὼ μὲν οὐχ ὁρῶ*] Der entsprechende Gegensatz mit *δὲ* wird, besonders nach *ἐγὼ μὲν*, häufig unterdrückt, wo aus dem Zusammenhange leicht ein *ἄλλοι δὲ* zu ergänzen ist. Vgl. 4, 10. 50. 6, 16. 8, 18. 20, 4. 12. 25 u. ö. — *φόβον τὸν τῶν μετὰ ταῦτα*, die Furcht, wozu die Zukunft Veranlassung giebt, die von dem Kommenden drohende Gefahr. — *ἐχόντων — Φωκέων*] S. 1, 26. *ἐχόντων ὡς ἔχουσι*, das nähere Eingehen auf etwas Unerquickliches ablehnend. *χρήμασι*, aus Mangel an Geldmitteln. Der delphische Tempelschatz, dessen Plünderung die Veranlassung zum heiligen Kriege gegeben, war durch sechs schwere Kriegsjahre verschlungen worden. — *τὰ παρόντα*, Olynthos, *ταῦτα τὰ πράγματα*, Athen.

9. *ἀναβάλλεται ποιήσειν*] Vgl. Krüger Gr. §. 53, 7, 11.

10. *μὴ τοίνυν — πολλοῖς*] Vgl. zu 18, 199. — *νομοθέτας καθίσατε*] Ueber die Nomotheten, ohne deren Zuziehung ein Gesetz weder erlassen noch aufgehoben werden konnte, s. zu 20, 89 ff. Die verfassungsmässige Revision der Gesetze fiel in den Anfang des Jahres. D. verlangt also hier ausserordentlicher Weise die Ernennung von Nomotheten: denn die Sache leidet keinen Aufschub. — *ἐν τούτοις*, in ihrer Sitzung, vor ihnen. Vgl. 20, 93. — *μὴ θῆσθε*] Die Nomotheten repräsentirten das Volk selbst. Vgl. zu 20, 55.

ἱκανοὶ ὑμῖν), ἀλλὰ τοὺς εἰς τὸ παρὸν βλάπτοντας ὑμᾶς λύσατε. λέγω τοὺς περὶ τῶν θεωρικῶν, σαφῶς οὑτωσί, 11 καὶ τοὺς περὶ τῶν στρατευομένων ἐνίους, ὧν οἱ μὲν τὰ στρατιωτικὰ τοῖς οἴκοι μένουσι διανέμουσι θεωρικά, οἱ δὲ τοὺς ἀτακτοῦντας ἀθῴους καθιστᾶσιν, εἶτα καὶ τοὺς τὰ δέοντα ποιεῖν βουλομένους ἀθυμοτέρους ποιοῦσιν. ἐπει-

11. *τοὺς περὶ τῶν θεωρικῶν*] Hier geht D. auf den faulen Fleck in der athenischen Staatsverwaltung, den er 1, 19 mit der durch die Umstände gebotenen Vorsicht nur angedeutet, gerade los und nennt das Ding bei seinem Namen (*σαφῶς οὑτωσί*). Die Einrichtung der *θεωρικά* oder Fest- und Schauspielgelder (s. zu 18, 113) schreibt sich von Perikles her, der durch diese und ähnliche Spenden das Volk an sich zu fesseln suchte. Die Ausgabe wurde anfangs mit den Ueberschüssen der Tributcasse durch deren Vorsteher, die Hellenotamien, bestritten, Isokr. 8, 82, später, nach der Wiedergeburt der Demokratie unter Eukleides, wo für diese Zwecke eine besondere Behörde, *ὁ ἐπὶ τῷ θεωρικῷ*, eingesetzt ward, mit den eigentlich zur Kriegführung bestimmten Ueberschüssen der Verwaltung, freilich ursprünglich mit der Bestimmung, dass diese im Falle eines Krieges nach wie vor auf dessen Führung zu verwenden seien. Allein diese Bestimmung kam gar bald in Vergessenheit: das Volk mochte die Spende nimmer missen und ward darin von seinen Führern, die gleichfalls ihre Rechnung dabei fanden, kräftigst unterstützt. Die Folge war, dass der Staat in allen seinen kriegerischen Unternehmungen gelähmt war und aus Mangel an disponiblen Geldern zu drückenden Kriegssteuern seine Zuflucht nehmen musste. Ein Versuch, den Ol. 106, 3. 354. Apollodoros machte, jene Gelder für ihren ursprünglichen Zweck zu reclamiren, misslang (D. 59, 4 ff.), und soll sogar ein Gesetz des Eubulos nach sich gezogen haben, das jeden mit dem Tode bedrohte, der einen ähnlichen Antrag stellen würde: eine Nachricht, die freilich auf sehr späten Zeugnissen beruht (Liban. Einl. zur 1. Olynth. p. 8. u. d. griech. Schol.) und möglicher Weise erst aus dem *ἀπολέσθαι* §. 12 gefolgert ist. Doch gewiss war die Sache nicht leicht gemacht, darauf lässt nicht blos dieser Ausdruck, sondern auch die Vorsicht, mit welcher D. in dieser Angelegenheit 1, 19 f. und an der vorliegenden Stelle (s. zu §. 12) zu Werke geht, und der Erfolg selbst schliessen. D. drang nicht durch, denn nach Ol. 108, 2. 346. bestimmte Eubulos durch die Drohung, die *θεωρικά* in *στρατιωτικά* verwandeln zu wollen, die Athener zum Abschluss des philokrateischen Friedens, D. 19, 291. Erst als die Gefahr den Athenern über den Kopf gewachsen war, Ol. 110, 2. 339, gelang es D. diese Massregel durchzusetzen. — *τοὺς — ἐνίους*] *ἐνίους* beschränkt das zu allgemein gehaltene *τοὺς περὶ τῶν στρατευομένων* auf das gehörige Mass: denn allerdings kann die Absicht des Redners nicht dahin gehen, die Aufhebung aller dahin einschlagenden Gesetze zu verlangen, Vgl. zu 18, 12. — *τοὺς ἀτακτοῦντας*, die welche den Dienst verweigern: bezieht sich wohl auf die Gesetze, wodurch einzelne Classen, wie die Zollpächter, die Kauffahrer und das bei gewissen Festen jedesmal fungirende Personal, vom Dienste befreit waren.

δὰν δὲ ταῦτα λύσητε καὶ τὴν τοῦ τὰ βέλτιστα λέγειν ὁδὸν παράσχητε ἀσφαλῆ, τηνικαῦτα τὸν γράψοντα ἃ πάντες 12 *ἴστε ὅτι συμφέρει ζητεῖτε. πρὶν δὲ ταῦτα πρᾶξαι, μὴ σκοπεῖτε, τίς εἰπὼν τὰ βέλτιστα ὑπὲρ ὑμῶν ὑφ᾽ ὑμῶν ἀπολέσθαι βουλήσεται· οὐ γὰρ εὑρήσετε, ἄλλως τε καὶ τούτου μόνου περιγίγνεσθαι μέλλοντος, παθεῖν ἀδίκως τι κακὸν τὸν ταῦτ᾽ εἰπόντα καὶ γράψαντα, μηδὲν δὲ ὠφελῆσαι τὰ πράγματα, ἀλλὰ καὶ εἰς τὸ λοιπὸν μᾶλλον ἔτι ἢ νῦν τὸ τὰ βέλτιστα λέγειν φοβερώτερον ποιῆσαι. καὶ λύειν γε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς νόμους δεῖ τούτους* 13 *τοὺς αὐτοὺς ἀξιοῦν, οἵπερ καὶ τεθείκασιν· οὐ γάρ ἐστι δίκαιον * τὴν μὲν χάριν, ἣ πᾶσαν ἔβλαπτε τὴν πόλιν, τοῖς τότε θεῖσιν ὑπάρχειν, τὴν δ᾽ ἀπέχθειαν, δι᾽ ἧς ἂν ἅπαντες ἄμεινον πράξαιμεν, τῷ νῦν τὰ βέλτιστα εἰπόντι ζημίαν γενέσθαι. πρὶν δὲ ταῦτα εὐτρεπίσαι, μηδαμῶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδέν᾽ ἀξιοῦτε τηλικοῦτον εἶναι παρ᾽ ὑμῖν, ὥστε τοὺς νόμους τούτους παραβάντα μὴ δοῦναι δίκην, μηδ᾽ οὕτως ἀνόητον, ὥστε εἰς προὖπτον κακὸν αὑτὸν ἐμβαλεῖν.*

14 *Οὐ μὴν οὐδ᾽ ἐκεῖνό γ᾽ ὑμᾶς ἀγνοεῖν δεῖ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι ψήφισμα οὐδενὸς ἄξιόν ἐστιν, ἂν μὴ προσγένηται τὸ ποιεῖν ἐθέλειν τά γε δόξαντα προθύμως ὑμᾶς. εἰ γὰρ αὐτάρκη τὰ ψηφίσματα ἦν ἢ ὑμᾶς ἀναγκάζειν ἃ προσήκει πράττειν ἢ περὶ ὧν ἂν γραφῇ διαπράξασθαι,*

— *ταῦτα*, diese gesetzlichen Bestimmungen. Vgl. zu 2, 15.

12. *ἀπολέσθαι*] S. zu §. 11. — *περιγίγνεσθαι*, dabei herauskommen. — *παθεῖν*, ohne den Artikel, wie 6, 3 *ἡμεῖς οἱ παριόντες τούτων μὲν ἀφέσταμεν, καὶ γράφειν καὶ συμβουλεύειν*, 9, 23 *οὐδεπώποτε συνεχωρήθη τοῦθ᾽ ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων, ποιεῖν ὅ τι βούλοισθε.* — *μᾶλλον — φοβερώτερον*] Vgl. 43, 25 *οὗτοι οἰκειότεροί εἰσι μᾶλλον.* 49, 3 *περὶ πλείονος ἐποιήσατο ὁ πατὴρ περιουσίαν χρημάτων μᾶλλον.* — *καὶ λύειν — τεθείκασιν*] D. richtet also auch hier nicht einen förmlichen Antrag auf die Aufhebung jener Gesetze, sondern giebt dem Volke nur einen guten Rath, indem er zeigt was zu thun sei: der Antrag selbst muss von denen ausgehen, welche die Gesetze gegeben haben. Dass insbesondere die Coterie des Eubulos gemeint sei, ist ausser Zweifel.

13. *ἀξιοῦτε*, erwartet, glaubet.

14. *ἕνεκά γε ψηφισμάτων*, wenn es den Beschlüssen nach ginge, darauf ankäme, den Beschlüssen nach.

οὔτ' ἂν ὑμεῖς πολλὰ ψηφιζόμενοι μικρά, μᾶλλον δ' οὐδὲν ἐπράττετε τούτων, οὔτε Φίλιππος τοσοῦτον ὑβρίκει χρόνον· πάλαι γὰρ ἂν ἕνεκά γε ψηφισμάτων ἐδεδώκει δίκην. ἀλλ' οὐχ οὕτω ταῦτ' ἔχει· τὸ γὰρ πράττειν, τοῦ λέγειν 15 καὶ χειροτονεῖν ὕστερον ὂν τῇ τάξει, πρότερον τῇ δυνάμει καὶ κρεῖττόν ἐστιν. τοῦτ' οὖν δεῖ προσεῖναι, τὰ δ' ἄλλα ὑπάρχει· καὶ γὰρ εἰπεῖν τὰ δέοντα παρ' ὑμῖν εἰσιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δυνάμενοι, καὶ γνῶναι πάντων ὑμεῖς ὀξύτατοι τὰ ῥηθέντα, καὶ πρᾶξαι δὲ δυνήσεσθε νῦν, ἐὰν ὀρθῶς ποιῆτε. τίνα γὰρ χρόνον ἢ τίνα καιρόν, ὦ ἄνδρες 16 Ἀθηναῖοι, τοῦ παρόντος βελτίω ζητεῖτε; ἢ πότε ἃ δεῖ πράξετε, εἰ μὴ νῦν; οὐχ ἅπαντα μὲν ἡμῶν προείληφε τὰ χωρία ἄνθρωπος, εἰ δὲ καὶ ταύτης κύριος τῆς χώρας γενήσεται, πάντων αἴσχιστα πεισόμεθα; οὐχ οὓς, εἰ πολεμήσαιεν, ἑτοίμως σώσειν ὑπισχνούμεθα, * οὗτοι νῦν πολεμοῦσιν; οὐκ ἐχθρός; οὐκ ἔχων τὰ ἡμέτερα; οὐ βάρβαρος; οὐχ ὅ τι ἂν εἴποι τις; ἀλλὰ πρὸς θεῶν πάντα 17 ἐάσαντες καὶ μόνον οὐχὶ συγκατασκευάσαντες αὐτῷ, τότε τοὺς αἰτίους οἵτινες τούτων ζητήσομεν; οὐ γὰρ αὐτοί γ' αἴτιοι φήσομεν εἶναι, σαφῶς οἶδα τοῦτ' ἐγώ. οὐδὲ γὰρ ἐν τοῖς τοῦ πολέμου κινδύνοις τῶν φυγόντων οὐδεὶς ἑαυτοῦ κατηγορεῖ, ἀλλὰ τοῦ στρατηγοῦ καὶ τῶν πλησίον καὶ πάντων μᾶλλον, ἥττηνται δ' ὅμως διὰ πάντας τοὺς

15. *τὸ γὰρ πράττειν — κρεῖττόν ἐστιν*] Vgl. Sal. Iug. 85. *praeposteri homines: nam gerere quam fieri tempore posterius, re atque usu prius est.* — *καὶ — δὲ*, aber auch, und auch. Vgl. 7, 5. 9, 70. 18, 43. 215 u. ö. — *πρᾶξαι — ποιῆτε*] *πράττειν*, dem *εἰπεῖν* und *γνῶναι* entgegengesetzt, bezeichnet die Thätigkeit an sich, „handeln", *ποιεῖν* das Angreifen einer besonderen Handlung, um sie zur Ausführung zu bringen. *ἐὰν ὀρθῶς ποιῆτε*, wenn ihr es recht anfangt. Vgl. 4, 20. 8, 2. 9, 15, 17. Ueber den synonymen Gebrauch beider Worte s. zu 18, 62.

16. *τὰ χωρία*] S. 1, 9. 12. 4, 4. — *ταύτης*, des Gebietes von Olynthos. — *οὓς — σώσειν*] *οἷς — βοηθήσειν* wäre der Sache angemessener gewesen: aber die Athener setzten sich gern aufs hohe Pferd. Vgl. unten §. 24 zu *ὑπήκουσε*. — *οὐ βάρβαρος*] Der makedonische Königsstamm leitete seinen Ursprung von den Herakliden ab (Herod. 8, 137. 9, 45. Thuk. 2, 99. 5, 80. Isokr. 5, 32). Gleichwohl erkennt D. in seinem Hasse gegen Philippos dessen griechische Abkunft nirgend an. Vgl. §. 20. 24. 9, 31. 19, 327.

17. *συγκατασκευάσαντες αὐτῷ*, als wären wir mit ihm im Bunde.

φυγόντας δήπου· μένειν γὰρ ἐξῆν τῷ κατηγοροῦντι τῶν
18 ἄλλων, εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, ἐνίκων ἄν. καὶ νῦν
οὐ λέγει τις τὰ βέλτιστα· ἀναστὰς ἄλλος εἰπάτω, μὴ τοῦ-
τον αἰτιάσθω. ἕτερος λέγει τις βελτίω· ταῦτα ποιεῖτε
ἀγαθῇ τύχῃ. ἀλλ' οὐχ ἡδέα ταῦτα· οὐκέτι τοῦθ' ὁ λέγων
ἀδικεῖ, πλὴν εἰ δέον εὔξασθαι παραλείπει. εὔξασθαι μέν,
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ῥᾴδιον, εἰς ταὐτὸ πάνθ' ὅσα βούλε-
ταί τις ἀθροίσαντα ἐν ὀλίγῳ· ἑλέσθαι δέ, ὅταν περὶ
πραγμάτων προτεθῇ σκοπεῖν, οὐκέθ' ὁμοίως εὔπορον,
ἀλλὰ δεῖ τὰ βέλτιστα ἀντὶ τῶν ἡδέων, ἂν μὴ συναμφό-
19 τερα ἐξῇ, λαμβάνειν. εἰ δέ τις ἡμῖν ἔχει καὶ τὰ θεωρικὰ
ἐᾶν καὶ πόρους ἑτέρους λέγειν στρατιωτικούς, οὐχ οὗτος
κρείττων; εἴποι τις ἄν. φήμ' ἔγωγε, εἴπερ ἔστιν, ὦ ἄν-
δρες Ἀθηναῖοι· ἀλλὰ θαυμάζω, εἴ τῳ ποτε ἀνθρώπων
ἢ γέγονεν ἢ γενήσεται, ἂν τὰ παρόντα ἀναλώσῃ πρὸς ἃ
μὴ δεῖ, τῶν ἀπόντων εὐπορῆσαι πρὸς ἃ δεῖ. ἀλλ', οἶμαι,
μέγα τοῖς τοιούτοις ὑπάρχει λόγοις ἡ παρ' ἑκάστου βού-
λησις, διόπερ ῥᾷστον ἁπάντων ἐστὶν αὑτὸν ἐξαπατῆσαι·
ὃ γὰρ * βούλεται, τοῦθ' ἕκαστος καὶ οἴεται, τὰ δὲ πρά-
20 γματα πολλάκις οὐχ οὕτω πέφυκεν. ὁρᾶτε οὖν, ὦ ἄνδρες

— τότε] Vgl. zu 2, 7. — ἥττηνται, näml. οἱ ἡττηθέντες. — ἐποίει — ἐνίκων ἄν] Vgl. Krüger Gr. §. 54, 10, 3.

18. καὶ νῦν, trägt den Vergleich auf den eigentlichen Gegenstand der Rede über. — λέγει — λέγει — οὐχ ἡδέα ταῦτα] Hypothetisch, wie §. 34. u. 18, 117. 198. 274. — ἀγαθῇ τύχῃ, in Gottes Namen. — οὐκέτι, nicht weiter, auf οὐ — τὰ βέλτιστα zurückzubeziehen. — πλὴν — παραλείπει] Ein Hieb auf die Indolenz der Athener, die es in der Regel nicht viel weiter als zu frommen Wünschen brachten: er müsste denn seine Schuldigkeit vergessen und euch geradezu die allerdings etwas starke Zumuthung machen, das wirklich zu thun was euch frommt, anstatt euch, wie ihr gewohnt seid und erwartet, mit blossen Wünschen abzuspeisen. — ὅταν — προτεθῇ σκοπεῖν, allgemein: wenn Staatsangelegenheiten zur Berathung vorliegen. Das Vorlegen selbst war Geschäft der πρόεδροι als des leitenden Organs der Volksversammlung. Dem Redner schwebt dies bei προτίθεσθαι bald mehr, wie 4, 1, bald minder deutlich vor, wie hier. Vgl. 18, 273 ἡ πόλις προὐτίθει σκοπεῖν.

19. πόρους στρατιωτικούς, = ἀφορμάς 18, 233. — εἴπερ ἔστιν, näml. τοιοῦτός τις. — μέγα — ὑπάρχει, kommt sehr zu statten. τοιούτοις λόγοις, wie die obige Frage εἰ δέ τις — κρείττων; — οἴεται, ohne das freilich hinzuzudenkende εἶναι oder ἔσεσθαι, wie 18, 229 ὃ πάντες ᾤοντο.

Ἀθηναῖοι, ταῦθ' οὕτως, ὅπως καὶ τὰ πράγματα ἐνδέχεται καὶ δυνήσεσθε ἐξιέναι καὶ μισθὸν ἕξετε. οὔ τοι σωφρόνων οὐδὲ γενναίων ἐστὶν ἀνθρώπων, ἐλλείποντάς τι δι' ἔνδειαν χρημάτων τῶν τοῦ πολέμου εὐχερῶς τὰ τοιαῦτα ὀνείδη φέρειν, οὐδ' ἐπὶ μὲν Κορινθίους καὶ Μεγαρέας ἁρπάσαντας τὰ ὅπλα πορεύεσθαι, Φίλιππον δ' ἐᾶν πόλεις Ἑλληνίδας ἀνδραποδίζεσθαι δι' ἀπορίαν ἐφοδίων τοῖς στρατευομένοις.

21 Καὶ ταῦτ' οὐχ ἵν' ἀπέχθωμαί τισιν ὑμῶν, τὴν ἄλλως προῄρημαι λέγειν· οὐ γὰρ οὕτως ἄφρων οὐδ' ἀτυχής εἰμι ἐγώ, ὥστε ἀπεχθάνεσθαι βούλεσθαι μηδὲν ὠφελεῖν νομίζων· ἀλλὰ δικαίου πολίτου κρίνω τὴν τῶν πραγμάτων σωτηρίαν ἀντὶ τῆς ἐν τῷ λέγειν χάριτος αἱρεῖσθαι. καὶ γὰρ τοὺς ἐπὶ τῶν προγόνων ἡμῶν λέγοντας ἀκούω, ὥσπερ ἴσως καὶ ὑμεῖς, οὓς ἐπαινοῦσι μὲν οἱ παριόντες ἅπαντες, μιμοῦνται δ' οὐ πάνυ, τούτῳ τῷ ἔθει καὶ τῷ τρόπῳ τῆς

20. *δυνήσεσθε — ἕξετε*, beides mit von *ὅπως* abhängig. — *ἐλλείποντας — πολέμου*, = *δι' ἔνδειαν χρημάτων ἐλλείποντάς τι τῶν τοῦ πολέμου*. — *τὰ τοιαῦτα ὀνείδη*, näml. aus Mangel an Geld seine Kriegspflicht verabsäumt zu haben. — *Κορινθίους καὶ Μεγαρέας*] Natürlich hatte D. bestimmte Fälle im Sinne. Der Ausdruck *ἁρπάσαντας* lässt Kriegszüge voraussetzen, welche schnell beschlossen und ausgeführt worden. Für den ersten Fall ist sehr wahrscheinlich an den siegreichen Zug zu denken, den die Athener gegen die Korinthier nach Megaris, in welches diese eingebrochen waren, unter Führung des Myronides Ol. 80, 1 460. unternahmen. Thuk. 1, 105. Diod. 11, 79. Minder sicher ist der andere Fall. Einen Zug gegen Megara erwähnt Diod. 12, 5 schon unter Ol. 83, 1. 448. Doch fiel Megara von Athen erst zwei Jahre später ab. Möglich dass D. den Zug des Perikles dorthin 87, 2, 431 (Thuk. 2, 31) meint. Uebrigens versteht sich, dass der Redner hier, wie so häufig, nicht von einer einzelnen Generation des Volkes spricht, sondern dieses als moralische Person betrachtet. Vgl. 18, 88 *τὸ δ' ὑμεῖς ὅταν λέγω, τὴν πόλιν λέγω*. Anders aus besondern Gründen 9, 24. — *τοῖς στρατευομένοις*] S. zu 1, 22.

21. *τισιν ὑμῶν*, nicht *ὑμῖν*. Der Redner sucht den Schein zu vermeiden, als traue er den gesammten Athenern die Verkehrtheit zu, auf denjenigen ihren Hass zu werfen, der ihnen einen zwar unbequemen, doch zugleich guten und heilsamen Rath ertheile. Von gewissen Leuten freilich, von denen insbesondere, die gern im Trüben fischten und deren Einfluss auf die Masse vor allem auf der Möglichkeit beruhte, das Staatsvermögen zu vergeuden, war nichts Anderes zu erwarten. — *ἀτυχής*, verwahrlost, von Gott verlassen, = *κακοδαίμων*. — *ἀκούω*] S. zu 20, 11. — *ἴσως*] S. zu 20, 2. — *οὐ πάνυ*, nicht

πολιτείας χρῆσθαι, τὸν Ἀριστείδην ἐκεῖνον, τὸν Νικίαν,
22 *τὸν ὁμώνυμον ἐμαυτῷ, τὸν Περικλέα. ἐξ οὗ δ' οἱ διερωτῶντες ὑμᾶς οὗτοι πεφήνασι ῥήτορες „τί βούλεσθε; τί γράψω; τί ὑμῖν χαρίσωμαι;“ προπέποται τῆς παραυτίκα χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα καὶ τοιαυτὶ συμβαίνει, καὶ τὰ μὲν τούτων πάντα καλῶς ἔχει, τὰ δ' ὑμέτερα αἰ-*
23 *σχρῶς. καίτοι σκέψασθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἅ τις ἂν κεφάλαια εἰπεῖν ἔχοι τῶν τ' ἐπὶ τῶν προγόνων ἔργων καὶ τῶν ἐφ' ὑμῶν. ἔσται δὲ βραχὺς καὶ γνώριμος ὑμῖν * ὁ λόγος· οὐ γὰρ ἀλλοτρίοις ὑμῖν χρωμένοις παραδείγμασιν, ἀλλ' οἰκείοις, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εὐδαίμοσιν ἔξεστι γε-*
24 *νέσθαι. ἐκεῖνοι τοίνυν, οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ' οἱ λέγοντες, οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς, ὥσπερ ὑμᾶς οὗτοι νῦν, πέντε μὲν*

sonderlich, = *οὐδαμῶς*. — *ἐκεῖνος*] S. zu 18, 219. Vgl. die Charakterschilderungen des Aristeides bei Plut. Arist. 2, des Nikias bei demselben Nik. 2, des Perikles bei Thuk. 2, 65. — *τὸν ὁμώνυμον ἐμαυτῷ*] D. aus Aphidna, Feldherr im peloponn. Kriege, der nebst Nikias bei der unseligen Expedition nach Sicilien seinen Tod fand. Unter den Rednern der Vorzeit ist seine Stelle eigentlich nicht.

22. *τί βούλεσθε — χαρίσωμαι*] Vgl. Arist. Ritt. 47 *ὁ βυρσοπαφλαγών, ὑποπεσὼν τὸν δεσπότην ᾔκαλλ', ἐθώπευ', ἐκολάκευ', ἐξηπάτα κοσκυλματίοις ἄκροισι, τοιαυτὶ λέγων· ὦ Δῆμε, λοῦσαι πρῶτον ἐκδικάσας μίαν, ἔνθου, ῥόφησον, ἔντραγ', ἔχε τριώβολον. βούλει παραθῶ σοι δόρπον; 213 ταῦθ' ἅπερ ποιεῖς ποίει· τάραττε καὶ χόρδευ' ὁμοῦ τὰ πράγματα ἅπαντα, καὶ τὸν δῆμον ἀεὶ προσποιοῦ ὑπογλυκαίνων ῥηματίοις μαγειρικοῖς.* — *προπέποται — πράγματα*] Der Ausdruck ist von der Sitte entlehnt, Einem den Becher, den man ihm zutrinkt, zuweilen mit noch anderen Liebesgaben, zu schenken. Vgl. Xen. Anab. 7, 3, 26 f. D. 19, 139 *ὁ Φίλιππος ἄλλα τε δὴ πολλά, οἷον αἰχμάλωτα καὶ τοιαῦτα, καὶ τελευτῶν ἐκπώματ' ἀργυρᾶ καὶ χρυσᾶ προὔπινεν αὐτοῖς.* Hieran knüpft sich die Bedeutung: beim Trunke schenken, und übertr. leichtsinnig hingeben. D. 18, 296 *ἄνθρωποι μιαροὶ — τὴν ἐλευθερίαν προπεπωκότες πρότερον μὲν Φιλίππῳ, νῦν δὲ Ἀλεξάνδρῳ.* Hier mit dem Genit. des dafür einzutauschenden Gegenstandes, *τῆς παραυτίκα χάριτος*, um die Gunst des Augenblicks (vgl. 6, 27). — *τοιαυτὶ*, solche Dinge, wie man sie mit Händen greifen kann. — *τούτων*, nämlich *τῶν τὰ τῆς πόλεως πράγματα προπεπωκότων*. Vgl. §. 29.

23. *ἀλλοτρίοις — οἰκείοις*] Vgl. zu 20, 110.

24. *οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς*] Vgl. Xen. Cyrop. 3, 1, 38 *ποῦ δὴ ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀνήρ, ὃς συνεθήρα ἡμῖν, καὶ σύ μοι μάλα ἐδόκεις θαυμάζειν αὐτόν.* D. 9, 47 *Λακεδαιμόνιοι, οἳ θαλάττης μὲν ἦρχον, — ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς.* 15, 26 *Χαλκηδόνα, ἣ βασιλέως μέν ἐστιν, εἴχετε δὲ αὐτὴν ὑμεῖς.* 19, 309 *τὰς ἀτυχεῖς καὶ ταλαιπώρους ἀνθρώπους, ἃς οὐκ ἠλέησεν Αἰσχίνης, οὐδ' ἐδάκρυσεν ἐπὶ ταύταις τὴν Ἑλλάδα.* — *πέντε καὶ τεττα-*

καὶ τετταράκοντα ἔτη τῶν Ἑλλήνων ἦρξαν ἑκόντων, πλείω
δ' ἢ μυρία τάλαντα εἰς τὴν ἀκρόπολιν ἀνήγαγον, ὑπήκουε
δὲ ὁ ταύτην τὴν χώραν ἔχων αὐτοῖς βασιλεύς, ὥσπερ ἐστὶ
προσῆκον βάρβαρον Ἕλλησι, πολλὰ δὲ καὶ καλὰ καὶ πεζῇ
καὶ ναυμαχοῦντες ἔστησαν τρόπαια αὐτοὶ στρατευόμενοι,
μόνοι δὲ ἀνθρώπων κρείττω τὴν ἐπὶ τοῖς ἔργοις δόξαν
τῶν φθονούντων κατέλιπον. ἐπὶ μὲν δὴ τῶν Ἑλληνικῶν 25
ἦσαν τοιοῦτοι, ἐν δὲ τοῖς κατὰ τὴν πόλιν αὐτὴν θεάσα-
σθε ὁποῖοι, ἔν τε τοῖς κοινοῖς καὶ ἐν τοῖς ἰδίοις. δημοσίᾳ
μὲν τοίνυν οἰκοδομήματα καὶ κάλλη τοιαῦτα καὶ τοσαῦτα
κατεσκεύασαν ἡμῖν ἱερῶν καὶ τῶν ἐν τούτοις ἀναθημάτων,
ὥστε μηδενὶ τῶν ἐπιγιγνομένων ὑπερβολὴν λελεῖφθαι·
ἰδίᾳ δ' οὕτω σώφρονες ἦσαν καὶ σφόδρα ἐν τῷ τῆς πο- 26

ράκοντα ἔτη] Der Zusatz ἑκόντων zeigt, dass D. vom Perserkriege bis zum Anfang des peloponnesischen rechnet, Ol. 75, 3. 477—87, 1. 432. Die 73 Jahre dagegen, die er 9, 23 als die Dauer der Hegemonie der Athener angiebt, sind bis zur Schlacht bei Aegospotamos 93, 4. 405 zu rechnen. — πλείω ἢ μυρία] Nach Thuk. 2, 13 betrug das Maximum des durch Perikles auf der Burg angesammelten und in der Nachzelle des Parthenon aufbewahrten Schatzes 9700 Talente an baarem Gelde, ausserdem daselbst noch an ungemünztem Gold und Silber, zu Weihgeschenken, Festgeräth u. s. w. verarbeitet, 500, und 40 Talente Goldes an der Statue der Athene. — ὁ ταύτην — βασιλεύς] Perdikkas 2., welcher Ol. 81, 2. 455—91, 3. 414 über Makedonien regierte. ὑπήκουε ist nicht buchstäblich zu nehmen. Perdikkas war durch seine perfide Politik im Laufe des peloponnesischen Krieges einer der gefährlichsten Gegner Athens. Zwar gemeinsame Interessen führten beide zusammen, allein das Verhältniss ward von jenem eben so oft gebrochen als geschlossen. Aehnliche Uebertreibungen 7, 12. 11, 16. — ὥσπερ — Ἕλλησι] Arist. Pol. 1, 5 διό φασιν οἱ ποιηταί „βαρβάρων δ' Ἕλληνας ἄρχειν εἰκός," ὡς ταὐτό φύσει βάρβαρον καὶ δοῦλον ὄν. Eurip. Iph. Aul. 1400 βαρβάρων δ' Ἕλληνας ἄρχειν εἰκός, ἀλλ' οὐ βαρβάρους, μῆτερ, Ἑλλήνων· τὸ μὲν γὰρ δοῦλον, οἱ δ' ἐλεύθεροι. — αὐτοὶ] Vgl. zu 1, 2 und unten §. 30.

25. οἰκοδομήματα — λελεῖφθαι] 23, 207 τὰ τῆς πόλεως οἰκοδομήματα καὶ κατασκευάσματα τηλικαῦτα καὶ τοιαῦτα, ὥστε μηδενὶ τῶν ἐπιγιγνομένων ὑπερβολὴν λελεῖφθαι, προπύλαια ταῦτα, νεώσοικοι, στοαί, Πειραιεύς, τἆλλα οἷς κατεσκευασμένην ὁρᾶτε τὴν πόλιν. 22, 76 ἀφ' ὧν κτήματα ἀθάνατα αὐτῷ περίεστι, τὰ μὲν τῶν ἔργων ἡ μνήμη, τὰ δὲ τῶν ἀναθημάτων τῶν ἐπ' ἐκείνοις σταθέντων τὸ κάλλος, προπύλαια ταῦτα, ὁ παρθενών, στοαί, νεώσοικοι. Zu den Heiligthümern gehören ausser dem Parthenon besonders das Theseion und das Erechtheion. Von dem Reichthum der Weihgeschenke aber geben die Inschriften im Corp. inscr. gr. 137 ff. einen Begriff.

26. ἦσαν — μένοντες] S. zu 2,

λιτείας ἤθει μένοντες, ὥστε τὴν Ἀριστείδου καὶ τὴν Μιλτιάδου καὶ τῶν τότε λαμπρῶν οἰκίαν, εἴ τις ἄρα οἶδεν ὑμῶν ὁποία ποτ' ἐστίν, ὁρᾷ τῆς τοῦ γείτονος οὐδὲν σεμνοτέραν οὖσαν· οὐ γὰρ εἰς περιουσίαν ἐπράττετο αὐτοῖς τὰ τῆς πόλεως, ἀλλὰ τὸ κοινὸν αὔξειν ἕκαστος ᾤετο δεῖν. ἐκ δὲ τοῦ τὰ μὲν Ἑλληνικὰ πιστῶς, τὰ δὲ πρὸς τοὺς θεοὺς εὐσεβῶς, τὰ δ' ἐν αὐτοῖς ἴσως διοικεῖν μεγάλην 27 εἰκότως ἐκτήσαντο εὐδαιμονίαν. τότε μὲν δὴ τοῦτον τὸν τρόπον εἶχε τὰ πράγματα ἐκείνοις, χρωμένοις οἷς εἶπον προστάταις· νυνὶ δὲ πῶς ἡμῖν ὑπὸ τῶν χρηστῶν τῶν νῦν τὰ πράγματα * ἔχει; ἆρά γε ὁμοίως καὶ παραπλησίως; τὰ μὲν ἄλλα σιωπῶ, πόλλ' ἂν ἔχων εἰπεῖν· ἀλλ' ὅσης ἅπαντες ὁρᾶτε ἐρημίας ἐπειλημμένοι, καὶ Λακεδαιμονίων μὲν ἀπολωλότων, Θηβαίων δ' ἀσχόλων ὄντων, τῶν δ' ἄλλων οὐδενὸς ὄντος ἀξιόχρεω περὶ τῶν πρωτείων ἡμῖν ἀντιτάξασθαι, ἐξὸν δ' ἡμῖν καὶ τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν ἀσφα- 28 λῶς ἔχειν καὶ τὰ τῶν ἄλλων δίκαια βραβεύειν, ἀπεστερή-

26. — τὴν Ἀριστείδου — οὖσαν] Wörtlich wiederholt 23, 207. Die Unansehnlichkeit der älteren Privatgebäude in Athen, die auch Dikäarchos bestätigt (p. 8 der kl. Geogr. v. Hudson: *αἱ μὲν πολλαὶ τῶν οἰκιῶν εὐτελεῖς, ὀλίγαι δὲ χρήσιμαι*), erklärt sich daraus, dass die Athener es vorzogen auf dem Lande zu leben. Isokr. 7, 52 *τοιγάρτοι διὰ ταῦτα μετὰ τοσαύτης ἀσφαλείας διῆγον, ὥστε καλλίους εἶναι καὶ πολυτελεστέρας τὰς οἰκήσεις καὶ τὰς κατασκευὰς τὰς ἐπὶ τῶν ἀγρῶν ἢ τὰς ἐντὸς τείχους*. — εἰς περιουσίαν, zum eigenen Vortheil, um sich zu bereichern. Im Allg. vgl. Cic. p. Flacc. 12, 28 *haec enim ratio ac magnitudo animorum in maioribus nostris fuit, ut, quum in privatis rebus suisque sumptibus minimo contenti tenuissimo cultu viverent, in imperio atque in publica dignitate omnia ad gloriam splendoremque revocarent.* Sal. Catil. 9 *in suppliciis deorum magnifici, domi parci, in amicos fideles erant.*

27. ἐκείνοις, unsern Vorfahren. — χρηστῶν, ironisch, wie 18, 89. 23, 169. — ὁμοίως καὶ παραπλησίως, als verwandte Begriffe verbunden, wie παραπλήσιον καὶ ὅμοιον 19, 196, τὰς πράξεις ὁμοίας ἀεὶ καὶ παραπλησίας ἀποβαίνειν Isokr. 7, 78, logisch geschieden ὅμοια ἢ παραπλήσια D. 19, 63. 307, und so haben auch hier einige Mss. ἢ statt καί. — ὅσης — ἐπειλημμένοι, = ἐπειλημμένοι τοσαύτης ἐρημίας, ὅσην ὁρᾶτε. — ἐπειλημμένοι καὶ — ἀπολωλότων] Vgl. zu 18, 194. In derselben Weise schliesst sich auch ἐξὸν δ' an den Vordersatz an: doch ziehen Dionys. v. Halik. 6, 1017 und der Gramm. b. Bekk. Anecd. gr. 136, 1, welche beide δ' unterdrücken, dieses zum Nachsatze. — Λακεδαιμονίων ἀπολωλότων, in den Schlachten bei Leuktra Ol. 102, 2. 371. und Mantineia 104, 2. 362. — ἀσχόλων ὄντων, durch den phokischen Krieg. vgl. 1, 26.

28. χώρας οἰκείας, der thraki-

μεθα μὲν χώρας οἰκείας, πλείω δ' ἢ χίλια καὶ πεντακόσια τάλαντα ἀνηλώκαμεν εἰς οὐδὲν δέον, οὓς δ' ἐν τῷ πολέμῳ συμμάχους ἐκτησάμεθα, εἰρήνης οὔσης ἀπολωλέκασιν οὗτοι, ἐχθρὸν δ' ἐφ' ἡμᾶς αὐτοὺς τηλικοῦτον ἠσκήκαμεν. ἢ φρασάτω τις ἐμοὶ παρελθών, πόθεν ἄλλοθεν ἰσχυρὸς γέγονεν ἢ παρ' ἡμῶν αὐτῶν Φίλιππος. ἀλλ' ὦ 29 'τᾶν, εἰ ταῦτα φαύλως, τά γ' ἐν αὐτῇ τῇ πόλει νῦν ἄμεινον ἔχει. καὶ τί ἂν εἰπεῖν τις ἔχοι; τὰς ἐπάλξεις ἃς κονιῶμεν, καὶ τὰς ὁδοὺς ἃς ἐπισκευάζομεν, καὶ κρήνας καὶ λήρους; ἀποβλέψατε δὴ πρὸς τοὺς ταῦτα πολιτευομένους, ὧν οἱ μὲν ἐκ πτωχῶν πλούσιοι γεγόνασιν, οἱ δ'

schen Besitzungen, Amphipolis u.s.w. — πλείω δ' ἢ — ἀπολωλέκασιν οὗτοι] Aesch. 2, 70 συνέβαινε δ' ἡμῶν τὸν στρατηγὸν (Chares) ἐν τῷ πολέμῳ (über Amphipolis) ἑβδομήκοντα μὲν καὶ πέντε πόλεις συμμαχίδας ἀποβεβληκέναι, ἃς ἐκτήσατο Τιμόθεος ὁ Κόνωνος καὶ κατέστησεν εἰς τὸ συνέδριον (im böot. Kriege Ol. 100, 3 ff., vgl. Isokr. 15, 107 f, Diod. 15, 28. 30), χίλια δὲ καὶ πεντακόσια τάλαντα οὐκ εἰς στρατιώτας, ἀλλ' εἰς ἀλαζονείας ἀνηλωκέναι. — εἰρήνης οὔσης] Indem der Krieg um die thrakischen Besitzungen geführt ward, ohne dass von der einen oder der anderen Seite, weder durch Philippos noch durch die Athener, eine förmliche Aufkündigung des Friedens erfolgt war. — οὗτοι] οἱ νῦν χρηστοί §. 27.

29. ἀλλ' ὦ 'τᾶν — ἔχει] Figur der Hypophora. Vgl. Bd. 2. S. 7 und zu 20, 105. — τὰς ἐπάλξεις — λήρους] D. macht eine Verwaltung, die des Eubulos offenbar, lächerlich, welche über das Kleine das Grosse vergass. Das Anstreichen der Mauerzinnen, noch mehr das Ausbessern der Strassen und das Anlegen von Brunnen in einer so wasserarmen Stadt wie Athen, das Alles war ganz schön und wohl auch nothwendig, erscheint aber in der That als blosse Spielerei, wenn man erwägt, dass unterdess draussen eine Stadt nach der anderen und ganze Länderstrecken verloren gingen. — καὶ λήρους am Schlusse charakterisirt vom Besonderen zum Allgemeinen überspringend die ganze vorhergehende Reihe von Begriffen und fasst sie zu einem Bilde zusammen. So Alexis bei Athen. 8, 336[f] τί ταῦτα ληρεῖς φληναφῶν ἄνω κάτω, Λύκειον, Ἀκαδήμειαν, Ὠιδεῖον, Πύλας, λήρους σοφιστῶν; οὐδὲ ἓν τούτων καλόν. Plat. Gorg. 490[c] περὶ σιτία λέγεις καὶ ποτὰ καὶ ἰατροὺς καὶ φλυαρίας. Plut. Arist. 25 Κίμωνα καὶ Περικλέα στοῶν καὶ χρημάτων καὶ φλυαρίας πολλῆς ἐμπλῆσαι τὴν πόλιν. Philostr. Leb. d. Apoll. 5, 14 βάτραχοι καὶ ὄνοι καὶ λῆροι γραυσὶν οἷοι μασᾶσθαι καὶ παιδίοις (οἱ Αἰσώπου μῦθοι). Genauer Plat. Gorg. 519[a] ἄνευ γὰρ σωφροσύνης καὶ δικαιοσύνης λιμένων καὶ νεωρίων καὶ τειχῶν καὶ φόρων καὶ τοιούτων φλυαριῶν ἐμπεπλήκασι τὴν πόλιν. — ταῦτα] S. 5, 12 und zu 20, 133. — ὧν οἱ μὲν — ηὔξηται] Αἰνίττεται τοὺς περὶ τὸν Δημάδην, Εὔβουλον, Φρύνωνα, Φιλοκράτην καὶ εἴ τινες

ἐξ ἀδόξων ἔντιμοι, ἔνιοι δὲ τὰς ἰδίας οἰκίας τῶν δημοσίων οἰκοδομημάτων σεμνοτέρας εἰσὶ κατεσκευασμένοι, ὅσῳ δὲ τὰ τῆς πόλεως ἐλάττω γέγονεν, τοσούτῳ τὰ τούτων ηὔξηται.

30 Τί δὴ τὸ πάντων αἴτιον τούτων, καὶ τί δή ποτε ἅπαντ' εἶχε καλῶς τότε καὶ νῦν οὐκ ὀρθῶς; ὅτι τὸ μὲν πρῶτον καὶ στρατεύεσθαι τολμῶν αὐτὸς ὁ δῆμος δεσπότης τῶν πολιτευομένων ἦν καὶ κύριος αὐτὸς ἁπάντων τῶν ἀγαθῶν, καὶ ἀγαπητὸν ἦν παρὰ τοῦ δήμου τῶν ἄλλων ἑκάστῳ καὶ τιμῆς καὶ ἀρχῆς καὶ ἀγαθοῦ τινος μεταλα-31 βεῖν, * νῦν δὲ τοὐναντίον κύριοι μὲν οἱ πολιτευόμενοι τῶν ἀγαθῶν, καὶ διὰ τούτων ἅπαντα πράττεται, ὑμεῖς δ' ὁ δῆμος ἐκνενευρισμένοι καὶ περιῃρημένοι χρήματα, συμμάχους ἐν ὑπηρέτου καὶ προσθήκης μέρει γεγένησθε, ἀγαπῶντες ἐὰν μεταδιδῶσι θεωρικῶν ὑμῖν ἢ βοηδρόμια πέμ-

ἕτεροι Schol. Vgl. 23, 208 f. und 8, 66.

30. τὸ μὲν πρῶτον, von Haus aus, erst. — καὶ στρατεύεσθαι — ἦν] καί, auch, als die natürliche Folge bezeichnend mit δεσπότης ἦν zu verbinden: weil das Volk, da es den Muth hatte seine Kriege selbst auszufechten, (demzufolge) auch Herr war über die, welche den Staat regierten Vgl. 23, 209 τότε μὲν γὰρ ὁ δῆμος ἦν δεσπότης τῶν πολιτευομένων, νῦν δ' ὑπηρέτης. αἴτιοι δ' οἱ τὰ τοιαῦτα γράφοντες καὶ συνεθίζοντες ὑμᾶς ὑμῶν μὲν αὐτῶν καταφρονεῖν, ἕνα δ' ἢ δύο θαυμάζειν ἀνθρώπους. εἶθ' οὗτοι κληρονομοῦσι τῆς ὑμετέρας δόξης καὶ τῶν ὑμετέρων, ὑμεῖς δ' οὐδ' ὁτιοῦν ἀπολαύετε, ἀλλὰ μάρτυρές ἐστε τῶν ἑτέρων ἀγαθῶν, οὐδενὸς ἄλλου μετέχοντες ἢ τοῦ ἐξαπατᾶσθαι. — τῶν ἄλλων ἑκάστῳ] Der Dativ hängt von ἀγαπητὸν ἦν ab: οἱ ἄλλοι sind die πολιτευόμενοι als die Regierungsorgane dem Volke gegenüber.

31. ὑμεῖς δ' ὁ δῆμος] Vgl. zu §. 20. — ἐκνενευρισμένοι, näher erläutert durch das folgende περιῃρημένοι χρήματα, συμμάχους: denn Geld und Verbündete sind einem kriegführenden Staate das, was dem thierischen Körper Muskeln und Flechsen. Möglich indess, dass ἐκνενευρισμένοι hier allgemeiner vom entnervten, kraftlosen Zustande des Volkes zu fassen. Vgl. 18, 296. — χρήματα, συμμάχους] So nach Σ u. a. Mss. ohne καί. Ueber dieses Asyndeton vgl. zu 18, 234. — βοηδρόμια πέμψωσιν, die Boedromien mit einem Festzuge begehen, wie Menander b. Phot. Wörterb. 409 μικρὰ Παναθήναι' ἐπειδὴ δι' ἀγορᾶς πέμποντά σε, Μοσχίων, μήτηρ ἑώρα τῆς κόρης ἐφ' ἅρματος. Philostr. Leb. d. Apoll. 4, 22 ἐπειδὰν τὰ Παναθήναια πέμπητε. Plut. v. d. Liebe z. Reichth. 527[d] ἡ πάτριος τῶν Διονυσίων ἑορτὴ τὸ παλαιὸν ἐπέμπετο δημοτικῶς. Ueber den Ursprung des Festes Harpokr. βοηδρόμια· ἑορτή τις Ἀθήνησιν οὕτω καλουμένη, ἣν

ψῶσιν οὗτοι, καὶ τὸ πάντων ἀνδρειότατον, τῶν ὑμετέρων αὐτῶν χάριν προσοφείλετε. οἱ δ' ἐν αὐτῇ τῇ πόλει καθείρξαντες ὑμᾶς ἐπάγουσιν ἐπὶ ταῦτα καὶ τιθασεύουσι χειροήθεις αὑτοῖς ποιοῦντες. ἔστι δ' οὐδέποτ', οἶμαι, 32 μέγα καὶ νεανικὸν φρόνημα λαβεῖν μικρὰ καὶ φαῦλα πράττοντας· ὁποῖ' ἄττα γὰρ ἂν τὰ ἐπιτηδεύματα τῶν ἀνθρώπων ᾖ, τοιοῦτον ἀνάγκη καὶ τὸ φρόνημα ἔχειν. ταῦτα μὰ τὴν Δήμητρα οὐκ ἂν θαυμάσαιμι, εἰ μείζων εἰπόντι ἐμοὶ γένοιτο παρ' ὑμῶν βλάβη τῶν πεποιηκότων αὐτὰ γενέσθαι· οὐδὲ γὰρ παρρησία περὶ πάντων ἀεὶ παρ' ὑμῖν ἐστιν, ἀλλ' ἔγωγε ὅτι καὶ νῦν γέγονε θαυμάζω. 33

Ἐὰν οὖν ἀλλὰ νῦν γ' ἔτι ἀπαλλαγέντες τούτων τῶν ἐθῶν ἐθελήσητε στρατεύεσθαί τε καὶ πράττειν ἀξίως ὑμῶν αὐτῶν, καὶ ταῖς περιουσίαις ταῖς οἴκοι ταύταις ἀφορμαῖς ἐπὶ τὰ ἔξω τῶν ἀγαθῶν χρήσησθε, ἴσως ἄν, ἴσως, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τέλειόν τι καὶ μέγα κτήσαισθε ἀγαθόν,

φησι Φιλόχορος ἐν β' νενομίσθαι, ἐπειδὴ Ἴων ὁ Ξούθου ἐβοήθησε σπουδῇ πολεμουμένοις Ἀθηναίοις ὑπὸ Εὐμόλπου τοῦ Ποσειδῶνος, Ἐρεχθέως βασιλεύοντος. βοηδρομεῖν γὰρ τὸ βοηθεῖν ὠνομάζετο, τουτέστιν ἐπὶ μάχην δραμεῖν. Von einem stehenden Festzuge an den Boedromien ist nichts bekannt: vermuthlich war, und dies mag der Grund sein, warum D. anstatt allgemein zu reden, wie 4, 26, hier einen einzelnen Fall beispielsweise hervorhebt, in jener Zeit einmal vom Vorstand der Theorika zur Ergötzung des schaulustigen Volkes ein solcher ausnahmsweise angeordnet worden. Der Scholiast bringt dies mit der Feier in Verbindung, womit der Sieg des Chares über Philippos' Söldner in Athen begangen wurde. Vgl. die Einl. S. 4. — ἀνδρειότατον] εἰρωνικῶς ist schon von einigen Abschreibern am Rande bemerkt worden, Andere haben diese Lesart in ἀνανδρότατον verwässert. — τῶν — προσοφείλετε, für euer eigenes Gut, dafür, dass sie euch aus eurer eigenen Tasche gütlich thun, glaubt ihr ihnen noch Dank dazu schuldig zu sein.

32. ἔστι δ' — πράττοντας] Vgl. Cic. d. amic. 9, 32 *nihil enim altum, nihil magnificum ac divinum suspicere possunt, qui suas omnes cogitationes abiecerunt in rem tam humilem tamque contemptam.* Ueber νεανικὸν s. zu 18, 313. — ἔχειν, nämlich αὐτούς. — ταῦτα — βλάβη, = οὐκ ἂν θαυμάσαιμι, εἰ ταῦτα μείζων ἐμοὶ βλάβη γένοιτο. — τῶν πεποιηκότων, = ἢ τοῖς πεποιηκόσιν. Vgl. 9, 40. 20, 135.

33. ἀλλὰ νῦν γ', = εἰ μὴ πρότερον, ἀλλὰ νῦν γε. Vgl. Lys. 10, 15 βούλομαι οὖν αὐτὸν καὶ ἐξ ἑτέρων νόμων περὶ τούτων διδάξαι, ἄν πως ἀλλὰ νῦν ἐπὶ τοῦ βήματος παιδευθῇ, — ταῖς περιουσίαις — ταύταις und unten τῶν

*καὶ τῶν τοιούτων λημμάτων ἀπαλλαγείητε, ἃ τοῖς ἀσθενοῦσι παρὰ τῶν ἰατρῶν σιτίοις διδομένοις ἔοικεν. καὶ γὰρ ἐκεῖνα οὔτ' ἰσχὺν ἐντίθησιν οὔτ' ἀποθνήσκειν ἐᾷ· καὶ ταῦτα, ἃ νέμεσθε νῦν ὑμεῖς, οὔτε τοσαῦτά ἐστιν, ὥστε ὠφέλειαν ἔχειν τινὰ διαρκῆ, οὔτ' ἀπογνόντας ἄλλο τι πράττειν ἐᾷ, ἀλλ' ἔστι ταῦτα τὴν ἑκάστου ῥᾳθυμίαν * 34 ὑμῶν ἐπαυξάνοντα. οὐκοῦν σὺ μισθοφορὰν λέγεις; φήσει τις. καὶ παραχρῆμά γε τὴν αὐτὴν σύνταξιν ἁπάντων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἵνα τῶν κοινῶν ἕκαστος τὸ μέρος λαμβάνων, ὅτου δέοιτο ἡ πόλις, τοῦθ' ὑπάρχοι· ἔξεστιν ἄγειν ἡσυχίαν, οἴκοι μένων βελτίων τοῦ δι' ἔνδειαν ἀνάγκῃ τι ποιεῖν αἰσχρὸν ἀπηλλαγμένος· συμβαίνει τι τοιοῦτον οἷον καὶ τὰ νῦν, στρατιώτης αὐτὸς ὑπάρχων ἀπὸ τῶν αὐτῶν·*

τοιούτων λημμάτων bezieht sich auf die Theorika. — *ἃ τοῖς* — *ἔοικε*, = *ἃ ἔοικε σιτίοις διδομένοις παρὰ τῶν ἰατρῶν τοῖς ἀσθενοῦσι.* — *καὶ γὰρ* — *ἐᾷ*] *Parvis nutrimentis quanquam a morte defendimur, nihil tamen ad robustam valetudinem promovemur.* Symmach. ep. 1, 23. — *οὔτ' ἀπογνόντας* — *ἐᾷ*, noch ist der Vortheil, welchen ihr aus der Vertheilung jener Gelder habt, so gering, dass ihr gern davon euch lossagen, leicht darauf verzichten möchtet, um etwas Anderes (eure Schuldigkeit) zu thun. — *ἔστι* — *ἐπαυξάνοντα*] S. zu 2, 26.

34. *οὐκοῦν σὺ μισθοφορὰν λέγεις;* du verlangst also, dass diese Gelder, anstatt wie bisher vertheilt zu werden, zur Bestreitung des Soldes verwendet werden sollen? 1, 19 *τί οὖν ἄν τις εἴποι, σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά;* und unten *στρατιώτης ἀπὸ τῶν αὐτῶν λημμάτων.* — *καὶ* — *γε*, bestätigt das Gesagte und bestimmt es näher, = *οὐ μόνον μισθοφορὰν λέγω, ἀλλὰ καὶ παραχρῆμα τὴν αὐτὴν σύνταξιν ἁπάντων.* Vgl. 1, 20. — *τὸ μέρος*, seinen Theil. — *τοῦθ' ὑπάρχοι*] *τοῦθ'* ist Prädicat zu *ὑπάρχοι* (vgl. 25, 6 *δόξετε τοῦθ', ὅπερ ἐστέ, δικασταὶ καὶ φύλακες τῶν νόμων εἰσεληλυθέναι*), „damit ein Jeder das sei, dessen der Staat bedarf", und hieran lehnen sich im Folgenden die Nominative *βελτίων, στρατιώτης, πάντ' ἐφορῶν καὶ διοικῶν* epexegetisch an: „in Friedenszeiten ein besserer Bürger daheim" u. s. w. *ὑπάρχων* hinter *στρατιώτης* hilft der Deutlichkeit wegen nach. Die meisten Abschreiber haben, dies verkennend, um diesen Nominativen eine Stütze zu geben, *εἰ* hinter *μένων* eingeschaltet und weiter unten das zweite *λαμβάνων* in *λαμβανέτω* verwandelt. D. will sagen, er sei weit entfernt, den Athenern den Genuss der Theorika überhaupt entziehen zu wollen, allein er verlange, dass ein Jeder dafür dem Staate das Erforderliche leiste; in ruhigen Zeiten solle die Vertheilung nach wie vor stattfinden, damit ein Jeder vor Mangel geschützt seinen Pflichten als Staatsbürger obliegen könne; im Kriege hingegen müsse Jeder dafür zur Vertheidigung des Vaterlandes die Waffen ergreifen, diejenigen aber, welche über das

τούτων λημμάτων, ὥσπερ ἐστὶ δίκαιον ὑπὲρ τῆς πατρίδος· ἔστι τις ἔξω τῆς ἡλικίας ἡμῶν, ὅσα οὗτος ἀτάκτως νῦν λαμβάνων οὐκ ὠφελεῖ, ταῦτ' ἐν ἴσῃ τάξει λαμβάνων πάντ' ἐφορῶν καὶ διοικῶν ἃ χρὴ πράττεσθαι. ὅλως δὲ οὔτ' 35 *ἀφελὼν οὔτε προσθείς, πλὴν μικρὸν τὴν ἀταξίαν ἀνελών, εἰς τάξιν ἤγαγον τὴν πόλιν, τὴν αὐτὴν τοῦ λαβεῖν, τοῦ στρατεύεσθαι, τοῦ δικάζειν, τοῦ ποιεῖν τοῦθ' ὅ τι καθ' ἡλικίαν ἕκαστος ἔχοι καὶ ὅτου καιρὸς εἴη, τάξιν ποιήσας. οὐκ ἔστιν ὅπου μηδὲν ἐγὼ ποιοῦσι τὰ τῶν ποιησόντων εἶπον ὡς δεῖ νέμειν, οὐδ' αὐτοὺς μὲν ἀργεῖν καὶ σχολάζειν καὶ ἀπορεῖν, ὅτι δὲ οἱ τοῦ δεῖνος νικῶσι ξένοι, ταῦτα πυνθάνεσθαι· ταῦτα γὰρ νυνὶ γίγνεται. καὶ οὐχὶ μέμφο-* 36 *μαι τὸν ποιοῦντά τι τῶν δεόντων ὑπὲρ ὑμῶν, ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν ἀξιῶ πράττειν ταῦτα, ἐφ' οἷς ἑτέρους τιμᾶτε, καὶ μὴ παραχωρεῖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῆς τάξεως, ἣν ὑμῖν οἱ πρόγονοι τῆς ἀρετῆς μετὰ πολλῶν καὶ καλῶν κινδύνων κτησάμενοι κατέλιπον.*

militärpflichtige Alter hinaus seien, für das, was sie empfangen, dem Staate durch ihre Beihülfe in den Regierungs- und Verwaltungsgeschäften dienen.. — *ἔξεστιν* — *συμβαίνει* — *ἐστι*] S. zu §. 18. — *ἔξω τῆς ἡλικίας*, über sechzig Jahr alt. Vgl zu §. 4. — *ἀτάκτως*, nicht als ob es bei der Vertheilung der Theorika ohne Ordnung zugegangen wäre, sondern vom Gesichtspuncte des Redners aus, der für den Genuss des Vortheils von Seiten der Empfänger eine entsprechende Leistung fodert. Vgl. *ἀταξίαν* §. 35. — *ἐν ἴσῃ τάξει*, wie die, welche in den Krieg ziehen.

35. *ἔχοι*, nämlich *ποιεῖν*. — *τὰ τῶν ποιησόντων*, = *ἃ δεῖ νέμειν τοῖς ποιήσουσιν*. Die Lesart einiger Mss. *ποιούντων* würde den Gedanken allgemeiner fassen. D. setzt das Futurum, weil die ganze Massregel, die er vorschlägt, zur Zeit erst eine beabsichtigte ist, *μηδὲν ποιοῦσιν* aber konnte er wohl mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand der Dinge sagen: die Athener thaten eben nichts. — *ἀπορεῖν*] *τὸ λαμβάνειν τοὺς δύο ὀβολούς* (das Theorikon), *ἐξὸν πλουτεῖν ἀπὸ τοῦ πολέμου*. Schol. — *οἱ τοῦ δεῖνος ξένοι*, geht vermuthlich auf Chares. S. die Einl. S. 4. — *πυνθάνεσθαι*] Vgl. 2, 23.

36. *καὶ οὐχὶ* — *ὑμῶν*] durch ein Beispiel erläutert 4, 27. — *τῆς ἀρετῆς*, ist mit *τῆς τάξεως* zu verbinden, = *τὴν τῆς ἀρετῆς τάξιν λείπειν*. Das Bild des militärischen Postens und der Behauptung desselben wird gern von den Rednern und auch sonst auf die Pflichten gegen den Staat und deren Erfüllung übertragen. D. 13, 34 *αἰσχρὸν λιπεῖν τὴν τοῦ φρονήματος τάξιν, ἣν ὑμῖν οἱ πρόγονοι παρέδωκαν*. 15, 32 *ἐχρῆν τὴν αὐτὴν ἔχειν διάνοιαν ὑμᾶς περὶ τῆς ἐν τῇ πολιτείᾳ τάξεως, ἥν περ περὶ*

Σχεδὸν εἴρηκα ἃ νομίζω συμφέρειν, ὑμεῖς δ' ἕλοισθε ὅ τι καὶ τῇ πόλει καὶ ἅπασι συνοίσειν ὑμῖν μέλλει.

τῆς ἐν ταῖς στρατείαις ἔχετε. 18, 173 *ἐγὼ τὴν τῆς εὐνοίας τάξιν ἐν τοῖς δεινοῖς οὐκ ἔλιπον.* 19, 9 *εἰς τίνα τάξιν ἑαυτὸν ἔταξεν Αἰσχίνης ἐν τῇ πολιτείᾳ.* 19, 29 *ὅντιν' ἂν ὑμεῖς εἰς ταύτην τὴν τάξιν κατεστήσατε.* Vgl. Cic. d. sen. 20, 73 *vetatque Pythagoras iniussu imperatoris, id est dei, de praesidio et statione vitae decedere.*

(IV.)

ERSTE REDE GEGEN PHILIPPOS.

EINLEITUNG.

Die einzige Notiz aus dem Alterthum über die Zeit, in welcher diese Rede gehalten ist, findet sich bei Dionysios von Halikarnass im 1. Briefe an Ammäos Cap. 4: *μετὰ δ' Εὔδημον ἦν Ἀριστόδημος ἄρχων* (Ol. 107, 1. $\frac{352}{351}$), *ἐφ' οὗ τῶν κατὰ Φιλίππου δημηγοριῶν ἤρξατο καὶ λόγους ἐν τῷ δήμῳ διέθετο περὶ τῆς ἀποστολῆς ξενικοῦ στρατεύματος καὶ τῶν δέκα ταχειῶν τριήρων εἰς Μακεδονίαν.* Was er aber eigentlich unter der ersten philippischen Rede verstanden wissen will, wird erst weiter unten an einer Stelle des 10. Cap. klar, wo er, nachdem er von den drei olynthischen Reden gesprochen, so fortfährt: *μετὰ γὰρ ἄρχοντα Καλλίμαχον* (107, 4. $\frac{349}{348}$), *ἐφ' οὗ τὰς εἰς Ὄλυνθον βοηθείας ἀπέστειλαν Ἀθηναῖοι πεισθέντες ὑπὸ Δημοσθένους, Θεόφιλός ἐστιν ἄρχων* (108, 1. $\frac{348}{347}$), *καθ' ὃν ἐκράτησε τῆς Ὀλυνθίων πόλεως Φίλιππος, ἔπειτα Θεμιστοκλῆς* (108, 2. $\frac{347}{346}$), *ἐφ' οὗ τὴν ἕκτην τῶν κατὰ Φιλίππου δημηγοριῶν ἀπήγγειλε Δημοσθένης περὶ τῆς φυλακῆς τῶν νησιωτῶν καὶ τῶν ἐν Ἑλλησπόντῳ πόλεων, ἧς ἐστιν ἀρχή „ἃ μὲν ἡμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δεδυνήμεθα εὑρεῖν, ταῦτ' ἐστι.“* Ueber die Schwierigkeit zwar, die in der Zählung einer sechs-

ten Rede liegt, welche, nachdem nur vier vorausgegangen, doch erst die fünfte ist, ist leicht dadurch hinwegzukommen, dass man das verschriebene ἕκτην in πέμπτην verwandelt, was auch dadurch sich als nothwendig herausstellt, dass die folgende Rede vom Frieden von Dionysios ohne Angabe ihrer Zahl unter die philippischen eingereiht und erst die nächste (zweite philippische) als die siebente bezeichnet wird. Welches ist denn nun aber jene fünfte philippische? Hier kommt die Auctorität des Dionysios mit der handschriftlichen Ueberlieferung in einen argen Conflict. Was ihm die fünfte philippische Rede, das ist in allen unseren Handschriften des Demosthenes nichts als der zweite Theil der ersten (§. 30—51). Diese Trennung der Rede in zwei der Zeit wie dem Wesen nach verschiedene hat in der alten Zeit keinen Beifall gefunden, wenigstens findet sich in den uns erhaltenen Schriften der alten Grammatiker davon keine Spur, im Gegentheil wird ihr in den Scholien sogar geradezu widersprochen. In der neueren Zeit zwar sind einige Male Stimmen zu Gunsten der Ansicht des Dionysios laut geworden: allein es bedarf nur eines unbefangenen und unbestochenen Urtheils, um zu erkennen, dass jene Ansicht ein blosses Hirngespinst und die erste philippische Rede, wie sie uns vorliegt, ein untheilbares Ganze, aus einem Gusse entstanden ist. Bekennt man sich aber zu der Meinung des Dionysios, so muss man auch noch einen Schritt weiter gehen. Weder die eine noch die andere Hälfte an und für sich ist eine demosthenische Rede im vollen Sinne: der einen würde der Schluss, der anderen der Anfang fehlen, denn so schliesst weder Demosthenes, noch beginnt er so eine Rede: beides würden also höchstens Bruchstücke verschiedener Reden sein. Der Grund jener Trennung selbst aber ist neuerdings (von Böhnecke in den Forschungen auf dem Gebiete der att. Redner Bd. 1. S. 264 ff.) mit grosser Wahrscheinlichkeit in der unkritischen Art und Weise gesucht worden, auf welche Dionysios die Chronologie der philippischen Reden des Demosthenes lediglich unter Benutzung der Atthis des Philochoros festzustellen suchte.

Erweist sich sonach die Angabe des Dionysios über Form und Wesen der Rede als unbegründet, so wird auch die über die Zeit, in welcher das was er die erste philippische Rede nennt gehört, verdächtig, mindestens darf sie nicht ohne sorgfältige Prüfung hingenommen werden, und

ist, sofern sich begründete Bedenken dagegen finden, unbedenklich über Bord zu werfen. Und solche Bedenken finden sich allerdings in nicht geringer Zahl, nicht nur in der handschriftlichen Ueberlieferung, welche in der entschieden chronologisch angelegten Ordnung der philippischen Reden die erste eigentlich sogenannte durchgängig erst auf die olynthischen folgen lässt, und in den Angaben der alten Grammatiker, welche dem entsprechend dieselbe als die vierte philippische bezeichnen, sondern auch und vornehmlich in dem historischen Hintergrunde, wie er sowohl im Ganzen und Grossen durch die Stimmung und Haltung der ganzen Rede durchscheint, als auch durch einzelne kleinere, aber bedeutsame Züge sich zu erkennen giebt. S. bes. zu §§. 17. 18. 22. 24. 34. 37. 46. 48. 51. Die neuesten Forschungen (s. Böhnecke a. a. O. 222 ff.) machen es sehr wahrscheinlich, dass die Rede nicht nach Ol. 107, 1, sondern nach 107, 4 gehört, also der Zeit nach zunächst an die olynthischen sich anschliesst. Das Thema ist hier in der Hauptsache das nämliche wie dort, energischer Widerstand gegen die immer gefährlicher werdende Macht und die täglich sich mehrenden Uebergriffe des Philippos, der eigentliche Kern der Rede aber der Vorschlag einer neuen Art der Kriegführung, wie sie durch die gemachten Erfahrungen geboten war, der nämlich, eine Flotte von 50 Kriegsschiffen nebst der entsprechenden Zahl von Transportfahrzeugen in Bereitschaft zu setzen, um theils dem Feinde zu imponiren, theils im Nothfall sogleich mit der erforderlichen und zwar aus den Bürgern selbst zu bildenden Macht nach dem von Philippos jedesmal gefährdeten Puncte hineilen zu können, mittlerweile aber und sofort ein kleines Heer von 2000 Fussgängern und 200 Reitern, wovon der vierte Theil aus Bürgern zu bestehen habe und welches unter öfterer Ablösung der Mannschaften stets vollzählig zu erhalten sei, zu rüsten und unter der Bedeckung von 10 Kriegsschiffen nach der feindlichen Küste zu entsenden, nicht um Philippos im offenen Felde die Spitze zu bieten, sondern um im kleinen Krieg nach Art der Freibeuter durch Ueberfälle und Raubzüge den Feind zu beschäftigen und zu ermüden. Welchen Erfolg die Rede hatte, wird nicht gemeldet, doch lässt eine Stelle des D. 19, 315 (*τὸ μὲν γὰρ ἀπ' ἀρχῆς τῆς εἰρήνης ἐπιθυμῶν, διαφορουμένης αὐτοῦ τῆς χώρας ὑπὸ τῶν λῃστῶν καὶ κεκλειμένων τῶν ἐμπορίων, ὥστ' ἀνόνητον ἐκεῖνον ἀπαν-*

των εἶναι τῶν ἀγαθῶν, τοὺς τὰ φιλάνθρωπα λέγοντας ἐκείνους ἀπέστειλεν ὑπὲρ αὐτοῦ, τὸν Νεοπτόλεμον, τὸν Ἀριστόδημον, τὸν Κτησιφῶντα) allerdings vermuthen, dass die Athener den Rath des Demosthenes nicht unbenutzt gelassen.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Α.

IV. p. 40. R.

Εἰ μὲν περὶ καινοῦ τινος πράγματος προὐτίθετο, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λέγειν, ἐπισχὼν ἂν ἕως οἱ πλεῖστοι τῶν εἰωθότων γνώμην ἀπεφήναντο, εἰ μὲν ἤρεσκέ τί μοι τῶν ὑπὸ τούτων ῥηθέντων, ἡσυχίαν ἂν ἦγον, εἰ δὲ μή, τότ᾽ ἂν αὐτὸς ἐπειρώμην ἃ γιγνώσκω λέγειν· ἐπειδὴ δὲ ὑπὲρ ὧν πολλάκις εἰρήκασιν οὗτοι πρότερον συμβαίνει καὶ νυνὶ σκοπεῖν, ἡγοῦμαι καὶ πρῶτος ἀναστὰς εἰκότως ἂν συγγνώμης τυγχάνειν. εἰ γὰρ ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου τὰ δέοντα οὗτοι συνεβούλευσαν, οὐδὲν ἂν ὑμᾶς νῦν ἔδει βουλεύεσθαι.

2 Πρῶτον μὲν οὖν οὐκ ἀθυμητέον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς παροῦσι πράγμασιν, οὐδ᾽ εἰ πάνυ φαύλως ἔχειν δοκεῖ. ὃ γάρ ἐστι χείριστον αὐτῶν ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου, τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. τί οὖν ἐστι

§. 1. προὐτίθετο] Vgl. zu 3, 18. Das Imperf., weil sich die vorliegende Rede unmittelbar an die Eröffnung der Debatte anschliesst. — ἐπισχὼν ἂν] Das ἂν ist bei ἀπεφήναντο noch als fortwirkend zu denken. — τῶν εἰωθότων, nämlich γνώμην ἀποφήνασθαι. — ἀναστὰς] Das Volk sass in der Versammlung. Vgl. 18, 169. 170 und zu 20, 165. — ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου] S. zu §. 2.

2. ὃ γὰρ — ὑπάρχει] 9, 5 τὸ χείριστον ἐν τοῖς παρεληλυθόσι, τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. Die Präposition ἐκ bezeichnet den Eintritt einer Zeit als Anfangspunct einer ganzen Reihe von Momenten, also diese mit inbegriffen den ganzen Verlauf der-

τοῦτο; ὅτι οὐδέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν δεόντων ποιούντων ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματα ἔχει, ἐπεί τοι εἰ πάνθ' ἃ προσῆκε πραττόντων οὕτως εἶχεν, οὐδ' ἂν ἐλπὶς ἦν 3 αὐτὰ βελτίω γενέσθαι. ἔπειτα ἐνθυμητέον καὶ παρ' ἄλλων ἀκούουσι καὶ τοῖς εἰδόσιν αὐτοῖς ἀναμιμνησκομένοις, ἡλίκην ποτ' ἐχόντων δύναμιν Λακεδαιμονίων, ἐξ οὗ χρόνος οὐ πολύς, ὡς καλῶς καὶ προσηκόντως οὐδὲν ἀνάξιον ὑμεῖς ἐπράξατε τῆς πόλεως, ἀλλ' ὑπεμείνατε ὑπὲρ τῶν δικαίων τὸν πρὸς ἐκείνους πόλεμον. τίνος οὖν ἕνεκα * ταῦτα λέγω; ἵν' εἰδῆτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεάσησθε, ὅτι οὐδὲν οὔτε φυλαττομένοις ὑμῖν ἐστι φοβερὸν οὔτ', ἂν ὀλιγωρῆτε, τοιοῦτον, οἷον ἂν ὑμεῖς βούλοισθε, παραδείγμασι χρώμενοι τῇ τότε ῥώμῃ τῶν Λακεδαιμονίων, ἧς ἐκρατεῖτε ἐκ τοῦ προσέχειν τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν, καὶ τῇ νῦν ὕβρει τούτου, δι' ἣν ταραττόμεθα ἐκ 4 τοῦ μηδὲν φροντίζειν ὧν ἐχρῆν. εἰ δέ τις ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δυσπολέμητον οἴεται τὸν Φίλιππον εἶναι, σκοπῶν τό τε πλῆθος τῆς ὑπαρχούσης αὐτῷ δυνάμεως καὶ τὸ τὰ χωρία πάντα ἀπολωλέναι τῇ πόλει, ὀρθῶς μὲν

selben, = *ἐν*. Vgl. 18, 203 *οὐδ' ἠδυνήθη πώποτε τὴν πόλιν οὐδεὶς ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου πεῖσαι*. 20, 141 *μεγίστας δίδοτε ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου δωρεάς*. 24, 90 *περὶ τῶν ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου κριθέντων*. 26, 22 *τοῖς ἐκ τῶν παρελθόντων χρόνων οὖσιν ἐπιεικέσιν*.

3. *καὶ τοῖς εἰδόσιν*, tritt zwar das Ebenmass des Satzes störend, aber die Spaltung der Begriffe verdeutlichend als besondere Bezeichnung der zweiten Kategorie ein, und dazu ist *ἀναμιμνησκομένοις* ebenso Prädicat wie *ἀκούουσι* zu dem selbstverständlichen Begriffe der jüngeren Generation, welche jenes Ereigniss nicht selbst mit erlebt. — *ἡλίκην — ὡς καλῶς*] Wie die Römer, so verbinden auch die Griechen mehrere Relative von verschiedener Geltung (die Stelle 20, 93 gehört demnach nicht hierher) in einem Satze ohne Copula. — *ἐξ οὗ χρόνος οὐ πολύς*, nämlich *ἐστί*, eine fast adverbialisch gebrauchte Formel. Isokr. 5, 47 *οὗτοι γὰρ ἄρχοντες τῶν Ἑλλήνων οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ — εἰς τοσαύτην μεταβολὴν ἦλθον*. Soph. Aj. 596. Philokt. 493. Vgl. zu 3, 4. Uebrigens meint D. den korinthischen und den böotischen Krieg, worüber 18, 96. 20, 51 ff. und oben zu 2, 24. — *ὑπὲρ τῶν δικαίων*] Dass die Gerechtsame der Hellenen zu verstehen seien, bedurfte für die Athener keiner besonderen Erinnerung. Der Zusatz *Ἑλληνικῶν* vor *δικαίων* in einigen Mss. ist aus der verwandten Stelle 2, 24 entlehnt. — *τούτου*, des Philippos.

4. *τὰ χωρία*, die nachher ge-

οἴεται, λογισάσθω μέντοι τοῦθ', ὅτι εἴχομέν ποτε ἡμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Πύδναν καὶ Ποτίδαιαν καὶ Μεθώνην καὶ πάντα τὸν τόπον τοῦτον οἰκεῖον κύκλῳ, καὶ πολλὰ τῶν μετ' ἐκείνου νῦν ὄντων ἐθνῶν αὐτονομούμενα καὶ ἐλεύθερα ὑπῆρχε καὶ μᾶλλον ἡμῖν ἐβούλετ' ἔχειν οἰκείως ἢ 'κείνῳ. εἰ τοίνυν ὁ Φίλιππος τότε ταύτην ἔσχε τὴν 5 γνώμην, ὡς χαλεπὸν πολεμεῖν ἐστιν Ἀθηναίοις ἔχουσι τοσαῦτα ἐπιτειχίσματα τῆς αὐτοῦ χώρας ἔρημον ὄντα συμμάχων, οὐδὲν ἂν ὧν νυνὶ πεποίηκεν ἔπραξεν, οὐδὲ τοσαύτην ἐκτήσατο δύναμιν. ἀλλ' εἶδεν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο καλῶς ἐκεῖνος, ὅτι ταῦτα μέν ἐστιν ἅπαντα τὰ χωρία ἆθλα τοῦ πολέμου κείμενα ἐν μέσῳ, φύσει δ' ὑπάρχει τοῖς παροῦσι τὰ τῶν ἀπόντων καὶ τοῖς ἐθέλουσι πονεῖν καὶ κινδυνεύειν τὰ τῶν ἀμελούντων. καὶ γάρ τοι 6 ταύτῃ χρησάμενος τῇ γνώμῃ πάντα κατέστραπται καὶ ἔχει, τὰ μὲν ὡς ἂν ἑλών τις ἔχοι πολέμῳ, τὰ δὲ σύμμαχα καὶ φίλα ποιησάμενος· * καὶ γὰρ συμμαχεῖν καὶ προσέχειν τὸν νοῦν τούτοις ἐθέλουσιν ἅπαντες, οὓς ἂν ὁρῶσι παρεσκευασμένους καὶ πράττειν ἐθέλοντας ἃ χρή. ἂν τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ ὑμεῖς ἐπὶ τῆς τοιαύτης ἐθελήσητε γενέσθαι γνώμης νῦν, ἐπειδήπερ οὐ πρότερον, καὶ ἕκαστος ὑμῶν, οὗ δεῖ καὶ δύναιτ' ἂν παρασχεῖν αὑτὸν 7 χρήσιμον τῇ πόλει, πᾶσαν ἀφεὶς τὴν εἰρωνείαν ἕτοιμος

nannten. — *Πύδναν, Ποτίδαιαν, Μεθώνην*] Vgl. die Einl. zu 1—3 und 1, 12. — *οἰκεῖον*, zu eigen, mit *εἴχομεν* zu verbinden, wie *κύκλῳ* mit *πάντα*. — *πολλὰ τῶν* — *'κείνῳ*, die Thessaler, Päoner, Illyrier. Vgl. 1, 23.

5. *ἐπιτειχίσματα τῆς αὐτοῦ χώρας*, = *ἐπὶ τὴν αὑτοῦ χώραν*, wie 18, 71, feste Plätze als Stützpuncte beim Angriff auf sein Land. *αὐτοῦ* nicht unmittelbar auf Philippos, sondern auf das in *ὄντα* liegende allgemeinere *τινα* (zu 2, 5) zu beziehen. — *τοῖς παροῦσι*, denen, die auf dem Damme sind, = *τοῖς ἐθέλουσι πονεῖν καὶ κινδυνεύειν*. Die *ἀπόντες* sind die, welche, wenn es darauf ankommt, lieber zu Hause sitzen bleiben und die Hände in den Schooss legen, = *οἱ ἀμελοῦντες*.

6. *καὶ προσέχειν — ἅπαντες*] S. zu 1, 5.

7. *εἰρωνείαν*, Ausflüchte, Vorwände, unter denen man sich seiner Schuldigkeit als über die eigenen Kräfte gehend entzieht. *εἰρωνεία τὸ ἐναντίον ἐστὶ τῇ ἀλαζονείᾳ, ὅταν δυνάμενός τις ποιῆσαι φάσκῃ μὴ δύνασθαι· ἀλαζὼν γάρ ἐστιν ὁ ἐπὶ πλέον τὰ ἑαυτοῦ κομπάζων καὶ αὔξων, εἴρων δὲ ὁ ἐπὶ τὸ*

πράττειν ὑπάρξῃ, ὁ μὲν χρήματ' ἔχων εἰσφέρειν, ὁ δ' ἐν ἡλικίᾳ στρατεύεσθαι, — συνελόντι δ' ἁπλῶς ἢν ὑμῶν αὐτῶν ἐθελήσητε γενέσθαι καὶ παύσησθε αὐτὸς μὲν οὐδὲν ἕκαστος ποιήσειν ἐλπίζων, τὸν δὲ πλησίον πάνθ' ὑπὲρ αὐτοῦ πράξειν, καὶ τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν κομιεῖσθε, ἂν θεὸς θέλῃ, καὶ τὰ κατερρᾳθυμημένα πάλιν ἀναλήψεσθε, κἀκεῖ-8νον τιμωρήσεσθε. μὴ γὰρ ὡς θεῷ νομίζετ' ἐκείνῳ τὰ παρόντα πεπηγέναι πράγματα ἀθάνατα, ἀλλὰ καὶ μισεῖ τις ἐκεῖνον καὶ δέδιεν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ φθονεῖ, καὶ τῶν πάνυ νῦν δοκούντων οἰκείως ἔχειν· καὶ ἅπανθ', ὅσα περ καὶ ἐν ἄλλοις τισὶν ἀνθρώποις ἔνι, ταῦτα κἀν τοῖς μετ' ἐκείνου χρὴ νομίζειν ἐνεῖναι. κατέπτηχε μέντοι πάντα ταῦτα νῦν, οὐκ ἔχοντ' ἀποστροφὴν διὰ τὴν ὑμετέραν βραδυτῆτα καὶ ῥᾳθυμίαν, ἣν ἀποθέσθαι φημὶ δεῖν 9ἤδη. ὁρᾶτε γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ πρᾶγμα, οἷ προελήλυθεν ἀσελγείας ἄνθρωπος, ὃς οὐδ' αἵρεσιν ὑμῖν δίδωσι τοῦ πράττειν ἢ ἄγειν ἡσυχίαν, ἀλλ' ἀπειλεῖ καὶ λόγους ὑπερηφάνους, ὥς φασι, λέγει, καὶ οὐχ οἷός ἐστιν ἔχων ἃ κατέστραπται μένειν ἐπὶ τούτων, ἀλλ' ἀεί τι προσπεριβάλλεται καὶ κύκλῳ * πανταχῇ μέλλοντας ἡμᾶς

ἧττον ἄγων καὶ μειῶν Bekk. Anecd. gr. 243, 20. Vgl. unten §. 37. — ὁ ἐν ἡλικίᾳ] S. zu 3, 4. — συνελόντι δ' ἁπλῶς, kurz und gut. Verst. εἰπεῖν, was nach der gewöhnlichen Ausdrucksweise in einigen Mss. auch hier hinzugefügt ist. Vgl. Anaxilas bei Athen. 13, 588e συντεμόντι δ' οὐδὲ ἓν ἔσθ' ἑταίρας ὅσα περ ἔστι θηρί' ἐξωλέστερον. — ὑμῶν αὐτῶν γενέσθαι, euch ermannen. Vgl. zu 2, 30.

8. ἀθάνατα, proleptisch, vgl. zu 1, 28. — τις, Mancher. Ueber die Sache 1, 21 ff. 2, 15 ff. — ὅσαπερ καὶ — ταῦτα κἂν] Xen. Anab. 2, 1, 22 ἀπάγγελλε τοίνυν καὶ περὶ τούτων ὅτι καὶ ἡμῖν ταὐτὰ δοκεῖ ἅπερ καὶ βασιλεῖ. D. 21, 1 ἐγὼ δ' ὅπερ ἂν καὶ ὑμῶν ἕκαστος ὑβρισθεὶς προείλετο πρᾶξαι, τοῦτο καὶ αὐτὸς ἐποίησα. — πάντα ταῦτα, alle diese Völkerschaften. Das Neutrum fasst dieselben ohne Rücksicht auf ihren persönlichen Inhalt als Massen zusammen. So auch sonst bei Mehrheiten persönlicher Subjecte, wo dieselben in der Totalität ihrer Erscheinung vorgestellt werden, wie 18, 318 ἀλλὰ πρὸς τοὺς ζῶντας τὸν ζῶντα ἐξέταζε καὶ τοὺς καθ' αὑτόν, ὥσπερ τἄλλα πάντα, τοὺς ποιητάς, τοὺς χορούς, τοὺς ἀγωνιστάς. Xen. Oek. 6, 13 τοὺς μὲν γὰρ ἀγαθοὺς τέκτονας, χαλκέας ἀγαθούς, ζωγράφους ἀγαθούς, ἀνδριαντοποιοὺς καὶ τὰ ἄλλα τὰ τοιαῦτα πάνυ ὀλίγος μοι χρόνος ἐγένετο ἱκανὸς περιελθεῖν. — ἀποστροφὴν] ἀντὶ τοῦ καταφυγήν Harp.

9. καθημένους] S. zu 2, 23. — περιστοιχίζεται] ἐκ μεταφορᾶς τῶν

καὶ καθημένους περιστοιχίζεται. πότ' οὖν, ὦ ἄνδρες 10 Ἀθηναῖοι, πότε ἃ χρὴ πράξετε; ἐπειδὰν τί γένηται; ἐπειδὰν νὴ Δί' ἀνάγκη ᾖ. νῦν δὲ τί χρὴ τὰ γιγνόμενα ἡγεῖσθαι; ἐγὼ μὲν γὰρ οἴομαι τοῖς ἐλευθέροις μεγίστην ἀνάγκην τὴν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων αἰσχύνην εἶναι. ἢ βούλεσθε, εἰπέ μοι, περιιόντες αὐτῶν πυνθάνεσθαι· „λέγεταί τι καινόν;" γένοιτο γὰρ ἄν τι καινότερον ἢ Μακεδὼν ἀνὴρ Ἀθηναίους καταπολεμῶν καὶ τὰ τῶν Ἑλλήνων διοικῶν; „τέθνηκε Φίλιππος;" „οὐ μὰ Δί' ἀλλ' ἀσθενεῖ." τί δ' ὑμῖν διαφέρει; 11 καὶ γὰρ ἂν οὗτός τι πάθῃ, ταχέως ὑμεῖς ἕτερον Φίλιππον ποιήσετε, ἄνπερ οὕτω προσέχητε τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν· οὐδὲ γὰρ οὗτος παρὰ τὴν αὑτοῦ ῥώμην τοσοῦτον ἐπηύξηται, ὅσον παρὰ τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν. καίτοι καὶ 12 τοῦτο· εἴ τι πάθοι καὶ τὰ τῆς τύχης ἡμῖν, ἥπερ ἀεὶ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα, καὶ τοῦτ' ἐξεργάσαιτο, ἴσθ' ὅτι πλησίον μὲν ὄντες, ἅπασιν ἂν τοῖς

κυνηγετῶν· κατὰ γὰρ τὰς ἐκδρομὰς τῶν θηρίων ὀρθὰ ξύλα ἱστᾶσιν, ἃ καλοῦσι στοίχους ἢ στόχους, καταπεταννύντες αὐτῶν δίκτυα, ἵν' ἐὰν αὐτοὺς ἐκφύγῃ τὰ θηρία, εἰς τὰ δίκτυα ἐμπέσῃ, ὡς ὑποσημαίνει Ξενοφῶν ἐν τῷ κυνηγετικῷ (6, 5) Harp.

10. *ἐπειδὰν τί γένηται;* wenn was denn geschehen sein wird? — *νὴ Δία*] Vgl. zu 18, 101. — *νῦν — ἡγεῖσθαι*] für was (vgl. 9, 16. 39) soll man denn den jetzigen Stand der Dinge halten, nämlich *εἰ μὴ ἀνάγκην*. — *ἐγὼ — εἶναι*] Vgl. 8, 51. — *εἰπέ μοι,* wie *ἄγε* und *φέρε* in der Anrede ohne Rücksicht auf den Numerus des Verbums. Vgl. 8, 74. 23, 106. 24, 57. Arist. Ach. 319. — *περιιόντες*] Vgl. zu 18, 158. — *αὐτῶν,* = *ἀλλήλων,* wie 9, 12. 21. 18, 19. — *πυνθάνεσθαι*] Vgl. zu 2, 23. Dazu Apostelgesch. 17, 21 *Ἀθηναῖοι δὲ πάντες καὶ οἱ ἐπιδημοῦντες ξένοι εἰς οὐδὲν ἕτερον ηὐκαίρουν ἢ λέγειν τι ἢ ἀκούειν τι καινότερον.* — *Μακεδὼν ἀνὴρ,* verächtlich. Vgl. 3, 16.

11. *τέθνηκε — ἀσθενεῖ*] Als Probe eines Zwiegesprächs der Neuigkeitskrämer, mit den entsprechenden Gesten und Accenten vorgetragen zu denken. Der Eine fragt, ob die grosse Neuigkeit sich bestätigt, der Andere hat directe Nachricht. D. macht sich über beide lustig. Dergleichen Gerüchte gelangten öfter nach Athen, s. 1, 13. 3, 5. 19, 288, und entbehrten auch nicht immer alles Grundes, s. zu 18, 67. — *ἄν τι πάθῃ*] S. zu 2, 15. — *οὕτω,* zu 1, 20. — *παρὰ,* zu 18, 232.

12. *καίτοι καὶ τοῦτο*] Dieselbe Formel, durch einen Verbalbegriff wie *ἐνθυμητέον* oder dgl. zu vervollständigen, kommt bei beiläufiger Hinzufügung noch eines Moments auch 18, 123 und in der Fassung *καὶ γὰρ αὖ τοῦτο* 19, 314. 21, 167 vor. — *βέλτιον,* nämlich *ἡμῶν ἐπιμελεῖται.* — *τοῦτ',* nämlich *τὸ παθεῖν τι Φίλιππον.* — *ἅπασιν ἂν — διοικήσαισθε*] *ἂν* gehört gleichmässig zu *ἐπιστάντες* und zu *δι-*

πράγμασι τεταραγμένοις ἐπιστάντες ὅπως βούλεσθε διοικήσαισθε, ὡς δὲ νῦν ἔχετε, οὐδὲ διδόντων τῶν καιρῶν Ἀμφίπολιν δέξασθαι δύναισθ' ἄν, ἀπηρτημένοι καὶ ταῖς παρασκευαῖς καὶ ταῖς γνώμαις.

13 *Ὡς μὲν οὖν δεῖ τὰ προσήκοντα ποιεῖν ἐθέλοντας ὑπάρχειν ἅπαντας ἑτοίμως, ὡς ἐγνωκότων ὑμῶν καὶ πεπεισμένων παύομαι λέγων· τὸν δὲ τρόπον τῆς παρασκευῆς, ἣν ἀπαλλάξαι ἂν τῶν τοιούτων πραγμάτων ἡμᾶς οἴομαι, καὶ τὸ πλῆθος ὅσον, καὶ πόρους οὕστινας χρημάτων, καὶ τἆλλα ὡς ἄν μοι βέλτιστα καὶ τάχιστα δοκεῖ παρασκευασθῆναι, * καὶ δὴ πειράσομαι λέγειν, δεηθεὶς ὑμῶν, ὦ*
14 *ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοσοῦτον. ἐπειδὰν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε, μὴ πρότερον προλαμβάνετε· μηδ' ἂν ἐξ ἀρχῆς δοκῶ τινι καινὴν παρασκευὴν λέγειν, ἀναβάλλειν με τὰ*

οικήσαισθε, = *ἐπισταίητε ἂν καὶ διοικήσαισθε*, dass ihr die (dann ohne Zweifel eintretende) allgemeine Verwirrung der Dinge benutzen und diese nach Wunsch zur Entscheidung bringen könnet. — *Ἀμφίπολιν*] S. die Einl. zu 1—3 S. 2. — *ἀπηρτημένοι*] *κεχωρισμένοι* Schol., = *ἀπόντες* §. 5, im Gegensatze zu *πλησίον ὄντες* = *παρόντες* ebendaselbst.

13. *ὡς μὲν — ἑτοίμως,* = *ὡς μὲν οὖν δεῖ ὑπάρχειν ἅπαντας ἐθέλοντας ποιεῖν ἑτοίμως τὰ προσήκοντα.* — *ἐθέλοντας ὑπάρχειν,* = *ἐθέλειν.* Vgl. 15, 1 *ἅπαντες ὑπάρχειν ἐγνωκότες μοι δοκεῖτε.* 18, 95 *τοῦτο γὰρ ὑπάρχειν ὑμᾶς εἰδότας ἡγοῦμαι.* 18, 228 *ὡμολόγηκε νυνὶ ὑπάρχειν ἐγνωσμένους ἐμὲ λέγειν ὑπὲρ τῆς πατρίδος, αὐτὸν δ' ὑπὲρ Φιλίππου.* 21, 41 *ἂν γὰρ ταῦθ' οὕτως ἐγνωσμένα ὑπάρχῃ παρ' ὑμῖν.* — *πλῆθος*, versteht sich *τῶν στρατευομένων*, welche in *παρασκευή* enthalten sind. — *ὅσον — οὕστινας*, nämlich *ἀπαλλάξαι ἂν οἴομαι.* — *καὶ δή*, sofort, wie 5, 9. 20, 65.

14. *ἐπειδὰν — προλαμβάνετε*] Der Imperativ des Präsens bezeichnet mit Rücksicht auf den dauernden Einfluss der vorgefassten Meinung auf das Anhören der ganzen Rede das *προλαμβάνειν* als etwas Zuständliches, der Imperativ des Aorist das *κρίνειν* als etwas in sich Geschlossenes, Einmaliges, Vorübergehendes. *πρότερον* ist zur Abrundung des Satzes hinzugefügt, das Object aber zu *προλαμβάνετε* aus *κρίνατε* zu ergänzen. — *ἀναβάλλειν*, mit Beziehung auf den den Athenern oft gemachten Vorwurf (s. bes. §. 37), dass sie durch ihr Zaudern und durch die saumselige Betreibung der Kriegsrüstungen gewöhnlich den günstigen Zeitpunct zum Handeln aus den Händen lassen. Scheint es von vorn herein, sagt D., dass ich eine neue Kriegsrüstung vorschlage, so glaube Niemand, dass ich damit, wie ihr zu thun pflegt, die Sache auf die lange Bank schieben will. Eben so wenig aber darf man etwas übereilen. Der Eifer derer, welche auf schnelles und wo möglich augenblickliches Rüsten dringen, ist zwar löblich, aber unbedacht und nicht in eurem

πράγματα ἡγείσθω. οὐ γὰρ οἱ „ταχὺ" καὶ „τήμερον" εἰπόντες μάλιστα εἰς δέον λέγουσιν (οὐ γὰρ ἂν τά γε ἤδη γεγενημένα τῇ νυνὶ βοηθείᾳ κωλῦσαι δυνηθείημεν), ἀλλ' 15 ὃς ἂν δείξῃ, τίς πορισθεῖσα παρασκευὴ καὶ πόση καὶ πόθεν διαμεῖναι δυνήσεται, ἕως ἂν ἢ διαλυσώμεθα πεισθέντες τὸν πόλεμον ἢ περιγενώμεθα τῶν ἐχθρῶν· οὕτω γὰρ οὐκέτι τοῦ λοιποῦ πάσχοιμεν ἂν κακῶς. οἶμαι τοίνυν ἐγὼ ταῦτα λέγειν ἔχειν, μὴ κωλύων εἴ τις ἄλλος ἐπαγγέλλεταί τι. ἡ μὲν οὖν ὑπόσχεσις οὕτω μεγάλη, τὸ δὲ πρᾶγμα ἤδη τὸν ἔλεγχον δώσει, κριταὶ δ' ὑμεῖς ἔσεσθε.

Πρῶτον μὲν τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρεις 16 πεντήκοντα παρασκευάσασθαί φημι δεῖν, εἶτ' αὐτοὺς οὕτω τὰς γνώμας ἔχειν ὡς, ἐάν τι δέῃ, πλευστέον εἰς ταύτας αὐτοῖς ἐμβᾶσιν. πρὸς δὲ τούτοις τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἱππέων ἱππαγωγοὺς τριήρεις καὶ πλοῖα ἱκανὰ εὐτρεπίσαι

Interesse: denn eine solche Rüstung für den Augenblick, die früher betrieben manchen Unfall hätte verhüten können, kommt jetzt zu spät. Darauf kommt es vielmehr an, die Sache gründlich anzugreifen, eine nachhaltige Kriegsrüstung vorzunehmen, die Art und das Mass derselben und die Mittel dazu vorher sorgfältig zu erwägen und eine Kriegsmacht zu schaffen, welche so lange unter den Waffen bleibt, bis der Krieg so oder so zur endlichen Entscheidung gelangt. Darauf sind meine Vorschläge gerichtet und deshalb bitte ich mich bis ans Ende anzuhören. — *εἰς δέον*] Vgl. unten §. 40 und 3, 28. 4, 14. 20, 26. 41. — *βοηθείᾳ*] Vgl. §. 32.

15. *τίς — πόση — πόθεν*, eine Heeresmacht aus welchen Waffengattungen zusammengesetzt, wie stark und durch welche Mittel zu erhalten. Vgl. §. 20. — *πεισθέντες*, auf gütlichem Wege, dem des Vertrags. — *ἐπαγγέλλεται — ὑπόσχεσις*, ohne Unterschied der Bedeutung. 19, 178 *ταῖς ὑποσχέσεσι καὶ τοῖς ἐπαγγέλμασι τοῖς τούτου*. — *οὕτω*, wie ihr gehört habt. — *τὸ πρᾶγμα*, der Inhalt des Versprechens, das Einzelne, die Erörterung meines Vorschlags.

16. *τριήρεις πεντήκοντα*, eine mässige Zahl im Verhältniss zu dem ganzen damaligen Betrage der athenischen Seemacht, die D. selbst 14, 13. 20. 29 auf 300 Trieren angiebt, ja die nach den Inschriften über das att. Seewesen sich zu Anfang der 106. Olymp. auf nahe an 400 Segel belief. — *αὐτοῖς ἐμβᾶσιν*] Vgl. zu 1, 2. — *τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἱππέων*] Die Gesammtzahl betrug tausend nach D. 14, 13. Das Adj. assimilirt sich im Genus dem Substantiv, als dessen Theil es sich darstellt. Vgl. 9, 52 *ἡ φύσις τῆς ἐκείνου χώρας, ἧς ἄγειν καὶ φέρειν ἔστι πολλήν*. 19, 141 *τῆς τῶν Φωκέων χώρας ὁπόσην βούλονται*. 20, 8 *τὸν ἥμισυν ἔστ' ἀτελὴς τοῦ χρόνου*. — *ἱππαγωγοὺς τριήρεις*] Dergleichen kamen zuerst im peloponnesischen Kriege Ol. 87, 2. 430. in Gebrauch, wo man alte Kriegsschiffe dazu verwendete. Thuk. 2, 56. — *πλοῖα*, Lastschiffe, *τὰ φέροντα τὰ ἐπιτή-*

δ' ἄλλους ξένους εἶναι κελεύω. καὶ μετὰ τούτων ἱππέας διακοσίους, καὶ τούτων πεντήκοντα Ἀθηναίους τοὐλάχιστον, ὥσπερ τοὺς πεζούς, τὸν αὐτὸν τρόπον στρατευομέ-
22 νους, καὶ ἱππαγωγοὺς τούτοις. εἶεν· τί πρὸς τούτοις ἔτι; ταχείας τριήρεις δέκα· δεῖ γάρ, ἔχοντος ἐκείνου ναυτικόν, καὶ ταχειῶν τριήρων ἡμῖν, ὅπως ἀσφαλῶς ἡ δύναμις πλέῃ. πόθεν δὴ τούτοις ἡ τροφὴ γενήσεται; ἐγὼ καὶ τοῦτο φράσω καὶ δείξω, ἐπειδάν, διότι τηλικαύτην ἀποχρῆν οἶμαι τὴν δύναμιν καὶ πολίτας τοὺς στρατευομένους εἶναι κελεύω, διδάξω.

23 Τοσαύτην μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, διὰ ταῦτα, ὅτι οὐκ ἔνι νῦν ἡμῖν πορίσασθαι δύναμιν τὴν ἐκείνῳ παραταξομένην, ἀλλὰ λῃστεύειν ἀνάγκη καὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ τοῦ πολέμου χρῆσθαι τὴν πρώτην· οὐ τοίνυν ὑπέρογκον αὐτήν (οὐ γὰρ ἔστι μισθὸς οὐδὲ τροφή), οὐδὲ παντελῶς ταπεινὴν εἶναι δεῖ. πολίτας δὲ παρεῖναι καὶ συμπλεῖν

so dass sie einander ablösen. D. schlägt hiermit, wie es scheint, in so fern etwas Neues vor, als er den gewöhnlichen Reihendienst (die ἔξοδοι ἐκ διαδοχῆς Aesch. 2, 168), der sich in der Regel auf die Dauer eines ganzen Feldzugs erstreckte, vervielfältigt und auf eine beliebige kürzere Zeit beschränkt wissen will, so dass auch während des beabsichtigten Feldzugs die Ablösung der Mannschaften erfolgen konnte. — ἱππέας — ἱππαγωγοὺς — τριήρεις, näml. λέγω. — ὥσπερ] Vgl. 1, 15.

22. εἶεν, „gut, abgemacht," den einen Punct abschliessend und einen neuen vorbereitend. — ταχείας τριήρεις, eigentliche Kriegsschiffe, hier zunächst zur Deckung der die ἱππαγωγοὶ abgerechnet nicht besonders erwähnten Transportschiffe oder στρατιώτιδες bestimmt, auf welchen das Heer nach dem Orte seiner Bestimmung übergesetzt werden sollte. — ἔχοντος ἐκείνου ναυτικόν] Schwerlich schon Ol. 107, 1, wenn man nicht an die rohen Anfänge einer Seemacht denken will: selbst Ol. 108, 2 war die Flotte des Philippos noch von keiner Bedeutung, 6, 36. — τηλικαύτην, so gering. — πολίτας, ist Prädicat zu τοὺς στρατευομένους (oder vielmehr συστρατευομένους, wie Dobree nach §. 23 emendirt, da nur der vierte Theil Bürger sein sollen), dieses aber substantivisch zu fassen. Vgl. zu 18, 299.

23. τοσαύτην, schliesst sich an ἀποχρῆν οἶμαι an. — ἐκείνῳ, = τῇ ἐκείνου. — λῃστεύειν] S. zu 18, 145. Vgl. Liv 1, 15 *in fines Romanorum excucurrerunt populabundi magis quam iusto more belli.* — πρότερον, im korinthischen Kriege Ol. 96, 2. 395 (s. 20, 51). Das erste bedeutende und durch seine Führung ausgezeichnete Söldnerheer in Griechenland. Arist. Plut. 173 und Harpokr.: συνεστήσατο αὐτὸ πρῶτον Κόνων, παρέλαβε δ' αὐτὸ Ἰφικράτης ὕστερον καὶ Χαβρίας· ᾧ χρησάμενοι τὴν Λακεδαιμονίων μόραν κατέκοψαν στρατηγοῦντος αὐτοῖς

διὰ ταῦτα κελεύω, ὅτι καὶ πρότερόν ποτ' ἀκούω ξενικὸν τρέφειν ἐν Κορίνθῳ τὴν πόλιν, οὗ Πολύστρατος ἡγεῖτο καὶ Ἰφικράτης καὶ Χαβρίας καὶ ἄλλοι τινές, καὶ αὐτοὺς ὑμᾶς συστρατεύεσθαι· καὶ οἶδα ἀκούων, ὅτι Λακεδαιμο- 24 νίους παρατάττόμενοι μεθ' ὑμῶν ἐνίκων οὗτοι οἱ ξένοι καὶ ὑμεῖς μετ' ἐκείνων. ἐξ οὗ δ' αὐτὰ καθ' αὑτὰ τὰ ξενικὰ ὑμῖν στρατεύεται, τοὺς φίλους νικᾷ καὶ τοὺς συμμάχους, οἱ δ' ἐχθροὶ μείζους τοῦ δέοντος γεγόνασιν. καὶ παρακύψαντα ἐπὶ τὸν τῆς πόλεως πόλεμον, πρὸς Ἀρτάβαζον καὶ πανταχοῖ μᾶλλον οἴχεται πλέοντα, ὁ δὲ στρατηγὸς ἀκολουθεῖ, * εἰκότως· οὐ γάρ ἐστιν ἄρχειν μὴ διδόντα μισθόν. τί οὖν κελεύω; τὰς προφάσεις ἀφελεῖν 25 καὶ τοῦ στρατηγοῦ καὶ τῶν στρατιωτῶν, μισθὸν πορίσαντας καὶ στρατιώτας οἰκείους ὥσπερ ἐπόπτας τῶν στρατηγουμένων παρακαταστήσαντας· ἐπεὶ νῦν γε γέλως ἔσθ' ὡς χρώμεθα τοῖς πράγμασιν. εἰ γὰρ ἔροιτό τις ὑμᾶς,

Ἰφικράτους καὶ Καλλίου. — ἀκούω] S. zu 20, 11. — Πολύστρατος] S. zu 20, 84.

24. Λακεδαιμονίους — ἐκείνων] Von allen Gefechten, welche dieses Heer bestand, schwebt dem D. wahrscheinlich das vor, in welchem Ol. 96, 4. 392. unter Iphikrates Führung eine spartanische Heeresabtheilung vernichtet wurde (Xen. Hell. 4, 5, 11 ff.), eine Waffenthat, auf welche die Athener fast ebenso stolz waren wie auf die Siege bei Marathon und Salamis, und welche daher bei den Rednern als Gemeinplatz figurirt. s. D. 13, 23. 23, 198. Aesch. 3, 243. Deinarch. 1, 75. — τοὺς φίλους νικᾷ, als Gegenstück zu Λακεδαιμονίους ἐνίκων, = ἀδικεῖ (wie §. 29), durch Raub und Brandschatzung. Isokr. 8, 46 εἰς τοῦτο δὲ μωρίας ἐληλύθαμεν, ὥστ' αὐτοὶ μὲν ἐνδεεῖς τῶν καθ' ἡμέραν ἐσμέν, ξενοτροφεῖν δ' ἐπικεχειρήκαμεν, καὶ τοὺς συμμάχους τοὺς ἡμετέρους αὐτῶν λυμαινόμεθα καὶ δασμολογοῦμεν, ἵνα τοῖς ἁπάντων ἀνθρώπων κοινοῖς ἐχθροῖς τὸν μισθὸν ἐκπορίζωμεν. Vgl. unten §. 45. — παρακύψαντα, nachdem sie kaum ihre Nase hineingesteckt. — πρὸς Ἀρτάβαζον] Geht auf Chares, der im Bundesgenossenkriege Ol. 106, 1. 355, anstatt den Feind zu bekämpfen, gegen den er ausgeschickt war, sein Heer dem von Persien abgefallenen Satrapen Artabazos zuführte, Diod. 16, 22. Die nächste Absicht war dabei allerdings gewesen, seinen Soldaten die nöthigen Subsistenzmittel zu verschaffen, und es war sogar den Athenern nicht unlieb für den Augenblick dieser Sorge enthoben zu sein. D. stellt aber die Sache so dar, als sei Chares vom Heere selbst zu diesem Schritte hingedrängt worden. Vgl. zu 2, 28. Der Zusatz καὶ πανταχοῖ scheint auf ein ähnliches Ereigniss im ersten chalkidischen Feldzuge hinzudeuten. S. die Einl. zu 1—3. S. 4.

25. τῶν στρατηγουμένων, = τῶν παρὰ τῶν στρατηγῶν πραττ-

εἰρήνην ἄγετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι; μὰ Δί' οὐχ ἡμεῖς γε,
26 εἴποιτ' ἄν, ἀλλὰ Φιλίππῳ πολεμοῦμεν. οὐκ ἐχειροτονεῖτε δὲ ἐξ ὑμῶν αὐτῶν δέκα ταξιάρχους καὶ στρατηγοὺς καὶ φυλάρχους καὶ ἱππάρχους δύο; τί οὖν οὗτοι ποιοῦσιν; πλὴν ἑνὸς ἀνδρός, ὃν ἂν ἐκπέμψητε ἐπὶ τὸν πόλεμον, οἱ λοιποὶ τὰς πομπὰς πέμπουσιν ὑμῖν μετὰ τῶν ἱεροποιῶν· ὥσπερ γὰρ οἱ πλάττοντες τοὺς πηλίνους, εἰς τὴν ἀγορὰν χειροτονεῖτε τοὺς ταξιάρχους καὶ τοὺς φυλάρχους, οὐκ ἐπὶ

τομένων, wie §. 47. — γέλως, = γελοῖον, wie ἀνάγκη u. a. Substantive. 19, 72 ἔστι δὲ ταῦτα γέλως, μᾶλλον δὲ ἀναισχυντία δεινή. 19, 294 ἐφ' οἷς δὲ ἐκείνους σὺ ἔκρινες, γέλως. — εἰρήνην ἄγετε — πολεμοῦμεν] Die Athener wussten eigentlich selbst nicht was sie wollten. Der Friede mit Philippos war nicht gekündigt (s. zu 3, 28), gleichwohl führten sie Krieg mit ihm um Amphipolis schon seit Ol. 105, 3. 358, und doch führten sie diesen wieder in einer so schläfrigen Weise, dass es in der Wirkung athenischer Seits ganz eben so war als ob er nicht geführt wurde.

26 ἐχειροτονεῖτε] Das Imperf. mit Beziehung auf den ganzen Zeitraum, das laufende Jahr mit inbegriffen, in welchem die Athener angeblich mit Philippos Krieg führten. Die Ernennung der Militärbehörden, der zehn Strategen und zehn Taxiarchen für das Fussvolk und der zwei Hipparchen und zehn Phylarchen für die Reiterei (dies ihre beiderseitige Rangordnung: der Grund der Umkehrung derselben hier ist wohl nur in dem Zahlenverhältnisse zu suchen), ging nicht, wie die der ordentlichen Staatsbeamten, durchs Loos, sondern, weil es hier insbesondere einer persönlichen Qualification bedurfte, durch Wahl (χειροτονία) vor sich. — πλὴν ἑνὸς — πόλεμον] In alter Zeit zogen die Befehlshaber insgesammt mit aus. Noch in den Perserkriegen wechselte der Oberbefehl im Felde unter den zehn Strategen täglich, Herod. 6, 110. Plut. Arist. 5. — τὰς πομπὰς πέμπουσιν] Die Processionen bildeten einen Hauptbestandtheil und den Glanzpunct gewisser Feste: eine Hauptrolle spielte dabei die berittene Bürgerschaft. Vgl. Xenoph. Hipparch. 3. Was Strategen und Taxiarchen dabei zu thun hatten ist nicht bekannt, doch erhellt ihre Theilnahme auch aus einer neuentdeckten Inschrift bei Ussing inscr. gr. ined. 54. — τῶν ἱεροποιῶν] κληρωτοὶ ἄρχοντές εἰσι δέκα τὸν ἀριθμόν, οἳ τά τε μαντεύματα ἱεροθετοῦσι, κἄν τι καλλιερῆσαι δέῃ, καλλιεροῦσι μετὰ τῶν μάντεων, καὶ θυσίας τὰς νομιζομένας ἐπιτελοῦσι καὶ τὰς πενταετηρίδας ἁπάσας διοικοῦσι πλὴν Παναθηναίων. Aristot. im Etym. M. 468, 56. — οἱ πλάττοντες τοὺς πηλίνους, die κοροπλάθοι oder κοροπλάσται, welche kleine bemalte Thonfiguren aller Art, nach unsrer Stelle auch Soldaten (wie unsere bleiernen), als Spielwerk anfertigten und auf den Markt zum Verkauf brachten. Der Ausdruck ist nicht ganz vollständig: bei οἱ πλάττοντες schwebt ein ποιοῦσι vor und εἰς τὴν ἀγορὰν (um dort zu figuriren) ist auch mit auf das Vorhergehende zu beziehen. Der Marktplatz war das Hauptterrain für die Evolutionen der Festzüge.

τὸν πόλεμον. οὐ γὰρ ἐχρῆν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ταξιάρ- 27
χους παρ᾽ ὑμῶν, ἵππαρχον παρ᾽ ὑμῶν, ἄρχοντας οἰκείους
εἶναι, ἵν᾽ ἦν ὡς ἀληθῶς τῆς πόλεως ἡ δύναμις; ἀλλ᾽ εἰς
μὲν Λῆμνον τὸν παρ᾽ ὑμῶν ἵππαρχον δεῖ πλεῖν, τῶν δ᾽
ὑπὲρ τῶν τῆς πόλεως κτημάτων ἀγωνιζομένων Μενέλαον
ἱππαρχεῖν; καὶ οὐ τὸν ἄνδρα μεμφόμενος ταῦτα λέγω, ἀλλ᾽
ὑφ᾽ ὑμῶν ἔδει κεχειροτονημένον εἶναι τοῦτον, ὅστις ἂν ᾖ.

Ἴσως δὲ ταῦτα μὲν ὀρθῶς ἡγεῖσθε λέγεσθαι, τὸ δὲ 28
τῶν χρημάτων, πόσα καὶ πόθεν ἔσται, μάλιστα ποθεῖτε
ἀκοῦσαι. τοῦτο δὴ καὶ περαίνω. χρήματα τοίνυν· ἔστι
μὲν ἡ τροφή, σιτηρέσιον μόνον τῇ δυνάμει ταύτῃ, τάλαντα
ἐνενήκοντα καὶ μικρόν τι πρός, δέκα μὲν ναυσὶ ταχείαις

27. παρ᾽ ὑμῶν, = οἰκείους. — ἵππαρχον] So nach Σ statt ἱππάρχους. Einer wenigstens musste zur Besorgung der Festzüge in Athen verbleiben. — ἄρχοντας, kurz Anführer. Die Taxiarchen und der Hipparchos sind nur beispielsweise angeführt. — ἵν᾽ ἦν] Krüger Gr. §. 54, 8, 8. — τῆς πόλεως] S. §. 19. — εἰς μὲν Λῆμνον — πλεῖν] Nicht zu kriegerischen Zwecken, sondern um dort in der alten athenischen Besitzung, wie zu Athen selbst, die Procession an irgend einem Hauptfeste anzuordnen. — Μενέλαον] Nach Harpokr. Bruder des Philippos von Makedonien, dem dieser selbst nach dem Leben trachtete. Vgl. Justin. 7, 4, 5 u. 8, 3, 10. Welches die auswärtige Besitzung war, zu deren Schutz Menelaos entsendet ward, ist nicht bekannt. Zu der Annahme übrigens, dass M. athenischer Bürger gewesen sei, nöthigen die Worte ὑφ᾽ ὑμῶν — τοῦτον nicht: denn auch Fremde wurden damals zuweilen als Führer im Dienste verwendet. Vgl. Plat. Jon 541 c. Aelian. verm. Gesch. 14, 5.

28. χρήματα τοίνυν, im Nominativ als Ankündigung des Inhalts der nachfolgenden Erörterung, wozu es sich ebenso verhält als unten die Ueberschrift πόρου ἀπόδειξις zu dem danach Verlesenen. — σιτηρέσιον, bestimmt das allgemeinere τροφή näher. Nur Verpflegung (σιτηρέσιον, vermuthlich ursprünglich in Naturallieferungen bestehend) soll das Heer empfangen, keine Löhnung (μισθός), wie sie in der Regel neben jener und in gleichem Betrage ertheilt wurde. D. nimmt das Minimum an: täglich für den Fusssoldaten 2 Obolen (× 30 = 10 Drachmen monatlich × 12 = 120 Dr. jährlich × 2000 = 240000 Dr. oder 40 Tal.), für den Reiter 1 Drachme (× 30 = 30 Dr. monatlich × 12 = 360 Dr. jährlich × 200 = 72000 Dr. oder 12 Tal.). Die Verpflegung der Schiffsmannschaft kommt der des Fussvolks gleich, indem die Bemannung von 10 Schiffen zu je 200 Köpfen gerechnet wiederum 2000 beträgt. Also

für 10 Schiffe monatlich 20 Minen	= 40 Tal. jährl.
für 2000 Fusssoldaten monatl. 20 Min.	= 40 - -
für 200 Reiter monatlich 1 Talent	= 12 - -
	in Summa 92 Talente,

= τάλαντα ἐνενήκοντα καὶ μικρόν

τετταράκοντα * τάλαντα, εἴκοσιν εἰς τὴν ναῦν μναῖ τοῦ μηνὸς ἑκάστου, στρατιώταις δὲ δισχιλίοις τοσαῦθ' ἕτερα, ἵνα δέκα τοῦ μηνὸς ὁ στρατιώτης δραχμὰς σιτηρέσιον λαμβάνῃ, τοῖς δ' ἱππεῦσι διακοσίοις οὖσιν, ἐὰν τριάκοντα δραχμὰς ἕκαστος λαμβάνῃ τοῦ μηνός, δώδεκα τάλαντα.
29 εἰ δέ τις οἴεται μικρὰν ἀφορμὴν εἶναι σιτηρέσιον τοῖς στρατευομένοις ὑπάρχειν, οὐκ ὀρθῶς ἔγνωκεν· ἐγὼ γὰρ οἶδα σαφῶς ὅτι, τοῦτ' ἂν γένηται, προσποριεῖ τὰ λοιπὰ αὐτὸ τὸ στράτευμα ἀπὸ τοῦ πολέμου, οὐδένα τῶν Ἑλλήνων ἀδικοῦν οὐδὲ τῶν συμμάχων, ὥστ' ἔχειν μισθὸν ἐντελῆ. ἐγὼ συμπλέων ἐθελοντὴς πάσχειν ὁτιοῦν ἕτοιμος, ἐὰν μὴ ταῦθ' οὕτως ἔχῃ. πόθεν οὖν ὁ πόρος τῶν χρημάτων, ἃ παρ' ὑμῶν κελεύω γενέσθαι, τοῦτ' ἤδη λέξω.

ΠΟΡΟΥ ΑΠΟΔΕΙΞΙΣ.

30 Ἃ μὲν ἡμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δεδυνήμεθα εὑρεῖν, ταῦτά ἐστιν. ἐπειδὰν δ' ἐπιχειροτονῆτε τὰς γνώμας, ἂν ὑμῖν ἀρέσκῃ, χειροτονήσετε, ἵνα μὴ μόνον ἐν τοῖς ψηφίσμασι καὶ ταῖς ἐπιστολαῖς πολεμῆτε Φιλίππῳ, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἔργοις.

31 Δοκεῖτε δέ μοι πολὺ βέλτιον ἂν περὶ τοῦ πολέμου

τι πρός. — τοσαῦθ' ἕτερα, ebensoviel, wie die obige Berechnung ergiebt, nicht noch einmal so viel, obwohl die Griechen (wie die Römer durch *alterum tantum*) beide Begriffe dadurch ausdrücken, jenachdem sie im Gedanken zu dem einen Betrag den anderen von gleicher Höhe hinzuschlagen oder nicht.

29. σιτηρέσιον — ὑπάρχειν, als Inhalt der ἀφορμή zu fassen. — τοῦτ' ἂν γένηται] Ueber die Wortstellung vgl. 5, 16 und zu 20, 43. — προσποριεῖ, im Activ, denn das Aufbringen der Mittel war die Hauptsache und das, um was es sich allein hier handelt.

30. ἡμεῖς] D. spricht nie von sich selbst in der Mehrzahl. ἡμεῖς wird sich auf die gemeinschaftlich mit einer Finanzbehörde, etwa den Poristen, bei Zusammenstellung der eben verlesenen Nachweisung gepflogenen Erörterungen beziehen. — ἂν ὑμῖν ἀρέσκῃ, nämlich das von mir jetzt Vorgetragene. So nach Sauppe's Emendation für das ganz unhaltbare handschriftliche ἃ ἂν ὑμῖν ἀρέσκῃ. Vgl. 9, 70 ἐγὼ νὴ Δί' ἐρῶ καὶ γράψω δέ, ὥστε, ἂν βούλησθε, χειροτονήσετε. 14, 14. οἶμαι δὴ δεῖν ἀκούσαντας ὑμᾶς αὐτήν, ἂν ὑμῖν ἀρέσκῃ, ψηφίζεσθαι. Prooem. 33 ὑμέτερον δὲ ἀκούσαντας κρῖναι, κἂν ἀρέσκῃ χρῆσθαι. 36 σκέψασθε δὲ ἀκούσαντες, κἂν ὑμῖν ἀρέσκῃ χρήσασθε. — ἐν τοῖς — ἐπιστολαῖς] Vgl. §. 19. 20. 45.

31. τὸν τόπον, die Oertlichkeit. Vgl. 23, 182 ὥσπερ γὰρ Χαλκὶς τῷ

καὶ ὅλης τῆς παρασκευῆς βουλεύσασθαι, εἰ τὸν τόπον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῆς χώρας, πρὸς ἣν πολεμεῖτε, ἐνθυμηθείητε, καὶ λογίσαισθε, ὅτι τοῖς πνεύμασι καὶ ταῖς ὥραις τοῦ ἔτους τὰ πολλὰ προλαμβάνων διαπράττεται Φίλιππος καὶ φυλάξας τοὺς ἐτησίας ἢ τὸν χειμῶνα ἐπιχειρεῖ, ἡνίκ' ἂν ἡμεῖς μὴ δυναίμεθα ἐκεῖσε ἀφικέσθαι. δεῖ τοίνυν ταῦτα ἐνθυμουμένους * μὴ βοηθείαις πολεμεῖν 32 (ὑστεριοῦμεν γὰρ ἁπάντων), ἀλλὰ παρασκευῇ συνεχεῖ καὶ δυνάμει. ὑπάρχει δ' ὑμῖν χειμαδίῳ μὲν χρῆσθαι τῇ δυνάμει Λήμνῳ καὶ Θάσῳ καὶ Σκιάθῳ καὶ ταῖς ἐν τούτῳ τῷ τόπῳ νήσοις, ἐν αἷς καὶ λιμένες καὶ σῖτος καὶ ἃ χρὴ στρατεύματι πάνθ' ὑπάρχει· τὴν δ' ὥραν τοῦ ἔτους, ὅτε καὶ πρὸς τῇ γῇ γενέσθαι ῥᾴδιον καὶ τὸ τῶν πνευμάτων ἀσφαλές, πρὸς αὐτῇ τῇ χώρᾳ καὶ πρὸς τοῖς τῶν ἐμπορίων στόμασι ῥᾳδίως ἔσται.

Ἃ μὲν οὖν χρήσεται καὶ πότε τῇ δυνάμει, παρὰ τὸν 33 καιρὸν ὁ τούτων κύριος καταστὰς ὑφ' ὑμῶν βουλεύσεται· ἃ δ' ὑπάρξαι δεῖ παρ' ὑμῶν, ταῦτ' ἐστὶν ἃ 'γὼ γέγραφα. ἂν ταῦτα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πορίσητε τὰ χρήματα πρῶ-

τόπῳ τῆς Εὐβοίας πρὸς τῆς Βοιωτίας κεῖται, οὕτω Χερρονήσου κεῖται πρὸς τῆς Θρᾴκης ἡ Καρδιανῶν πόλις· ἣν ὃν ἔχει τόπον ὅστις οἶδεν ὑμῶν u. s. w. — *τοὺς ἐτησίας*, die in den griechischen Gewässern in der heissen Jahreszeit stehenden Nordostwinde, welche den Athenern die Fahrt nach Norden erschwerten. Vgl. 8; 14 *ἐὰν οὖν περιμείνας τοὺς ἐτησίας ἐπὶ Βυζάντιον ἐλθὼν πολιορκῇ.* — *τὸν χειμῶνα*, wo die Schifffahrt ruhte. Vgl. 2, 23 und das Beispiel 3, 4. — *ἡνίκ' ἂν ἡμεῖς μὴ δυναίμεθα*, als des Philippos Meinung zu fassen.

32. *βοηθείαις*, im Gegensatz zu *παρασκευῇ συνεχεῖ καὶ δυνάμει* (erläutert §. 15. 19), = mit improvisirten Hülfsleistungen, mit schnell zusammengerafften Hülfsheeren. Vgl. 8, 47 u. Liv. 3, 4 *Latini Hernicique dare Quintio subitarios milites (ita tum repentina auxilia appellabant) iussi.* — *ὑστεριοῦμεν*] Beispiele dazu §. 35. — *χειμαδίῳ* ist Apposition zu *Λήμνῳ* u. s. w., und damit *τῇ δυνάμει* als Dat. comm. verbunden: als Winterquartier für diese Macht. Vgl. zu 1, 22. — *ἃ χρὴ*, näml. *ὑπάρχειν*. — *τὴν δ' ὥραν τοῦ ἔτους*, während der Jahreszeit, die J. hindurch. Krüger Gr. §. 46, 3. — *πρὸς αὐτῇ* — *ἔσται*, näml. *ἡ δύναμις*: wird leicht in der Nähe des (feindlichen) Landes selbst und an den Hafenmündungen sich festsetzeu können, versteht sich um die Aufgabe des *λῃστεύειν* (§. 23) zu vollbringen.

33. *ἃ* — *χρήσεται* (vgl. Krüger Gr. §. 46, 5, 9), näml. *ὁ τούτων κύριος*. — *παρὰ τὸν καιρὸν*, nach Massgabe der Umstände. — *ἂν* — *ἃ λέγω*, = *ἂν πορίσητε πρῶτον ταῦτα τὰ χρήματα, ἃ λέγω* (§. 28 f.).

τον ἃ λέγω, εἶτα καὶ τἆλλα παρασκευάσαντες, τοὺς στρατιώτας, τὰς τριήρεις, τοὺς ἱππέας, ἐντελῆ πᾶσαν τὴν δύναμιν νόμῳ κατακλείσητε ἐπὶ τῷ πολέμῳ μένειν, τῶν μὲν χρημάτων αὐτοὶ ταμίαι καὶ πορισταὶ γιγνόμενοι, τῶν δὲ πράξεων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ τὸν λόγον ζητοῦντες, παύσεσθ' ἀεὶ περὶ τῶν αὐτῶν βουλευόμενοι καὶ πλέον οὐδὲν 34 ποιοῦντες, καὶ ἔτι πρὸς τούτῳ πρῶτον μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν μέγιστον τῶν ἐκείνου πόρων ἀφαιρήσεσθε. ἔστι δ' οὗτος τίς; ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὑμῖν πολεμεῖ συμμάχων, ἄγων καὶ φέρων τοὺς πλέοντας τὴν θάλατταν. ἔπειτα τί πρὸς τούτῳ; τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω γενήσεσθε, οὐχ ὥσπερ τὸν παρελθόντα χρόνον εἰς Λῆμνον

Die asyndetische Anfügung dieses Satzes ist übrigens ganz in der Ordnung, da in demselben das schon Gesagte noch einmal kurz zusammengefässt wird. Vgl. 8, 77. — ἐντελῆ, proleptisch, vgl. zu 1, 28. — κατακλείσητε, anhaltet, festsetzet. Andok. 3, 7 ἀνηνέγκαμεν χίλια τάλαντα εἰς τὴν ἀκρόπολιν καὶ νόμῳ κατεκλείσαμεν ἐξαίρετα εἶναι τῷ δήμῳ. — ταμίαι καὶ πορισταί, beides Finanzbehörden, von denen die letztere, ihrer Natur nach eigentlich voranzustellende, mit der Beschaffung der erforderlichen Geldmittel für ausserordentliche Fälle, die erstere ihrer Grundbedeutung nach (denn in Wirklichkeit war sie zu Athen in viele einzelne Zweige zerspalten und innerhalb dieser verschiedenen Bestimmungen unterworfen) mit der Verwaltung der eingegangenen und disponibeln Gelder beauftragt war. D. will sagen, dass man aufhören solle, den Strategen das Aufbringen der für das Heer erforderlichen Subsistenzmittel selbst zu überlassen und sie für die Verwendung der etwa aus Staatscassen angewiesenen Beiträge zur Kriegführung verantwortlich zu machen: das Volk selbst müsse die Sache in die Hand nehmen, die nöthigen Mittel gewähren, und sowohl mit der Beschaffung dieser als mit der Verwaltung derselben besondere dafür verantwortliche Beamte beauftragen, wogegen der Strateg nur für die Führung des Krieges zu haften habe. Vgl. bes. 8, 47.

34. ἐκείνου, des Philippos. — ἀπὸ τῶν ὑμετέρων συμμάχων, mittelst eurer Bundesgenossen, indem ihr sie ausplündert. ἀπὸ bezeichnet den Punct, von welchem eine Handlung ausgeht, ihre Basis, ihren Stützpunct, und insofern die Mittel zu ihrer Ausführung. Seine meisten Bundesgenossen hatte Athen unter den handeltreibenden Inselstaaten des ägäischen Meeres. — οὐχ ὥσπερ — ᾤχετ' ἔχων — ἐξέλεξε — ἀπέβη] Das nur einseitig bei dem einen Gliede der Vergleichung ausgedrückte Verbum ist im Gedanken auch zu dem andern zu wiederholen. Vollst. οὐκ οἰχήσεται ἔχων ὥσπερ ᾤχετ' ἔχων, οὐδ' ἐκλέξει καὶ ἀποβήσεται, ὥσπερ ἐξέλεξε καὶ ἀπέβη. Gewöhnlich setzen die Griechen in solchen Fällen das Verbum zu dem mit ὥσπερ eingeführten Gliede, welches dem in Rede stehenden Gegenstande beispielsweise zur Erläuterung dient. Vgl. 21, 218 οὐ γὰρ ἐκ πολιτικῆς

καὶ Ἴμβρον ἐμβαλὼν αἰχμαλώτους πολίτας ὑμετέρους ᾤχετ' ἔχων, πρὸς τῷ Γεραιστῷ τὰ πλοῖα συλλαβὼν ἀμύθητα χρήματ' ἐξέλεξε, τὰ τελευταῖα εἰς Μαραθῶνα.* ἀπέβη καὶ τὴν ἱερὰν ἀπὸ τῆς χώρας ᾤχετ' ἔχων τριήρη, ὑμεῖς δ' οὔτε ταῦτα δύνασθε κωλύειν οὔτ' εἰς τοὺς χρόνους, οὓς ἂν προθῆσθε, βοηθεῖν. καίτοι τί δήποτε, ὦ ἄνδρες 35 Ἀθηναῖοι, νομίζετε τὴν μὲν τῶν Παναθηναίων ἑορτὴν καὶ τὴν τῶν Διονυσίων ἀεὶ τοῦ καθήκοντος χρόνου γίγνεσθαι, ἄν τε δεινοὶ λάχωσιν ἄν τε ἰδιῶται οἱ τούτων ἑκατέρων ἐπιμελούμενοι, εἰς ἃ τοσαῦτ' ἀναλίσκετε χρήματα, ὅσα

αἰτίας, οὐδ' ὥσπερ Ἀριστοφῶν ἀποδοὺς τοὺς στεφάνους ἔλυσε τὴν προβολήν, ἀλλ' ἐξ ὕβρεως καὶ ἐκ τοῦ μηδὲν ἂν ὧν πεποίηκεν ἀναλῦσαι δύνασθαι κρίνεται. — εἰς Λῆμνον καὶ Ἴμβρον] In der Zeit, welche dem Abschlusse des Friedens Ol. 108, 2 vorausging, nach Aesch. 2, 72. Auch D. 59, 3 f. bringt die Sache mit einem olynthischen Feldzug in Verbindung. — Γεραιστῷ] Das südliche Vorgebirg nebst Stadt in Euböa. τὰ πλοῖα ist von Handelsfahrzeugen zu verstehen. Justin. 8, 3 setzt die Caperversuche des Philippos gar erst nach der Eroberung von Olynthos. — τὴν ἱερὰν — τριήρη] λέγοι ἂν τὴν Πάραλον, ὡς συνιδεῖν ἔστιν ἔκ τε τῆς Φιλοχόρου καὶ ἐκ τῆς Ἀνδροτίωνος ὁμοίως ς' Harp. Schloss das fünfte Buch der Atthis des Philochoros mit Ol. 107, 3, wie man glaubt, so ist auch durch diese Notiz ein Beleg für die Zeit der Rede gewonnen. Der ath. Staat hielt mehrere Schiffe, unter diesen die bekanntesten die Πάραλος und die Σαλαμινία, welche blos im öffentlichen Dienste und zu heiligen Zwecken, insbesondere zum Geleit der Theorien oder Festgesandtschaften, verwendet wurden. Nach den Andeutungen des Philochoros beim Schol. z. Soph. Oed. Kol. 1047 wird hier an die Delische Theorie (Plat. Phädon p. 58) zu denken sein. — δύνασθε] So nach Σ u. a. Mss. statt ἠδύνασθε. Im Präsens liegt eine nachdrückliche Hinweisung auf die fortdauernde Ohnmacht der Athener, wodurch sie ausser Stand gesetzt sind dem Philippos in ähnlichen etwa vorkommenden Fällen mit Erfolg die Spitze zu bieten. — εἰς τοὺς χρόνους] Vgl. zu 18, 151.

35. τῶν Παναθηναίων — τῶν Διονυσίων] Diese Feste sind hier als die wichtigsten und kostspieligsten hervorgehoben. Die Panathenäen zerfielen in grössere und kleinere, von denen die ersteren aller vier Jahre in jedem dritten Olympiadenjahre am 25—28 Hekatombäon, die letzteren alljährlich in demselben Monate gefeiert wurden. Der dionysischen Feste gab es vier: von diesen fielen die kleinen oder ländlichen Dionysien in den Monat Poseideon, die Lenäen in die zweite Hälfte des Gamelion, die Anthesterien auf den 11—13 Anthesterion, die grossen oder städtischen Dionysien auf den 9—15 Elaphebolion. — δεινοὶ — ἰδιῶται, = ἔμπειροι — ἄπειροι. — οἱ — ἐπιμελούμενοι] Für die Panathenäen waren dies die ἀθλοθέται, welche nach Poll. 8, 87 erloost wurden: für die Dionysien aber an den Festcomité der ἐπιμεληταί zu denken ist unstatthaft, da diese nach D.

οὐδ' εἰς ἕνα τῶν ἀποστόλων, καὶ τοσοῦτον ὄχλον καὶ παρασκευήν, ὅσην οὐκ οἶδ' εἴ τι τῶν ἁπάντων ἔχει, τοὺς δ' ἀποστόλους πάντας ὑμῖν ὑστερίζειν τῶν καιρῶν, τὸν
36 εἰς Μεθώνην, τὸν εἰς Παγασάς, τὸν εἰς Ποτίδαιαν; ὅτι ἐκεῖνα μὲν ἅπαντα νόμῳ τέτακται, καὶ πρόοιδεν ἕκαστος ὑμῶν ἐκ πολλοῦ, τίς χορηγὸς ἢ γυμνασίαρχος τῆς φυλῆς, πότε καὶ παρὰ τοῦ καὶ τίνα λαβόντα τί δεῖ ποιεῖν, οὐδὲν ἀνεξέταστον οὐδ' ἀόριστον ἐν τούτοις ἠμέληται, ἐν δὲ τοῖς περὶ τοῦ πολέμου καὶ τῇ τούτου παρασκευῇ ἄτακτα, ἀδιόρθωτα, ἀόριστα ἅπαντα. τοιγαροῦν ἅμα ἀκηκόαμέν τι καὶ τριηράρχους καθίσταμεν καὶ τούτοις ἀντιδόσεις ποιούμεθα καὶ περὶ χρημάτων πόρου σκοποῦμεν, καὶ μετὰ ταῦτα ἐμβαίνειν τοὺς μετοίκους ἔδοξε καὶ τοὺς χωρὶς οἰκοῦντας,
37 εἶτ' αὐτοὺς πάλιν, εἶτ' ἀντεμβιβάζειν, εἶτ' ἐν ὅσῳ ταῦτα

21, 15 durch Wahl bestellt wurden. Es wird der Archon als oberster Festordner gemeint sein. — *καὶ τοσοῦτον ὄχλον καὶ παρασκευήν*, hängt von *ἔχει* ab. Will man der Deutlichkeit wegen etwas ergänzen, so supplire man nicht das deutsch gedachte *ἅ*, sondern im Sinne der Griechen *αὐτά* (vgl. zu 3, 24). Der *ὄχλος* bezieht sich auf das überaus zahlreiche bei diesen Festen beschäftigte Personal, die *παρασκευή* auf die kostspielige Ausrichtung derselben. — *τὸν εἰς Μεθώνην — Ποτίδαιαν*] S. die Einl. zu 1—3 und zu 1, 12.

36. *τίς — φυλῆς*, näml. *ἔσται*, wie 20, 20 *τί τοῦτο τῇ πόλει*. Die Leiturgien der Choregie und Gymnasiarchie, worüber Bd. 2. S. 145, wurden nach den Stämmen geleistet, deren jeder zu seiner Zeit für die auf ihn kommende erforderliche Zahl von Unternehmern aufzukommen hatte. Die Uebernahme war, wie unsere Stelle ergiebt, nach einem bestimmten Turnus im voraus festgestellt. — *παρὰ τοῦ καὶ τίνα λαβόντα*] Der Staat leistete also Zuschuss, obwohl das gerade bei den hier genannten Leiturgien nicht, und nur bei der Architheorie und Trierarchie bekannt ist. — *ἀνεξέταστον — ἀόριστον*, proleptisch, s. zu 1, 28. — *ἅμα — καί*] Vgl. Krüger Gr. §. 69, 6. — *τριηράρχους*] S. zu 18, 102. Nach der vorliegenden Stelle wurden damals die Trierarchen nicht mehr Jahr aus Jahr ein im voraus, sondern erst dann ernannt, wenn man ihrer bedurfte. — *ἀντιδόσεις ποιούμεθα*, wir gestatten diesen den Vermögenstausch. Ueber diesen s. zu 20, 40. — *τοὺς μετοίκους*, die Schutzverwandten, welche, wie die Bürger, zum Kriegsdienste verpflichtet waren, vorzugsweise aber als Seesoldaten verwendet wurden. — *τοὺς χωρὶς οἰκοῦντας*] Harpokr. kennt noch, was jedoch keine unserer Handschriften bestätigt, den Zusatz *τῶν δεσποτῶν*, und fügt mit Beziehung darauf hinzu: *οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ χωρὶς τοῦ προσκεῖσθαι φανερὸν ἂν εἴη τὸ δηλούμενον, ὅτι οἱ ἀπελεύθεροι καθ' αὑτοὺς ᾤκουν, χωρὶς τῶν ἀπελευθερωσάντων· ἐν δὲ τῷ τέως δουλεύοντες ἔτι συνῴκουν.*

37. *εἶτ' — εἶτ' — εἶτ'*, veran-

μέλλεται, προαπόλωλε τὸ ἐφ' ὃ ἂν ἐκπλέωμεν· τὸν γὰρ τοῦ πράττειν χρόνον εἰς τὸ παρασκευάζεσθαι ἀναλίσκομεν, οἱ δὲ τῶν πραγμάτων οὐ μένουσι καιροὶ τὴν ἡμετέραν βραδυτῆτα καὶ εἰρωνείαν. ἃς δὲ τὸν μεταξὺ χρόνον δυνάμεις οἰόμεθ' ἡμῖν ὑπάρχειν, οὐδὲν οἷαί τε οὖσαι ποιεῖν ἐπ' αὐτῶν τῶν καιρῶν ἐξελέγχονται. ὁ δ' * εἰς τοῦθ' ὕβρεως ἐλήλυθεν, ὥστ' ἐπιστέλλειν Εὐβοεῦσιν ἤδη τοιαύτας ἐπιστολάς.

ΕΠΙΣΤΟΛΗΣ ΑΝΑΓΝΩΣΙΣ.

Τούτων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν ἀνεγνωσμένων 38 ἀληθῆ μέν ἐστι τὰ πολλά, ὡς οὐκ ἔδει, οὐ μὴν ἀλλ' ἴσως οὐχ ἡδέα ἀκούειν. ἀλλ' εἰ μέν, ὅσα ἄν τις ὑπερβῇ τῷ λόγῳ, ἵνα μὴ λυπήσῃ, καὶ τὰ πράγματα ὑπερβήσεται, δεῖ πρὸς ἡδονὴν δημηγορεῖν· εἰ δ' ἡ τῶν λόγων χάρις, ἂν ᾖ μὴ προσήκουσα, ἔργῳ ζημία γίγνεται, αἰσχρόν ἐστι φενακίζειν ἑαυτούς, καὶ ἅπαντ' ἀναβαλλομένους, ἃ ἂν ᾖ δυσχερῆ, πάντων ὑστερεῖν τῶν ἔργων, καὶ μηδὲ τοῦτο δύνα- 39 σθαι μαθεῖν, ὅτι δεῖ τοὺς ὀρθῶς πολέμῳ χρωμένους οὐκ

schaulicht den Wankelmuth und die Rathlosigkeit der Athener. αὐτούς, wir selbst, die Bürger. ἀντεμβιβάζειν, die Bemannung wechseln, d. h. wieder die Metöken einschiffen. — οἱ δὲ τῶν — εἰρωνείαν] Liv. 31, 48 *non exspectare belli tempora moras et dilationes imperatorum.* Ueber εἰρωνεία zu §. 7. — ἃς δὲ — ὑπάρχειν, die Macht aber (die Paar Schiffe und die Hand voll Leute), die wir mittlerweile (bis zur Rüstung einer grösseren Macht, die aber nicht zu Stande kommt oder doch erst wenn es zu spät ist) zu unserer Verfügung zu haben glauben.

38. τοιαύτας ἐπιστολάς, wie der gleich zu verlesende. Ὁ σκοπὸς τῆς ἐπιστολῆς ἐστιν οὗτος· ὁ Φίλιππος ἐπέστειλεν Εὐβοεῦσιν συμβουλεύων μὴ δεῖν ἐλπίζειν εἰς τὴν Ἀθηναίων συμμαχίαν, ὅτι οὐδὲ αὐτοὺς δύνανται σώζειν. Schol. Beruht diese Angabe auf mehr als blosser Vermuthung, so kann dieser Brief allerdings nicht zu einer Zeit geschrieben sein, wo der kräftige Widerstand, den die Athener dem Philippos bei seinem Versuche durch die Thermopylen zu dringen geleistet, noch so frisch im Gedächtniss war. — εἰ μὲν — ὑπερβήσεται] Der Satz wird anders fortgeführt als er begonnen ist. τὰ πράγματα tritt für das im Gegensatze zu τῷ λόγῳ erwartete τῷ ἔργῳ ein: wenn Einer dadurch, dass er das Eine und das Andere, um nicht zu verletzen, in seiner Rede mit Stillschweigen übergeht, zugleich auch über die Sache selbst hinwegkommen kann, d. h. ihren nachtheiligen Folgen vorbeugen. — ἔργῳ ζημία γίγνεται, durch den Erfolg zum Nachtheil ausschlägt. Vgl. 1, 27.

39. οὐκ, mit δεῖ zu verbinden. Vgl. Liv. 9, 18 *at hercule reges non liberi solum impedimentis omnibus, sed domini rerum temporum-*

ἀκολουθεῖν τοῖς πράγμασιν, ἀλλ' αὐτοὺς ἔμπροσθεν εἶναι τῶν πραγμάτων, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον, ὥσπερ τῶν στρατευμάτων ἀξιώσειέ τις ἂν τὸν στρατηγὸν ἡγεῖσθαι, οὕτω καὶ τῶν πραγμάτων τοὺς βουλευομένους, ἵν' ἃ ἂν ἐκείνοις δοκῇ, ταῦτα πράττηται καὶ μὴ τὰ συμβάντα ἀναγ-
40 κάζωνται διώκειν. ὑμεῖς δέ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πλείστην δύναμιν ἁπάντων ἔχοντες, τριήρεις, ὁπλίτας, ἱππέας, χρημάτων πρόσοδον, τούτων μὲν μέχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδενὶ πώποτε εἰς δέον τι κέχρησθε, οὐδὲν δ' ἀπολείπετε, ὥσπερ οἱ βάρβαροι πυκτεύουσιν, οὕτω πολεμεῖν Φιλίππῳ. καὶ γὰρ ἐκείνων ὁ πληγεὶς ἀεὶ τῆς πληγῆς ἔχεται, κἂν ἑτέρωσε πατάξῃς, ἐκεῖσέ εἰσιν αἱ χεῖρες, προβάλλεσθαι δ' ἢ βλέπειν ἐναντίον οὔτ' οἶδεν οὔτ' ἐθέλει.
41 καὶ ὑμεῖς, ἂν ἐν Χερρονήσῳ πύθησθε Φίλιππον, ἐκεῖσε βοηθεῖν * ψηφίζεσθε, ἐὰν ἐν Πύλαις, ἐκεῖσε, ἐὰν ἄλλοθί που, συμπαραθεῖτε ἄνω κάτω καὶ στρατηγεῖσθ' ὑπ' ἐκείνου, βεβούλευσθε δ' οὐδὲν αὐτοὶ συμφέρον περὶ τοῦ πολέμου, οὐδὲ πρὸ τῶν πραγμάτων προορᾶτε οὐδέν, πρὶν ἂν ἢ γεγενημένον ἢ γιγνόμενόν τι πύθησθε. ταῦτα δ'

que trahunt consiliis cuncta, non sequuntur. — τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ — οὕτω] Vgl. 1, 15. — τῶν πραγμάτων, näml. ἡγεῖσθαι. — ἐκείνοις, = τοῖς βουλευομένοις, vom Standpuncte des in ἀναγκάζωνται liegenden Subjects aus gedacht und im Gegensatze zu demselben. Vgl. zu 18, 148. — τὰ συμβάντα διώκειν, hinter den Ereignissen herlaufen, d. h. sich in das Geschehene hinterdrein ergeben, anstatt von vorn herein die Dinge zum eigenen Vortheil zu lenken.

40. πλείστην — πρόσοδον] 24, 216 ἔσθ' ὅ τι κωλύει τὴν πόλιν μεγίστην εἶναι; οὐ τριήρεις ὅσας οὐδεμία πόλις Ἑλληνὶς κέκτηται; οὐχ ὁπλίτας; οὐχ ἱππέας; οὐ προσόδους; οὐ τόπους; οὐ λιμένας; — εἰς δέον τι] Vgl. zu §. 14. — οὐδὲν δ' ἀπολείπετε, ihr lasst nicht nach. — ὥσπερ οἱ βάρβαροι πυκτεύουσιν] Plat. Gastm. 182b τοῖς γὰρ βαρβάροις διὰ τὰς τυραννίδας αἰσχρὸν τοῦτό γε, καὶ ἥ γε φιλοσοφία καὶ ἡ φιλογυμναστία. — τῆς πληγῆς ἔχεται, folgt dem Schlage (mit der Hand), greift nach der Stelle, wo er getroffen ist. — ἐκεῖσέ εἰσιν, drückt die Schnelligkeit der Bewegung aus: das Hinfahren und Dortsein der Hände ist eins. — προβάλλεσθαι, sich gegen den fallenden Schlag mit der Hand decken (ἀντὶ τοῦ προτείνειν τὰς χεῖρας ὡς εἰς μάχην Harp.), βλέπειν ἐναντίον, den Gegner scharf beobachten, um den beabsichtigten Schlag auszuspähen.

41. καὶ ὑμεῖς] καὶ knüpft das andere Glied der Vergleichung an, wie 9, 70. — ἐν Χερρονήσῳ] Vgl. zu §. 17. — Φίλιππον, zu 2, 1. — ἄνω κάτω, zu 2, 16. — στρατηγεῖσθε ὑπ' ἐκείνου, lasset euch von ihm commandiren, insofern nämlich

ἴσως πρότερον μὲν ἐνῆν, νῦν δὲ ἐπ' αὐτὴν ἥκει τὴν ἀκμήν, ὥστ' οὐκέτ' ἐγχωρεῖ. δοκεῖ δέ μοι θεῶν τις, ὦ ἄν- 42 *δρες Ἀθηναῖοι, τοῖς γιγνομένοις ὑπὲρ τῆς πόλεως αἰσχυνόμενος τὴν φιλοπραγμοσύνην ταύτην ἐμβαλεῖν Φιλίππῳ. εἰ γὰρ ἔχων ἃ κατέστραπται καὶ προείληφεν ἡσυχίαν ἔχειν ἤθελε καὶ μηδὲν ἔπραττεν ἔτι, ἀποχρῆν ἐνίοις ὑμῶν ἄν μοι δοκεῖ, ἐξ ὧν αἰσχύνην καὶ ἀνανδρίαν καὶ πάντα τὰ αἴσχιστα ὠφληκότες ἂν ἦμεν δημοσίᾳ· νῦν δ' ἐπιχειρῶν ἀεί τινι καὶ τοῦ πλείονος ὀρεγόμενος ἴσως ἂν ἐκκαλέσαιθ' ὑμᾶς, εἴπερ μὴ παντάπασιν ἀπεγνώκατε. θαυμάζω δ'* 43 *ἔγωγε, εἰ μηδεὶς ὑμῶν μήτ' ἐνθυμεῖται μήτ' ὀργίζεται, ὁρῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν μὲν ἀρχὴν τοῦ πολέμου γεγενημένην περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι Φίλιππον, τὴν δὲ τελευτὴν οὖσαν ἤδη ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν κακῶς ὑπὸ Φιλίππου. ἀλλὰ μὴν ὅτι γε οὐ στήσεται, δῆλον, εἰ μή τις κωλύσει. εἶτα τοῦτ' ἀναμενοῦμεν, καὶ τριήρεις κενὰς καὶ τὰς παρὰ τοῦ δεῖνος ἐλπίδας ἂν ἀποστείλητε, πάντ' ἔχειν οἴεσθε καλῶς; οὐκ ἐμβησόμεθα; οὐκ ἔξιμεν αὐτοὶ μέρει* 44 *γέ τινι στρατιωτῶν οἰκείων νῦν, εἰ καὶ μὴ πρότερον; οὐκ ἐπὶ τὴν ἐκείνου πλευσόμεθα; „ποῖ οὖν προσορμιούμεθα;" ἤρετό τις. εὑρήσει τὰ σαθρά, ὦ ἄνδρες * Ἀθηναῖοι, τῶν ἐκείνου πραγμάτων· αὐτὸς ὁ πόλεμος, ἂν ἐπιχειρῶμεν· ἂν μέντοι καθώμεθα οἴκοι, λοιδορουμένων ἀκουόντες καὶ αἰτιωμένων ἀλλήλους τῶν λεγόντων, οὐδέποτ' οὐδὲν ἡμῖν*

als er euch jedes mal hinter sich herzieht. — *ἐρίκ... πύθησθε*, epexegetisch an *πρὸ τῶν πραγμάτων προορᾶτε* angefügt. — *ἥκει*] Vgl. Krüger Gr. §. 61, 5, 6. — *ἐγχωρεῖ*, näml. *ταῦτα*.

42. *ἀποχρῆν*, näml. *ταῦτα*, *τὸ ἔχειν ὃ κατέστραπται καὶ ἡσυχίαν ἔχειν*. — *ἐξ ὧν — ἂν ἦμεν*, obwohl wir dadurch den Vorwurf — uns zuziehen würden. — *παντάπασιν ἀπεγνώκατε*, völlig verzweifelt habt. So Σ, in den übrigen Mss. ist *ἑαυτῶν* oder *αὑτῶν* hinzuglossirt.

43. *τιμωρήσασθαι*] Vgl. §. 7 und 3, 1 f. — *οὐ στήσεται*, sondern immer weiter um sich (§. 9) und zuletzt uns selbst angreifen wird (1, 15. 25 und unten §. 50). — *τριήρεις κενὰς*] S. 3, 5. — *τὰς παρὰ τοῦ δεῖνος ἐλπίδας*, erläutert durch *τὰς ἀπὸ τοῦ βήματος ἐλπίδας* §. 45.

44. *ἤρετό τις*, stellt die Frage als eine nicht nur denkbare, sondern wirklich wie gesprächsweise erfolgte vor. — *εὑρήσει — πόλεμος*] Tac. hist. 2, 77 *aperiet et recludet contecta et tumescentia victricium partium vulnera bellum ipsum*. — *καθώμεθα*] S. zu 2, 23. — *τῶν λεγόντων*, der Redner. 1, 28. 9, 38. — *οὐδέποτ' — τῶν δεόντων*] Vgl. zu 18, 246.

45 μὴ γένηται τῶν δεόντων. ὅποι μὲν γὰρ ἄν, οἶμαι, μέρος τι τῆς πόλεως συναποσταλῇ, κἂν μὴ πᾶσα, καὶ τὸ τῶν θεῶν εὐμενὲς καὶ τὸ τῆς τύχης συναγωνίζεται· ὅποι δ' ἂν στρατηγὸν καὶ ψήφισμα κενὸν καὶ τὰς ἀπὸ τοῦ βήματος ἐλπίδας ἐκπέμψητε, οὐδὲν ἡμῖν τῶν δεόντων γίγνεται, ἀλλ' οἱ μὲν ἐχθροὶ καταγελῶσιν, οἱ δὲ σύμμαχοι τεθνᾶσι 46 τῷ δέει τοὺς τοιούτους ἀποστόλους. οὐ γάρ ἐστιν, οὐκ ἔστιν ἕνα ἄνδρα δυνηθῆναί ποτε ταῦθ' ὑμῖν πρᾶξαι πάνθ' ὅσα βούλεσθε· ὑποσχέσθαι μέντοι καὶ φῆσαι καὶ τὸν δεῖνα αἰτιάσασθαι καὶ τὸν δεῖνα ἔστι, τὰ δὲ πράγματα ἐκ τούτων ἀπόλωλεν. ὅταν γὰρ ἡγῆται μὲν ὁ στρατηγὸς ἀθλίων ἀπομίσθων ξένων, οἱ δ' ὑπὲρ ὧν ἂν ἐκεῖνος πράξῃ πρὸς ὑμᾶς ψευδόμενοι ῥᾳδίως ἐνθάδ' ὦσιν, ὑμεῖς δ' ἐξ ὧν ἂν ἀκούσητε ὅ τι ἂν τύχητε ψηφίζησθε, τί καὶ χρὴ προσδοκᾶν;

45. *πᾶσα*, näml. *ἀποσταλῇ*. Der Zusatz *παρῇ* in den Mss. ausser Σ ist Glossem. — *τὸ τῶν θεῶν* — *τὸ τῆς τύχης*, Glosse Umschreibung, = *οἱ θεοί* — *ἡ τύχη*, wie oben §. 12 *τὰ τῆς τύχης*, 9, 45 *τὰ τῶν Ἑλλήνων* und öfter bei Demosthenes. *εὐμενὲς* ist Prädicat zu *τὸ τῶν θεῶν* und hierzu *ἐστὶ* zu denken, wie *αὐτῇ* zu demselben und zu *συναγωνίζεται*. — *ψήφισμα κενὸν*] Vgl. §. 19. 30. — *τεθνᾶσι τῷ δέει τοὺς τοιούτους ἀποστόλους*] Der Accusativ hängt von dem in *τεθνᾶσι τῷ δέει* liegenden *μάλα δεδίασιν* ab. Vgl. 19, 81 *ὁ δῆμος ὁ τῶν Φωκέων οὕτω κακῶς καὶ ἐλεεινῶς διάκειται, ὥστε — δουλεύειν καὶ τεθνάναι τῷ φόβῳ Θηβαίους καὶ τοὺς Φιλίππου ξένους*. Danach Arrian. Anab. 7, 9, 4 *Θεσσαλῶν δὲ ἄρχοντας, οὓς πάλαι ἐτεθνήκειτε τῷ δέει*. Aristeid. 2. p. 210 Dind. *ὥστε, ἕως ἔζη Κίμων, τεθνάναι περιῆν τοῖς βαρβάροις τῷ φόβῳ τοὺς Ἕλληνας*. Ueber die Sache oben §. 24.

46. *ἕνα ἄνδρα*, ein Strateg mit leeren Worten und Aussichten, ohne von einer aus Bürgern bestehenden Macht unterstützt zu sein. — *ὑποσχέσθαι*] Darin war besonders Chares stark, seine Virtuosität im Versprechen ward förmlich sprüchwörtlich. Zenob. 2, 13 *αἱ Χάρητος ὑποσχέσεις, ἐπὶ τῶν προχείρως ἐπαγγελλομένων πολλά*. Der Tadel trifft aber nicht eigentlich einzelne Heerführer (den Chares im Munde des D. am wenigsten, vgl. zu 2, 28 u. 18, 145), sondern die Athener selbst, welche jene in die Nothwendigkeit versetzten zu allerhand Winkelzügen ihre Zuflucht zu nehmen. — *ἀθλίων*, weil sie *ἀπόμισθοι* sind, d. i. natürlich nicht, wie D. 23, 154 das Wort braucht, abgelohnt, ausgedient, sondern = *μισθὸν μὴ λαμβάνοντες* Harp. — *οἱ δ' ὑπὲρ — ὦσιν*, = *ἐνθάδε δὲ ὦσιν οἱ ῥᾳδίως ψευδόμενοι ὑπὲρ τούτων, ἃ ἂν ἐκεῖνος πράξῃ*. Der Scholiast bemerkt, dies sei auf Kephisodotos (s. zu 20, 150) gemünzt, und in der That erscheint dieser als Gegner des Chares in der olynthischen Angelegenheit bei Arist. Rhet. 3, 10. — *τύχητε*, persönlich, näml. *ψηφιζόμενοι*, wie 1, 3. — *τί καὶ χρὴ προσδοκᾶν;* was darf man da auch erwarten?

Πῶς οὖν ταῦτα παύσεται; ὅταν ὑμεῖς, ὦ ἄνδρες 47 *Ἀθηναῖοι, τοὺς αὐτοὺς ἀποδείξητε στρατιώτας καὶ μάρτυρας τῶν στρατηγουμένων καὶ δικαστὰς οἴκαδ᾽ ἐλθόντας τῶν εὐθυνῶν, ὥστε μὴ ἀκούειν μόνον ὑμᾶς τὰ ὑμέτερ᾽ αὐτῶν, ἀλλὰ καὶ παρόντας ὁρᾶν. νῦν δ᾽ εἰς τοῦθ᾽ ἥκει τὰ πράγματα αἰσχύνης, ὥστε τῶν στρατηγῶν ἕκαστος δὶς καὶ τρὶς κρίνεται παρ᾽ ὑμῖν περὶ θανάτου, πρὸς δὲ τοὺς ἐχθροὺς οὐδεὶς οὐδὲ ἅπαξ αὐτῶν ἀγωνίσασθαι περὶ θανάτου τολμᾷ, ἀλλὰ τὸν τῶν ἀνδραποδιστῶν καὶ λωποδυτῶν θάνατον μᾶλλον αἱροῦνται * τοῦ προσήκοντος· κακούργου μὲν γάρ ἐστι κριθέντ᾽ ἀποθανεῖν, στρατηγοῦ δὲ μαχόμενον τοῖς πολεμίοις. ἡμῶν δ᾽ οἱ μὲν περιιόντες* 48 *μετὰ Λακεδαιμονίων φασὶ Φίλιππον πράττειν τὴν Θηβαίων κατάλυσιν καὶ τὰς πολιτείας διασπᾶν, οἱ δ᾽ ὡς πρέσβεις πέπομφεν ὡς βασιλέα, οἱ δ᾽ ἐν Ἰλλυριοῖς πόλεις τειχίζειν, οἱ δὲ — λόγους πλάττοντες ἕκαστος περιερχόμεθα. ἐγὼ δ᾽ οἶμαι μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νὴ τοὺς* 49 *θεοὺς ἐκεῖνον μεθύειν τῷ μεγέθει τῶν πεπραγμένων καὶ πολλὰ τοιαῦτα ὀνειροπολεῖν ἐν τῇ γνώμῃ, τήν τ᾽ ἐρημίαν τῶν κωλυσόντων ὁρῶντα καὶ τοῖς πεπραγμένοις ἐπηρμέ-*

47. *τῶν στρατευομένων*] S. zu §. 25. — *δικαστὰς τῶν εὐθυνῶν*, zu 18, 117. — *κρίνεται*, zu 2, 25. — *ἀνδραποδιστῶν καὶ λωποδυτῶν*, der Seelenverkäufer (*ἀνδραποδιστὴς οὐ μόνον ὁ τοὺς ἐλευθέρους ἀπάγων εἰς δουλείαν, ἀλλὰ καὶ ὁ τοὺς δούλους ἀπὸ τῶν δεσποτῶν ἀποσπῶν εἰς ἑαυτόν* Etym. M. 102, 6) und Kleiderräuber (*λωποδύτης, ὅς ἀποδύει τοὺς παριόντας τὰς ἐσθῆτας* ebend. 570, 56. *ὁ τὰ τῶν νεκρῶν ἱμάτια κλέπτων* Bekk. anecd. gr. 276, 13). Beide sind blosse Species der Gattung *κακοῦργοι*, also hier nur beispielsweise genannt.

48. *περιιόντες*] S. §. 10. — *μετὰ Λακεδαιμονίων — τὴν Θηβαίων*] Dass dies nicht blosse Combination müssiger Köpfe, sondern Ende Ol. 107, 4 wirklich im Werke war, erhellt aus 19, 76. — *τὰς πολιτείας*] Vgl. zu 1, 5. — *διασπᾶν* (= *διάσπασιν*), von *πράττειν* abhängig. — *πόλεις τειχίζειν*] Justin. 8, 3 bringt dies in allgemeinerer Fassung der Zeit nach mit dem olynthischen Feldzug Ol. 107, 4 in nächste Verbindung. — *οἱ δὲ —*] Der Redner bricht die Aufzählung ab und schliesst den Satz mit einer allgemeinen Charakteristik.

49. *μεθύειν*] *οὐ μόνον ἐπὶ οἴνου τὸ μεθύω λέγουσιν, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τοῦ ἁπλῶς ὑβρίζειν καὶ μὴ ἐθέλειν σωφρονεῖν ὑπό τινος τυχὸν ἐξουσίας ἢ πλούτου ἢ τοιούτου τινὸς ἄλλου* Thom. Mag. 231, 5 R. — *ὀνειροπολεῖν*] *κοινὸν γάρ ἐστι τῶν μεθυόντων τὸ ὀνειροπολεῖν* Hermog. *π. εὑρεσ.* 4, 10. p. 176 W.

νον, οὐ μέντοι γε μὰ Δί' οὕτω προαιρεῖσθαι πράττειν, ὥστε τοὺς ἀνοητοτάτους τῶν παρ' ἡμῖν εἰδέναι, τί μέλλει ποιεῖν ἐκεῖνος· ἀνοητότατοι γάρ εἰσιν οἱ λογοποιοῦντες.
50 ἀλλ' ἂν ἀφέντες ταῦτ' ἐκεῖνο εἰδῶμεν, ὅτι ἐχθρὸς ἄνθρωπος καὶ τὰ ἡμέτερα ἡμᾶς ἀποστερεῖ καὶ χρόνον πολὺν ὕβρικεν, καὶ ἅπανθ', ὅσα πώποτ' ἠλπίσαμέν τινα πράξειν ὑπὲρ ἡμῶν, καθ' ἡμῶν εὕρηται, καὶ τὰ λοιπὰ ἐν αὐτοῖς ἡμῖν ἐστι, κἂν μὴ νῦν ἐθέλωμεν ἐκεῖ πολεμεῖν αὐτῷ, ἐνθάδ' ἴσως ἀναγκασθησόμεθα τοῦτο ποιεῖν, ἂν ταῦτ' εἰδῶμεν, καὶ τὰ δέοντα ἐσόμεθα ἐγνωκότες καὶ λόγων ματαίων ἀπηλλαγμένοι· οὐ γὰρ ἅττα ποτ' ἔσται δεῖ σκοπεῖν, ἀλλ' ὅτι φαῦλ', ἂν μὴ προσέχητε τὸν νοῦν καὶ τὰ προσήκοντα ποιεῖν ἐθέλητ', εὖ εἰδέναι.

51 Ἐγὼ μὲν οὖν οὔτ' ἄλλοτε πώποτε πρὸς χάριν εἱλόμην λέγειν, ὅ τι ἂν μὴ καὶ συνοίσειν πεπεισμένος ὦ, νῦν τε ἃ γιγνώσκω πάνθ' ἁπλῶς, οὐδὲν ὑποστειλάμενος πεπαρρησίασμαι. ἐβουλόμην δ' ἄν, ὥσπερ * ὅτι ὑμῖν συμφέρει τὰ βέλτιστα ἀκούειν οἶδα, οὕτως εἰδέναι συνοῖσον καὶ τῷ τὰ βέλτιστα εἰπόντι· πολλῷ γὰρ ἂν ἥδιον εἶπον. νῦν δ' ἐπ' ἀδήλοις οὖσι τοῖς ἀπὸ τούτων ἐμαυτῷ γενησομένοις, ὅμως ἐπὶ τῷ συνοίσειν ὑμῖν, ἂν πράξητε, ταῦτα πεπεῖσθαι λέγειν αἱροῦμαι. νικῴη δ' ὅ τι πᾶσι μέλλει συνοίσειν.

50. *εὕρηται*, näml. *πράξας*, vornehmlich Philippos selbst. Vgl. 2, 6. — *ἐν αὐτοῖς ἡμῖν ἐστι*, auf uns selbst beruht, in unseren eigenen Händen liegt. Herod. 6, 109 *ἐν σοὶ νῦν ἐστι ἢ καταδουλῶσαι Ἀθήνας ἢ ἐλευθέρας ποιήσαντα μνημόσυνα λιπέσθαι* u. s. w. — *ἅττα ποτ' ἔσται*, wie die *λογοποιοῦντες* §. 48. — *ἐγὼ — λέγειν*] Diese Aeusserung lässt auf eine etwas längere parlamentarische Thätigkeit schliessen, als sie D. Ol. 107, 1, vor welchen Zeitpunct von seinen uns erhaltenen Reden nur die 14. u. 16. gehören, aufzuweisen hatte. — *ὅ τι ἂν — ὦ*, nicht *εἴην*, weil der Redner von seiner Gesinnung nicht blos insofern als er sie damals hatte, sondern in ihrer Fortdauer auch noch im gegenwärtigen Augenblicke spricht. — *συνοῖσον*, näml. *τὸ τὰ βέλτιστα εἰπεῖν*. — *ἐπ' ἀδήλοις — ὅμως*, ungeachtet der Ungewissheit, bei aller Ungewissheit der Folgen für mich. Vgl. Thuk. 8, 97 *ἐπὶ δ' οὖν τοῖς ἠγγελμένοις οἱ Ἀθηναῖοι ναῦς τε εἴκοσιν ὅμως ἐπλήρουν καὶ ἐκκλησίαν ξυνέλεγον*. — *ἐπὶ τῷ — αἱροῦμαι*, = *αἱροῦμαι λέγειν ἐπὶ τῷ πεπεῖσθαι ταῦτα συνοίσειν, ἐὰν πράξητε*.

(V.) REDE VOM FRIEDEN.

EINLEITUNG.

Im Frühjahr 346 (Ol. 108, 2) um die Zeit der grossen Dionysien war zu Athen ein Friede mit Philippos, nach seinem ersten Anstifter gemeiniglich der philokrateische genannt, abgeschlossen worden, der, an sich eine Wohlthat für das erschöpfte Griechenland, doch durch die Art und Weise, in welcher er zu Stande kam, und in seinen unmittelbaren Folgen zu einer wahren Schmach für dasselbe wurde. Die Geschichte dieses Friedens ist von Demosthenes und Aeschines in den Reden περὶ παραπρεσβείας bis in das kleinste Detail durchgesprochen, vom erstern auch 18, 20 ff. nochmals summarisch dargestellt worden. Zum Verständniss der vorliegenden Rede genügt es die Hauptzüge daraus hervorzuheben. Der Friede ward in der Hauptsache, die beiderseitigen Bundesgenossen mit inbegriffen, auf den *status quo* geschlossen und zuerst von den Athenern Angesichts der zu Athen anwesenden makedonischen Gesandten beschworen. Mittlerweile fiel Philippos in Thrakien ein und eroberte das Reich des mit den Athenern verbündeten Königs Kersobleptes, und als er endlich nach Makedonien zurückgekehrt nun auch seinerseits den Friedenseid in die Hände der athenischen Gesandten niederlegte, that er dies nur unter dem Vorbehalt, mit den den Athenern gleichfalls befreundeten Phokern, welche er und seine Verbündeten in dem durch die Plünderung des delphi-

schen Tempels entzündeten sogenannten heiligen Kriege lange Zeit vergebens bekämpft hatten, für seinen Theil ein anderweitiges Abkommen zu treffen. Mit beruhigenden Versicherungen deshalb kehrten die Gesandten nach Athen zurück, gleichzeitig aber fiel Philippos mit gewaffneter Hand in Phokis ein. Schon nach wenigen Tagen gelangte die Unglücksbotschaft nach Athen: Phokis war ohne Schwertschlag Philippos Beute geworden. Zwar dem Phaläkos mit seinen Söldnern gestattete er freien Abzug, dagegen liess er durch den schleunig berufenen Amphiktyonenrath decretiren, dass die festen Plätze der Phoker geschleift, ihre Städte zerstört, ihre Waffen ausgeliefert, die flüchtigen Theilnehmer am Tempelraub geächtet, die Zurückbleibenden zur Wiedererstattung des Raubes angehalten und von aller Gemeinschaft mit dem delphischen Heiligthum ausgeschlossen werden sollten, dagegen ihm die bisher von den Phokern geführten beiden Stimmen im Amphiktyonenrath, so wie der Vorsitz bei den pythischen Spielen zu übertragen sei. Gross war die Bestürzung der Athener bei dieser Nachricht: man sah im Geiste schon Philippos vor den Thoren und beschloss aufs schleunigste Hab und Gut in die Stadt und in die übrigen festen Plätze zu flüchten und diese in Vertheidigungsstand zu setzen. Philippos' bald darauf anlangende Botschaft beruhigte das Volk wenigstens über seine eigene Sicherheit: es handelte sich vor der Hand nur um ein Anerkenntniss seiner Aufnahme in den Amphiktyonenrath. Zwar sträubte sich dagegen der Stolz der Athener, und des Aeschines und seiner Genossen Fürsprache wäre wohl kaum durchgedrungen; allein es wäre unter den damaligen Umständen Wahnsinn gewesen, aufs neue zum Schwert zu greifen, und so bequemte sich selbst Demosthenes zum bösen Spiele gute Miene zu machen und für die Aufrechterhaltung des eben geschlossenen Friedens das Wort zu ergreifen. Die Rede fällt in das erste Viertel Ol. 108, 3, etwa in den Monat August 346.

ΠΕΡΙ ΕΙΡΗΝΗΣ.

V. p. 57. R.

Ὁρῶ μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ παρόντα πράγματα πολλὴν δυσκολίαν ἔχοντα καὶ ταραχὴν οὐ μόνον τῷ πολλὰ προέσθαι καὶ μηδὲν εἶναι προὔργου περὶ αὐτῶν εὖ λέγειν, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν ὑπολοίπων κατὰ ταὐτὰ μηδὲ καθ' ἓν τὸ συμφέρον πάντας ἡγεῖσθαι, ἀλλὰ τοῖς μὲν ὡδί, τοῖς δὲ ἑτέρως δοκεῖν· δυσκόλου δ' ὄντος φύσει καὶ χαλεποῦ 2 τοῦ βουλεύεσθαι ἔτι πολλῷ χαλεπώτερον ὑμεῖς αὐτὸ πεποιήκατε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι πάντες ἄνθρωποι πρὸ τῶν πραγμάτων εἰώθασι χρῆσθαι τῷ βουλεύεσθαι, ὑμεῖς δὲ μετὰ τὰ πράγματα. ἐκ δὲ τούτου συμβαίνει παρὰ πάντα τὸν χρόνον, ὃν οἶδ' ἐγώ, τὸν μὲν οἷς ἂν ἁμάρτητε ἐπιτιμῶντα εὐδοκιμεῖν καὶ δοκεῖν εὖ λέγειν,

§. 1. *περὶ αὐτῶν*, über das Verlorene. — *ἀλλὰ καὶ περὶ*] So Σ u. Aug. 1 statt *ἀλλὰ καὶ τῷ περὶ*. Das *τῷ* aus dem ersten Gliede ist als hier fortwirkend zu denken. Vgl. zu 2, 5 und 18, 23 *σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ βοᾶν*. 18, 176 *ἂν — πρὸς τῷ σκοπεῖν, ἀλλὰ μὴ φιλονεικεῖν γένησθε*. 23, 125 *εἰ γάρ ἐστί τῳ δοτέον τι τοιοῦτον, ὡς ἔγωγε οὔ φημι, πρῶτον μὲν τῷ μηδὲν ἠδικηκότι πώποτε, δεύτερον δὲ μηδ' ἂν ἀδικεῖν βούληται δυνησομένῳ*. — *περὶ τῶν ὑπολοίπων*, als Hauptbegriff im Gegensatz zu den *προειμένοις* vorausgestellt, = *πάντας μὴ ἡγεῖσθαι κατὰ ταὐτὰ τὸ συμφέρον περὶ τῶν ὑπολοίπων*.

2. *ὑμεῖς δὲ μετὰ τὰ πράγματα*] Vgl. 4, 39. 41. — *συμβαίνει παρὰ πάντα τὸν χρόνον*] Das Präsens drückt aus, dass der Redner das Factum als ein nicht in der Vergangenheit abgeschlossenes, sondern als ein bis auf den gegenwärtigen Augenblick sich fortsetzendes betrachtet. Ueber *παρὰ* zu 18, 232. — *εὐδοκιμεῖν*, erläutert durch *δοκεῖν εὖ λέγειν*, = Recht bekommen.

τὰ δὲ πράγματα καὶ περὶ ὧν βουλεύεσθε ἐκφεύγειν ὑμᾶς.
3 οὐ μὴν ἀλλὰ καίπερ τούτων οὕτως ἐχόντων οἴομαι καὶ πεπεικὼς ἐμαυτὸν ἀνέστηκα, ἂν ἐθελήσητε τοῦ θορυβεῖν καὶ φιλονεικεῖν ἀποστάντες ἀκούειν, ὡς ὑπὲρ πόλεως βουλευομένοις καὶ τηλικούτων πραγμάτων προσήκει, ἕξειν καὶ λέγειν καὶ συμβουλεύειν, δι᾽ ὧν καὶ τὰ παρόντα ἔσται βελτίω καὶ τὰ προειμένα σωθήσεται.

4 Ἀκριβῶς δὲ εἰδώς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ λέγειν περὶ ὧν αὐτὸς εἶπέ τις καὶ περὶ αὐτοῦ παρ᾽ ὑμῖν ἀεὶ τῶν πάνυ λυσιτελούντων τοῖς τολμῶσιν ὄν, οὕτως ἡγοῦμαι φορτικὸν καὶ ἐπαχθές, ὥστε ἀνάγκην οὖσαν ὁρῶν ὅμως ἀποκνῶ. νομίζω δ᾽ ἄμεινον ἂν ὑμᾶς περὶ ὧν νῦν ἐρῶ κρῖναι, μικρὰ τῶν πρότερόν ποτε ῥηθέντων ὑπ᾽ ἐμοῦ
5 μνημονεύσαντας. ἐγὼ γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρῶτον μέν, ἡνίκ᾽ ἔπειθόν ὑμᾶς τῶν ἐν Εὐβοίᾳ πραγμάτων ταραττομένων βοηθεῖν Πλουτάρχῳ καὶ πόλεμον ἄδοξον καὶ δαπανηρὸν ἄρασθαι, πρῶτος καὶ μόνος παρελθὼν

3. καὶ πεπεικὼς ἐμαυτὸν ἀνέστηκα, und stehe hier in der Ueberzeugung. — ὑπὲρ πόλεως] πόλις kann ohne den Artikel stehen, wo vom eigenen Staate die Rede ist 22, 64 τὸν γὰρ ὑπὲρ πόλεως πράττοντα τί δεῖ τὸ τῆς πόλεως ἦθος μιμεῖσθαι. 25, 12 ἣ μέγιστον μέν ἐστιν αὐτῷ τῷ ἔχοντι κακόν, δεινὸν δὲ καὶ χαλεπὸν πᾶσι, πόλει δ᾽ οὐκ ἀνεκτόν. Proöm. 9 ἐγὼ δὲ νομίζω χρῆναι τὸν πόλει περὶ πραγμάτων ἐπιχειροῦντα μᾶλλον — σκοπεῖν. 12 ὥσπερ ὑπὲρ πόλεως προσήκει βουλευομένους. — ἕξειν, von οἴομαι abhängig.

4. εἰδώς] S. 6, 6. 13 und zu 18, 142. — τῶν λυσιτελούντων, zu 1, 26. — τοῖς τολμῶσιν, nämlich λέγειν περὶ — παρ᾽ ὑμῖν. — μικρά, zu 3, 4.

5. ἔπειθον] Namentlich Meidias, der Vertraute des Plutarchos, D. 21, 110. Plutarchos, Tyrann von Eretria, rief nämlich durch die Partei des Kleitarchos bedroht Ol. 106, 3 (107, 3?) die Athener zu Hülfe und diese sandten ein Heer unter Phokion dorthin, welches, obwohl die Gegner sich durch den Anhang des Kallias von Chalkis und selbst durch Herbeiziehung makedonischer Hülfstruppen verstärkten, doch bei Tamynä einen glänzenden Sieg errang. Aesch. 3, 86 f. Plut. Phok. 12. — πρῶτος καὶ μόνος, wie 15, 5. 36, 30, jedesfalls, insofern als μόνος nachträglich nur die durch πρῶτος offengelassene Möglichkeit der Nachfolge abschneidet, logisch richtiger als das kaum weniger häufige umgekehrte μόνος καὶ πρῶτος (D. 19, 302 μόνος καὶ πρῶτος ἰδών. Aesch. 3, 77 τὴν μόνην ὁ δείλαιος καὶ πρώτην αὐτὸν πατέρα προσειποῦσαν ἀπολέσας), das auch nicht ungerügt geblieben ist. Lukian. Demon. 29 Ἀγαθοκλέους τοῦ περιπατητικοῦ μέγα φρονοῦντος, ὅτι μόνος αὐτός ἐστι καὶ πρῶτος τῶν διαλεκτικῶν, ἔφη „καὶ μήν, ὦ Ἀγαθόκλεις, εἰ μὲν πρῶτος οὐ μόνος, εἰ δὲ

ἀντεῖπον καὶ μόνον οὐ διεσπάσθην ὑπὸ τῶν ἐπὶ μικροῖς λήμμασι πολλὰ καὶ μεγάλα ὑμᾶς ἁμαρτάνειν πεισάντων· καὶ χρόνου βραχέος διελθόντος, μετὰ τοῦ προσοφλεῖν αἰσχύνην καὶ παθεῖν οἷα τῶν ὄντων ἀνθρώπων οὐδένες πώποτε πεπόνθασιν ὑπὸ τούτων οἷς ἐβοήθησαν, πάντες ὑμεῖς ἔγνωτε τήν τε τῶν τότε ταῦτα πεισάντων κακίαν καὶ τὰ βέλτιστα εἰρηκότα ἐμέ. πάλιν τοίνυν, ὦ ἄνδρες 6 *Ἀθηναῖοι, κατιδὼν Νεοπτόλεμον τὸν ὑποκριτὴν τῷ μὲν τῆς τέχνης προσχήματι τυγχάνοντ᾽ ἀδείας, κακὰ δ᾽ ἐργαζόμενον τὰ μέγιστα τὴν πόλιν καὶ τὰ παρ᾽ ὑμῶν διοικοῦντα Φιλίππῳ καὶ πρυτανεύοντα, παρελθὼν εἶπον εἰς ὑμᾶς, οὐδεμιᾶς ἰδίας οὔτ᾽ ἔχθρας οὔτε συκοφαντίας ἕνεκεν, ὡς ἐκ τῶν μετὰ ταῦτα ἔργων γέγονε δῆλον. καὶ οὐκέτ᾽* 7 *ἐν τούτοις αἰτιάσομαι τοὺς ὑπὲρ Νεοπτολέμου λέγοντας (οὐδὲ εἷς γὰρ ἦν), ἀλλ᾽ αὐτοὺς ὑμᾶς· εἰ γὰρ ἐν Διονύσου*

μόνος οὐ πρῶτος." Beide Formeln kommen bes. oft auf Inschriften vor. — *ἐπὶ μικροῖς λήμμασι*, mit *πεισάντων* zu verbinden. — *μετὰ τοῦ — ἐβοήθησαν*] Vom weiteren Verlauf der Sache ist nur so viel bekannt, dass Plutarchos, der bald nach seiner Wiedereinsetzung von Athen abgefallen war, durch Phokion vertrieben wurde, nach dessen Abgang aber der Krieg in Euböa für die Athener eine ungünstige Wendung nahm: sein Nachfolger Molossos gerieth sogar in Gefangenschaft. Plut. Phok. 14. — *τῶν ὄντων ἀνθρώπων*] *ὄντων* ist Prädicat: so viel ihrer sind, aller. 8, 58 *ἀνοητότατος πάντων ἂν εἴη τῶν ὄντων ἀνθρώπων*. - *οὐδένες*, in der Mehrzahl, Volk mit Volk verglichen.

6. *τὸν ὑποκριτὴν*] Vgl. 19, 10. Diod. 16, 92. Suet. Calig. 57. — *τῷ μὲν — ἀδείας*] Arg. zu Dem. 19. p. 335 *οὗτοι (οἱ ὑποκριταὶ) διὰ τὴν οἰκείαν τέχνην ἄδειαν εἶχον ἀπιέναι ὅπου ἂν βούλωνται.* Die griechischen Schauspieler unternahmen nicht selten Kunstreisen und gaben auswärts Gastrollen, vorzüglich an fürstlichen Höfen, wohin namhafte Künstler zuweilen besonders eingeladen wurden. Vgl. D. 19, 193. 57, 18. Aesch. 2, 19. Plut. Alex. 29. Moral. 334 d. Athen. 13, 581 e. Unter diesem Vorwande kam Neoptolemos auch zum Philippos nach Makedonien und spielte von diesem für sein Interesse gewonnen nach seiner Rückkehr nach Athen nebst seinem Collegen Aristodemos den Hauptvermittler in den Verhandlungen über den Frieden. D. 18, 21. 19, 12. 315. — *τὰ παρ᾽ ὑμῶν*, das was eurerseits im Werke war, euer Interesse. — *πρυτανεύοντα*] Vgl. 9, 60. 15, 3. — *παρελθὼν εἶπον εἰς ὑμᾶς*] *εἰς ὑμᾶς* ist nicht mit *παρελθὼν*, sondern mit *εἶπον* zu verbinden. 24, 47 *οὐκ εἰς τὴν βουλήν, οὐκ εἰς τὸν δῆμον εἰπὼν περὶ τούτων οὐδέν.* Xen. Anab. 5, 6, 37 *Ξενοφῶν δὲ ἀπεκρίνατο ὅτι οὐδὲν ἂν τούτων εἴποι εἰς τὴν στρατιάν.*

7. *οὐκέτ᾽*, wie oben §. 5, wo der Tadel nicht dem Volke, sondern den Vertretern des Plutarchos galt. — *εἰ γὰρ — ἐθεάσασθε*, mit

τραγῳδοὺς ἐθεάσασθε, ἀλλὰ μὴ περὶ σωτηρίας καὶ κοινῶν πραγμάτων ἦν ὁ λόγος, οὐκ ἂν οὕτως οὔτ' ἐκείνου πρὸς 8 χάριν οὔτ' ἐμοῦ πρὸς ἀπέχθειαν ἠκούσατε. καίτοι τοῦτό γε ὑμᾶς οἶμαι νῦν ἅπαντας ᾐσθῆσθαι, ὅτι τὴν τότ' ἄφιξιν εἰς τοὺς πολεμίους ἐποιήσατο ὑπὲρ τοῦ τἀκεῖ χρήματ' ὀφειλόμενα, ὡς * ἔφη, κομίσας δεῦρο λειτουργεῖν· καὶ τούτῳ τῷ λόγῳ πλείστῳ χρησάμενος, ὡς δεινὸν εἴ τις ἐγκαλεῖ τοῖς ἐκεῖθεν ἐνθάδε τὰς εὐπορίας ἄγουσιν, ἐπειδὴ διὰ τὴν εἰρήνην ἀδείας ἔτυχεν, ἣν ἐνθάδ' ἐκέκτητο οὐσίαν φανεράν, ταύτην ἐξαργυρίσας πρὸς ἐκεῖνον ἀπάγων οἴχε-9 ται. δύο μὲν δὴ ταῦτα ὧν προεῖπον ἐγὼ μαρτυρεῖ τοῖς γεγενημένοις λόγοις, ὀρθῶς καὶ δικαίως οἷά περ ἦν ἀποφανθέντα ὑπ' ἐμοῦ· τὸ τρίτον δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι (καὶ μόνον ἓν τοῦτ' εἰπὼν ἔτι καὶ δὴ περὶ ὧν παρελήλυθα ἐρῶ), ἡνίκα τοὺς ὅρκους τοὺς περὶ τῆς εἰρήνης ἀπει-

Beziehung auf den Beruf des Neoptolemos. ἐν Διονύσου, näml. ἱερῷ, = ἐν τῷ θεάτρῳ. In τραγῳδοὺς liegt eine den Athenern sehr geläufige Brachylogie, = τραγῳδῶν ἀγῶνα, wie in den Formeln τραγῳδοῖς Aesch. 3, 36, γιγνομένων τῶν τραγῳδῶν und μελλόντων τῶν τραγῳδῶν γίγνεσθαι ebendas. §. 41. 154. Dieselbe Erscheinung kehrt auch in anderen Sprachen wieder, wie im Lateinischen *gladiatoribus* (Cic. Br. an Att. 2, 1, 5) = bei den Gladiatorenspielen, und im Spanischen *toros* = Stiergefechte.

8. τὴν τότ' ἄφιξιν] Vgl. Krüger Gr. §. 50, 8, 8. — τἀκεῖ χρήματ' ὀφειλόμενα, die dort im Feindesland, in Makedonien ausstehenden Schulden. Ueber die Wortstellung zu 18, 176. — λειτουργεῖν] S. Bd. 2. S. 145. — τούτῳ — χρησάμενος] Vgl. 20, 1. καὶ — χρησάμενος schliesst sich nicht an κομίσας, sondern mit seinem Verbum οἴχεται an ἐποιήσατο an. ὡς δεινὸν — ἄγουσιν giebt den Inhalt des λόγος. — τὰς εὐπορίας, seine Schätze. Vgl. 20, 26. und zu 8, 70. In dergleichen Pluralen abstracter Begriffe sind die Griechen stark, von den Rednern keiner stärker als Isokrates. — ἀδείας ἔτυχεν, freie Hand bekam, nämlich dazu, τοῦ ἐξαργυρίζειν. — οὐσίαν φανεράν, im Gegensatz zu ἀφανὴς οὐσία, dem baaren Gelde im Kasten, = liegende Gründe und Mobiliarvermögen. — πρὸς ἐκεῖνον, zum Philippos. — οἴχεται, mit lebhaftem Uebergang in das erzählende Präsens.

9. δύο μὲν — ὑπ' ἐμοῦ, dieses beides von dem, was ich vorhergesagt (der euböische Krieg und die Verrätherei des Neoptolemos), legt, ὀρθῶς — ὑπ' ἐμοῦ, da es in seiner wahren Beschaffenheit richtig und pflichtmässig von mir ans Licht gestellt war, Zeugniss ab für das damals Gesprochene, der Ausgang beider Ereignisse hat meine Worte gerechtfertigt, der Erfolg giebt die Belege zur Wahrheit derselben. — καὶ δή, s. 4, 13. — τοὺς ὅρκους — ἀπειληφότας, bei der zweiten Gesandtschaft an Philippos.

ληφότες ἥκομεν οἱ πρέσβεις, τότε Θεσπιάς τινων καὶ Πλα- 10
ταιὰς ὑπισχνουμένων οἰκισθήσεσθαι, καὶ τοὺς μὲν Φωκέας τὸν Φίλιππον, ἂν γένηται κύριος, σώσειν, τὴν δὲ Θηβαίων πόλιν διοικιεῖν, καὶ τὸν Ὠρωπὸν ὑμῖν ὑπάρξειν, καὶ τὴν Εὔβοιαν ἀντ' Ἀμφιπόλεως ἀποδοθήσεσθαι, καὶ τοιαύτας ἐλπίδας καὶ φενακισμούς, οἷς ἐπαχθέντες ὑμεῖς οὔτε συμφόρως οὔτ' ἴσως καλῶς προεῖσθε Φωκέας, οὐδὲν τούτων οὔτ' ἐξαπατήσας οὔτε σιγήσας ἐγὼ φανήσομαι, ἀλλὰ προειπὼν ὑμῖν, ὡς οἶδ' ὅτι μνημονεύετε, ὅτι ταῦτα οὔτ' οἶδα οὔτε προσδοκῶ, νομίζω δὲ τὸν λέγοντα ληρεῖν.

Ταῦτα τοίνυν ἅπανθ', ὅσα φαίνομαι βέλτιον τῶν 11
ἄλλων προορῶν, οὐδ' εἰς μίαν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὔτε δεινότητα οὔτ' ἀλαζονείαν ἐπανοίσω, οὐδὲ προσποιήσομαι δι' οὐδὲν ἄλλο γιγνώσκειν καὶ προαισθάνεσθαι, πλὴν δι',

Vgl. 18, 30 f. — *ἥκομεν*] S. zu 1, 8. D. selbst war Mitglied der Gesandtschaft.

10. *τότε — φενακισμούς*] Ueber die Vorspiegelungen, womit die Helfershelfer des Philippos, vor allen Aeschines, nach der Rückkehr der Gesandtschaft das Volk bethörten, s. 18, 35. Vgl. 6, 30. 19, 112 (*οὗτος μὲν γὰρ ἔφη Θεσπιὰς καὶ Πλαταιὰς αὐτὸν τειχιεῖν, καὶ τοὺς μὲν Φωκέας οὐκ ἀπολεῖν, τὴν δὲ Θηβαίων ὕβριν καταλύσειν*) und 325. Thespiä und Platää waren, da sie sich mit Berufung auf die im antalkidischen Frieden ihnen garantirte Selbstständigkeit der Herrschaft der Thebaner nicht fügen wollten, von diesen Ol. 101, 3. 374. mit Gewalt genommen und ihre Bewohner vertrieben worden. Xen. Hell. 6, 3, 1. Diod. 15, 46. Phokis stand damals im letzten Stadium des heiligen Krieges (1, 26), sein Schicksal hing davon ab, welche Partei zu dessen Beendigung Philippos den Thebanern gegenüber ergreifen würde. Ueber Oropos s. zu 18, 99, über Euböa oben §. 5, über Amphipolis die Einl. zu 1—3 und 1, 12. — *ἂν γένηται κύριος*, wenn er freie Hand haben, die Entscheidung in seine Hand gelegt würde. Ph. beabsichtigte durch jene Vorspiegelungen die Athener abzuhalten, den Phokern Beistand zu leisten. — *διοικιεῖν*] *ἀντὶ τοῦ διαιρήσειν, ὥστε μὴ ἐν ταὐτῷ πάντας οἰκεῖν, ἀλλὰ χωρὶς καὶ κατὰ μέρος* Harp. (*μετοικίσαι εἰς κώμας* Diod. 16, 60). Vgl. 19, 325 *Θηβαῖοι δ' ἦσαν οἱ κατασκάπτοντες* (*τὰ τῶν Φωκέων τείχη*), *οἱ διοικισθέντες ὑπ' Αἰσχίνου τῷ λόγῳ.* — *καὶ τοιαύτας ἐλπίδας καὶ φενακισμούς*, durch ein Zeugma mit *ὑπισχνουμένων* verbunden. — *ἴσως*] S. zu 20, 2. — *οὐδὲν — ἐξαπατήσας*, zu 20, 5. — *φανήσομαι*, zu 20, 8. — *οἶδ' ὅτι*, sicherlich. Vgl. 6, 29. 30. 9, 1.

11. *οὔτε δεινότητα οὔτ' ἀλαζονείαν*] Beides steht nicht ganz in dem nämlichen Verhältniss zum Verbum: das alles will ich mir im Geringsten nicht als (Resultat meiner) Klugheit anrechnen oder als etwas, worauf ich Ursache hätte mir etwas einzubilden. — *δι' οὐδὲν ἄλλο*] *οὐδὲν* entspricht dem lat. *quicquam*.

ἃ ἂν ὑμῖν εἴπω, δύο· ἓν μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δι' εὐτυχίαν, ἣν συμπάσης ἐγὼ τῆς ἐν ἀνθρώποις οὔσης * δει-
12 νότητος καὶ σοφίας ὁρῶ κρατοῦσαν, ἕτερον δέ, προῖκα τὰ πράγματα κρίνω καὶ λογίζομαι, καὶ οὐδὲν λῆμμ' ἂν οὐδεὶς ἔχοι πρὸς οἷς ἐγὼ πεπολίτευμαι καὶ λέγω δεῖξαι προσηρτημένον. ὀρθὸν οὖν, ὅ τι ἂν ποτ' ἀπ' αὐτῶν ὑπάρχῃ τῶν πραγμάτων, τὸ συμφέρον φαίνεταί μοι. ὅταν δ' ἐπὶ θάτερα ὥσπερ εἰς τρυτάνην ἀργύριον προσενέγκῃς, οἴχεται φέρον καὶ καθείλκυκε τὸν λογισμὸν ἐφ' αὐτό, καὶ οὐκ ἂν ἔτ' ὀρθῶς οὐδ' ὑγιῶς ὁ τοῦτο ποιήσας περὶ οὐδενὸς λογίσαιτο.

13 Ἓν μὲν οὖν ἔγωγε πρῶτον ὑπάρχειν φημὶ δεῖν, ὅπως εἴτε συμμάχους εἴτε σύνταξιν εἴτ' ἄλλο βούλεταί τις κατασκευάζειν τῇ πόλει, τὴν ὑπάρχουσαν εἰρήνην μὴ λύων τοῦτο ποιήσει, οὐχ ὡς θαυμαστὴν οὐδ' ὡς ἀξίαν οὖσαν ὑμῶν· ἀλλ' ὁποία τίς ποτ' ἐστὶν αὕτη, μὴ γενέσθαι μᾶλλον εἶχε τοῖς πράγμασι καιρὸν ἢ γεγενημένην νῦν δι' ἡμᾶς λυθῆναι· πολλὰ γὰρ προϊέμεθα, ὧν ὑπαρχόντων τότ' ἂν

— *δι', ἃ ἂν ὑμῖν εἴπω, δύο*, scheint als nachträglicher Zusatz, freilich seltsam gestellt, zu *προαισθάνεσθαι* gezogen werden zu müssen: aus keinem anderen Grunde behaupte ich die Sache besser zu erkennen und, was ich auch immer sage, vorauszusehen, als wegen —.

12. *ἕτερον δὲ*] So nach Σ, während die übrigen Mss. *ὅτι* hinzufügen. Vgl. §. 15 *οὐχ ὡς ἡδέως ἔχουσιν ἡμῖν, — ἀλλ' ἴσασιν.* — *προῖκα*, = *οὐ δωροδοκῶν*, wie Neoptolemos, Aeschines und Consorten. — *πρὸς οἷς πεπολίτευμαι*] S. zu 20, 133. — *ὀρθόν*, als Prädicat zu *τὸ συμφέρον*, aufrecht stehend, nach keiner Seite geneigt, unverrückt, vom Ziele, das unter dem rechten Gesichtspuncte erscheint. — *ἐπὶ θάτερα*, auf die andere Seite, *εἰς τρυτάνην*, mit Beziehung auf die den Gegenstand in sich aufnehmende Waagschale. Der Redner denkt sich in die eine Schale das Staatsinteresse (*τὸ συμφέρον*), in die andere das Urtheil des Staatsmannes (*τὸν λογισμόν*) gelegt. So lange beide im rechten Verhältniss zu einander stehen, wird der letztere genau erkennen, was das erstere erheischt: besticht man aber sein Urtheil, legt man Geld mit in die andere Schale, so zieht dieses das Urtheil mit sich hinab. Im Allg. vgl. 18, 298. — *καθείλκυκε*] Das Perf. stellt das unvermeidlich und sofort Eintretende als schon eingetreten vor. Vgl. zu 4, 19. — *ὁ τοῦτο ποιήσας*, der dies hat geschehen lassen.

13. *ὑπάρχειν*, feststehen. — *σύνταξιν*] S. zu 18, 234. — *ἄλλο*] So Σ ohne den allerdings gewöhnlichen Zusatz *τι*, den auch die anderen Mss. haben. Vgl. 8, 44. 9, 76. 23, 17. — *μᾶλλον εἶχε τοῖς πράγμασι καιρόν*, es war gelege-

ἢ νῦν ἀσφαλέστερος καὶ ῥᾴων ἦν ἡμῖν ὁ πόλεμος. δεύ- 14 τερον δέ, ὁρᾶν ὅπως μὴ προαξόμεθα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς συνεληλυθότας τούτους καὶ φάσκοντας Ἀμφικτύονας νῦν εἶναι εἰς ἀνάγκην καὶ πρόφασιν κοινοῦ πολέμου πρὸς ὑμᾶς. ἐγὼ γάρ, εἰ γένοιθ᾽ ἡμῖν πρὸς Φίλιππον πάλιν πόλεμος δι᾽ Ἀμφίπολιν ἤ τι τοιοῦτο ἔγκλημα ἴδιον, οὗ μὴ μετέχουσι Θετταλοὶ μηδ᾽ Ἀργεῖοι μηδὲ Θηβαῖοι, οὐκ ἂν ἡμῖν οἴομαι τούτων οὐδένα πολεμῆσαι, καὶ πάντων ἥκιστα (καί μοι μὴ θορυβήσῃ μηδεὶς πρὶν ἀκοῦσαι) Θη- 15 βαίους, οὐχ ὡς ἡδέως ἔχουσιν ἡμῖν, οὐδ᾽ ὡς οὐκ ἂν χαρί-ζοιντο Φιλίππῳ, ἀλλ᾽ ἴσασιν ἀκριβῶς, εἰ καὶ πάνυ φησίν * τις αὐτοὺς ἀναισθήτους εἶναι, ὅτι εἰ γενήσεται πόλεμος πρὸς ὑμᾶς αὐτοῖς, τὰ μὲν κακὰ πάνθ᾽ ἕξουσιν αὐτοί, τοῖς δ᾽ ἀγαθοῖς ἐφεδρεύων ἕτερος καθεδεῖται. οὔκουν πρόοιντ᾽ ἂν αὐτοὺς εἰς τοῦτο, μὴ κοινῆς τῆς ἀρχῆς καὶ τῆς αἰτίας οὔσης τοῦ πολέμου. οὐδέ γε εἰ πάλιν πρὸς τοὺς Θηβαίους 16 πολεμήσαιμεν δι᾽ Ὠρωπὸν ἤ τι τῶν ἰδίων, οὐδὲν ἂν ἡμᾶς παθεῖν ἡγοῦμαι· καὶ γὰρ ἡμῖν κἀκείνοις τοὺς βοηθοῦντας ἂν οἶμαι, εἰς τὴν οἰκείαν εἴ τις ἐμβάλοι, βοηθεῖν, οὐ

ner für den Staat. — ὧν ὑπαρχόντων, = εἰ ταῦτα ὑπῆρχεν. Vgl. 6, 20. 8, 65. — τότ᾽] S. zu 2, 7.

14. δεύτερον δέ, nämlich φημὶ δεῖν. — τοὺς συνεληλυθότας — νῦν εἶναι] Philippos war an der Stelle der vernichteten Phoker in den Rath der Amphiktyonen eingetreten und hatte diesen versammelt, um über jene das Endurtheil zu fällen. Die Athener hatten in ihrer Entrüstung diesen Rath dadurch, dass sie ihn nicht beschickten, als verfassungsmässig gar nicht anerkannt. Vgl. 19, 327 ἀντὶ δὲ τοῦ τὰ πάτρια ἐν τῷ ἱερῷ κατασταθῆναι καὶ τὰ χρήματα εἰσπραχθῆναι τῷ θεῷ οἱ μὲν ὄντες Ἀμφικτύονες φεύγουσι καὶ ἐξελήλανται καὶ ἀνάστατος αὐτῶν ἡ χώρα γέγονεν, οἱ δ᾽ οὐδὲ πώποτ᾽ ἐν τῷ πρόσθεν χρόνῳ γενόμενοι, Μακεδόνες καὶ βάρβαροι, νῦν Ἀμφικτύονες εἶναι βιάζονται. — κοινοῦ πολέμου, = Ἀμφικτυονικοῦ 18, 143. — ἔγκλημα] S. zu 1, 7. — μὴ μετέχουσι] Der Fall ist ein nur gesetzter.

15. καί μοι — πρὶν ἀκοῦσαι] Vgl. zu 18, 199. — ἀναισθήτους] Vgl. 6, 19. 18, 19. 43. u. zu 20, 109. — ἐφεδρεύων — καθεδεῖται] Dieser Ausdruck ist von den öffentlichen Kampfspielen entlehnt, bei welchen, wenn die Zahl der Kämpfer ungleich war, der Ueberzählige als ἔφεδρος abzuwarten hatte, bis alle Paare durchgekämpft hatten, um zuletzt mit dem übrig bleibenden Sieger, frisch an Kraft mit dem schon halb Ermatteten, allein zu kämpfen. — ἕτερος] Philippos. — εἰς τοῦτο, = εἰς τὸ πολεμεῖν ἡμῖν.

16. εἰ πάλιν — δι᾽ Ὠρωπόν] S. zu 18, 99. — τοὺς βοηθοῦντας, = τοὺς συμμάχους. — ἂν — βοη-

συνεπιστρατεύσειν οὐδετέροις. καὶ γὰρ αἱ συμμαχίαι τοῦτον ἔχουσι τὸν τρόπον, ὧν καὶ φροντίσειεν ἄν τις, καὶ τὸ
17 πρᾶγμα φύσει τοιοῦτόν ἐστιν· οὐκ ἄχρι τῆς ἴσης ἕκαστός ἐστιν εὔνους οὔθ' ἡμῖν οὔτε Θηβαίοις, ὥστ' εἶναι καὶ κρατεῖν τῶν ἄλλων, ἀλλὰ σῶς μὲν εἶναι πάντες ἂν βούλοιντο ἕνεχ' αὑτῶν, κρατήσαντας δὲ τοὺς ἑτέρους δεσπότας ὑπάρχειν αὑτῶν οὐδὲ εἷς. τί οὖν ἡγοῦμαι φοβερὸν καὶ τί φυλάξασθαι δεῖν ἡμᾶς; μὴ κοινὴν πρόφασιν καὶ κοινὸν ἔγκλημα ὁ μέλλων πόλεμος πρὸς ἅπαντας λάβῃ.
18 εἰ γὰρ Ἀργεῖοι μὲν καὶ Μεσσήνιοι καὶ Μεγαλοπολῖται καί τινες τῶν λοιπῶν Πελοποννησίων, ὅσοι ταὐτὰ τούτοις φρονοῦσι, διὰ τὴν πρὸς Λακεδαιμονίους ἡμῖν ἐπικηρυκείαν ἐχθρῶς σχήσουσι καὶ τὸ δοκεῖν ἐκδέχεσθαί τι τῶν ἐκείνοις πεπραγμένων, Θηβαῖοι δ' ἔχουσι μέν, ὡς λέγουσιν,

θεῖν, wenn überhaupt, höchstens. — ὧν καὶ φροντίσειεν ἄν τις, an denen Einem überhaupt etwas gelegen ist, Bündnisse mit Staaten von Belang.

17. ἄχρι τῆς ἴσης, = ἐξ ἴσου, als Hauptbegriff zum Vordersatz gezogen. Das Wohlwollen der einzelnen Staaten gegen uns (oder die Thebaner) erstreckt sich nicht in gleicher Weise auf unsere Erhaltung und unsere Herrschaft über die übrigen Staaten, geht nicht gleich weit, wo es sich um unsere politische Existenz und um Ausdehnung unserer Macht über die übrigen Staaten handelt. εἶναι = σῶς εἶναι (wie das lat. *esse*, Cic. d. off. 1, 12, 38 *cum Celtiberis, cum Cimbris bellum ut cum inimicis gerebatur, uter esset, non uter imperaret.* Br. an Brut. 2, 7 *nec quicquam aliud decernitur hoc bello nisi utrum simus nec ne*), wie 8, 17. 9, 56. 20, 22. — μὴ — λάβῃ] An das entferntere φοβερὸν anzuknüpfen. κοινὸν ἔγκλημα im Gegensatz zu dem ἴδιον §. 14. Vgl. die κοιναὶ προφάσεις 18, 147. ὁ μέλλων πόλεμος, der nach der Ansicht des Redners, obgleich er für den Augenblick ermahnt den Frieden nicht zu brechen, doch in Kürze unvermeidlich ist. — πρὸς ἅπαντας, mit λάβῃ zu verbinden.

18. Ἀργεῖοι — Πελοποννησίων] Die Lakedämonier benutzten die Verwickelung der Thebaner in den heiligen Krieg zu mehrfachen Versuchen ihre in den Schlachten bei Leuktra und Mantineia verlorene Hegemonie über die Staaten des Peloponnes wieder zu gewinnen. Ueber ihre Kämpfe mit den Argivern und Megalopolitanern, denen sich die Messenier und Sikyonier anschlossen, berichtet Diod. 16, 34. 39. — ἡμῖν, zur Hebung der Worte πρὸς Λακεδαιμονίους vorangestellt, gehört zu ἐχθρῶς σχήσουσι. — ἐπικηρυκείαν] ἐπικηρυκεία τὸ περὶ φιλίας καὶ διαλλαγῶν κήρυκας πέμπειν Harp. Ueber den Vertrag selbst ist Näheres nicht bekannt, offenbar aber gehört er der jüngsten Vergangenheit an. — καὶ τὸ, = καὶ διὰ τὸ. — ἐκδέχεσθαι, = τὸ παρ' ἑτέρου λαβόντα αὐτὸν ἐγχειρεῖν τὸ δεύτερον (Harp.): weil es scheint, dass wir etwas von dem, was Jene (die Lakedämonier) gethan, aufneh-

σιν, ἀπεχθῶς, ἔτι δ' ἐχθροτέρως σχήσουσιν, ὅτι τοὺς παρ' ἐκείνων φεύγοντας σώζομεν καὶ πάντα τρόπον τὴν δυσμένειαν ἐνδεικνύμεθ' αὐτοῖς, Θετταλοὶ δ', ὅτι τοὺς Φωκέων 19 φυγάδας σώζομεν, Φίλιππος δέ, ὅτι κωλύομεν αὐτὸν * κοινωνεῖν τῆς ἀμφικτυονίας, φοβοῦμαι μὴ πάντες, περὶ τῶν ἰδίων ἕκαστος ὀργιζόμενος, κοινὸν ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγωσι τὸν πόλεμον, τὰ τῶν Ἀμφικτυόνων δόγματα προστησάμενοι, εἶτ' ἐπισπασθῶσιν ἕκαστοι πέρα τοῦ συμφέροντος ἑαυτοῖς ἡμῖν πολεμῆσαι, ὥσπερ καὶ περὶ Φωκέας. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι νῦν Θηβαῖοι καὶ Φίλιππος καὶ Θετ- 20 ταλοὶ οὐχὶ ταὐτὰ ἕκαστοι μάλιστα ἐσπουδακότες ταὐτὰ πάντες ἔπραξαν, οἷον Θηβαῖοι τὸν μὲν Φίλιππον παρελθεῖν καὶ λαβεῖν τὰς παρόδους οὐκ ἐδύναντο κωλῦσαι, οὐδέ γε τῶν αὑτοῖς πεπονημένων ὕστατον ἐλθόντα τὴν δόξαν ἔχειν· νυνὶ γὰρ Θηβαίοις πρὸς μὲν τὸ τὴν χώραν 21

men, in ihre Fusstapfen treten, uns das zu Nutze machen wollen, ähnlich dem *ἐφεδρεύειν* §. 15. — *τοὺς παρ' ἐκείνων φεύγοντας*, = *τοὺς ἐκείνων φυγάδας*. Vgl. 20, 55. 60. Gemeint sind die Bewohner der von den Thebanern zerstörten Städte Platää, Thespiä, Koroneia.

19. *ὅτι — σώζομεν*] Vgl. Aesch. 2, 142 und über die alte Feindschaft zwischen den Phokern und Thessalern dens. 2, 140. — *ὅτι — ἀμφικτυονίας*] Freilich nur durch den passiven Widerstand der Nichtbeschickung des von Philippos versammelten Aphiktyonenrathes. — *ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγωσι*, über uns bringen. — *τὰ τῶν — προστησάμενοι*] Bezieht sich vermuthlich auf die Beschlüsse, welche von den Amphiktyonen nach Unterwerfung der Phoker gefasst worden waren. Diod. 16, 60 hebt daraus dasjenige hervor, was sich auf die Bestrafung der Phoker insbesondere bezog, u. fügt am Schlusse hinzu: *ἀκολούθως δὲ τούτοις διέταξαν οἱ Ἀμφικτύονες τὰ περὶ τὴν ἐπιμέλειαν τοῦ μαντείου καὶ τἄλλα πάντα τὰ πρὸς εὐσέβειαν καὶ κοινὴν εἰρήνην καὶ ὁμόνοιαν τοῖς Ἕλλησιν ἀνήκοντα.* An einem Vorwande zum Kriege gegen einen missliebigen Staat kann es hiernach nicht gemangelt haben. — *ὥσπερ καὶ περὶ Φωκέας*] Der Gedanke ist aus dem vorhergehenden *ἐπισπασθῶσιν* zu ergänzen.

20. *οὐχὶ — ἔπραξαν*, aus verschiedenen Motiven einen Zweck verfolgten, sich in die Hände arbeiteten. — *παρελθεῖν*, näml. *εἴσω τῶν παρόδων*. Unter *πάροδοι* ist nur der aus Thessalien nach Phokis führende Pass von Thermopylä als der einzige für ein Heer gangbare mit allen seinen die ganze Linie beherrschenden festen Puncten zu verstehen. Vgl. 9, 32. 18, 35. — *ὕστατον ἐλθόντα*, wie als *ἔφεδρος* §. 15. Etwas übertrieben: Philippos war, während die Thebaner kämpften, keineswegs müssig geblieben, aber er führte den letzten Schlag und ihm fiel die Ehre des Sieges zu.

21. *πρὸς*, hinsichtlich. — *τὴν χώραν*, ihr Land, das von ihnen in Anspruch genommene. Vgl. zu 20,

κεκομίσθαι πέπρακταί τι, πρὸς δὲ τιμὴν καὶ δόξαν αἴσχιστα. εἰ γὰρ μὴ παρῆλθε Φίλιππος, οὐδὲν ἂν αὐτοῖς ἐδόκει εἶναι. ταῦτα δ' οὐκ ἠβούλοντο, ἀλλὰ τῷ τὸν Ὀρχομενὸν καὶ τὴν Κορώνειαν λαβεῖν ἐπιθυμεῖν, μὴ δύνασθαι δέ, πάντα ταῦθ' ὑπέμειναν. 22 Φίλιππον τοίνυν τινὲς μὲν δήπου τολμῶσι λέγειν ὡς οὐδ' ἐβούλετο Θηβαίοις Ὀρχομενὸν καὶ Κορώνειαν παραδοῦναι, ἀλλ' ἠναγκάσθη· ἐγὼ δὲ τούτοις μὲν ἐρρῶσθαι λέγω, ἐκεῖνο δὲ οἶδ', ὅτι οὐ μᾶλλόν γε ταῦτ' ἔμελεν αὐτῷ ἢ τὰς παρόδους λαβεῖν ἐβούλετο καὶ τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι, καὶ τὰ Πύθια θεῖναι δι' αὐτοῦ·

84. — πέπρακταί τι] So Σ: die übrigen Mss. bieten statt dessen κάλλιστα πέπρακται, offenbar dem folgenden αἴσχιστα zu Liebe. Ueber τι zu 2, 1. — οὐδὲν, näml. ausser dem was sie schon hatten, kein Vortheil. — ταῦτα, die Besetzung der Thermopylen durch Philippos und die Beendigung des Krieges zu seinem eigenen Ruhme. — Ὀρχομενὸν — Κορώνειαν] Diese und einige andere böotische Städte hatten die Phoker im heiligen Kriege besetzt. Diod. 16, 58. Philippos gab sie den Thebanern zurück. D. 19, 141 πρῶτον μὲν τοίνυν εἰρήνη γέγονεν αὐτοῖς πονοῦσι καὶ ταλαιπωρουμένοις ἤδη τῷ πολέμῳ καὶ ἡττωμένοις, εἶτα τῶν ἐχθρῶν Φωκέων ἄρδην ὄλεθρος καὶ ὅλων τῶν τειχῶν καὶ τῶν πόλεων ἀναίρεσις. ἆρα καὶ μόνα ταῦτα; οὐ μὰ Δί', ἀλλ' ἔτι πρὸς τούτοις Ὀρχομενός, Κορώνεια, Κορσιαί, τὸ Τιλφωσσαῖον, τῆς τῶν Φωκέων χώρας ὁπόσην βούλονται.

22. Φίλιππον — τολμῶσι λέγειν ὡς οὐδ' ἐβούλετο] Vgl. 20, 68. Die Bemerkung selbst gilt denen, welche mit Philippos unter einer Decke spielten und sein Thun auf jede Weise zu beschönigen suchten. — ἐρρῶσθαι λέγω, eine Formel, wodurch Einer seine Abneigung gegen alle weitere Gemeinschaft mit einer Person oder Sache in spottender Weise ausdrückt, wie 18, 152 ἐρρῶσθαι φράσας πολλὰ Κιρραίοις καὶ Λοκροῖς. 19, 248 ἐρρῶσθαι πολλὰ φράσας τῷ σοφῷ Σοφοκλεῖ. 21, 39 ἐρρῶσθαι πολλὰ τοῖς νόμοις εἰπὼν καὶ ὑμῖν. — οὐ μᾶλλον, nicht sowohl. ταῦτ', jene Städte. An ihnen lag ihm nichts, ihr Besitz war ihm gleichgültig, von einem Zwange bei deren Herausgabe konnte also nicht die Rede sein. — τοῦ δοκεῖν — εἰληφέναι, ist zur Erläuterung des Ausdrucks τὴν δόξαν τοῦ πολέμου hinzugefügt, = ὥστε δοκεῖν τὸν πόλεμον δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι. — δι' αὐτὸν, durch seine Dazwischenkunft (6, 34. 9, 2), δι' αὐτοῦ, in eigener Person. — τὰ Πύθια θεῖναι, anordnen, als ἀγωνοθέτης (9, 32), ein Recht, das bisher den Amphiktyonen insgesammt zugestanden hatte und jetzt dem Philippos als neuem Bundesgliede durch einen amphiktyonischen Beschluss angeblich in Gemeinschaft mit den Böotern und Thessalern verliehen wurde (Diod. 16, 60). Die letzteren konnten natürlich weder, noch wollten sie verhindern, dass Philippos dasselbe sich allein anmasste: er selbst sah darin ein Mittel nicht minder zur Demüthigung der Hellenen als zur Befriedigung seiner Eitelkeit. Die

καὶ ταῦτ' ἦν, ὧν μάλιστ' ἐγλίχετο. Θετταλοὶ δέ γε οὐδέ- 23
τερ' ἠβούλοντο τούτων, οὔτε Θηβαίους οὔτε τὸν Φίλιππον
μέγαν γίγνεσθαι (ταῦτα γὰρ πάντ' ἐφ' ἑαυτοὺς ἡγοῦντο),
τῆς πυλαίας δ' ἐπεθύμουν καὶ τῶν ἐν Δελφοῖς, πλεονεκτη-
μάτων * δυοῖν, κύριοι γενέσθαι· τῷ δὲ τούτων γλίχεσθαι
τάδε συγκατέπραξαν. τῶν τοίνυν ἰδίων ἕνεχ' εὑρήσετε
ἕκαστον πολλὰ προηγμένον ὧν οὐδὲν ἠβούλετο πρᾶξαι.
τοῦτο μέντοι, ὅτι τοιοῦτόν ἐστι, φυλακτέον ἡμῖν.

„Τὰ κελευόμενα ἡμᾶς ἄρα δεῖ ποιεῖν ταῦτα φοβουμέ- 24
νους; καὶ σὺ ταῦτα κελεύεις;" πολλοῦ γε καὶ δέω. ἀλλ'
ὡς οὔτε πράξομεν οὐδὲν ἀνάξιον ἡμῶν αὐτῶν οὔτ' ἔσται
πόλεμος, νοῦν δὲ δόξομεν πᾶσιν ἔχειν καὶ τὰ δίκαια λέ-
γειν, τοῦτ' οἶμαι δεῖν ποιεῖν. πρὸς δὲ τοὺς θρασέως
ὁτιοῦν οἰομένους ὑπομεῖναι δεῖν καὶ μὴ προορωμένους
τὸν πόλεμον ἐκεῖνα βούλομαι λογίσασθαι. ἡμεῖς Θηβαίους
ἐῶμεν ἔχειν Ὠρωπόν· καὶ εἴ τις ἔροιτο ἡμᾶς, κελεύσας
εἰπεῖν τἀληθῆ, διὰ τί; ἵνα μὴ πολεμῶμεν, φαῖμεν ἄν.
καὶ Φιλίππῳ νυνὶ κατὰ συνθήκας Ἀμφιπόλεως παρακε- 25
χωρήκαμεν, καὶ Καρδιανοὺς ἐῶμεν ἔξω Χερρονησιτῶν τῶν
ἄλλων τετάχθαι, καὶ τὸν Κᾶρα τὰς νήσους καταλαμβά-

Pythien fielen in den Spätsommer eines jeden dritten Olympiadenjahres. Philippos beging sie zuerst Ol. 108, 3. 346. Die Athener liessen für dieses Mal das Fest unbeschickt, D. 19, 128.

23. ἡγοῦντο] Vgl. zu 2, 1. — τῆς πυλαίας, Sitz und Stimme im Amphiktyonenrathe. Vgl. zu 18, 147. — τῶν ἐν Δελφοῖς, der Theilnahme an den Vortheilen und Rechten, deren Genuss und Ausübung ihnen als einem amphiktyonischen Staate zu Delphoi zustand (bes. an der προμαντεία und ἀγωνοθεσία), von den Phokern aber ihnen streitig gemacht worden war. — τάδε, die Vernichtung der Phoker. — τοῦτο — φυλακτέον ἡμῖν] S. §. 17.

24. τὰ — κελεύεις] S. zu 3, 29. τὰ κελευόμενα, näml. ὑπὸ τῶν Ἀμφικτυόνων. — καὶ σύ, auch du, von dem man dies doch am wenigsten erwartet. — ταῦτα, näml. τὸ ποιεῖν τὰ κελευόμενα. Vgl. 2, 3. — ὡς, = ὅπως, relativ. — πρὸς δέ, adverbialisch: überdies. — Θηβαίους — Ὠρωπόν] S. zu 18, 99.

25. κατὰ συνθήκας, ohne den Artikel nach Σ: vertragsmässig, obwohl natürlich dabei an den eben geschlossenen Friedensvertrag zu denken ist. Der Friede ward auf den *status quo* geschlossen, und so blieb Philippos im Besitz von Amphipolis. Vgl. 7, 24 ff. — Καρδιανοὺς — τετάχθαι] Vgl. die Einl. zur 8. Rede. — τὸν Κᾶρα] Vgl. zu 1, 23. Gemeint ist der karische Dynast Idrieus, der Bruder des Mausolos, der nach dem Tode der Artemisia, der Wittwe des Mauso-

νειν, Χίον καὶ Κῶν καὶ Ῥόδον, καὶ Βυζαντίους κατάγειν τὰ πλοῖα, δῆλον ὅτι τὴν ἀπὸ τῆς εἰρήνης ἡσυχίαν πλειόνων ἀγαθῶν αἰτίαν εἶναι νομίζοντες ἢ τὸ προσκρούειν καὶ φιλονεικεῖν περὶ τούτων. οὐκοῦν εὔηθες καὶ κομιδῇ σχέτλιον, πρὸς ἑκάστους καθ᾽ ἕνα οὕτω προσενηνεγμένους περὶ τῶν οἰκείων καὶ ἀναγκαιοτάτων, πρὸς πάντας περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς νυνὶ πολεμῆσαι.

los, Ol. 107, 2. 351. zur Regierung gekommen war. Diod. 16, 45. — *κατάγειν τὰ πλοῖα*] *ἀντὶ τοῦ βιάζεσθαι καὶ κακοῦν καὶ μὴ ἐᾶν τοὺς πλέοντας ὅποι βούλονται πλεῖν, ἀλλ᾽ εἰς τὰ οἰκεῖα χωρία τοῖς λῃστεύουσι κατάγειν* Harp. Besonders ist an die athenischen Getreideschiffe zu denken, die aus dem Pontos kamen. Vgl. 50, 5 und zu 20, 31. Eben darauf bezieht sich weiter unten *ἀναγκαιοτάτων*. — *περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς*] *Δίδυμός φησι τὴν περὶ ὄνου σκιᾶς παροιμίαν* (Zenob. 6, 28) *παραπεποιῆσθαι ὑπὸ τοῦ ῥήτορος λέγοντος περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς, λέγεσθαι δ᾽ αὐτὴν ἐπὶ τοῖς περὶ τῶν μηδενὸς ἀξίων μαχομένοις*. Harp. Freilich fasst D. hier nur das zunächst Liegende ins Auge. Ob Philippos im Amphiktyonenrathe sass und bei den pythischen Spielen den Vorsitz führte oder nicht, war für den gegenwärtigen Stand der Dinge ziemlich gleichgültig, aber in seinen Folgen sollte dieser Umstand für die Athener doch noch sehr bedenklich werden. S. 18, 145 ff.

(VI.) ZWEITE REDE GEGEN PHILIPPOS.

EINLEITUNG.

Der philokrateische Friede sammt seinen Errungenschaften war für Philippos nicht das Endziel seiner Bestrebungen, sondern nur die Basis für seine ferneren Operationen gegen die Unabhängigkeit der griechischen Staaten, insbesondere Athens. Von diesen allen war kaum eine empfindlicher für die Athener als die Einmischung in die Angelegenheiten des Peloponnes und der schon im dritten Jahre nach dem Frieden gemachte Versuch dort festen Fuss zu fassen. Die Lakedämonier konnten den Verlust der Hegemonie über die peloponnesischen Staaten nicht verschmerzen und suchten wiederholt Messenien und Argos in das alte Abhängigkeitsverhältniss zu bringen. Schnell war Philippos bei der Hand: seine Boten schürten das Feuer und foderten unter allerhand Verheissungen die Messenier und Argiver zum Widerstande gegen Spartas Uebergriffe auf, Unterstützungen an Geld und Mannschaften folgten, er selbst gedachte mit einem grösseren Heere nachzurücken. Die Athener erkannten die ihnen drohende Gefahr in ihrer ganzen Grösse. Sie schlossen sich an die Lakedämonier, nicht sowohl aus Sympathie für deren hegemonistische Gelüste, als weil ihre Stellung Philippos gegenüber sie zu ihren natürlichen Verbündeten machte, an und schickten eine Gesandtschaft, wobei

auch Demosthenes sich befand, an die peloponnesischen Staaten ab, um diese über Philippos' eigentliche Pläne und ihr eigenes endliches Schicksal unter Beziehung auf die Vorgänge beim Abschluss des philokrateischen Friedens aufzuklären und ihr Misstrauen gegen die Aufrichtigkeit der makedonischen Verheissungen zu erregen. Philippos, hierdurch in seinem Unternehmen gehemmt, schickte darauf seiner Seits Gesandte an die Athener, um diese wegen jener Verdächtigung seiner Absichten zur Rede zu stellen. Die Antwort hierauf ist es, welche in der Versammlung berathen wurde, in welcher Demosthenes die zweite philippische Rede sprach. Der von ihm selbst (§. 28) vorgelegte Entwurf ist leider nicht erhalten. Dies Alles ereignete sich im Laufe des J. 344. Olymp. 109, 1.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Β.

VI. p. 65—66. R.

Ὅταν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγοι γίγνωνται περὶ ὧν Φίλιππος πράττει καὶ βιάζεται παρὰ τὴν εἰρήνην, ἀεὶ τοὺς ὑπὲρ ἡμῶν λόγους καὶ δικαίους καὶ φιλανθρώπους ὁρῶ φαινομένους, καὶ λέγειν μὲν ἅπαντας ἀεὶ τὰ δέοντα δοκοῦντας τοὺς κατηγοροῦντας Φιλίππου, γιγνόμενον δ' οὐδὲν ὡς ἔπος εἰπεῖν τῶν δεόντων, οὐδ' ὧν ἕνεκα ταῦτ' ἀκούειν ἄξιον· ἀλλ' * *εἰς τοῦτ' ἤδη προηγμένα τυγχάνει* 2 *πάντα τὰ πράγματα τῇ πόλει, ὥσθ' ὅσῳ τις ἂν μᾶλλον καὶ φανερώτερον ἐξελέγχῃ Φίλιππον καὶ τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην παραβαίνοντα καὶ πᾶσι τοῖς Ἕλλησιν ἐπιβουλεύοντα, τοσούτῳ τὸ τί χρὴ ποιεῖν συμβουλεῦσαι χαλεπώτερον. αἴτιον δὲ τούτων, ὅτι πάντες, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,* 3 *τοὺς πλεονεκτεῖν ζητοῦντας ἔργῳ κωλύειν καὶ πράξεσιν,*

§. 1. *βιάζεται*, näml. *πράττειν*. Vgl. 21, 11 *ἢ καὶ ἄλλ' ὁτιοῦν τινος λαμβανόντων ἢ βιαζομένων* (näml. *λαμβάνειν*) und 40 *μὴ τοίνυν ἐᾶτε ταῦτ' αὐτὸν λέγειν, μηδ', ἂν βιάζηται* (nämlich *λέγειν*) *πείθεσθ' ὡς δίκαιόν τι λέγοντι*. — *φαινομένους* — *δοκοῦντας*, ersteres vom objectiven Erscheinen, in so fern als eine Sache sich äusserlich wahrnehmbar darstellt, letzteres vom subjectiven, von Urtheil und Meinung abhängig. — *οὐδ' ὧν*, = *οὐδὲ τούτων ὧν*.

2. *χαλεπώτερον*] *εἶναι* fügen die Mss. ausser Σ hinzu: doch bezeichnet *ὥστε* hier nicht eine blos beabsichtigte, sondern in Wirklichkeit schon vorhandene Folge, und war also *ἐστί* zu ergänzen. D. unterdrückt gern, besonders bei erregter Stimmung, das verb. subst., s. unten §. 5 u. 1, 5. 4, 29. 8, 6. 51. 9, 4. 9. 16. 20, 20 u. ö. Vgl. zu 2, 1.

3. *πάντες*, wird nachher durch *ἡμεῖς οἱ παριόντες* und *ὑμεῖς οἱ καθήμενοι* in seine Theile gespalten. — *ἔργῳ καὶ πράξεσιν*, als der

οὐχὶ λόγοις δέον, πρῶτον μὲν ἡμεῖς οἱ παριόντες τούτων μὲν ἀφέσταμεν, καὶ γράφειν καὶ συμβουλεύειν τὴν πρὸς ὑμᾶς ἀπέχθειαν ὀκνοῦντες, οἷα ποιεῖ δέ, ὡς δεινὰ καὶ τοιαῦτα διεξερχόμεθα, ἔπειθ' ὑμεῖς οἱ καθήμενοι, ὡς μὲν ἂν εἴποιτε δικαίους λόγους καὶ λέγοντος ἄλλου συνείητε, ἄμεινον Φιλίππου παρεσκεύασθε, ὡς δὲ κωλύσαιτ' ἂν ἐκεῖνον πράττειν ταῦτα ἐφ' ὧν ἐστι νῦν, παντελῶς ἀργῶς 4 *ἔχετε. συμβαίνει δὴ πρᾶγμα ἀναγκαῖον, οἶμαι, καὶ ἴσως εἰκός· ἐν οἷς ἑκάτεροι διατρίβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάζετε, ταῦτ' ἄμεινον ἑκατέροις ἔχει, ἐκείνῳ μὲν αἱ πράξεις, ὑμῖν δ' οἱ λόγοι. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν λέγειν δικαιότερα ὑμῖν ἐξαρκεῖ, ῥᾴδιον, καὶ πόνος οὐδεὶς πρόσεστι τῷ πράγματι·* 5 *εἰ δ' ὅπως τὰ παρόντ' ἐπανορθωθήσεται δεῖ σκοπεῖν καὶ μὴ προελθόντα ἔτι πορρωτέρω λήσει πάνθ' ἡμᾶς, μηδ' ἐπιστήσεται μέγεθος δυνάμεως, πρὸς ἣν οὐδ' ἀντᾶραι δυνησόμεθα, οὐχ ὁ αὐτὸς τρόπος ὅσπερ πρότερον τοῦ βουλεύεσθαι, ἀλλὰ καὶ τοῖς λέγουσιν ἅπασι καὶ τοῖς ἀκούουσιν ὑμῖν τὰ βέλτιστα καὶ τὰ σώσοντα τῶν ῥᾴστων καὶ τῶν ἡδίστων προαιρετέον.*

6 *Πρῶτον μέν, εἴ τις, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θαρρεῖ ὁρῶν, ἡλίκος * ἤδη καὶ ὅσων κύριός ἐστι Φίλιππος, καὶ μηδένα*

hervorzuhebende Begriff verdoppelt, wie 8, 73 *δεῖ δ' ἔργων τῇ πόλει καὶ πράξεώς τινος.* — *οἱ παριόντες,* eigentlich *ἐπὶ τὸ βῆμα,* wie Isokr. 8, 13. Aesch. 3, 159, dann schlechthin die Auftretenden, die Redner. Vgl. 8, 23. 9, 1. 13, 14. Andok. 2, 1 u. ö. — *τούτων,* näml. *τῶν πράξεων,* was sogleich durch *γράφειν* und *συμβουλεύειν* näher definirt wird. Ueber den Inf. ohne Artikel s. zu 3, 12. In den Mss. ausser Σ dagegen, welche *διὰ* vor *τὴν* einschalten, hängen diese Infinitive von *ὀκνοῦντες* ab. — *οἷα ποιεῖ δὲ*] *δὲ* an dieser Stelle, um den Begriff des *ποιεῖν* zu heben. Vgl. 8, 67. 9, 5. — *ὑμεῖς οἱ καθήμενοι*] Vgl. 8, 30 und zu 20, 165. — *ὡς,* = *ὅπως,* relativ: ihr seid besser mit Mitteln ausgerüstet, wodurch ihr — könnt, seid besser befähigt dies zu thun. Im Gegensatz dazu liegt in *παντελῶς ἀργῶς ἔχετε* nicht blos der Zustand der Unthätigkeit, sondern auch der Unfähigkeit, = *οὐδαμῶς παρεσκεύασθε.*

4. *καὶ νῦν,* wie bisher. — *δικαιότερα*] Der Comparativ, weil der Gedanke an die weniger gerechte Sache des Philippos vorschwebt.

5. *τὰ παρόντ',* die gegenwärtige (gesunkene) Lage des Staates. — *ἐπιστήσεται,* näml. *ὁ Φίλιππος.*

6. *ὁρῶν*] Vgl. 5, 4. — *διὰ βραχέων,* etwas auffallend zu *ἀκοῦσαι* gezogen, da die Kürze doch eigentlich nur als Prädicat des Vortrags der zu entwickelnden Betrachtungen

οἴεται κίνδυνον φέρειν τοῦτο τῇ πόλει, μηδ᾽ ἐφ᾽ ὑμᾶς πάντα παρασκευάζεσθαι, θαυμάζω, καὶ δεηθῆναι πάντων ὁμοίως ὑμῶν βούλομαι τοὺς λογισμοὺς ἀκοῦσαί μου διὰ βραχέων, δι᾽ οὓς τἀναντία ἐμοὶ παρέστηκε προσδοκᾶν καὶ δι᾽ ὧν ἐχθρὸν ἡγοῦμαι Φίλιππον, ἵν᾽ ἐὰν μὲν ἐγὼ δοκῶ βέλτιον προορᾶν, ἐμοὶ πεισθῆτε, ἂν δ᾽ οἱ θαρροῦντες καὶ πεπιστευκότες αὐτῷ, τούτοις πρόσθεσθε. ἐγὼ τοίνυν, ὦ 7 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λογίζομαι, τίνων ὁ Φίλιππος κύριος πρῶτον μετὰ τὴν εἰρήνην κατέστη; Πυλῶν καὶ τῶν ἐν Φωκεῦσι πραγμάτων. τί οὖν; πῶς τούτοις ἐχρήσατο; ἃ Θηβαίοις συμφέρει καὶ οὐχ ἃ τῇ πόλει, πράττειν προείλετο. τί δήποτε; ὅτι πρὸς πλεονεξίαν, οἶμαι, καὶ τὸ πάνθ᾽ ὑφ᾽ αὑτῷ ποιήσασθαι τοὺς λογισμοὺς ἐξετάζων, καὶ οὐχὶ πρὸς εἰρήνην οὐδ᾽ ἡσυχίαν οὐδὲ δίκαιον οὐδέν, εἶδε τοῦτ᾽ 8 ὀρθῶς, ὅτι τῇ μὲν ἡμετέρᾳ πόλει καὶ τοῖς ἤθεσι τοῖς ἡμετέροις οὐδὲν ἂν ἐνδείξαιτο τοσοῦτον οὐδὲ ποιήσειεν,

gedacht werden kann. — δι᾽ οὓς — δι᾽ ὧν] Im erstern Falle sind die Betrachtungen nur als die Veranlassung zur Erwartung, im anderen als nöthigender, unmittelbarer Grund zum Glauben gedacht. — προορᾶν, in die Zukunft sehen. — οἱ θαρροῦντες, die guten Muthes sind, wie oben zu Auf. des §. — πρόσθεσθε] Eine Aenderung, worauf die Lesart des Σ προσθήσεσθε, des Aug. πρόσθησθε und die Vulg. προσθῆσθε hinzuführen schien, mit raschem Uebergange von ἵνα zu dem verwandten Imperativ. Aehnliche Uebergänge 21, 88 δεῖ δὴ τοῦτο τὸ πρᾶγμα ὑμᾶς οὑτωσὶ σκέψασθαι, καὶ λογίσασθαι τί ποτ᾽ ἐστὶν ὃ παθὼν Μειδίας οὕτως ὠμὸν τηλικαύτην ἐπεβούλευσε λαβεῖν — δίκην, κἂν μὲν ᾖ τι δεινὸν ὡς ἀληθῶς καὶ ὑπερφυές, συγγνώμην ἔχειν, ἐὰν δὲ μηδέν, θεάσασθε τὴν ἀσέλγειαν u. s. w. 21, 127 δεῖ δὴ τούς γε βουλομένους ὀρθῶς τὴν — παρὰ τούτου δίκην λαβεῖν — οὕτω ποιεῖσθαι τὴν τιμωρίαν, καὶ τοὺς συνεξεταζομένους μετὰ τούτου μὴ συνηγόρους μόνον, ἀλλὰ καὶ δοκιμαστὰς τῶν τούτῳ πεπραγμένων ὑπολαμβάνετ᾽ εἶναι. 22, 40 ἐγὼ δ᾽ οἶμαι δεῖν ὑμᾶς ὡδί πως ἀκούειν Ἀρχίου, ἐρωτᾶν αὐτὸν ταῦτα —, κἂν μὲν φῇ καλῶς, μηκέτι τὸν νοῦν ὡς ἐπιεικεῖ προσέχειν, ἐὰν δὲ κακῶς, τί δὴ ταῦτ᾽ εἴα φάσκων ἐπιεικὴς εἶναι, πάλιν αὐτὸν ἐρωτᾶτε.

7. Πυλῶν] S. 5, 20. — τῶν ἐν Φ. πραγμάτων, die Entscheidung der phokischen Händel. S. die Einl. zur 5. R. — ἃ — συμφέρει] Vgl. zu 20, 51. D. spielt auf die Vorspiegelungen an, womit Ph. beim Friedensschluss die Athener bethörte und vom phokischen Interesse abzog. s. 5, 10. — πρὸς πλεονεξίαν — ἐξετάζων, den Massstab des Vortheils an seine Berechnungen legend, seine Pläne nach seinem Vortheil berechnend, darauf anlegend.

8. ἐνδείξαιτο, vorspiegeln. —

ὑφ᾽ οὗ πεισθέντες ὑμεῖς τῆς ἰδίας ἕνεκ᾽ ὠφελείας τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων ἐκείνῳ προεῖσθε, ἀλλὰ καὶ τοῦ δικαίου λόγον ποιούμενοι καὶ τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πράγματι φεύγοντες καὶ πάνθ᾽ ἃ προσήκει προορώμενοι ὁμοίως ἐναντιώσεσθε, ἄν τι τοιοῦτον ἐπιχειρῇ πράττειν,
9 ὥσπερ ἂν εἰ πολεμοῦντες τύχοιτε· τοὺς δὲ Θηβαίους ἡγεῖτο, ὅπερ συνέβη, ἀντὶ τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων τὰ λοιπὰ ἐάσειν ὅπως βούλεται πράττειν ἑαυτόν, καὶ οὐχ ὅπως ἀντιπράξειν καὶ διακωλύσειν, ἀλλὰ καὶ συστρατεύσειν, ἂν αὐτοὺς * κελεύῃ. καὶ νῦν τοὺς Μεσσηνίους καὶ τοὺς Ἀργείους ταὐτὰ ὑπειληφὼς εὖ ἐποίει. ὃ καὶ μέγιστόν ἐστι καθ᾽
10 ὑμῶν ἐγκώμιον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· κέκρισθε γὰρ ἐκ τούτων τῶν ἔργων μόνοι τῶν πάντων μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προέσθαι, μηδ᾽ ἀνταλλάξασθαι μηδεμιᾶς χάριτος μηδ᾽ ὠφελείας τὴν εἰς τοὺς Ἕλληνας εὔνοιαν. καὶ ταῦτ᾽ εἰκότως καὶ περὶ ὑμῶν οὕτως ὑπείληφε καὶ κατ᾽ Ἀργείων καὶ Θηβαίων ὡς ἑτέρως, οὐ μόνον εἰς τὰ παρόντα ὁρῶν, ἀλλὰ καὶ τὰ πρὸ τούτων λογιζόμε-
11 νος. εὑρίσκει γάρ, οἶμαι, καὶ ἀκούει τοὺς μὲν ὑμετέρους προγόνους, ἐξὸν αὐτοὺς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων, ὥστ᾽ αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ, οὐ μόνον οὐκ ἀνασχομένους τὸν

τοσοῦτον] So Σ statt *τοιοῦτον*: nichts von solchem Gewichte. — *τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων*] Dieselbe Stellung des *τις* 18, 81. 133. 146. — *τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πράγματι*] Ueber diese Wortstellung (auch 8, 21) s. zu 18, 176.

ἐναντιώσεσθε, mit schnellem Uebergang aus der oratio obliqua in die recta. — *ὥσπερ ἂν*, näml. *ἐναντιωθείητε*.

9. *ἀντὶ τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων*] Vgl. 5, 21. — *οὐχ ὅπως*, nicht nur nicht. — *ἂν αὐτοὺς κελεύῃ*] Auch hier schlägt die oratio obliqua in die recta um. Vgl. 7, 33 *ἐπιστομιεῖν ἡμᾶς ἔφη τοὺς ἑαυτῷ ἀντιλέγοντας, ἂν ἡ εἰρήνη γένηται*. — *τοὺς Μεσσηνίους* — *εὖ ἐποίει*, durch Unterstützung in ihrem Widerstande gegen die Lakedämonier. Vgl. zu 5, 18. u. unten §. 13. 15. *ταὐτὰ ὑπειληφώς*, in derselben Voraussetzung, wie die welche er von den Thebanern hegte. — *καθ᾽ ὑμῶν ἐγκώμια*] *κατὰ* in der seltneren Beziehung auf ein nicht feindseliges Verhältniss, wie 18, 215 *τρία ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ πᾶσιν ἀνθρώποις ἔδειξαν ἐγκώμια Θηβαῖοι καθ᾽ ὑμῶν τὰ κάλλιστα*.

10. *κέκρισθε*, von Philippos. — *τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων*] S. zu 2, 24. — *ὡς ἑτέρως*, eig. wie anders! = ganz anders. Vgl. 18, 85. 212. 306.

11. *εὑρίσκει*, aufgezeichnet. — *ὥστ᾽* — *βασιλεῖ*, stellt als Folge hin, was eigentlich als Bedingung zu denken (*ἐφ᾽ ᾧ τε*). Vgl. 21, 3

λόγον τοῦτον, ἡνίκ' ἦλθεν Ἀλέξανδρος ὁ τούτων πρόγονος περὶ τούτων κῆρυξ, ἀλλὰ καὶ τὴν χώραν ἐκλιπεῖν προελομένους καὶ παθεῖν ὁτιοῦν ὑπομείναντας, καὶ μετὰ ταῦτα πράξαντας ταῦθ', ἃ πάντες ἀεὶ γλίχονται λέγειν, ἀξίως δ' οὐδεὶς εἰπεῖν δεδύνηται, διόπερ κἀγὼ παραλείψω δικαίως (ἔστι γὰρ μείζονα τἀκείνων ἔργα ἢ ὡς τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι), τοὺς δὲ Θηβαίων καὶ Ἀργείων προγόνους τοὺς μὲν συστρατεύσαντας τῷ βαρβάρῳ, τοὺς δ' οὐκ ἐναντιωθέντας. οἶδεν οὖν ἀμφοτέρους ἰδίᾳ τὸ λυσιτελοῦν ἀγαπήσοντας, οὐχ ὅ τι συνοίσει κοινῇ τοῖς Ἕλλησι σκεψομένους. ἡγεῖτ' οὖν, εἰ μὲν ὑμᾶς ἕλοιτο φίλους, ἐπὶ τοῖς δικαίοις αἱρήσεσθαι, εἰ δ' ἐκείνοις προσθεῖτο, συνεργοὺς 12

πολλὰ μὲν χρήματ', ἐξόν μοι λαβεῖν ὥστε μὴ κατηγορεῖν, οὐ λαβών. — Ἀλέξανδρος, Sohn des Amyntas, der Ahnherr der jetzt lebenden Glieder der makedonischen Dynastie (ὁ τούτων πρόγονος). Ihn schickte kurz vor der Schlacht bei Platää Mardonios an die Athener, um sie durch glänzende Anerbietungen vom griechischen Interesse abzuziehen. Herod. 8, 140. Vgl. D. 18, 202. Isokr. 4, 94. Plut. Arist. 10. — ἀλλὰ καὶ — προελομένους] In dieser Zusammenstellung ist auf die Aufeinanderfolge der Ereignisse keine Rücksicht genommen. Schon ein Jahr vor der Schlacht bei Platää hatten die Athener das Land geräumt, und wenn auch Mardonios kurz vor der Schlacht bei Platää noch einmal Athen heimsuchte (Herod. 9, 3), so dachte doch D. bei den W. πράξαντας ταῦθ' — δεδύνηται ohne Zweifel nicht blos an diese Schlacht, sondern auch an die vorher bei Artemision und Salamis siegreich bestandenen Kämpfe. — τῷ λόγῳ, nicht als ob man auch anders reden könnte, sondern um den Gegensatz zu ἔργα zu heben: ihre Thaten sind grösser als Einer sie in seiner Rede (würdig) darstellen, als man mit Worten aussprechen kann. — τοὺς — τοὺς μὲν — τοὺς δὲ] Vgl. 9, 62 τοὺς τότε σῴζοντας αὐτοὺς καὶ τὸν Εὐφραῖον ἑτοίμους ὁτιοῦν ποιεῖν ὄντας τοὺς μὲν ἐκβαλόντες, τοὺς δὲ ἀποκτείναντες. Die Thebaner, welche schon zu der Besetzung der Thermopylen nur nothgedrungen ihr Contingent gestellt hatten (Herod. 7, 205. 233), waren später offen zu den Persern übergetreten und kämpften mit in deren Reihen bei Platää. Herod. 9, 41. 67. Die Argiver hingegen betheiligten aus Hass gegen Sparta sich nicht mit an dem Kampfe. Ders. 7, 148 f. Vgl. 9, 12.

12. ἐπὶ τοῖς δικαίοις, unter Einhaltung dessen was Rechtens ist, unter der Bedingung, dass er nur Gerechtes euch zumuthe oder von euch fordere. — καὶ τότε καὶ νῦν αἱρεῖται] Wenn τότε und νῦν ein gemeinsames Verbum hinter sich haben, steht dieses, selbst bei umgekehrter Ordnung (z. B. Soph. Elekt. 907 καὶ νῦν θ' ὁμοίως καὶ τότ' ἐξεπίσταμαι), gewöhnlich im Präsens. Dagegen hat bei D. 29, 38, παραδοῦναι καὶ τότε καὶ νῦν ἤθελον, das Imperf. seine besondere Beziehung auf einen der unmittelbaren Gegenwart vorausgehenden Zeitpunct, und 3, 30. 9, 36 ist

ἕξειν τῆς ἑαυτοῦ πλεονεξίας. διὰ ταῦτ' ἐκείνους ἀνθ' ὑμῶν καὶ τότε καὶ νῦν αἱρεῖται. οὐ γὰρ δὴ τριήρεις γε ὁρᾷ πλείους αὐτοῖς * ἢ ὑμῖν οὔσας, οὐδ' ἐν τῇ μεσογείᾳ τιν' ἀρχὴν εὕρηκε, τῆς δ' ἐπὶ τῇ θαλάττῃ καὶ τῶν ἐμπορίων ἀφέστηκεν, οὐδ' ἀμνημονεῖ τοὺς λόγους οὐδὲ τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς τῆς εἰρήνης ἔτυχεν.

13 Ἀλλὰ νὴ Δί' εἴποι τις ἂν ὡς πάντα ταῦτ' εἰδώς, οὐ πλεονεξίας ἕνεκεν οὐδ' ὧν ἐγὼ κατηγορῶ τότε ταῦτ' ἔπραξεν, ἀλλὰ τῷ δικαιότερα τοὺς Θηβαίους ἢ ὑμᾶς ἀξιοῦν. ἀλλὰ τοῦτον καὶ μόνον πάντων τῶν λόγων οὐκ ἔνεστιν αὐτῷ νῦν εἰπεῖν· ὁ γὰρ Μεσσήνην Λακεδαιμονίους ἀφιέναι κελεύων, πῶς ἂν Ὀρχομενὸν καὶ Κορώνειαν τότε Θηβαίοις παραδοὺς τῷ δίκαια νομίζειν ταῦτ' εἶναι πεποιηκέναι σκήψαιτο;

14 Ἀλλ' ἐβιάσθη νὴ Δία (τοῦτο γάρ ἐσθ' ὑπόλοιπον) καὶ παρὰ γνώμην, τῶν Θετταλῶν ἱππέων καὶ τῶν Θηβαίων ὁπλιτῶν ἐν μέσῳ ληφθείς, συνεχώρησε ταῦτα.

die Fassung eine etwas verschiedene. *τότε* geht übrigens auf die Zeit des Friedensschlusses. — *τριήρεις — οὔσας*] S. zu 4, 16. — *ἐν τῇ — εὕρηκε, τῆς δ' — ἀφέστηκεν*] Beides von *οὐδὲ* abhängig und als besondere Handlungen nebeneinandergestellt, während sie eigentlich in dem Verhältniss von Grund und Folge zu denken sind, = *οὐδ' — εὑρηκὼς — ἀφέστηκεν*: noch hat er, weil er etwa im Binnenlande eine bedeutende (*τινά*, s. zu 2, 1) Herrschaft erworben, die Herrschaft zur See und die Besetzung der Hafenplätze aufgegeben (in welchem Falle er eure Freundschaft leicht entbehren könnte). Wegen *ἀρχὴν εὕρηκε* s. 21, 196 *μεγάλην μέντἂν ἀρχήν, μᾶλλον δὲ τέχνην εἴης ἂν εὑρηκώς*. — *ἔτυχεν*, als ob die Athener ihm den Frieden dictirt hätten.

13. *πάντα ταῦτ' εἰδώς*, obwohl er das Alles wusste (das Partic. wie §. 6), d. h. dass er seinen Vortheil bei den Thebanern und nicht bei euch finden würde. — *τῷ — ἀξιοῦν*] Die Thebaner verlangten die unten genannten Städte als ihr Eigenthum zurück. Vgl. 5, 21. — *τοῦτον καὶ μόνον*, gerade diesen einen. — *νῦν*, nachdem vorgegangen, was folgt. — *Μεσσήνην Λακεδαιμονίους ἀφιέναι*] Messenien, worauf die Lakedämonier alte nicht ungegründete Ansprüche hatten, — wenigstens stellt der Redner die Sache so vor — wurde in seinem Widerstande gegen diese neuerdings wieder geltend gemachten Rechte von Philippos unterstützt. Dagegen hatten die Thebaner auf Orchomenos und Koroneia gar kein erweisliches Anrecht. Constr. *πῶς ἂν παραδοὺς Ὀρχομενὸν Θηβαίοις σκήψαιτο πεποιηκέναι τῷ νομίζειν ταῦτ' εἶναι δίκαια.*

14. *ἀλλ' ἐβιάσθη*, fingirter Einwurf, wie §. 13. Vgl. 3, 29, und über die Sache selbst 5, 22. — *Θετταλῶν — Θηβαίων*, seine Bun-

καλῶς. οὐκοῦν φασι μὲν μέλλειν πρὸς τοὺς Θηβαίους αὐτὸν ὑπόπτως ἔχειν, καὶ λογοποιοῦσι περιιόντες τινές, ὡς Ἐλάτειαν τειχιεῖ· ὁ δὲ ταῦτα μὲν μέλλει καὶ μελλήσει, 15 ὡς ἐγὼ κρίνω, τοῖς Μεσσηνίοις δὲ καὶ τοῖς Ἀργείοις ἐπὶ τοὺς Λακεδαιμονίους συμβάλλειν οὐ μέλλει, ἀλλὰ καὶ ξένους εἰσπέμπει καὶ χρήματ' ἀποστέλλει καὶ δύναμιν μεγάλην ἔχων αὐτός ἐστι προσδόκιμος. τοὺς μὲν ὄντας ἐχθροὺς Θηβαίων Λακεδαιμονίους ἀναιρεῖ, οὓς δ' ἀπώλεσεν αὐτὸς πρότερον Φωκέας νῦν σώζει; καὶ τίς ἂν 16 ταῦτα πιστεύσειεν; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐδ' ἂν ἡγοῦμαι Φίλιππον, οὔτ' εἰ τὰ πρῶτα βιασθεὶς ἄκων ἔπραξεν, οὔτ' ἂν εἰ νῦν ἀπεγίγνωσκε Θηβαίους, τοῖς ἐκείνων ἐχθροῖς συνεχῶς ἐναντιοῦσθαι, ἀλλ' ἀφ' ὧν νῦν ποιεῖ, * κἀκεῖνα ἐκ προαιρέσεως δῆλός ἐστι ποιήσας. ἐκ πάντων δ', ἄν τις

desgenossen, mit deren Hülfe er den phokischen Krieg beendigt hatte. Die Hauptstärke der Thessaler bestand in ihrer trefflichen Reiterei, die über 3000 Mann betrug, Isokr. 8, 118, unter Umständen aber auf das Doppelte gebracht werden konnte, Xen. Hell. 6, 1, 8. — *ὑπόπτως ἔχειν*, activ = *ὑποπτεύειν*, wie 19, 132 *δυσκόλως ἔχειν καὶ ὑπόπτως πρὸς τὸν Φίλιππον*. — *λογοποιοῦσι περιιόντες*] S. zu 18, 159. — *Ἐλάτειαν*, zu 18, 152.

15. *μέλλει καὶ μελλήσει*, er will und wird immer wollen und dabei wird es sein Bewenden haben. Freilich täuschte sich hierin D. — *τοῖς Μεσσηνίοις καὶ τοῖς Ἀργείοις*, zu Gunsten der Messenier und Argiver. *συμβάλλειν ἐπὶ τοὺς Λ.*, seltnere Verbindung = *μάχεσθαι τοῖς Λ.* — *ἐστι προσδόκιμος*, dort, im Peloponnes. — *τοὺς μὲν ὄντας*, im Gegensatz zu *οὓς δ' ἀπώλεσεν*. — *τοὺς μὲν — σώζει;* in Form einer Frage aus dem Gesagten folgernd. Die asyndetische Einführung derselben ist von besonderem Nachdruck. Das eigentlich nur gedachte *σώζειν* (die Phoker soll er retten wollen?) ist dem *ἀναιρεῖ* zu Liebe, in welcher Handlung Philippos allerdings schon begriffen erscheint, gleichfalls in das Präsens gerückt.

16. *οὐδ' ἂν — οὔτ' ἂν — ἐναντιοῦσθαι*] S. zu 1, 10. *οὐδ' ἡγοῦμαι* ist aus dem Vorhergehenden im Gedanken durch *μὴ ὅτι δὴ πιστεύω* zu ergänzen. — *ἄκων ἔπραξεν*, bei Ueberantwortung jener Städte an die Thebaner §. 13. 14. — *ἐχθροῖς*, den Lakedämoniern und den Phokern. — *ἐκ πάντων — συντάττων*] *ἐκ πάντων δ'* ist nicht mit *ἂν τις ὀρθῶς θεωρῇ* zu verbinden (*si quis autem omni ex parte recte consideret*), sondern für sich, gleichsam absolut zu nehmen, und danach tritt *πραγματεύεται* selbstständig ein: nach allem aber, wenn man es sich recht überlegt, thut er Alles um gegen unsern Staat zu intriguiren. Die Abschreiber (FYΩ) suchten den Zusammenhang zwischen *ἐκ τούτων* und *πραγματεύεται* durch Einschiebung eines *ὅτι* vor *πάντα* herzustellen, indem sie *δῆλός ἐστι* aus dem Vorhergehenden supplirten: leichter wäre dasselbe durch Einschaltung von *ἃ* hinter *πάντα*

ὀρθῶς θεωρῇ, πάντα πραγματεύεται κατὰ τῆς πόλεως
17 συντάττων. καὶ τοῦτ᾽ ἐξ ἀνάγκης τρόπον τιν᾽ αὐτῷ νῦν
γε δὴ συμβαίνει. λογίζεσθε γάρ. ἄρχειν βούλεται, τούτου
δ᾽ ἀνταγωνιστὰς μόνους ὑπείληφεν ὑμᾶς. ἀδικεῖ πολὺν
ἤδη χρόνον, καὶ τοῦτο αὐτὸς ἄριστα σύνοιδεν αὑτῷ· οἷς
γὰρ οὖσιν ὑμετέροις ἔχει, τούτοις πάντα τἆλλα ἀσφαλῶς
κέκτηται· εἰ γὰρ Ἀμφίπολιν καὶ Ποτίδαιαν προεῖτο, οὐδ᾽
ἂν οἴκοι μένειν βεβαίως ἡγεῖτο. ἀμφότερα οὖν οἶδε, καὶ
18 αὐτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα καὶ ὑμᾶς αἰσθανομένους. εὖ
φρονεῖν δ᾽ ὑμᾶς ὑπολαμβάνων δικαίως ἂν αὐτὸν μισεῖν
νομίζοι, καὶ παρώξυνται πείσεσθαί τι προσδοκῶν, ἂν και-
ρὸν λάβητε, ἂν μὴ φθάσῃ ποιήσας πρότερος. διὰ ταῦτ᾽
ἐγρήγορεν, ἐφέστηκεν, ἐπὶ τῇ πόλει θεραπεύει τινὰς Θη-
βαίους καὶ Πελοποννησίων τοὺς ταὐτὰ βουλομένους τού-
19 τοις, οὓς διὰ μὲν πλεονεξίαν τὰ παρόντα ἀγαπήσειν οἴεται,
διὰ δὲ σκαιότητα τρόπων τῶν μετὰ ταῦτ᾽ οὐδὲν προόψε-
σθαι. καίτοι σωφρονοῦσί γε καὶ μετρίως ἐναργῆ παρα-
δείγματ᾽ ἔστιν ἰδεῖν, ἃ καὶ πρὸς Μεσσηνίους καὶ πρὸς
Ἀργείους ἔμοιγ᾽ εἰπεῖν συνέβη, βέλτιον δ᾽ ἴσως καὶ πρὸς
ὑμᾶς ἐστιν εἰρῆσθαι.

20 „Πῶς γὰρ οἴεσθ᾽, "ἔφην," ὦ ἄνδρες Μεσσήνιοι, δυσ-
„χερῶς ἀκούειν Ὀλυνθίους, εἴ τίς τι λέγοι κατὰ Φιλίπ-

oder durch die gelinde Correctur *πάνθ᾽ ἃ* statt *πάντα* zu erreichen.

17. *οἷς — τούτοις*, = *τούτοις ἃ ὄντα ὑμέτερα ἔχει*, durch den Besitz eures Eigenthums. — *Ἀμφίπολιν καὶ Ποτίδαιαν*] S. die Einl. zu R. 1—3. und 1, 12. — *οἴκοι*, daheim, in Makedonien.

18. *αὐτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα*, im Accus. statt Nomin., um den Gegensatz zu *ὑμᾶς αἰσθανομένους* stärker ins Ohr fallen zu lassen. *φθάσῃ — πρότερος*] Vgl. 4, 14 *μὴ πρότερον προλαμβάνετε*. — *ἐφέστηκεν*, näml. *τοῖς πράγμασιν*, er ist auf dem Damme. — *ἐπὶ τῇ πόλει*, wie 23, 124 *δυνάμεις ἐπὶ τοῖς πλήθεσι κεκτημένους*. 24, 70 *ἐφ᾽ ὑμῖν κεῖται* u. 123 *τὰ ἐπὶ τῷ πλήθει νενομοθετημένα δεινά*. — *ταὐτά*, ihren eigenen Vortheil näml.

19. *διὰ πλεονεξίαν*, aus befriedigter Habsucht: weil er ihnen den Willen gethan. — *διὰ σκαιότητα τρόπων*] Vgl. zu 5, 15. — *παραδείγματα*, näml. *τῶν μετὰ ταῦτα*. — *πρὸς — συνέβη*, bei der Gesandtschaft, welche nach dem Peloponnes gegangen war, um daselbst dem Einflusse des Philippos entgegenzuarbeiten.

20. *πῶς γὰρ*] *γὰρ* ist dem Gedanken nach mit *ἔφην* zu verbinden. *ἀκούειν* ist, wie weiter unten *προσδοκᾶν*, Infinitiv des Imperfects. — *εἴ — λέγοι*, so oft.

„που κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους, ὅτ' Ἀνθεμοῦντα μὲν αὐτοῖς
„ἀφίει, ἧς πάντες οἱ πρότερον Μακεδονίας βασιλεῖς ἀντεποι-
„οῦντο, Ποτίδαιαν δ' ἐδίδου τοὺς Ἀθηναίων ἀποίκους * ἐκ-
„βάλλων, καὶ τὴν μὲν ἔχθραν τὴν πρὸς ἡμᾶς αὐτὸς ἀνῄρητο,
„τὴν χώραν δ' ἐκείνοις ἐδεδώκει καρποῦσθαι; ἆρα προσδο-
„κᾶν αὐτοὺς τοιαῦτα πείσεσθαι ἢ λέγοντος ἄν τινος πιστεῦ-
„σαι οἴεσθε; ἀλλ' ὅμως "ἔφην ἐγώ„ μικρὸν χρόνον τὴν ἀλλο- 21
„τρίαν καρπωσάμενοι πολὺν τῆς αὐτῶν ὑπ' ἐκείνου στέρονται,
„αἰσχρῶς ἐκπεσόντες, οὐ κρατηθέντες μόνον, ἀλλὰ καὶ προ-
„δοθέντες ὑπ' ἀλλήλων καὶ πραθέντες· οὐ γὰρ ἀσφαλεῖς
„ταῖς πολιτείαις αἱ πρὸς τοὺς τυράννους αὗται λίαν ὁμι-
„λίαι. τί δ' οἱ Θετταλοί; ἆρ' οἴεσθ', "ἔφην„ ὅτ' αὐτοῖς 22
„τοὺς τυράννους ἐξέβαλλε καὶ πάλιν Νίκαιαν καὶ Μαγνη-
„σίαν ἐδίδου, προσδοκᾶν τὴν καθεστῶσαν νῦν δεκαδαρ-
„χίαν ἔσεσθαι παρ' αὐτοῖς, ἢ τὸν τὴν πυλαίαν ἀποδόντα

Vgl. 9, 11. — Ἀνθεμοῦντα, Stadt und Gebiet nördlich von Olynthos an Chalkidike grenzend. Im Besitz der Makedonier kennen sie schon Herod. 5, 94. Thuk. 2, 99. Die Abtretung von Anthemus erfolgte Ol. 105, 4. 357, die Uebergabe von Potidäa bald darauf. s. zu 1, 12. — τοιαῦτα, näml. οἷα νῦν πάσχουσιν. — λέγοντος — τινος, = εἴ τις ἔλεγεν. Vgl. 5, 13. ἄν gehört zu πιστεῦσαι.

21. ἀλλοτρίαν, Potidäa — πολὺν] D. rechnet darauf, dass nach Philippos' endlicher Ueberwindung Olynthos durch die Athener werde wieder hergestellt werden, betrachtet also den Zustand ihrer politischen Vernichtung, so lange er auch schon währte, nur als einen vorübergehenden. — ἐκπεσόντες, näml. ὑπὸ Φιλίππου. — προδοθέντες — πραθέντες] S. zu 18, 48 u. die Einl. zur 1—3 R. — οὐ γὰρ — ὁμιλίαι] Vgl. 1, 5. αὗται zugleich mit Hinweisung auf die von den Messeniern mit Philippos eingeleiteten Verbindungen.

22. οἱ Θετταλοί, näml. προσεδόκων. Vgl. über die Sache zu 1, 12. Magnesia hatten die Thessaler schon Ol. 107, 4. 349. reclamirt, s. 1, 22. 2, 11. Die Abtretung erfolgte erst nach dem Frieden von Ol. 108, 2. 347, und eben da auch die von Nikäa, einer vor den Thermopylen gelegenen Stadt der epiknemidischen Lokrer. — δεκαδαρχίαν] Die Angabe der von Philippos in Thessalien eingesetzten τετραρχίαι 9, 26 ist mit der vorliegenden vermuthlich so zu vereinigen, dass die Tetrarchien sich auf die Cantonalregierungen in den vier Landschaften Thessaliens (Thessaliotis, Phthiotis, Pelasgiotis, Hestiäotis) bezogen, während die Dekadarchie die aus zehn Mitgliedern bestehende allgemeine Landesregierung war. D. bedient sich absichtlich desjenigen Ausdrucks, welcher den Messeniern von der Zeit der spartanischen Herrschaft her (denn es war dies die gewöhnliche Form, unter welcher die Lakedämonier in den eroberten Staaten das oligarchische Regiment herstellten, vgl. 18, 18) als der gehässigere erscheinen musste. —

„τοῦτον τὰς ἰδίας αὐτῶν προσόδους παραιρήσεσθαι; οὐκ „ἔστι ταῦτα. ἀλλὰ μὴν γέγονε ταῦτα καὶ πᾶσιν ἔστιν
23 „εἰδέναι. ὑμεῖς δ' "ἔφην ἐγώ„ διδόντα μὲν καὶ ὑπισχνού„μενον θεωρεῖτε Φίλιππον, ἐξηπατηκότα δ' ἤδη καὶ πα„ρακεκρουμένον ἀπεύχεσθε, εἰ σωφρονεῖτε δή, ἰδεῖν. ἔστι „τοίνυν νὴ Δί' "ἔφην ἐγώ„ παντοδαπὰ εὑρημένα ταῖς „πόλεσι πρὸς φυλακὴν καὶ σωτηρίαν, οἷον χαρακώματα
24 „καὶ τείχη καὶ τάφροι καὶ τἆλλα ὅσα τοιαῦτα. καὶ ταῦτα „μέν ἐστιν ἅπαντα χειροποίητα καὶ δαπάνης προσδεῖται· „ἓν δέ τι κοινὸν ἡ φύσις τῶν εὖ φρονούντων ἐν αὑτῇ „κέκτηται φυλακτήριον, ὃ πᾶσι μέν ἐστ' ἀγαθὸν καὶ σω„τήριον, μάλιστα δὲ τοῖς πλήθεσι πρὸς τοὺς τυράννους. „τί οὖν ἐστι τοῦτο; ἀπιστία. ταύτην φυλάττετε, ταύτης „ἀντέχεσθε. ἂν ταύτην σώζητε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε.
25 „τί ζητεῖτε; "ἔφην.„ ἐλευθερίαν. εἶτ' οὐχ ὁρᾶτε Φίλιπ„πον * ἀλλοτριωτάτας ταύτῃ καὶ τὰς προσηγορίας ἔχοντα; „βασιλεὺς γὰρ καὶ τύραννος ἅπας ἐχθρὸς ἐλευθερίᾳ καὶ „νόμοις ἐναντίος. οὐ φυλάξεσθ' ὅπως "ἔφην„ μὴ πολέ„μου ζητοῦντες ἀπαλλαγῆναι δεσπότην εὕρητε;"

26 Ταῦτ' ἀκούσαντες ἐκεῖνοι, καὶ θορυβοῦντες ὡς ὀρθῶς λέγεται, καὶ πολλοὺς ἑτέρους λόγους παρὰ τῶν πρέσβεων καὶ παρόντος ἐμοῦ καὶ πάλιν ὕστερον, ὡς ἔοικεν, οὐδὲν μᾶλλον ἀποσχήσονται τῆς Φιλίππου φιλίας, οὐδ' ὧν

πυλαίαν] S. 5, 23. — προσόδους, 1, 22. — οὐκ ἔστι ταῦτα, sicherlich nicht, = οὐκ οἴεσθε προσδοκᾶν τοὺς Θετταλούς. Vgl. zu 2, 3.

23. θεωρεῖτε — ἀπεύχεσθε, ersteres Indicativ, letzteres Imperativ. Der Redner macht die Anwendung des Gesagten auf die Messenier, für welche Aehnliches sich vorbereitet. Jetzt zwar, so lange sein Plan noch nicht reif ist, ist Philippos eitel Huld und Gnade, ihr seht ihn nur, wie er mit vollen Händen giebt und euch verspricht was ihr nur immer möget: aber wenn ihr vernünftig seid, so wünschet nicht dass der Tag komme, wo sein Betrug an euch zur That werde.

24. τοῖς πλήθεσι] S. zu 18, 46. — οὐδὲν μὴ δεινόν, = οὐ μὴ δεινόν τι. s. zu 18, 246.

25. καὶ τὰς προσηγορίας, schon die Titel, um von der Gesinnung nicht zu reden. — βασιλεὺς — ἐναντίος, mit rhetorischer Uebertreibung. Man denke z. B. nur an die spartanischen Könige. — πολέμου, mit Lakedämon.

26. θορυβοῦντες ὡς ὀρθῶς λέγεται, unter lärmender Beifallserklärung. Vgl. 8, 30. — καὶ πάλιν ὕστερον, nach des D. Weggang, welcher vermuthlich damals noch

ἐπαγγέλλεται. καὶ οὐ τοῦτ' ἐστὶν ἄτοπον, εἰ Μεσσήνιοι καὶ Πελοποννησίων τινὲς παρ' ἃ τῷ λογισμῷ βέλτισθ' ὁρῶσί τι πράξουσιν, ἀλλ' ὑμεῖς οἱ καὶ συνιέντες αὐτοὶ 27 *καὶ τῶν λεγόντων ἀκούοντες ἡμῶν ὡς ἐπιβουλεύεσθε, ὡς περιτειχίζεσθε, ἐκ τοῦ μηδὲν ἤδη ποιῆσαι λήσεθ', ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, πάνθ' ὑπομείναντες. οὕτως ἡ παραυτίχ' ἡδονὴ καὶ ῥᾳστώνη μεῖζον ἰσχύει τοῦ ποθ' ὕστερον συνοίσειν μέλλοντος.*

Περὶ μὲν δὴ τῶν ὑμῖν πρακτέων καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς 28 *ὕστερον βουλεύσεσθε, ἂν σωφρονῆτε· ἃ δὲ νῦν ἀποκρινάμενοι τὰ δέοντ' ἂν εἴητ' ἐψηφισμένοι, ταῦτα δὴ λέξω.*

[*ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ.*]

Ἦν μὲν οὖν δίκαιον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς ἐνεγ-

andere Staaten des Peloponnes in ähnlicher Absicht bereiste. — *παρ' ἅ*, = *παρὰ ταῦτα ἅ*: gegen die eigene bessere Einsicht handeln. Wenn D. dies an den Messeniern und anderen Peloponnesiern in der Ordnung findet, so ist das Urtheil zwar in dem Bewusstsein der geistigen Superiorität Athens über die übrigen griechischen Staaten begründet, hier aber insbesondere darauf berechnet, durch den Gegensatz den Athenern selbst ihr eigenes unverantwortliches Benehmen recht lebhaft zu Gemüthe zu führen.

27. *ἀλλ' ὑμεῖς*] Man erwartet *ἀλλ' εἰ ὑμεῖς* als Fortsetzung des *ἄτοπον*. Der Redner bricht jedoch die angefangene Construction ab und wendet sich direct an die Athener. Aehnlich 8, 30. — *αὐτοί*, aus eigener Erfahrung. — *ἐκ*, in Folge. — *πάνθ' ὑπομείναντες*, im Gegensatz zu *μηδὲν ποιῆσαι*: Alles, selbst das Schlimmste, über sich ergehen lassen.

28. *τῶν ὑμῖν πρακτέων*] Vgl. Isokr. 15, 59 *πολλῶν ἔτι μοι λεκτέων ὄντων*. Xen. Cyrop. 7, 5, 7 *πολιορκητέους φημὶ εἶναι τοὺς ἄνδρας*. — *καθ' ὑμᾶς αὐτούς*] Dass, wie man insgemein annimmt, in der Versammlung, in welcher die Antwort an Philippos berathen wurde, so lange dies geschah, die makedonischen Abgeordneten zugegen gewesen seien, und erst dann, als man zu den weiteren Berathungen über die gegen Philippos zu ergreifenden Massregeln überging, hätten abtreten müssen, ist durchaus unwahrscheinlich. Der Redner scheint vielmehr mit diesen Worten entweder seine persönliche Theilnahme an jenen weiteren Verhandlungen ablehnen, oder die Athener warnen zu wollen, bei denselben nicht den Einflüsterungen derer Gehör zu geben, welche es mit dem Vaterlande nicht ehrlich meinten, sondern nach eigener freier Ueberzeugung das Beste zu beschliessen. — *ἀποκρινάμενοι — ἐψηφισμένοι*] Ueber jede von Staatswegen zu gebende Antwort ward erst berathen und dann beschlossen. Vgl. zu 20, 38. — *ταῦτα δὴ λέξω*, wie 4, 29 *τοῦτ' ἤδη λέξω*, als Ankündigung des zu verlesenden Gegenstandes.

κόντας τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς ἐπείσθητε ποιήσασθαι
29 τὴν εἰρήνην, καλεῖν· οὔτε γὰρ αὐτὸς ἄν ποτε ὑπέμεινα
πρεσβεύειν, οὔτ' ἂν ὑμεῖς οἶδ' ὅτι ἐπαύσασθε πολεμοῦντες, εἰ τοσαῦτα πράξειν τυχόντα εἰρήνης Φίλιππον ᾤεσθε· ἀλλ' ἦν πολὺ τούτων ἀφεστηκότα τὰ τότε λεγόμενα. καὶ πάλιν γ' ἑτέρους καλεῖν· τίνας; τοὺς ὅτ' ἐγὼ γεγονυίας ἤδη τῆς εἰρήνης ἀπὸ τῆς ὑστέρας ἥκων πρεσβείας τῆς ἐπὶ * τοὺς ὅρκους, αἰσθόμενος φενακιζομένην τὴν πόλιν,
30 προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην καὶ οὐκ εἴων προέσθαι Πύλας οὐδὲ Φωκέας, λέγοντας ὡς ἐγὼ μὲν ὕδωρ πίνων εἰκότως δύστροπος καὶ δύσκολός εἰμί τις ἄνθρωπος, Φίλιππος δ', ὅπερ εὔξαισθ' ἂν ὑμεῖς, ἐὰν παρέλθῃ, πράξει,

Hierauf muss D. die dem Philippos zu ertheilende Antwort, wie er dieselbe gefasst wissen wollte, vorgetragen haben. Mit Recht haben daher die meisten Herausgeber das in den Mss. fehlende Lemma *ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ* ergänzt. — *τὰς ὑποσχέσεις*, die des Philippos nämlich. Unter den Zuträgern derselben sind namentlich Neoptolemos, Aristodemos und Ktesiphon zu verstehen (s. zu 5, 6), welche die ersten Friedensvorschläge aus Makedonien nach Athen brachten. — *καλεῖν*, um dem Philippos zu antworten. Von Rechtswegen, sagt D., müssten eigentlich diejenigen, welche in Philippos' Namen und mit seinen Verheissungen den Frieden eingefädelt, ihm auch jetzt gegenüber treten und sein Unrecht vorhalten.

29. *αὐτὸς*] D. nahm an beiden Friedensgesandtschaften Theil. — *τοσαῦτα*] So Σ statt *τοιαῦτα* (wie §. 8): so grosse Dinge. — *τούτων*, nämlich *τῶν μετὰ τὴν εἰρήνην πραχθέντων*. — *καλεῖν*, nämlich *δίκαιον ἦν*. — *τοὺς — λέγοντας*] Aeschines, Philokrates und Consorten. Ueber die Structur des Satzes s. zu 2, 16. — *τῆς ἐπὶ τοὺς ὅρκους*, der von Athen an Philippos zur Abnahme des Friedenseides Abgeordneten. Vgl. über ähnliche brachylogische Wendungen zu 18, 288. — *προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην*] 19, 45 *ἐκ τούτων οὖν τεκμαιρόμενος, ἀναστὰς καὶ παρελθὼν ἐπειρώμην μὲν ἀντιλέγειν, ὡς δ' ἀκούειν οὐκ ἠθέλετε, ἡσυχίαν ἔσχον, τοσοῦτο μόνον διαμαρτυράμενος, ὅτι ταῦτα οὔτ' οἶδα οὔτε κοινωνῶ, προσέθηκα δὲ ὡς οὐδὲ προσδοκῶ.*

30. *ὡς ἐγὼ — ἄνθρωπος*] 19, 46 *ἐπαναστὰς δ' ὁ Φιλοκράτης μάλα ὑβριστικῶς „οὐδὲν" ἔφη „θαυμαστόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ ταὐτὰ ἐμοὶ καὶ Δημοσθένει δοκεῖν· οὗτος μὲν γὰρ ὕδωρ, ἐγὼ δὲ οἶνον πίνω." καὶ ὑμεῖς ἐγελᾶτε.* In gleichem Sinne sind die Verse des Alexis, *οὐδεὶς φιλοπότης ἐστὶν ἄνθρωπος κακός*, und Amphis, *ἔνιοι δ' ὕδωρ πίνοντες εἴσ' ἀβέλτεροι* (bei Athen. 1, 39b. 44a), so wie der, wiewohl eigentlich nur auf die Dichter gemünzte, des Kratinos, *ὕδωρ δὲ πίνων χρηστὸν οὐδὲν ἂν τέκοις* (Hor. Epp. 1, 19, 2 *nulla placere diu nec vivere carmina possunt, quae scribuntur aquae potoribus*), gehalten. Ein allgemein bei den Griechen geltendes Axiom liegt jedoch darin nicht. — *ἐὰν παρέλθῃ*, durch die Thermopylen. —

καὶ Θεσπιὰς μὲν καὶ Πλαταιὰς τειχιεῖ, Θηβαίους δὲ παύσει τῆς ὕβρεως, Χερρόνησον δὲ τοῖς αὑτοῦ τέλεσι διορύξει, Εὔβοιαν δὲ καὶ τὸν Ὠρωπὸν ἀντ' Ἀμφιπόλεως ὑμῖν ἀποδώσει· ταῦτα γὰρ ἅπαντα ἐπὶ τοῦ βήματος ἐνταῦθα μνημονεύετ' οἶδ' ὅτι ῥηθέντα, καίπερ ὄντες οὐ δεινοὶ τοὺς ἀδικοῦντας μεμνῆσθαι. καὶ τὸ πάντων αἴσχιστον, καὶ τοῖς 31 ἐκγόνοις πρὸς τὰς ἐλπίδας τὴν αὐτὴν εἰρήνην εἶναι ταύτην ἐψηφίσασθε· οὕτω τελέως ὑπήχθητε. τί δὴ ταῦτα νῦν λέγω καὶ καλεῖν φημι δεῖν τούτους; ἐγὼ νὴ τοὺς θεοὺς τἀληθῆ μετὰ παρρησίας ἐρῶ πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι. οὐχ ἵν' εἰς λοιδορίαν ἐμπεσὼν ἐμαυτῷ μὲν ἐξ 32 ἴσου λόγον παρ' ὑμῖν ποιήσω, τοῖς δ' ἐμοὶ προσκρούσασιν ἐξ ἀρχῆς καινὴν παράσχω πρόφασιν τοῦ πάλιν τι λαβεῖν παρὰ Φιλίππου, οὐδ' ἵνα ὡς ἄλλως ἀδολεσχῶ. ἀλλ' οἴομαί ποθ' ὑμᾶς λυπήσειν ἃ Φίλιππος πράττει μᾶλλον ἢ τὰ νυνί· τὸ γὰρ πρᾶγμα ὁρῶ προβαῖνον, καὶ 33 οὐχὶ βουλοίμην ἂν εἰκάζειν ὀρθῶς, φοβοῦμαι δὲ μὴ λίαν

Θεσπιὰς — ἀποδώσει] S. 5, 10. — Χερρόνησον — διορύξει, zur Sicherung gegen die Angriffe der Thraker. Vgl. 7, 39. τέλεσιν, = ἀναλώμασιν, Phot. — καίπερ — μεμνῆσθαι] Den Mangel an Gedächtniss für erlittene Beleidigungen, sonst und unter anderen Verhältnissen ein lobenswerther Zug im athenischen Volkscharakter (vgl. 18, 99), betrachtet D. jetzt und einem Feinde wie Philippos gegenüber als sträfliche Indolenz.

31. καὶ τοῖς ἐκγόνοις] 19, 48 ὁρᾶτε τὸ ψήφισμα, ὅσων ἐπαίνων καὶ ὅσης εὐφημίας μεστόν ἐστι, καὶ τὴν εἰρήνην εἶναι τὴν αὐτὴν ἥνπερ Φιλίππῳ καὶ τοῖς ἐκγόνοις, καὶ τὴν συμμαχίαν. Das Schmachvolle dieser Clausel setzt D. das. §. 54 ff. näher auseinander. — πρὸς τὰς ἐλπίδας, auf die (blossen, von euch auf Philippos' Verheissungen gesetzten) Hoffnungen hin. — δεῖν, = ὅτι ἔδει. s. §. 28. — ἐρῶ καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι] Dieselbe Formel kehrt wieder 8, 73. 13, 10. 24, 200. Nächst den Dichtern (vgl. das bekannte γνωτὰ κοὐκ ἄγνωτα bei Soph. K. Oed. 58) lieben es besonders die Redner einen Begriff dadurch zu heben, dass sie demselben sein negirtes Gegentheil beifügen, eine Spielart der Verbindung synonymer Begriffe. So D. 18, 265 πράως καὶ μὴ πικρῶς. 19, 99 εὐνοϊκῶς δέχεσθε καὶ οὐ φθονερῶς. Lys. 4, 12 ψεύδεται καὶ οὐκ ἀληθῆ λέγει. Antiph. 3, 3, 1 und 3 ἔργῳ καὶ οὐ λόγῳ u. s. w.

32. οὐχ ἵν' — ποιήσω, nicht um durch Schmähen mir auf gleiche Weise (ἐξ ἴσου, nämlich ἐκείνοις) bei euch Gehör zu verschaffen. — ἐξ ἀρχῆς, mit προσκρούσασιν zu verbinden. D. meint den Anfang der Friedensverhandlungen. — ὡς ἄλλως, nur so in den Tag hinein. Vgl. ὡς ἑτέρως oben §. 10. — τὰ νυνί, adv.: gegenwärtig.

33. τὸ πρᾶγμα, die Sache, um welche es sich handelt, die Gefahr,

ἐγγὺς ᾖ τοῦτ' ἤδη. ὅταν οὖν μηκέθ' ὑμῖν ἀμελεῖν ἐξουσία γίγνηται τῶν συμβαινόντων, μηδ' ἀκούηθ' ὅτι ταῦτ' ἐφ' ὑμᾶς ἐστιν ἐμοῦ μηδὲ τοῦ δεῖνος, ἀλλ' αὐτοὶ πάντες ὁρᾶτε καὶ εὖ εἰδῆτε, ὀργίλους καὶ τραχεῖς ὑμᾶς ἔσεσθαι 34 *νομίζω. φοβοῦμαι δὴ μὴ τῶν * πρέσβεων σεσιωπηκότων, ἐφ' οἷς αὐτοῖς συνίσασι δεδωροδοκηκότες, τοῖς ἐπανορθοῦν τι πειρωμένοις τῶν διὰ τούτους ἀπολωλότων τῇ παρ' ὑμῶν ὀργῇ περιπεσεῖν συμβῇ· ὁρῶ γὰρ ὡς τὰ πολλὰ ἐνίους οὐκ εἰς τοὺς αἰτίους, ἀλλ' εἰς τοὺς ὑπὸ χεῖρα μά-* 35 *λιστα τὴν ὀργὴν ἀφιέντας. ἕως οὖν ἔτι μέλλει καὶ συνίσταται τὰ πράγματα καὶ κατακούομεν ἀλλήλων, ἕκαστον ὑμῶν, καίπερ ἀκριβῶς εἰδότα, ὅμως ἐπαναμιμνήσκεσθαι βούλομαι, τίς ὁ Φωκέας πείσας καὶ Πύλας ποιήσας προέσθαι, ὧν καταστὰς ἐκεῖνος κύριος τῆς ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν ὁδοῦ καὶ τῆς εἰς Πελοπόννησον κύριος γέγονε, καὶ πεποίηχ' ὑμῖν μὴ περὶ τῶν δικαίων μηδ' ὑπὲρ τῶν ἔξω πραγμάτων εἶναι τὴν βουλήν, ἀλλ' ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ χώρᾳ καὶ τοῦ πρὸς τὴν Ἀττικὴν πολέμου, ὃς λυπήσει μὲν ἕκαστον, ἐπειδὰν παρῇ, γέγονε δ' ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ.*

das Uebel, das uns von Makedonien her droht. — *τοῦτ'*, der Zeitpunct, wo Athen die Folgen von Philippos' Thun schmerzlicher als bisher (d. h. durch einen unmittelbaren Angriff auf Attika, s. §. 35) empfinden wird. — *ἀμελεῖν ἐξουσία*, ohne Artikel, wie *ἐξουσία ποιεῖν* 8, 8, *ἡσυχία πράττειν* 8, 52, *ἄδεια λέγειν* 8, 64, *ἀνάγκη ποιεῖν* 9, 75, *ἐξουσία καὶ ἄδεια ποιεῖν* 13, 17.

34. *τῶν πρέσβεων*, der von Philippos bei der Friedensgesandtschaft Bestochenen. s. oben §. 29. — *ἐφ' οἷς*, warum, zu welchem Zwecke sie sich haben bestechen lassen, den Gegenstand der Bestechung. — *διὰ τούτους*, unter ihrer Mitwirkung. s. 5, 22. — *ὡς τὰ πολλά*, = *πολλάκις* 1, 16. — *ἐνίους*, = *ὑμᾶς*, wie 1, 16. — *τοὺς ὑπὸ χεῖρα*, den ersten besten der ihnen unter die Hand kommt, = *τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας* 1, 16.

35. *συνίσταται*, im Entstehen ist. — *ἐπὶ — εἰς*, ähnlicher Wechsel der Präposition, wie gleich nachher *περὶ — ὑπέρ*, u. 3, 1 *εἰς — πρός*, 9, 11. 52 *πρός — εἰς*, 20, 93 *παρά — ἐν*. — *περὶ τῶν δικαίων*, wird theils durch den Gegensatz *ἀλλ' ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ χώρᾳ*, theils und noch näher durch *ὑπὲρ τῶν ἔξω πραγμάτων* bestimmt. Es sind die Rechte gemeint, welche die Athener in ihrer Stellung zu Makedonien, wie diese in jenem Friedensvertrag festgestellt worden waren, und im Interesse ihrer auswärtigen Besitzungen zu vertreten hatten. — *ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ*, am 16. Skirophorion (13. Juni) Ol. 108, 2. 346, an welchem die Gesandten über den Erfolg ihrer letzten Sendung Bericht ans Volk erstatteten. D. 19, 58.

εἰ γὰρ μὴ παρεκρούσθητε τόθ᾽ ὑμεῖς, οὐδὲν ἂν ἦν τῇ 36 πόλει πρᾶγμα· οὔτε γὰρ ναυσὶ δήπου κρατήσας εἰς τὴν Ἀττικὴν ἦλθεν ἄν ποτε στόλῳ Φίλιππος, οὔτε πεζῇ βαδίζων ὑπὲρ τὰς Πύλας καὶ Φωκέας, ἀλλ᾽ ἢ τὰ δίκαι᾽ ἂν ἐποίει καὶ τὴν εἰρήνην ἄγων ἡσυχίαν εἶχεν, ἢ παραχρῆμ᾽ ἂν ἦν ἐν ὁμοίῳ πολέμῳ, δι᾽ ὃν τότε τῆς εἰρήνης ἐπεθύμησεν. ταῦτ᾽ οὖν ὡς μὲν ὑπομνῆσαι νῦν ἱκανῶς εἴρηται, 37 ὡς δ᾽ ἂν ἐξετασθείη μάλιστ᾽ ἀκριβῶς, μὴ γένοιτο, ὦ πάντες θεοί· οὐδένα γὰρ βουλοίμην ἔγωγε ἄν, οὐδ᾽ εἰ δίκαιός ἐστ᾽ ἀπολωλέναι, μετὰ τοῦ πάντων κινδύνου καὶ τῆς ζημίας δίκην ὑποσχεῖν.

36. *τόθ᾽* lässt zum folgenden *ἦν* ein *νῦν* stillschweigend ergänzen. — *ναυσί*, s. zu 4, 22. — *ὑπὲρ — Φωκέας*, wie 9, 11 *εἰς Φωκέας ἐπορεύετο*. — *δι᾽ ὅν*, = *οἷος ἦν δι᾽ ὅν*.

37. *ὡς μὲν ὑπομνῆσαι*] Vgl. Krüger Gr. §. 65, 3, 4. — *ὡς δ᾽ ἂν — γένοιτο*, möge aber nie die Zeit kommen, wo sich dies genau bewährt, d. h. meine Vorhersagung über das von jenen Verräthern über den Staat gebrachte Unglück in Erfüllung geht: denn würden auch bei dieser allgemeinen Calamität die Verräther der Strafe nicht entgehen können und den verdienten Lohn erhalten, so könnte dies doch eben nur auf Kosten des allgemeinen Besten geschehen.

(VIII.)

REDE ÜBER DIE ANGELEGENHEITEN IM CHERSONESOS.

EINLEITUNG.

Der thrakische Chersonesos oder Chersonesos vorzugsweise hiess die Landzunge, welche von der südöstlichen Spitze Thrakiens aus und mit dieser durch einen 37 Stadien breiten Isthmos zusammenhängend in verhältnissmässig geringer Breite gegen 420 Stadien weit ins ägäische Meer vorspringt und die europäische Seite des Hellespontos bildet. Ursprünglich von Thrakern bewohnt und frühzeitig von verschiedenen Puncten aus durch Griechen colonisirt kam dieser Landstrich um die Mitte des sechsten Jahrh. v. Chr. zufolge eines Orakelspruchs an die Familie des Atheners Miltiades, ging aber von dieser um die Zeit der Perserkriege als Eigenthum an die Athener über. Doch erst ums J. 452 nahm Perikles förmlich Besitz davon, indem er tausend athenische Bürger als Kleruchen dorthin übersiedelte und die schon von Miltiades zur Sicherung gegen die räuberischen Anfälle der Thraker über den Isthmos gezogene Mauer erneuerte. Je wichtiger diese die Kornstrasse nach dem Pontos deckende Besitzung für die Athener war, um so empfindlicher war ihnen ihr Verlust am Ende des peloponnesischen Krieges, doch weder Sparta's Uebergewicht noch später der antalkidische Friede vermochten sie ihre Ansprüche auf dieselbe aufzugeben. In den wirklichen Besitz des Landes aber kamen

sie nach mancherlei Wechselfällen während der thrakischen Wirren erst wieder Ol. 106, 4. 353, wo, nachdem der thrakische König Kersobleptes zu ihren Gunsten auf den Chersonesos mit Ausnahme der Stadt Kardia verzichtet, eine neue Sendung von Kleruchen dorthin abging. Ein neuer gefährlicherer Feind war unterdess in Philippos aufgestanden. Die Wegnahme der chalkidischen Städte, der Fall von Olynthos und die Besetzung der thrakischen Küste bis nahe an die Grenzen des Chersonesos zeigte deutlich, was diesem selbst bevorstand. Der philokrateische Friede Ol. 108, 2. 346. setzte vor der Hand dem weiteren Vordringen der Makedonier ein Ziel. Einige Zeit darauf ging, da die athenischen Ansiedler bei der Annäherung des Philippos sich geflüchtet hatten, eine neue Kleruchie unter Anführung des muthigen und unternehmenden Diopeithes von Athen dahin ab (§. 6). Die Kardianer, welche zu Philippos hielten, verschlossen ihm unter Berufung auf ihre Selbstständigkeit die Thore. Hierüber kam es zum Streit. Philippos, an welchen sich die Kardianer wandten, suchte diesen anfangs gütlich beizulegen, indem er die Athener aufforderte die Sache einem Schiedsgericht zur Entscheidung vorzulegen. Die Athener gingen darauf nicht ein, und als Diopeithes Ol. 109, 2. 342. mit einem inzwischen zusammengezogenen Söldnerheere die Feindseligkeiten gegen die Kardianer eröffnete, sandte Philippos, der damals im Innern Thrakiens beschäftigt war, der bedrängten Stadt Hülfe (§. 6. 58). Kardia hielt sich, Diopeithes aber überfiel und verwüstete dafür die makedonischen Besitzungen im Hellespontos (§. 9), und als die Makedonier zum Entsatz anrückten, war er bereits in Sicherheit. Philippos klagte hierauf Ol. 109, 3. 341. in Athen über Friedensbruch und verlangte die Zurückberufung des athenischen Heeres und die Bestrafung des Diopeithes. Die makedonische Partei daselbst unterstützte dieses Gesuch. Gegen sie trat Demosthenes auf, und es gelang ihm die Athener zu überzeugen, dass nicht Diopeithes jetzt, sondern Philippos längst schon den Frieden gebrochen habe, und dass es Pflicht sei ihm gegenüber das Heer und seinen tüchtigen Führer zu erhalten und aus allen Kräften zu unterstützen.

ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΕΝ ΧΕΡΡΟΝΗΣΩΙ.

VIII. p. 90 —

Ἔδει μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς λέγοντας ἅπαντας μήτε πρὸς ἔχθραν ποιεῖσθαι λόγον μηδένα μήτε πρὸς χάριν, ἀλλ' ὃ βέλτιστον ἕκαστος ἡγεῖτο, τοῦτ' ἀποφαίνεσθαι, ἄλλως τε καὶ περὶ κοινῶν πραγμάτων καὶ μεγάλων ὑμῶν βουλευομένων· ἐπεὶ δ' ἔνιοι τὰ μὲν φιλονεικίᾳ, τὰ δ' ἡτινιδήποτ' αἰτίᾳ προάγονται λέγειν, ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς πολλοὺς δεῖ πάντα τἄλλ' ἀφελόντας, ἃ τῇ πόλει νομίζετε συμφέρειν, ταῦτα καὶ ψηφίζεσθαι καὶ 2 *πράττειν. ἡ μὲν οὖν σπουδὴ περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῳ πραγμάτων ἐστὶ καὶ τῆς στρατείας, ἣν ἑνδέκατον μῆνα τουτονὶ Φίλιππος ἐν Θρᾴκῃ ποιεῖται· τῶν δὲ λόγων οἱ πλεῖστοι περὶ ὧν Διοπείθης πράττει καὶ μέλλει ποιεῖν εἴρηνται. ἐγὼ δ' ὅσα μέν τις αἰτιᾶταί τινα τούτων, οὓς κατὰ τοὺς νόμους ἐφ' ὑμῖν ἐστιν ὅταν βούλησθε κολάζειν,*

§. 1. *ἡτινιδήποτ' αἰτίᾳ*] Das gleichsam beispielsweise vorausgeschickte *φιλονεικίᾳ*, so wie die ganze Haltung des Eingangs zeigt, dass D. an unwürdige Motive denkt. — *ἀφελόντας*, unter Beseitigung, wie 23, 20 *ὅταν μὲν λέγω περὶ τῶν νόμων, ἀφελὼν ὅτῳ τὸ ψήφισμα εἴρηται καὶ ποίῳ τινί, σκοπείσθω* u. s. w.

2. *ἡ μὲν σπουδὴ — ἐστὶ*, in Wahrheit handelt es sich, dreht sich die Berathung um —, der eigentliche Gegenstand derselben ist —. — *ἑνδέκατον μῆνα τουτονὶ*, nicht vor eilf Monaten, sondern jene Zeit als Anfangspunct gedacht, seit. — *πράττει — ποιεῖν*, vgl. zu 3, 15. — *κολάζειν*, mit *κατὰ τοὺς νόμους* zu verbinden. — *κἂν ἤδη δοκῇ κἂν ἐπισχοῦσι*, auf ein gemeinschaftliches im Zusammenhange liegendes *ὑμῖν* zu beziehen, = *ἡγοῦμαι ἐγχωρεῖν σκοπεῖν περὶ*

κἂν ἤδη δοκῇ κἂν ἐπισχοῦσι περὶ αὐτῶν σκοπεῖν ἐγχωρεῖν ἡγοῦμαι, καὶ οὐ πάνυ δεῖ περὶ τούτων οὔτ' ἐμὲ οὔτ' ἄλλον οὐδένα ἰσχυρίζεσθαι· ὅσα δ' ἐχθρὸς ὑπάρχων τῇ 3 πόλει καὶ δυνάμει πολλῇ περὶ Ἑλλήσποντον ὢν πειρᾶται προλαβεῖν, κἂν ἅπαξ ὑστερήσωμεν, οὐκέθ' ἕξομεν σῶσαι, περὶ τούτων δ' οἴομαι τὴν ταχίστην συμφέρειν καὶ βεβουλεῦσθαι * καὶ παρεσκευάσθαι, καὶ μὴ τοῖς περὶ τῶν ἄλλων θορύβοις καὶ ταῖς κατηγορίαις ἀπὸ τούτων ἀποδρᾶναι.

Πολλὰ δὲ θαυμάζων τῶν εἰωθότων λέγεσθαι παρ' 4 ὑμῖν, οὐδενὸς ἧττον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τεθαύμακα ὃ καὶ πρῴην τινὸς ἤκουσα εἰπόντος ἐν τῇ βουλῇ, ὡς ἄρα δεῖ τὸν συμβουλεύοντα ἢ πολεμεῖν ἁπλῶς ἢ τὴν εἰρήνην ἄγειν συμβουλεύειν. ἔστι δέ, εἰ μὲν ἡσυχίαν Φίλιππος 5 ἄγει καὶ μήτε τῶν ἡμετέρων ἔχει παρὰ τὴν εἰρήνην μηδὲν μήτε συσκευάζεται πάντας ἀνθρώπους ἐφ' ἡμᾶς, οὐκέτι δεῖ λέγειν, ἀλλ' ἁπλῶς εἰρήνην ἀκτέον, καὶ τά γε ἀφ' ὑμῶν ἕτοιμα ὑπάρχονθ' ὁρῶ· εἰ δ' ἃ μὲν ὠμόσαμεν καὶ ἐφ' οἷς τὴν εἰρήνην ἐποιησάμεθα, ἔστιν ἰδεῖν καὶ γεγραμ-

αὐτῶν (ὑμῖν) κἂν ἤδη δοκῇ (σκοπεῖν) κἂν ἐπισχοῦσι. — περὶ αὐτῶν] Die Griechen setzen nicht selten nach vorhergegangenem Relativ statt des betonenden οὗτος das tonlose αὐτός, welches daher in der Regel nicht an der ersten Stelle, sondern einem andern betonten Begriffe nachsteht. Lys. 25, 11 ἐγὼ τοίνυν ἡγοῦμαι, ὅσοι μὲν ἐν τῇ δημοκρατίᾳ ἄτιμοι ἦσαν εὐθύνας δεδωκότες, — προσήκειν αὐτοῖς ἑτέρας ἐπιθυμεῖν πολιτείας. [D] 7, 45 ὅσοι δ' Ἀθηναῖοι ὄντες — Φιλίππῳ εὔνοιαν ἐνδείκνυνται, προσήκει αὐτοὺς ὑφ' ὑμῶν κακοὺς κακῶς ἀπολωλέναι. 59, 92 ὅσους γὰρ ἂν ποιήσηται ὁ δῆμος πολίτας, ὁ νόμος ἀπαγορεύει μὴ ἐξεῖναι αὐτοῖς τῶν ἐννέα ἀρχόντων γενέσθαι. — οὐ πάνυ δεῖ — ἰσχυρίζεσθαι, es bedarf keiner sonderlichen Anstrengung.

3. περὶ τούτων δ'] δὲ epanaleptisch. — βεβουλεῦσθαι καὶ παρεσκευάσθαι, s. zu 4, 19. — περὶ τῶν ἄλλων, = περὶ ὧν Διοπείθης πράττει καὶ μέλλει ποιεῖν §. 2. — ἀποδρᾶναι, sich abziehen lassen.

4. οὐδενὸς ἧττον, = οὐχ ἧττόν τινος, nicht weniger als irgend etwas Anderes (sondern mehr), vornehmlich. — τὴν εἰρήνην, den mit Philippos geschlossenen und noch zu Recht bestehenden Frieden.

5. ἔστι δὲ — οὐκέτι δεῖ λέγειν] Der Redner wollte εἰρήνην ἄγειν an ἔστι δὲ anknüpfen, führt aber nach den dazwischen geschobenen Worten den angefangenen Satz in veränderter Fassung weiter. οὐκέτι δεῖ λέγειν, da ist nicht weiter zu reden, darüber nämlich, ob Krieg oder Friede sein soll. — καὶ τά γε — ὁρῶ, mit tadelnder Beziehung auf die zahme u. unkriegerische Haltung Athens. — ἔστιν — κεῖται] Staatsverträge wurden in

6 μένα κεῖται, φαίνεται δ᾽ ἀπ᾽ ἀρχῆς ὁ Φίλιππος, πρὶν Διοπείθην ἐκπλεῦσαι καὶ τοὺς κληρούχους, οὓς νῦν αἰτιῶνται πεποιηκέναι τὸν πόλεμον, πολλὰ μὲν τῶν ἡμετέρων ἀδίκως εἰληφώς, ὑπὲρ ὧν ψηφίσμαθ᾽ ὑμέτερα ἐγκαλοῦντα κύρια ταυτί, πάντα δὲ τὸν χρόνον συνεχῶς τὰ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων λαμβάνων καὶ ἐφ᾽ ἡμᾶς συσκευαζόμενος, τί τοῦτο λέγουσιν, ὡς πολεμεῖν ἢ ἄγειν εἰρήνην 7 δεῖ; οὐ γὰρ αἵρεσίς ἐστιν ἡμῖν τοῦ πράγματος, ἀλλ᾽ ὑπολείπεται τὸ δικαιότατον τῶν ἔργων, ὃ ὑπερβαίνουσιν ἑκόντες οὗτοι. τί οὖν ἐστι τοῦτο; ἀμύνεσθαι τὸν πρότερον πολεμοῦνθ᾽ ἡμῖν. πλὴν εἰ τοῦτο λέγουσι νὴ Δί᾽, ὡς ἂν ἀπέχηται τῆς Ἀττικῆς καὶ τοῦ Πειραιέως Φίλιππος, οὔτ᾽ 8 ἀδικεῖ τὴν πόλιν οὔτε ποιεῖ πόλεμον. εἰ δ᾽ ἐκ τούτων τὰ δίκαια τίθενται καὶ τὴν εἰρήνην ταύτην ὁρίζονται, * ὅτι μὲν δήπουθεν οὔθ᾽ ὅσια οὔτ᾽ ἀνεκτὰ λέγουσιν οὔθ᾽ ὑμῖν ἀσφαλῆ, δῆλόν ἐστιν ἅπασιν, οὐ μὴν ἀλλ᾽ ἐναντία συμβαίνει ταῖς κατηγορίαις, ἃς Διοπείθους κατηγοροῦσι, καὶ αὐτὰ ταῦτα λέγειν αὐτούς. τί γὰρ δή ποτε τῷ μὲν Φιλίππῳ πάντα τἄλλα ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν, ἂν τῆς Ἀττικῆς ἀπέχηται, τῷ Διοπείθει δ᾽ οὐδὲ βοηθεῖν τοῖς 9 Θρᾳξὶν ἐξέσται, ἢ πόλεμον ποιεῖν αὐτὸν φήσομεν; ἀλλὰ νὴ Δία ταῦτα μὲν ἐξελέγχονται, δεινὰ ποιοῦσι δ᾽ οἱ ξένοι περικόπτοντες τὰ ἐν Ἑλλησπόντῳ, καὶ Διοπείθης ἀδικεῖ

Stein gehauen und öffentlich aufgestellt. Vgl. 20, 36.

6. τοὺς κληρούχους] κληροῦχοι ἐκαλοῦντο οὓς Ἀθηναῖοι ἔπεμπον ἐπὶ τὰς πόλεις, ἃς ἐλάμβανον, κλήρους ἑκάστοις διανεμοῦντες. Harp. — ταυτί, näml. ἐστιν: dies hier. Der Redner hat die Abschriften der Urkunden vor sich liegen, um nöthigen Falls davon Gebrauch zu machen. ψηφίσματα ist Prädicat zu ταυτί. — ἄλλων, ist gemeinschaftliches Prädicat zu Ἑλλήνων wie zu βαρβάρων, ersteres vom Standpuncte der Athener, letzteres von dem der Makedonier aus (vgl. zu 3, 16) gefasst.

7. τοῦ πράγματος] Vgl. 4, 9. — ὑπερβαίνουσιν, nämlich τῷ λόγῳ, wie 4, 38. — νὴ Δία] S. zu 18, 101.

8. εἰ δ᾽ — τίθενται, wenn sie dies (ταῦτα = τὸ ἀπέχεσθαι τῆς Ἀττικῆς, vgl. zu 2, 3) zum Massstabe des Rechts nehmen. — ταύτην ὁρίζονται] ταύτῃ διορίζονται? — ἀνεκτὰ] Vgl. zu 18, 203. — ἐναντία — αὐτούς, = συμβαίνει αὐτοὺς λέγειν καὶ (vgl. 6, 13) αὐτὰ ταῦτα ἐναντία ταῖς κατηγορίαις. — ποιεῖν ἐξουσίαν] S. zu 6, 33. — ἤ, näml. εἰ βοηθήσει.

9. ἀλλὰ — αὐτῷ] Fingirter Einwurf. Zu ἐξελέγχονται verst. οἱ

κατάγων τὰ πλοῖα, καὶ δεῖ μὴ ἐπιτρέπειν αὐτῷ. ἔστω, γιγνέσθω ταῦτα, οὐδὲν ἀντιλέγω. οἶμαι μέντοι δεῖν, εἴπερ ὡς ἀληθῶς ἐπὶ πᾶσι δικαίοις ταῦτα συμβουλεύουσιν, 10 ὥσπερ τὴν ὑπάρχουσαν τῇ πόλει δύναμιν καταλῦσαι ζητοῦσι τὸν ἐφεστηκότα καὶ πορίζοντα χρήματα ταύτῃ διαβάλλοντες ἐν ὑμῖν, οὕτω τὴν Φιλίππου δύναμιν δεῖξαι διαλυθησομένην, ἂν ὑμεῖς ταῦτα πεισθῆτε. εἰ δὲ μή, σκοπεῖτε ὅτι οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστᾶσι τὴν πόλιν εἰς τὸν αὐτὸν τρόπον, δι' οὗ τὰ παρόντα πράγματα ἅπαντ' ἀπόλωλεν. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι οὐδενὶ τῶν πάν- 11 των πλέον κεκράτηκε Φίλιππος ἢ τῷ πρότερος πρὸς τοῖς πράγμασι γίγνεσθαι. ὁ μὲν γὰρ ἔχων δύναμιν συνεστηκυῖαν ἀεὶ περὶ αὐτόν, καὶ προειδὼς ἃ βούλεται πρᾶξαι, ἐξαίφνης ἐφ' οὓς ἂν αὐτῷ δόξῃ πάρεστιν· ἡμεῖς δ' ἐπειδὰν πυθώμεθά τι γιγνόμενον, τηνικαῦτα θορυβούμεθα καὶ παρασκευαζόμεθα. εἶτ', οἶμαι, συμβαίνει τῷ μὲν ἐφ' ἃ ἂν 12 ἔλθῃ ταῦτ' ἔχειν κατὰ πολλὴν ἡσυχίαν, ἡμῖν δ' ὑστερίζειν καὶ ὅσα ἂν δαπανήσωμεν ἅπαντα * μάτην ἀνηλωκέναι, καὶ τὴν μὲν ἔχθραν καὶ τὸ βούλεσθαι κωλύειν ἐνδεδεῖχθαι, ὑστερίζοντας δὲ τῶν ἔργων αἰσχύνην προσοφλισκάνειν.

Μὴ τοίνυν ἀγνοεῖτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι καὶ τὰ 13 νῦν τἄλλα μέν ἐστι λόγοι ταῦτα καὶ προφάσεις, πράττεται δὲ καὶ κατασκευάζεται τοῦτο, ὅπως ὑμῶν μὲν οἴκοι

ἐκεῖνα λέγοντες. — κατάγων τὰ πλοῖα] Vgl. §. 28 und zu 5, 25. — ἐπὶ πᾶσι δικαίοις, s. zu 20, 88.

10. πορίζοντα χρήματα, durch Streifzüge und Plünderungen, da der Staat keine Mittel hergab. Vgl. 4, 23 ff. — οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν] Vgl. §. 27 und zu 3, 1. — ἀπόλωλεν, in einen so verzweifelten Zustand gerathen sind. τρόπος ist die Art der Kriegführung, das System.

11. δύναμιν συνεστηκυῖαν, = συνεχῆ 4, 32, ein stehendes Heer. ἐφ' οὓς — πάρεστιν] S. zu 1, 8. — ἡμεῖς δ' — παρασκευαζόμεθα] Vgl. 4, 36 ff.

12. ὑστερίζοντας, ungeachtet des vorhergehenden ἡμῖν. Vgl. Krüger Gr. §. 55, 2, 7.

13. τὰ νῦν, adv., wie 6, 32. τἄλλα, das Uebrige, nämlich mit Ausschluss des gleich nachher gegensätzlich hervorgehobenen Punctes. ταῦτα mit Bezug auf die schon oben §. 2 berührten Beschwerden über Diopeithes. λόγοι, leere Worte, Redensarten, Ausflüchte, wie in der Zusammenstellung ῥήματα καὶ λόγοι 18, 308, λόγοι καὶ φλυαρίαι 20, 101. — κατασκευάζεται, angezettelt wird (vgl. 2, 6), bestimmt das allgemeinere πράττεται näher.

μενόντων, ἔξω δὲ μηδεμιᾶς οὔσης τῇ πόλει δυνάμεως, μετὰ πλείστης ἡσυχίας ἅπανθ' ὅσα βούλεται Φίλιππος
14 διοικήσεται.' θεωρεῖτε γὰρ τὸ παρὸν πρῶτον, ὃ γίγνεται. νυνὶ δύναμιν μεγάλην ἐκεῖνος ἔχων ἐν Θρᾴκῃ διατρίβει, καὶ μεταπέμπεται πολλήν, ὥς φασιν οἱ παρόντες, ἀπὸ Μακεδονίας καὶ Θετταλίας. ἐὰν οὖν περιμείνας τοὺς ἐτησίας ἐπὶ Βυζάντιον ἐλθὼν πολιορκῇ, πρῶτον μὲν οἴεσθε τοὺς Βυζαντίους μενεῖν ἐπὶ τῆς ἀνοίας τῆς αὐτῆς, ὥσπερ νῦν, καὶ οὔτε παρακαλέσειν ὑμᾶς οὔτε βοηθήσειν αὐτοῖς
15 ἀξιώσειν; ἐγὼ μὲν οὐκ οἴομαι, ἀλλὰ καὶ εἴ τισι μᾶλλον ἀπιστοῦσιν ἢ ἡμῖν, καὶ τούτους εἰσφρήσεσθαι μᾶλλον ἢ 'κείνῳ παραδώσειν τὴν πόλιν, ἄνπερ μὴ φθάσῃ λαβὼν αὐτούς. οὐκοῦν ἡμῶν μὲν μὴ δυναμένων ἐνθένδ' ἀναπλεῦσαι, ἐκεῖ δὲ μηδεμιᾶς ὑπαρχούσης ἑτοίμου βοηθείας,
16 οὐδὲν αὐτοὺς ἀπολωλέναι κωλύσει. νὴ Δία, κακοδαιμονοῦσι γὰρ ἄνθρωποι καὶ ὑπερβάλλουσιν ἀνοίᾳ. πάνυ γε, ἀλλ' ὅμως αὐτοὺς δεῖ σῶς εἶναι· συμφέρει γὰρ τῇ πόλει. καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γε δῆλόν ἐστιν ἡμῖν, ὡς ἐπὶ Χερρόνησον οὐχ ἥξει· ἀλλ' εἴ γε ἐκ τῆς ἐπιστολῆς δεῖ σκοπεῖν ἧς ἔπεμψε πρὸς ὑμᾶς, ἀμυνεῖσθαί φησι τοὺς ἐν Χερρο-
17 νήσῳ. ἂν μὲν τοίνυν ᾖ τὸ συνεστηκὸς στράτευμα, καὶ τῇ

14. *οἱ παρόντες*, = *οἳ παρῆσαν*, näml. dort, in Thrakien, in dem Augenblicke wo Philippos jene Verstärkungen aufbot. — *τοὺς ἐτησίας*] S. zu 4, 31. — *πρῶτον μὲν*] Es folgt kein ausdrückliches *δεύτερον* oder *ἔπειτα δέ*, doch ist dies der Sache nach in dem Uebergange *καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνο* §. 16 mit enthalten. Aehnlich auch 22, 22. 23, 196. 24, 34, wo durch ausführliche Erörterung des ersten Punctes die anfangs beabsichtigte scharfe Eintheilung in Vergessenheit gerathen ist. — *ἐπὶ τῆς ἀνοίας*] Die Byzantier waren noch vom Bundesgenossenkriege her misstrauisch gegen die Athener. Was hier D. in Aussicht stellt, ging schon im nächsten Jahre in Erfüllung. S. zu 18, 87. — *ὥσπερ*, zu 1, 15. — *βοηθήσειν*] Vgl. Krüger Gr. §. 53, 7, 11.

15. *εἰσφρήσεσθαι*, = *εἰσάξειν*, *εἰσδέξεσθαι* Harp. Vgl. 20, 53. — *μὴ δυναμένων*] S. 4, 31.

16. *νὴ Δία*] Diese Formel, womit abermals ein Einwurf eingeleitet wird, ist im Sinne des Gegners aus dem Vorhergehenden zu ergänzen, *οὐδὲν κωλύσει*, und an diesen Gedanken schliesst *γὰρ* sich an: freilich, es kann nicht anders kommen, denn die Menschen sind vom bösen Geiste besessen und rein verrückt. — *συμφέρει*] Byzanz war für Athen überaus wichtig als einer der Hauptpuncte, welche die Wasserstrasse nach dem Pontos beherrschten. S. zu 20, 31.

17. *ᾖ*] S. zu 5, 17. — *τὸ συνε-*

* χώρᾳ βοηθῆσαι δυνήσεται καὶ τῶν ἐκείνου τι κακῶς ποιῆσαι· εἰ δ' ἅπαξ διαλυθήσεται, τί ποιήσομεν, ἂν ἐπὶ Χερρόνησον ἴῃ; κρινοῦμεν Διοπείθην νὴ Δία. καὶ τί τὰ πράγματα ἔσται βελτίω; ἀλλ' ἐνθένδ' ἂν βοηθήσαιμεν αὐτοί. ἂν δ' ὑπὸ τῶν πνευμάτων μὴ δυνώμεθα; ἀλλὰ μὰ Δί' οὐχ ἥξει. καὶ τίς ἐγγυητής ἐστι τούτου; ἆρ' ὁρᾶτε 18 καὶ λογίζεσθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν ἐπιοῦσαν ὥραν τοῦ ἔτους, εἰς ἣν ἔρημόν τινες οἴονται δεῖν τὸν Ἑλλήσποντον ὑμῶν ποιῆσαι καὶ παραδοῦναι Φιλίππῳ; τί δέ, ἂν ἀπελθὼν ἐκ Θρᾴκης καὶ μηδὲ προσελθὼν Χερρονήσῳ μηδὲ Βυζαντίῳ (καὶ ταῦτα λογίζεσθε) ἐπὶ Χαλκίδα καὶ Μέγαρα ἥκῃ τὸν αὐτὸν τρόπον ὅνπερ ἐπ' Ὠρεὸν πρῴην, πότερον κρεῖττον ἐνθάδ' αὐτὸν ἀμύνεσθαι καὶ προσελθεῖν τὸν πόλεμον πρὸς τὴν Ἀττικὴν ἐᾶσαι, ἢ κατασκευάζειν ἐκεῖ τιν' ἀσχολίαν αὐτῷ; ἐγὼ μὲν οἴομαι τοῦτο.

Ταῦτα τοίνυν ἅπαντας εἰδότας καὶ λογιζομένους χρὴ 19 μὰ Δί' οὐχ ἣν Διοπείθης πειρᾶται τῇ πόλει δύναμιν παρασκευάζειν, ταύτην βασκαίνειν καὶ διαλῦσαι πειρᾶσθαι, ἀλλ' ἑτέραν αὐτοὺς προσπαρασκευάζειν καὶ συνευποροῦντας ἐκείνῳ χρημάτων καὶ τἄλλα οἰκείως συναγωνιζομένους. εἰ γάρ τις ἔροιτο Φίλιππον· „εἰπέ μοι, πότερ' ἂν βούλοιο 20 τούτους τοὺς στρατιώτας, οὓς Διοπείθης νῦν ἔχει, τοὺς ὁποιουστινασοῦν (οὐδὲν γὰρ ἀντιλέγω), εὐθενεῖν καὶ παρ' Ἀθηναίοις εὐδοξεῖν καὶ πλείους γίγνεσθαι τῆς πόλεως συναγωνιζομένης, ἢ διαβαλλόντων τινῶν καὶ κατηγορούντων διασπασθῆναι καὶ διαφθαρῆναι;" ταῦτ' ἂν οἶμαι

στηκός, das dort zusammengezogene Heer des Diopeithes. Vgl. §. 46. — *τῇ χώρᾳ*, dem Chersonesos. — *κρινοῦμεν Διοπείθην*] Vgl. zu 2, 26. — *τί*, zu 20, 120. — *ἥξει*, Philippos.

18. *τὴν ὥραν τοῦ ἔτους*, den Winter, wo man nicht nach dem Hellespontos kommen kann. — *εἰς ἣν*] S. zu 18, 151. — *Χαλκίδα*, der einzige Staat in Euböa, der damals zu den Athenern hielt. — *καὶ Μέγαρα*] Vgl. zu 18, 71. *καὶ* (so Σ statt *ἢ*) stellt die Gefahr als eine zugleich mehrere Puncte bedrohende, dringende vor. — *Ὠρεόν*, Ol. 109, 2. 342. S. §. 59. 9, 33. 59 ff.

19. *χρημάτων*, ist als partitiver Genitiv zu fassen. — *οἰκείως*, freundschaftlich, bereitwillig, anstatt ihn zu schmähen und zu verleumden.

20. *ὁποιουστινασοῦν*, mit Bezug auf ihre räuberischen Gelüste §. 9. — *ταῦτ'*, näml. *τὸ διασπασθῆναι καὶ διαφθαρῆναι*.

φήσειεν. εἶθ' ἃ Φίλιππος ἂν εὔξαιτο τοῖς * θεοῖς, ταῦθ' ὑμῶν τινες ἐνθάδε πράττουσιν; εἶτα ἔτι ζητεῖτε, πόθεν τὰ τῆς πόλεως ἀπόλωλεν ἅπαντα;

21ᵃ Βούλομαι τοίνυν ὑμᾶς μετὰ παρρησίας ἐξετάσαι τὰ παρόντα πράγματα τῇ πόλει, καὶ σκέψασθαι τί ποιοῦμεν αὐτοὶ νῦν καὶ ὅπως χρώμεθ' αὐτοῖς. ἡμεῖς οὔτε χρήματα εἰσφέρειν βουλόμεθα, οὔτ' αὐτοὶ στρατεύεσθαι, οὔτε τῶν 22 κοινῶν ἀπέχεσθαι δυνάμεθα, οὔτε τὰς συντάξεις Διοπείθει δίδομεν, οὔθ' ὅσ' ἂν αὐτὸς αὑτῷ πορίσηται ἐπαινοῦμεν, ἀλλὰ βασκαίνομεν καὶ σκοποῦμεν πόθεν καὶ τί μέλλει ποιεῖν καὶ πάντα τὰ τοιαυτί, οὔτ' ἐπειδήπερ οὕτως ἔχομεν, τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν πράττειν ἐθέλομεν, ἀλλ' ἐν μὲν τοῖς λόγοις τοὺς τῆς πόλεως λέγοντας ἄξια ἐπαινοῦμεν, 23 ἐν δὲ τοῖς ἔργοις τοῖς ἐναντιουμένοις τούτοις συναγωνιζόμεθα. ὑμεῖς μὲν τοίνυν εἰώθατε ἑκάστοτε τὸν παριόντα ἐρωτᾶν, τί οὖν χρὴ ποιεῖν; ἐγὼ δ' ὑμᾶς ἐρωτῆσαι βούλομαι, τί οὖν χρὴ λέγειν; εἰ γὰρ μήτε εἰσοίσετε, μήτε αὐτοὶ στρατεύσεσθε, μήτε τῶν κοινῶν ἀφέξεσθε, μήτε τὰς συντάξεις δώσετε, μήτε ὅσ' ἂν αὐτὸς αὑτῷ πορίσηται ἐάσετε, μήτε τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν πράττειν ἐθελήσετε, οὐκ ἔχω τί λέγω. οἱ γὰρ ἤδη τοσαύτην ἐξουσίαν τοῖς αἰτιᾶσθαι καὶ

21. ὑμᾶς — ἐξετάσαι τὰ παρόντα πράγματα] Vgl. Xen. Cyrop. 6, 2, 35 τὰ μὲν οὖν εἰς τροφὴν δέοντα οἱ ἡγεμόνες τῶν ὁπλοφόρων ἐξετάζετε τοὺς ὑφ' ὑμῖν αὐτοῖς. Plat. Lach. 189ᵈ ἴσως οὐ κακῶς ἔχει ἐξετάζειν καὶ τὰ τοιαῦτα ἡμᾶς αὐτούς. Gorg. 516ᵇ ἐάν τίς σε ταῦτα ἐξετάζῃ. Ueber die Wortstellung τὰ παρόντα πράγματα τῇ πόλει zu 18, 176. — στρατεύεσθαι, näml. βουλόμεθα. Die Mss. ausser Σ ergänzen hier τολμῶμεν, wie 3, 30. — οὔτε δυνάμεθα, noch können wir es über uns gewinnen. Die κοινὰ sind das Staatsvermögen, welches die Athener, anstatt es auf den Krieg zu verwenden, durch Vertheilung in der Form der Theorika verschleuderten. S. zu 3, 11. — τὰς συντάξεις, die nöthigen Beiträge aus Staatsmitteln.

22. πόθεν, nicht durch πορίζεται zu ergänzen, sondern mit μέλλει ποιεῖν zu verbinden: mit welchen Mitteln. — τοῖς ἐναντιουμένοις τούτοις] τούτοις hängt von τοῖς ἐναντιουμένοις ab.

23. δώσετε, versteht sich dem jedesmaligen Feldherrn. Die Mss. ausser Σ fügen vor diesem Worte Διοπείθει aus §. 21 ein. D. spricht aber hier nicht mehr von dem einzelnen vorliegenden Falle, sondern vom Princip: daher oben εἰώθατε ἑκάστοτε τὸν παριόντα ἐρωτᾶν. — ἐάσετε, geschehen lasset, gutheisset, etwas schwächer als oben §. 21 ἐπαινεῖν. — οἱ — λέγοι] So nach

διαβάλλειν βουλομένοις διδόντες, ὥστε καὶ περὶ ὧν ἂν φασι μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούντων ἀκροᾶσθαι, — τί ἄν τις λέγοι;

Ὅ τι τοίνυν δύναται ταῦτα ποιεῖν, ἐνίους μαθεῖν 24 ὑμῶν δεῖ. λέξω δὲ μετὰ παρρησίας· καὶ γὰρ οὐδ᾽ ἂν ἄλλως δυναίμην. πάντες ὅσοι ποτ᾽ ἐκπεπλεύκασι παρ᾽ ὑμῶν στρατηγοί, * ἢ ἐγὼ πάσχειν ὁτιοῦν τιμῶμαι, καὶ παρὰ Χίων καὶ παρ᾽ Ἐρυθραίων καὶ παρ᾽ ὧν ἂν ἕκαστοι δύνωνται, τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω, χρήματα λαμβάνουσιν. λαμβάνουσι δὲ οἱ μὲν ἔχοντες μίαν 25 ἢ δύο ναῦς ἐλάττονα, οἱ δὲ μείζω δύναμιν πλείονα. καὶ διδόασιν οἱ διδόντες οὔτε τὰ μικρὰ οὔτε τὰ πολλὰ ἀντ᾽ οὐδενός (οὐ γὰρ οὕτω μαίνονται), ἀλλ᾽ ὠνούμενοι μὴ ἀδικεῖσθαι τοὺς παρ᾽ αὐτῶν ἐκπλέοντας ἐμπόρους, μὴ συλᾶσθαι, παραπέμπεσθαι τὰ πλοῖα τὰ αὐτῶν, τὰ τοιαῦτα· φασὶ δ᾽ εὐνοίας διδόναι, καὶ τοῦτο τοὔνομα ἔχει τὰ λήμματα ταῦτα. καὶ δὴ καὶ νῦν τῷ Διοπείθει στράτευμ᾽ 26 ἔχοντι σαφῶς ἐστι τοῦτο δῆλον ὅτι δώσουσι χρήματα πάντες οὗτοι. πόθεν γὰρ οἴεσθε ἄλλοθεν τὸν μήτε λαβόντα παρ᾽ ὑμῶν μηδέν, μήτ᾽ αὐτὸν ἔχοντα ὁπόθεν μισθοδοτή-

Σ (nur dass derselbe ἀκροᾶσθε hat) statt εἰ γὰρ — βουλομένοις δίδοτε, ὥστε — ἀκροᾶσθε, τί ἄν τις λέγοι. Der Redner lässt absichtlich, um dem Ausdruck eine affectvollere Haltung zu geben, den Gedanken nur halb ausgeführt. ἂν gehört zu μέλλειν, = ὅτι μέλλοι ἂν ποιεῖν. Vgl. 4, 13.

24. ὅ τι — ποιεῖν, wozu das führen, welche Folgen dies haben wird. — ἤ, oder, d. h. sonst, wenn sich dies nicht so verhält. — τιμῶμαι, ich bekenne mich schuldig: ein Ausdruck, welcher sich aus dem atheniscben Gerichtsbrauche erklärt, nach welchem der Beklagte das Recht hatte das Mass der verwirkten Strafe selbst abzuschätzen. So θανάτου τιμῶμαι Aesch. 2, 5. 59. 159. — τούτων — λέγω, an den vorhergehenden Casus angeschlossen, wie 19, 152 περὶ τῶνδε τῶν ἐγγὺς καὶ μειζόνων, λέγω δὲ Φωκέων καὶ Πυλῶν. 21, 83 τῆς γὰρ δίκης, ταύτης λέγω ἧς εἷλον αὐτόν. 57, 24 εἰ δ᾽ ἐν ἅπασιν, ὅσοισπερ ἕκαστος ὑμῶν, ἐξητασμένος φαίνεται, — λέγω φράτορσι, συγγενέσι, δημόταις, γεννηταῖς. — χρήματα λαμβάνουσι] S. zu 2, 28.

25. παραπέμπεσθαι, unter sicherem Geleit fahren. — τὰ τοιαῦτα] Diese und ähnliche Formeln werden häufig asyndetisch angefügt, wie 9, 49. 52. 13, 14. 19, 295. 21, 203 u. ö. — εὐνοίας, Gratificationen. Ueber den Plural zu §. 70.

26. τὸν μήτε λαβόντα — μήτ᾽ αὐτὸν ἔχοντα, nicht mehr blos auf Diopeithes zu beziehn, sondern allgemein: jedweden, der —. —

σει, στρατιώτας τρέφειν; ἐκ τοῦ οὐρανοῦ; οὐκ ἔστι ταῦτα, ἀλλ᾽ ἀφ᾽ ὧν ἀγείρει καὶ προσαιτεῖ καὶ δανείζεται, ἀπὸ 27 τούτων διάγει. οὐδὲν οὖν ἄλλο ποιοῦσιν οἱ κατηγοροῦντες ἐν ὑμῖν ἢ προλέγουσιν ἅπασι μηδ᾽ ὁτιοῦν ἐκείνῳ διδόναι, ὡς καὶ τοῦ μελλῆσαι δώσοντι δίκην, μή τι ποιήσαντί γε ἢ καταπραξαμένῳ. τοῦτ᾽ εἰσὶν οἱ λόγοι „μέλλει πολιορκεῖν, τοὺς Ἕλληνας ἐκδίδωσιν." μέλει γάρ τινι τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων Ἑλλήνων· ἀμείνους μέντἂν 28 εἶεν τῶν ἄλλων ἢ τῆς πατρίδος κήδεσθαι. καὶ τό γε εἰς τὸν Ἑλλήσποντον εἰσπέμπειν ἕτερον στρατηγὸν τοῦτ᾽ ἐστίν. εἰ γὰρ δεινὰ ποιεῖ Διοπείθης καὶ κατάγει τὰ πλοῖα, μικρόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μικρὸν πινάκιον ταῦτα πάντα κωλῦσαι δύναιτ᾽ ἄν, καὶ λέγουσιν οἱ νόμοι * ταῦτα τοὺς

ἐκ τοῦ οὐρανοῦ; aus der Luft? — *οὐκ ἔστι ταῦτα*, unmöglich. Vgl. §. 45 u. 6, 22. — *ἀγείρει*, als Gratification für geleistete Dienste. *προσαιτεῖ* hinzubettelt, da jenes nicht langt. — *διάγει*, intr., schlägt er sich durch (sammt seinem Heere).

27. *ἐν ὑμῖν*, vor euch, in eurer Versammlung. Vgl. §. 74 u. 3, 10. — *προλέγουσιν*, sie kündigen an, befehlen, wie *προειπεῖν* 9, 14. — *τοῦ μελλῆσαι*, näml. *ποιεῖν*. s. §. 2. 23. — *τοῦτ᾽ εἰσὶν οἱ λόγοι*] *τοῦτο* weist auf das Vorhergehende zurück: dahin zielen, führen die Reden, nämlich die gleich folgenden der Feinde des Diopeithes. Vgl. *ὅ τι δύναται ταῦτα ποιεῖν* oben §. 24. — *μέλλει — ἐκδίδωσι*] Das Söldnerheer des Diopeithes wird nicht minder raublustig gewesen sein und an den Küsten Kleinasiens aus Mangel an Subsistenzmitteln etwa ebenso gehaust haben, wie das des Chares. S. zu 4, 24. *ἐκδίδωσι*, giebt er Preis, nämlich seinen Söldnern. — *μέλει — κήδεσθαι*] In den Worten *μέλει — Ἑλλήνων* stellt der Redner höhnischer Weise ein möglichst ehrenhaft aussehendes Motiv jener Reden auf, — Manchem nämlich von diesen guten Leuten liegt das Wohl der Griechen in Asien am Herzen, — doch nur um gleich darauf die Armseligkeit dieses Geschwätzes in ihrer ganzen Blösse aufzuzeigen: freilich dürften sie es besser verstehen für Andere als für ihr eigenes Vaterland zu sorgen.

28. *καὶ τό γε — στρατηγόν*] Auch dies, nicht die Zurückberufung des Diopeithes, sondern die Absendung eines andern Feldherrn mit einer Flotte zur Ueberwachung desselben, hatten seine Widersacher in Vorschlag gebracht. — *τοῦτ᾽ ἐστίν*, auf das Nachfolgende hinweisend: damit verhält es sich so. — *δεινὰ — πλοῖα*, = *ἀδικεῖ κατάγων τὰ πλοῖα* §. 9. — *μικρὸν πινάκιον*] *τυχὸν πινάκιον λέγει εἰς ὃ ἐγγράφεται τὰ ἐγκλήματα τὰ κατὰ τῶν εἰσαγγελλομένων* Harp. Es scheint die Vorladung gemeint zu sein, welche in Folge der angestellten Klage der Staat an den Auswärtigen ergehen liess. Die Klagschrift bei dem hier in Rede stehenden Rechtsverfahren führte selbst den Namen *εἰσαγγελία*. — *ταῦτα*, ist von *τοὺς ἀδικοῦντας* ab-

ἀδικοῦντας εἰσαγγέλλειν, οὐ μὰ Δία δαπάναις καὶ τριήρεσι τοσαύταις ἡμᾶς αὐτοὺς φυλάττειν, ἐπεὶ τοῦτό γ' ἐστὶν ὑπερβολὴ μανίας· ἀλλ' ἐπὶ μὲν τοὺς ἐχθρούς, οὓς 29 οὐκ ἔστι λαβεῖν ὑπὸ τοῖς νόμοις, καὶ στρατιώτας τρέφειν καὶ τριήρεις ἐκπέμπειν καὶ χρήματα εἰσφέρειν δεῖ καὶ ἀναγκαῖόν ἐστιν, ἐπὶ δ' ἡμᾶς αὐτοὺς ψήφισμα, εἰσαγγελία, πάραλος, ταῦτ' ἐστίν. ταῦτ' ἦν εὖ φρονούντων ἀνθρώπων, ἐπηρεαζόντων δὲ καὶ διαφθειρόντων τὰ πράγματα, ἃ νῦν οὗτοι ποιοῦσιν. καὶ τὸ μὲν τούτων τινὰς 30 εἶναι τοιούτους, δεινὸν ὂν οὐ δεινόν ἐστιν· ἀλλ' ὑμεῖς οἱ καθήμενοι οὕτως ἤδη διάκεισθε, ὥστε, ἂν μέν τις εἴπῃ παρελθών, ὅτι Διοπείθης ἐστὶ τῶν κακῶν πάντων αἴτιος ἢ Χάρης ἢ Ἀριστοφῶν ἢ ὃν ἂν τῶν πολιτῶν εἴπῃ τις, εὐθέως φατὲ καὶ θορυβεῖτε ὡς ὀρθῶς λέγει· ἂν δὲ παρ- 31 ελθὼν λέγῃ τις τἀληθῆ ὅτι „ληρεῖτε, Ἀθηναῖοι· πάντων τῶν κακῶν καὶ τῶν πραγμάτων τούτων Φίλιππός ἐστ' αἴτιος· εἰ γὰρ ἐκεῖνος ἦγεν ἡσυχίαν, οὐδὲν ἂν ἦν πρᾶγμα

hängig. — *εἰσαγγέλλειν*] S. hierüber zu 18, 249. — *δαπάναις — φυλάττειν*, gegen die *ἀδικοῦντες* nämlich, wie die Feinde des Diopeithes durch den Antrag auf Absendung einer neuen Flotte unter einem anderen Führer beabsichtigten.

29. *λαβεῖν ὑπὸ τοῖς νόμοις*, = *λαβεῖν ὥστε εἶναι ὑπὸ τοῖς νόμοις*. — *δεῖ καὶ ἀναγκαῖόν ἐστιν*, ersteres von der moralischen, letzteres von der durch äussere Umstände bedingten Nothwendigkeit. — *ψήφισμα*, im vorliegenden Falle der Beschluss, wodurch das Volk die Versetzung eines im activen Dienste abwesenden Feldherrn in Anklagestand und dessen Einberufung genehmigte. Genau genommen freilich war die *εἰσαγγελία* als die Klage, auf deren Grund erst vom Volke Beschluss zu fassen war, voranzustellen, doch bindet sich D. bei solchen Zusammenstellungen nicht ängstlich an die Aufeinanderfolge in der Zeit. Vgl. §. 69. — *πάραλος*] S. zu 4, 34. So sandten im peloponnesischen Kriege die Athener die *Σαλαμινία* ab, um den in Anklagestand versetzten Alkibiades aus Sicilien einzuholen. Thuk. 6, 53. — *ταῦτ' ἐστίν*, näml *ἀναγκαῖα*. — *ἐπηρεαζόντων*, absolut oder höchstens mit dem Nebengedanken *ἄλλῳ τινί*, nicht *Διοπείθει*, denn der Ausdruck ist allgemein.

30. *δεινὸν ὂν οὐ δεινόν ἐστιν*, ist zwar schlimm genug, aber doch noch zu ertragen. Vgl. 9, 55 und 19, 113 *καὶ οὐχὶ τοῦτό πω δεινὸν τηλικοῦτον ὄν*. — *ἀλλ' ὑμεῖς — διάκεισθε*] Vgl. über den Bau des Gegensatzes zu 6, 27, und über *ὑμεῖς οἱ καθήμενοι* zu 6, 3. — *Χάρης*] Vgl. die Einl. zur 1—3 R. u. zu 2, 28. 4, 24. — *Ἀριστοφῶν*, zu 18, 70. — *θορυβεῖτε ὡς ὀρθῶς λέγει*] Vgl. 6, 26.

31. *οὐδὲν — τῇ πόλει*] Vgl. 6,

τῇ πόλει," ὡς μὲν οὐκ ἀληθῆ ταῦτ' ἐστὶν οὐχ ἕξετε ἀντιλέγειν, ἄχθεσθαι δέ μοι δοκεῖτε καὶ ὥσπερ ἀπολλύναι
32 τι νομίζειν. αἴτιον δὲ τούτων (καί μοι πρὸς θεῶν, ὅταν ἕνεκα τοῦ βελτίστου λέγω, ἔστω παρρησία)· παρεσκευάκασιν ὑμᾶς τῶν πολιτευομένων ἔνιοι ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις φοβεροὺς καὶ χαλεπούς, ἐν δὲ ταῖς παρασκευαῖς ταῖς τοῦ πολέμου ῥαθύμους καὶ εὐκαταφρονήτους. ἂν μὲν οὖν τὸν αἴτιον εἴπῃ τις, ὃν ἴστε ὅτι λήψεσθε παρ' ὑμῖν αὐτοῖς, φατὲ καὶ βούλεσθε· ἂν δὲ τοιοῦτον λέγῃ τις, ὃν κρατήσαντας * τοῖς ὅπλοις, ἄλλως δ' οὐκ ἔστι κολάσαι, οὐκ ἔχετ', οἶμαι, τί ποιήσετε, ἐξελεγχόμενοι δ' ἄχθεσθε.
33 ἐχρῆν γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὐναντίον ἢ νῦν ἅπαντας τοὺς πολιτευομένους ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις πρᾴους καὶ φιλανθρώπους ὑμᾶς ἐθίζειν εἶναι· πρὸς γὰρ ὑμᾶς αὐτοὺς καὶ τοὺς συμμάχους ἐν ταύταις ἐστὶ τὰ δίκαια· ἐν δὲ ταῖς παρασκευαῖς τοῦ πολέμου φοβεροὺς καὶ χαλεποὺς ἐπιδεικνύναι· πρὸς γὰρ τοὺς ἐχθροὺς καὶ τοὺς ἀντιπάλους
34 ἐκεῖνός ἐσθ' ὁ ἀγών. νῦν δὲ δημαγωγοῦντες ὑμᾶς καὶ χαριζόμενοι καθ' ὑπερβολὴν οὕτω διατεθείκασιν, ὥστ' ἐν ταῖς ἐκκλησίαις τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι πάντα πρὸς ἡδονὴν ἀκούοντας, ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς γιγνομέ-

36. — ὡς μὲν οὐκ — οὐχ ἕξετε ἀντιλέγειν] Das erste οὐκ als blosse Fortsetzung der Verneinung, wie 9, 54 ὧν οὐδ' ἂν ἀρνηθεῖεν ἔνιοι ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι u. ö. — ἀπολλύναι τι, indem durch dieses Geständniss diejenigen, auf welche ihr es abgesehen habt, eurer Rache entzogen werden und diese auf Einen hingelenkt wird, den ihr, wie Philippos, nicht zu erreichen vermöget.

32. αἴτιον δὲ τούτων, wie τὸ δ' αἴτιον 18, 108. — καί μοι — παρρησία] Vgl. zu 18, 199. — φοβεροὺς καὶ χαλεποὺς — ῥαθύμους καὶ εὐκαταφρονήτους] Der Redner bindet sich nicht streng an die Ordnung der Begriffe, sondern knüpft, wie Aehnliches in anderen Fällen (zu 18, 241), die Gegensätze zunächst an den unmittelbar vorhergehenden an. — φατέ, näml. τοῦτον εἶναι τὸν αἴτιον. — βούλεσθε, näml. λαμβάνειν, versteht sich um ihn zu bestrafen. — ἐξελεγχόμενοι, näml. οὐκ ἔχοντες ὅ τι ποιῆτε.

33. τοὐναντίον ἢ νῦν] Vgl. 23, 128 τοὐναντίον ἢ τἀληθὲς ὑπάρχει. — ἐστὶ τὰ δίκαια, handelt es sich darum Recht zu üben gegen u. s. w. — τοὺς ἐχθρούς, allgemeiner Begriff, durch τοὺς ἀντιπάλους näher bestimmt.

34. τρυφᾶν, den Herren spielen. κολακεύεσθαι, sich den Hof machen lassen. Vgl. 9, 4. — πράγμασι — γιγνομένοις, Staatsangelegenheiten — Zeitereignisse.

νοις περὶ τῶν ἐσχάτων ἤδη κινδυνεύειν. φέρε γὰρ πρὸς Διός, εἰ λόγον ὑμᾶς ἀπαιτήσειαν οἱ Ἕλληνες ὧν νυνὶ παρείκατε καιρῶν διὰ ῥαθυμίαν, καὶ ἔροινθ' ὑμᾶς· „ἄνδρες 35 Ἀθηναῖοι, πέμπετε ὡς ἡμᾶς ἑκάστοτε πρέσβεις, καὶ λέγετε, ὡς ἐπιβουλεύει Φίλιππος ἡμῖν καὶ πᾶσι τοῖς Ἕλλησι καὶ ὡς φυλάττεσθαι δεῖ τὸν ἄνθρωπον καὶ πάντα τὰ τοιαυτί;" ἀνάγκη φάσκειν καὶ ὁμολογεῖν· ποιοῦμεν γὰρ ταῦτα. „εἶτ', ὦ πάντων ἀνθρώπων φαυλότατοι, δέκα μῆνας ἀπογενομένου τἀνθρώπου καὶ νόσῳ καὶ χειμῶνι καὶ πολέμοις ἀποληφθέντος, ὥστε μὴ ἂν δύνασθαι ἐπανελθεῖν οἴκαδε, οὔτε τὴν Εὔβοιαν ἠλευθερώσατε οὔτε τῶν 36 ὑμετέρων αὐτῶν οὐδὲν ἐκομίσασθε, ἀλλ' ἐκεῖνος μὲν ὑμῶν οἴκοι μενόντων, σχολὴν ἀγόντων, ὑγιαινόντων" εἰ δὴ τοὺς τὰ τοιαῦτα ποιοῦντας ὑγιαίνειν φήσαιεν, „δύο * ἐν Εὐβοίᾳ κατέστησε τυράννους, τὸν μὲν ἀπαντικρὺ τῆς Ἀττικῆς ἐπιτειχίσας, τὸν δ' ἐπὶ Σκίαθον, ὑμεῖς δ' οὐδὲ ταῦτ' 37 ἀπελύσασθε, εἰ μηδὲν ἄλλο ἐβούλεσθε, ἀλλ' εἰάκατε· ἀφέστατε δῆλον ὅτι αὐτῷ, καὶ φανερὸν πεποιήκατε, ὅτι οὐδ' ἂν δεκάκις ἀποθάνῃ, οὐδὲν μᾶλλον κινήσεσθε. τί οὖν πρεσβεύετε καὶ κατηγορεῖτε καὶ πράγμαθ' ἡμῖν παρέχετε;" ἂν ταῦτα λέγωσι, τί ἐροῦμεν ἢ τί φήσομεν Ἀθηναῖοι; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐχ ὁρῶ.

35. *ἀνάγκη*, beginnt den Nachsatz. — *ἀπογενομένου*, von Hause, in Thrakien. Vgl. §. 2. — *μὴ ἂν δύνασθαι*, beim besten Willen nicht.

36. *τὴν Εὔβοιαν*] Die Befreiung Euböa's erfolgte erst im nächsten Jahre. s. zu 18, 79. — *ὑγιαίνειν*, mit Bitterkeit vom körperlichen Zustande auf den geistigen übertragen. — *δύο — τυράννους*] S. 9, 57 ff. u. zu 18, 71. — *τὸν μὲν — ἐπιτειχίσας*, = *ἐπιτείχισμα κατασκευάζων* (§. 66 u. 18, 71), indem er den einen (Kleitarchos von Eretria) als Bollwerk Attika gegenüber einsetzte. — *τὸν δ' ἐπὶ Σκίαθον*, den anderen (Philistides von Oreos) gegen Skiathos, eine kleine Insel nördlich von Euböa an der thessalischen Küste, die im Besitz der Athener war (4, 32).

37. *ταῦτ'*, die als *ἐπιτειχίσματα* vorgestellten Tyrannen. — *ἀφέστατε*, nämlich *τῆς Εὐβοίας*. — *οὐδὲν μᾶλλον*, die schon vorher gesetzte Negation (*οὐδ' ἂν — κινήσεσθε* = *καὶ ἂν δ. ἀποθάνῃ οὐ κινήσεσθε*) noch einmal mit Nachdruck wiederholend. Vgl. §. 41. — *πρεσβεύετε*] So Σ statt *πρεσβεύεσθε*. Der Redner denkt die Worte im Allgemeinen zwar an das Volk gerichtet, zunächst aber und unmittelbar zu den Gesandten desselben gesprochen. Vgl. 16, 1. — *τί ἐροῦμεν ἢ τί φήσομεν*] Vgl. zu

38 Εἰσὶ τοίνυν τινές, οἳ τότ᾿ ἐξελέγχειν τὸν παριόντα οἴονται, ἐπειδὰν ἐρωτήσῃ, „τί οὖν χρὴ ποιεῖν;“ οἷς ἐγὼ μὲν τὸ δικαιότατον καὶ ἀληθέστατον τοῦτ᾿ ἀποκρινοῦμαι, ταῦτα μὴ ποιεῖν ἃ νυνὶ ποιεῖτε, οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ καθ᾿ ἕκαστον ἀκριβῶς ἐρῶ. καὶ ὅπως, ὥσπερ ἐρωτῶσι προθύ-
39 μως, οὕτω καὶ ποιεῖν ἐθελήσουσιν. πρῶτον μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο παρ᾿ ὑμῖν αὐτοῖς βεβαίως γνῶναι, ὅτι τῇ πόλει Φίλιππος πολεμεῖ καὶ τὴν εἰρήνην λέλυκε (καὶ παύσασθε περὶ τούτου κατηγοροῦντες ἀλλήλων) καὶ κακόνους μέν ἐστι καὶ ἐχθρὸς ὅλῃ τῇ πόλει καὶ τῷ τῆς
40 πόλεως ἐδάφει, προσθήσω δὲ καὶ τοῖς ἐν τῇ πόλει πᾶσιν ἀνθρώποις, καὶ τοῖς μάλιστ᾿ οἰομένοις αὐτῷ χαρίζεσθαι (εἰ δὲ μή, σκεψάσθωσαν Εὐθυκράτη καὶ Λασθένη τοὺς Ὀλυνθίους, οἳ δοκοῦντες οἰκειότατ᾿ αὐτῷ διακεῖσθαι, ἐπειδὴ τὴν πόλιν προὔδοσαν, πάντων κάκιστ᾿ ἀπολώλασιν), οὐδενὶ μέντοι μᾶλλον ἢ τῇ πολιτείᾳ πολεμεῖ οὐδ᾿ ἐπιβουλεύει, καὶ σκοπεῖ μᾶλλον οὐδὲ ἓν τῶν πάντων ἢ
41 πῶς ταύτην καταλύσει. καὶ τοῦτ᾿ εἰκότως τρόπον τινὰ

18, 62. — *Ἀθηναῖοι*, wir Athener, nach Σ statt *ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι*.

38. *ἐρωτήσῃ*] So Σ statt *ἐρωτήσωσι*. Aehnlich 23, 125 *ὅτι μὲν τοίνυν ὁ Χαρίδημος οὔτε τῶν ἁμαρτήτων ἐστὶ πρὸς ὑμᾶς οὔτε τῶν ἵνα μή τι πάθῃ ταῦτα εὑρισκομένων, ἐάσω.* Hier schwebt dem Redner, da doch jene *τινὲς* nicht alle auf einmal fragen können, ein Einzelner aus ihrer Mitte, der übrigens jeder Beliebige sein kann, gleichsam als Wortführer vor. — *ὅπως — ἐθελήσουσιν*] Vgl. zu 4, 20.

39. *γνῶναι*, von *χρὴ* abhängig, welches aus obigem *τί οὖν χρὴ ποιεῖν* vorschwebt. — *τὴν εἰρήνην*, den Frieden von Ol. 108, 2, der factisch zwar von Philippos wie von Diopeithes gebrochen, bisher aber von keiner Seite förmlich gekündigt war: darüber mochte wohl von den Parteien viel herüber und hinüber gestritten worden sein. Vgl. §. 58. — *τῷ τῆς πόλεως ἐδάφει*] Nicht nur besiegen wolle Philippos die Athener, wo immer sie ihm entgegenträten, sondern auch sie in ihrem eigenen Lande angreifen (*τὴν πόλιν ὑπὲρ αὐτῶν τῶν ἐδάφων εἰς κίνδυνον μέγιστον κατακλείειν*, 26, 11), dieses unterjochen und ihre Stadt von dem Erdboden vertilgen. Vgl. §. 60.

40. *Εὐθυκράτη καὶ Λασθένη*] S. zu 18, 48. - *ἀπολώλασιν*] Nicht beide: denn nach Hypereides (Rhett. gr. ed. Walz 9, 547) überlebte Euthykrates noch die Schlacht bei Chäroneia Ol. 110, 3. 338. Doch will D. vielleicht mit diesem allerdings etwas starken Ausdrucke nur den hohen Grad des moralischen Abscheus bezeichnen, mit welchem man in ganz Griechenland auf jene Buben blickte. — *τῇ πολιτείᾳ*] S. zu 1, 5. Vgl. unten §. 43.

41. *τρόπον τινά*, von seinem

πράττει· οἶδε γὰρ ἀκριβῶς, ὅτι οὐδ' ἂν πάντων τῶν ἄλλων γένηται κύριος, οὐδὲν * ἔστ' αὐτῷ βεβαίως ἔχειν, ἕως ἂν ὑμεῖς δημοκρατῆσθε, ἀλλ' ἐάν ποτε συμβῇ τι πταῖσμα, ἃ πολλὰ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπῳ, ἥξει πάντα τὰ νῦν συμβεβιασμένα καὶ καταφεύξεται πρὸς ὑμᾶς. ἐστὲ 42 γὰρ ὑμεῖς οὐκ αὐτοὶ πλεονεκτῆσαι καὶ κατασχεῖν ἀρχὴν εὖ πεφυκότες, ἀλλ' ἕτερον λαβεῖν κωλῦσαι καὶ ἔχοντ' ἀφελέσθαι δεινοί, καὶ ὅλως ἐνοχλῆσαι τοῖς ἄρχειν βουλομένοις καὶ πάντας ἀνθρώπους εἰς ἐλευθερίαν ἀφελέσθαι ἕτοιμοι. οὔκουν βούλεται τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεύειν, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, οὐ κακῶς οὐδ' ἀργῶς ταῦτα λογιζόμενος. πρῶτον μὲν δὴ τοῦτο δεῖ, 43 ἐχθρὸν ὑπειληφέναι τῆς πολιτείας καὶ τῆς δημοκρατίας ἀδιάλλακτον ἐκεῖνον· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο πεισθήσεσθε ταῖς ψυχαῖς, οὐκ ἐθελήσετε ὑπὲρ τῶν πραγμάτων σπουδάζειν· δεύτερον δ' εἰδέναι σαφῶς, ὅτι πάνθ' ὅσα πραγματεύεται καὶ κατασκευάζεται νῦν, ἐπὶ τὴν ἡμετέραν πόλιν παρασκευάζεται καὶ ὅπου τις ἐκεῖνον ἀμύνεται, ἐνταῦθ' ὑπὲρ ὑμῶν ἀμύνεται. οὐ γὰρ οὕτω γ' εὐήθης ἐστὶν 44 οὐδείς, ὃς ὑπολαμβάνει τὸν Φίλιππον τῶν μὲν ἐν Θρᾴκῃ κακῶν (οὐ γὰρ ἄλλο τις ἂν εἴποι Δρογγίλον καὶ Καβύλην

Standpuncte aus nämlich. — οὐδ' ἂν — οὐδὲν] S. zu §. 37. — ἅ, näml. πταίσματα. Man hätte eher οἷα erwartet, doch vgl. 18, 310 ἔδωκεν ὁ παρελθὼν χρόνος πολλὰς ἀποδείξεις ἀνδρὶ καλῷ τε κἀγαθῷ, ἐν οἷς οὐδαμοῦ σὺ φανήσει γεγονώς. — ἥξει — πρὸς ὑμᾶς, alle die jetzt von ihm unter sein Principat zusammengezwängten und mit Gewalt zusammengehaltenen Völkerschaften kommen werden, sich unter euern Schutz zu stellen. Ueber den persönlichen Gebrauch des Neutr. s. zu 4, 8.

42. ἐστὲ — ἕτοιμοι] Treffende Charakteristik der ath. Nationalität. — καιροῖς] S. zu 3, 7. — τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεύειν, = τὴν παρ' ὑμῖν ἐλευθερίαν παρ' ὑμῶν (von euch aus) ἐφεδρεύειν. Vgl. zu 1, 15 und über ἐφεδρεύειν zu 5, 15. — οὐδὲ πολλοῦ δεῖ] S. zu 20, 20. — ἀργῶς, plump.

43. κατασκευάζεται] S. zu §. 13. — παρασκευάζεται, gerichtet, berechnet ist: verhält sich zu κατασκευάζεται wie die Vorbereitung durch Beschaffung der Mittel zur Ausführung durch Herrichtung und Anwendung derselben.

44. ὅς] S. zu 1, 15. — κακῶν, Armseligkeiten, elende Nester. Von diesen kennt Drongilon nur noch Steph. Byz., der es aber irrthümlich einen Ort in Thessalien nennt, Kabyle (Kalybe bei Strab. 7, 320: beide Formen kennt Steph.) nach Harp. auch Theopompos und Anaximenes, nach welchem es mit-

καὶ Μάστειραν καὶ ἃ νῦν ἐξαιρεῖ καὶ κατασκευάζεται) τούτων μὲν ἐπιθυμεῖν καὶ ὑπὲρ τοῦ ταῦτα λαβεῖν καὶ πόνους καὶ χειμῶνας καὶ τοὺς ἐσχάτους κινδύνους ὑπομέ-45 νειν, τῶν δὲ Ἀθηναίων λιμένων καὶ νεωρίων καὶ τριήρων καὶ τῶν ἔργων τῶν ἀργυρείων καὶ τοσούτων προσόδων οὐκ ἐπιθυμεῖν, ἀλλὰ ταῦτα μὲν ἐάσειν ἡμᾶς ἔχειν, ὑπὲρ δὲ τῶν μελινῶν καὶ τῶν ὀλυρῶν τῶν ἐν τοῖς Θρᾳκίοις * σειροῖς ἐν τῷ βαράθρῳ χειμάζειν. οὐκ ἔστι ταῦτα, ἀλλὰ κἀκεῖνα ὑπὲρ τοῦ τούτων γενέσθαι κύριος καὶ τἆλλα πάντα 46 πραγματεύεται. τί οὖν εὖ φρονούντων ἀνθρώπων ἐστίν; εἰδότας ταῦτα καὶ ἐγνωκότας τὴν μὲν ὑπερβάλλουσαν καὶ ἀνείκαστον ταύτην ῥᾳθυμίαν ἀποθέσθαι, χρήματα δ' εἰσφέρειν καὶ τοὺς συμμάχους ἀξιοῦν, καὶ ὅπως τὸ συνεστηκὸς τοῦτο συμμενεῖ στράτευμα ὁρᾶν καὶ πράττειν, ἵν' ὥσπερ ἐκεῖνος ἕτοιμον ἔχει δύναμιν τὴν ἀδικήσουσαν καὶ καταδουλωσομένην ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας, οὕτω τὴν σώ-47 σουσαν ὑμεῖς καὶ βοηθήσουσαν ἅπασιν ἕτοιμον ἔχητε. οὐ γὰρ ἔστι βοηθείαις χρωμένους οὐδέποτ' οὐδὲν τῶν δεόντων πρᾶξαι, ἀλλὰ κατασκευάσαντας δεῖ δύναμιν καὶ τροφὴν ταύτῃ πορίσαντας καὶ ταμίας καὶ δημοσίους, καὶ ὅπως ἔνι τὴν τῶν χρημάτων φυλακὴν ἀκριβεστάτην γενέ-

ten in Thrakien am Flusse Taxos (Axios?) lag, wogegen es Polybios bei Steph. und Strabon in die Gegend der *Ἀσταί*, also unweit von Byzanz ansetzen. Masteira endlich kommt nicht weiter vor und Harp. möchte diesem Namen lieber *Βάστειρα* oder *Πίστειρα* oder *Ἐπίμαστον* substituiren. — *ἐξαιρεῖ*] S. zu 2, 7. — *κατασκευάζεται*, sich einrichtet.

45. *τῶν ἔργων τῶν ἀργυρείων*, der laurischen Silbergruben, die im südöstlichen Theile von Attika lagen. — *μελινῶν*] *μελίνη ὀσπρίου ἐστὶ σπέρμα· — ἔνιοι μὲν οὖν εἶδος κέγχρου νομίζουσι τὴν μελίνην, ὅπερ τινὰς καλεῖν ἔλυμον* Harp. — *σειροῖς*] *Quidam granaria habent sub terris speluncas, quas vocant σειρούς, ut in Cappadocia et Thracia.* Varro de re rust. 1, 57. *ὀρύγματα* erklärt es das Etym. M. — *ἐν τῷ βαράθρῳ*] *οὐ κυρίως λέγει, ἀλλ' ἐκ μεταφορᾶς, οἷον ἐν τῷ ὀλέθρῳ* Harp. Hergenommen ist die Metapher von dem *βάραθρον* oder *ὄρυγμα* zu Athen, einem Abgrund, in welchen die zum Tode verurtheilten Verbrecher gestürzt wurden: = in jener Mördergrube. — *τούτων*, nämlich *τῶν λιμένων καὶ νεωρίων* u. s. w.

46. *ἀνείκαστον*, die ihres Gleichen sucht, unvergleichlich, beispiellos. *ταύτην*, diese eure beliebte. — *ἀξιοῦν*, näml. *χρήματα εἰσφέρειν*. — *τὸ συνεστηκός*, zu §. 17 und 76.

47. *βοηθείαις*] S. zu 4, 32. —

σθαι, οὕτω ποιήσαντας τὸν μὲν τῶν χρημάτων λόγον παρὰ τούτων λαμβάνειν, τὸν δὲ τῶν ἔργων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ. κἂν οὕτω ποιήσητε καὶ τότε ἐθελήσητε ὡς ἀληθῶς ἄγειν εἰρήνην δικαίαν, μένειν ἐπὶ τῆς αὑτοῦ Φίλιππον ἀναγκάσετε, οὗ μεῖζον οὐδὲν ἂν γένοιτ' ἀγαθόν, ἢ πολεμήσετ' ἐξ ἴσου.

Εἰ δέ τῳ δοκεῖ ταῦτα καὶ δαπάνης μεγάλης καὶ πόνων πολλῶν καὶ πραγματείας εἶναι, καὶ μάλα ὀρθῶς δοκεῖ· ἀλλ' ἐὰν λογίζηται τὰ τῇ πόλει μετὰ ταῦτα γενησόμενα, ἂν ταῦτα μὴ θέλῃ, εὑρήσει λυσιτελοῦν τὸ ἑκόντας ποιεῖν τὰ δέοντα. εἰ μὲν γάρ ἐστί τις ἐγγυητὴς θεῶν (οὐ γὰρ ἀνθρώπων γ' οὐδεὶς ἂν γένοιτο ἀξιόχρεως τηλικούτου πράγματος), ὡς, ἐὰν ἄγηθ' ἡσυχίαν καὶ ἅπαντα πρόησθε, οὐκ ἐπ' αὐτοὺς ὑμᾶς τελευτῶν ἐκεῖνος * ἥξει, αἰσχρὸν μέν, νὴ τὸν Δία καὶ πάντας τοὺς θεούς, καὶ ἀνάξιον ὑμῶν καὶ τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει καὶ πεπραγμένων τοῖς προγόνοις, τῆς ἰδίας ἕνεκα ῥᾳθυμίας τοὺς ἄλλους πάντας Ἕλληνας εἰς δουλείαν προέσθαι, καὶ ἔγωγε αὐτὸς μὲν τεθνάναι μᾶλλον ἂν ἢ ταῦτ' εἰρηκέναι βουλοίμην· οὐ μὴν ἀλλ' εἴ τις ἄλλος λέγει καὶ ὑμᾶς πείθει, ἔστω, μὴ ἀμύνεσθε, ἅπαντα πρόεσθε. εἰ δὲ μηδενὶ τοῦτο δοκεῖ, τοὐναντίον δὲ πρόϊσμεν ἅπαντες, ὅτι ὅσῳ ἂν πλειόνων ἐάσωμεν ἐκεῖνον γενέσθαι κύριον, τοσούτῳ χαλεπωτέρῳ καὶ ἰσχυροτέρῳ χρησόμεθα ἐχθρῷ, ποῖ ἀναδυόμεθα ἢ τί μέλλομεν; ἢ πότε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ δέοντα ποιεῖν

(48) (49) (50)

ταμίας, zu 4, 33, welche Stelle überhaupt mit der vorliegenden zu vergleichen ist. — *δημοσίους*, zu 2, 4. — *τότε — ἀληθῶς ἄγειν εἰρήνην δικαίαν, μένειν*] So Σ st. *ταῦτα — ἀληθῶς, ἄγειν εἰρήνην δικαίαν καὶ μένειν*. Erst dann, wenn die Athener wohlgerüstet und entschlossen dem Philippos gegenüber traten, waren sie im Stande, entweder den Frieden aufrecht zu erhalten und Ph. zur Erfüllung der Bedingungen, auf welche er geschlossen war (*εἰρήνην δικαίαν*, einen ehrlichen Frieden im Gegensatze zu dem jetzigen Zustande, der zwar auch sogenannter Friede war, aber ein Friede, der bei der Ohnmacht der Athener Ph. nicht hinderte jedwede Ungerechtigkeit an ihnen zu begehen), zu zwingen, oder ihm mit Erfolg die Spitze zu bieten.

48. *πραγματείας*] Aus *πολλῶν* ist auch hierzu *πολλῆς* zu denken.

49. *τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει*, wird durch *πεπραγμένων τοῖς προγόνοις* näher bestimmt. Vgl. 18, 95. — *εἰρηκέναι*, gerathen haben.

51 *ἐθελήσομεν; ὅταν νὴ Δί' ἀναγκαῖον ᾖ. ἀλλ' ἣν μὲν ἄν τις ἐλευθέρων ἀνθρώπων ἀνάγκην εἴποι, οὐ μόνον ἤδη πάρεστιν, ἀλλὰ καὶ πάλαι παρελήλυθεν, τὴν δὲ τῶν δούλων ἀπεύχεσθαι δεῖ. διαφέρει δὲ τί; ὅτι ἐστὶν ἐλευθέρῳ μὲν ἀνθρώπῳ μεγίστη ἀνάγκη ἡ ὑπὲρ τῶν γιγνομένων αἰσχύνη, καὶ μείζω ταύτης οὐκ οἶδ' ἥντιν' ἂν εἴποιμεν· δούλῳ δὲ πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ἃ μήτε γένοιτ' οὔτε λέγειν ἄξιον.*

52 *Πάντα τοίνυν τἄλλ' εἰπὼν ἂν ἡδέως, καὶ δείξας ὃν τρόπον ὑμᾶς ἔνιοι καταπολιτεύονται, τὰ μὲν ἄλλα ἐάσω· ἀλλ' ἐπειδάν τι τῶν πρὸς Φίλιππον ἐμπέσῃ, εὐθὺς ἀναστάς τις λέγει τὸ τὴν εἰρήνην ἄγειν ὡς ἀγαθὸν καὶ τὸ τρέφειν δύναμιν μεγάλην ὡς χαλεπόν, καὶ „διαρπάζειν τινὲς τὰ χρήματα βούλονται," καὶ τοιούτους λόγους, ἐξ ὧν ἀναβάλλουσι μὲν ὑμᾶς, ἡσυχίαν δὲ ποιοῦσιν ἐκείνῳ*
53 *πράττειν ὅ τι βούλεται. ἐκ δὲ τούτων περιγίγνεται ὑμῖν μὲν * ἡ σχολὴ καὶ τὸ μηδὲν ἤδη ποιεῖν, ἃ δέδοιχ' ὅπως μή ποθ' ἡγήσεσθε ἐπὶ πολλῷ γεγενῆσθαι, τούτοις δὲ αἱ χάριτες καὶ ὁ μισθὸς ὁ τούτων. ἐγὼ δ' οἴομαι τὴν μὲν εἰρήνην ἄγειν οὐχ ὑμᾶς δεῖν πείθειν, οἳ πεπεισμένοι*
54 *κάθησθε, ἀλλὰ τὸν τὰ τοῦ πολέμου πράττοντα· ἂν γὰρ ἐκεῖνος πεισθῇ, τά γ' ἀφ' ὑμῶν ὑπάρχειν· νομίζειν δ'*

51. *ὅταν — ᾖ*, wie 4, 10. — *ἐλευθέρῳ — αἰσχύνη*] Vgl. 4, 10. — *μήτε — οὔτε*, wie §. 68 *οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην.* 19, 149 *ὑμῖν δὲ τοιοῦτο μὲν οὐδὲν οὔτ' ἦν μήτε γένοιτο τοῦ λοιποῦ.* 21, 209 *ὃ μὴ γένοιτο οὔτ' ἔσται.*

52. *καταπολιτεύονται*, niedermassregeln. Wegen *κατὰ* in der Zusammensetzung vgl. *καταπαλαίειν, καταβραβεύειν, καταστρατηγεῖν, καταστασιάζειν* u. a. m. — *τὰ μὲν ἄλλα ἐάσω, ἀλλ'*] Dieselbe Structur §. 63 u. 3, 27. 9, 21. 26. 20, 99. — *ἐμπέσῃ*, in Erwähnung kommt, auf die Bahn gebracht wird, = *λόγος ἐμπέσῃ περί τινος τῶν πρ. Φ.* — *ἀναστάς — λόγους*, wie Eubulos und seines gleichen. Vgl. d. Prolegg. — *ἀναβάλλουσι*, auf das collective *τις* zurückzubeziehen. Vgl. 2, 18. — *ἡσυχίαν — πράττειν*, zu 6, 33.

53. *ἡ σχολή*] Der Artikel hier und im Folgenden stellt diese Dinge gleichsam als handgreifliche vor. — *δέδοιχ' ὅπως μήποθ' ἡγήσεσθε*] Vgl. Krüger Gr. §. 54, 8, 11. — *ἐπὶ πολλῷ γεγενῆσθαι*, mit schweren Opfern, theuer erkauft sein. Vgl. zu 1, 15. — *αἱ χάριτες*, näml. *αἱ παρὰ Φιλίππου.* — *τούτων*, objectiv, dafür, *τοῦ ἀναβάλλειν ὑμᾶς* u. s. w. — *δεῖν*, man müsse. — *κάθησθε*] Vgl. zu 2, 23.

54. *τά γ' ἀφ' ὑμῶν ὑπάρχειν*]

εἶναι χαλεπὰ οὐχ ὅσ' ἂν εἰς σωτηρίαν δαπανῶμεν, ἀλλ' ἃ πεισόμεθα, ἂν ταῦτα μὴ θέλωμεν ποιεῖν· καὶ τὸ διαρπασθήσεσθαι τὰ χρήματα τῷ φυλακὴν εἰπεῖν, δι' ἣν σωθήσεται, κωλύειν, οὐχὶ τῷ τοῦ συμφέροντος ἀφεστάναι. καίτοι ἔγωγ' ἀγανακτῶ καὶ αὐτὸ τοῦτο, ὦ ἄνδρες Ἀθη- 55 ναῖοι, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τινας ὑμῶν εἰ διαρπασθήσεται, ἃ καὶ φυλάττειν καὶ κολάζειν τοὺς ἀδικοῦντας ἐφ' ὑμῖν ἐστι, τὴν δὲ Ἑλλάδα πᾶσαν οὑτωσὶ Φίλιππος ἐφεξῆς ἁρπάζων οὐ λυπεῖ, καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμᾶς ἁρπάζων.

Τί ποτ' οὖν ἐστι τὸ αἴτιον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ 56 τὸν μὲν οὕτω φανερῶς στρατεύοντα, ἀδικοῦντα, πόλεις καταλαμβάνοντα μηδένα τούτων πώποτ' εἰπεῖν ὡς πόλεμον ποιεῖ, τοὺς δὲ μὴ ἐπιτρέπειν μηδὲ προΐεσθαι ταῦτα συμβουλεύοντας, τούτους τὸν πόλεμον ποιήσειν αἰτιᾶσθαι; ἐγὼ διδάξω· ὅτι τὴν ὀργήν, ἣν εἰκός ἐστι γενέσθαι παρ' 57 ὑμῖν, ἄν τι λυπῆσθε τῷ πολέμῳ, εἰς τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν λέγοντας τὰ βέλτιστα τρέψαι βούλονται, ἵνα τούτους κρίνητε, μὴ Φίλιππον ἀμύνησθε, καὶ κατηγορῶσιν αὐτοί, μὴ δίκην δῶσιν ὧν ποιοῦσι νῦν. τοῦτ' αὐτοῖς δύναται τὸ λέγειν, ὡς ἄρα βούλονται πόλεμόν τινες ποιῆσαι παρ' ὑμῖν, καὶ περὶ τούτου ἡ διαδικασία αὕτη ἐστίν.

So Σ statt τά γ' ἀφ' ὑμῶν ἕτοιμα ὑπάρχει, wie vermuthlich nach §. 5 geschrieben ist. Der Infinitiv setzt das an οἶμαι angeknüpfte oblique Verhältniss fort: so stehe eurerseits nichts im Wege. — νομίζειν, näml. δεῖν. — καὶ τὸ — κωλύειν, = καὶ δεῖν κωλύειν τὸ διαρπασθήσεσθαι τῷ εἰπεῖν φυλακήν. Statt εἰπεῖν steht 10, 56, wo dieselben Worte wiederholt sind, εὑρεῖν, etwas verständlicher. εἰπεῖν φυλακὴν wird vom Beantragen von Vorsichtsmassregeln zu verstehen sein.

55. ἀγανακτῶ — εἰ] εἰ ist nicht hypothetisch, sondern vertritt die Stelle von ὅτι, daher unten οὐ λυπεῖ. — ἐφεξῆς, mit Rücksicht auf die einzelnen Staaten, aus denen Griechenland besteht: Stück für Stück. — ἐφ' ἡμᾶς] Athen ist als das letzte Ziel gedacht, zu dem sich Philippos durch jene Räubereien den Weg bahnt.

56. τὸ αἴτιον — τὸ — εἰπεῖν, wie 9, 63 τί οὖν ποτ' αἴτιον τὸ καὶ τοὺς Ὀλυνθίους — ἥδιον πρὸς τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας ἔχειν. Plat. Lach. 190e ἀλλ' ἴσως ἐγὼ αἴτιος, οὐ σαφῶς εἰπών, τὸ σὲ ἀποκρίνασθαι μὴ τοῦτο ὃ διανοούμενος ἠρόμην. — μηδένα τούτων, von denen, welche Ph. in die Hände arbeiten (§. 52). — ταῦτα, die von Ph. angegriffenen Puncte. — αἰτιᾶσθαι, verst. αὐτοὺς aus μηδένα τούτων.

57. δύναται, ist der Gehalt, der Sinn ihrer Behauptung, so viel ist

58 ἐγὼ δ' * οἶδα ἀκριβῶς, ὅτι οὐ γράψαντος Ἀθηναίων οὐδενός πω πόλεμον καὶ ἄλλα πολλὰ Φίλιππος ἔχει τῶν τῆς πόλεως καὶ νῦν εἰς Καρδίαν πέπομφε βοήθειαν. εἰ μέντοι βουλόμεθ' ἡμεῖς μὴ προσποιεῖσθαι πολεμεῖν αὐτὸν ἡμῖν, ἀνοητότατος πάντων ἂν εἴη τῶν ὄντων ἀνθρώ-
59 πων, εἰ τοῦτ' ἐξελέγχοι. ἀλλ' ἐπειδὰν ἐπ' αὐτοὺς ἡμᾶς ἴῃ, τί φήσομεν; ἐκεῖνος μὲν γὰρ οὐ πολεμεῖν, ὥσπερ οὐδ' Ὠρείταις τῶν στρατιωτῶν ὄντων ἐν τῇ χώρᾳ, οὐδὲ Φεραίοις πρότερον πρὸς τὰ τείχη προσβάλλων αὐτῶν, οὐδ' Ὀλυνθίοις ἐξ ἀρχῆς, ἕως ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ τὸ στράτευμα παρῆν ἔχων. ἢ καὶ τότε τοὺς ἀμύνεσθαι κελεύοντας πόλεμον ποιεῖν φήσομεν; οὐκοῦν ὑπόλοιπον δουλεύειν· οὐ γὰρ ἄλλο γ' οὐδέν ἐστι μεταξὺ τοῦ μήτ' ἀμύνεσθαι μήτ'
60 ἄγειν ἡσυχίαν ἐᾶσθαι. καὶ μὴν οὐχ ὑπὲρ τῶν ἴσων ἡμῖν καὶ τοῖς ἄλλοις ἐσθ' ὁ κίνδυνος· οὐ γὰρ ὑφ' αὑτῷ τὴν πόλιν ποιήσασθαι βούλεται Φίλιππος, ἀλλ' ὅλως ἀνελεῖν. οἶδε γὰρ ἀκριβῶς, ὅτι δουλεύειν μὲν ὑμεῖς οὔτ' ἐθελήσετε οὔτ', ἂν ἐθελήσητε, ἐπιστήσεσθε (ἄρχειν γὰρ εἰώθατε), πράγματα δ' αὐτῷ παρασχεῖν, ἂν καιρὸν λάβητε, πλείω τῶν ἄλλων ἁπάντων ἀνθρώπων δυνήσεσθε.

61 Ὡς οὖν ὑπὲρ τῶν ἐσχάτων ὄντος τοῦ ἀγῶνος προσήκει οὕτω γιγνώσκειν, καὶ τοὺς πεπρακότας αὑτοὺς ἐκείνῳ μισεῖν καὶ ἀποτυμπανίσαι. οὐ γὰρ ἔστιν, οὐκ ἔστι τῶν

an ihr. — *ἡ διαδικασία*, der Streit mit Bezug darauf, dass sie den Anderen zuvorzukommen, und statt selbst zur Rechenschaft gezogen zu werden, jene zur Verantwortung zu ziehen suchen. S. über die eigentliche Bedeutung des W. zu 20, 147.

58. *οὐ γράψαντος*, ohne dass Einer beantragt hat. — *μὴ προσποιεῖσθαι*, ignoriren. — *τῶν ὄντων*] S. zu 5, 5. — *εἰ τοῦτ' ἐξελέγχοι*, wenn er den Beweis hiervon führen wollte.

59. *οὐ — οὐδ'*, nāml. *φήσει — ἔφη*. — *Ὠρείταις*] S. 9, 12. 59 ff. — *Φεραίοις*] Ol. $\frac{108, 4.}{109, 1.}$ 344. Vgl. 7, 32. 9, 12. — *Ὀλυνθίοις*] Ol. 107, 4. 349. S. die Einl. zur 1—3. R.

60. *οὐχ ὑπὲρ τῶν ἴσων*] Die Uebrigen kämpften nur um ihre Unabhängigkeit, die Athener aber um ihre ganze Existenz, *ὑπὲρ τῶν ἐσχάτων* §. 61. Vgl. oben §. 39.

61. *ὡς — οὕτω γιγνώσκειν*] Vgl. Xen. Cyrop. 1, 6, 11 *ὡς οὖν ἐμοῦ μηδέποτε ἀμελήσοντος, οὕτως ἔχε τὴν γνώμην*. Anab. 1, 3, 6 *ὡς ἐμοῦ οὖν ἰόντος ὅπῃ ἂν καὶ ὑμεῖς, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε*. — *ἀποτυμπανίσαι*] *οὐχ ἁπλῶς τὸ ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ τυμπάνῳ, ἀπὸ τυμπάνου, ὅ ἐστι ξύλον ὅπερ σκυτάλην καλοῦσι· τὸ γὰρ παλαιὸν ξύλοις*

ἔξω τῆς πόλεως ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει κολάσῃτ' ἐχθροὺς [ὑπηρετοῦντας ἐκείνῳ, ἀλλ' ἀνάγκη τούτοις ὥσπερ προβόλοις προσπταίοντας ὑστερίζειν ἐκείνων]. πόθεν οἴεσθε νῦν αὐτὸν ὑβρίζειν * ὑμᾶς 62 (οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἔμοιγε δοκεῖ ποιεῖν ἢ τοῦτο) καὶ τοὺς μὲν ἄλλους εὖ ποιοῦντα, εἰ μηδὲν ἄλλο, ἐξαπατᾶν, ὑμῖν δ' ἀπειλεῖν ἤδη; οἷον Θετταλοὺς πολλὰ δοὺς ἐπηγάγετο εἰς τὴν νῦν παροῦσαν δουλείαν· οὐδ' ἂν εἰπεῖν δύναιτ' οὐδείς, ὅσα τοὺς ταλαιπώρους Ὀλυνθίους πρότερον δοὺς Ποτίδαιαν ἐξηπάτησε καὶ πόλλ' ἕτερα· Θηβαίους νῦν 63 ὑπάγει, τὴν Βοιωτίαν αὐτοῖς παραδοὺς καὶ ἀπαλλάξας πολέμου πολλοῦ καὶ χαλεποῦ, ὥστε καρπωσάμενοί τινα ἕκαστοι τούτων πλεονεξίαν οἱ μὲν ἤδη πεπόνθασιν, ἃ δὴ πάντες ἴσασιν, οἱ δ' ὅταν ποτὲ συμβῇ πείσονται. ὑμεῖς δὲ ὧν μὲν ἀπεστέρησθε σιωπῶ· ἀλλ' ἐν αὐτῷ τῷ τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι πόσα ἐξηπάτησθε, πόσων ἀπεστέρησθε. οὐχὶ Φωκέας, οὐ Πύλας, οὐχὶ τἀπὶ Θρᾴκης, Δορίσκον, Σέρριον, τὸν Κερσοβλέπτην αὐτόν, οὐ νῦν τὴν πόλιν 64

ἀνῄρουν τοὺς πολεμίους, ὕστερον δὲ τῷ ξίφει. Etym. M. — ὑπηρετοῦντας — ἐκείνων] Diese Worte hat Σ von erster Hand hier nicht, wohl aber 10, 63, bis auf ὑπηρετοῦντας ἐκείνῳ, was aus 9, 53 entlehnt sein mag. — προβόλοις] πρόβολοι αἱ εἰς θάλασσαν προκείμεναι πέτραι καὶ οἷον ἀκταί τινες Harp.

62. οὐδὲν — τοῦτο fügt der Redner hinzu, wie es scheint, um den eigenthümlichen Gebrauch des W. ὑβρίζειν mit dem Acc. (Jemanden misshandeln, mit Füssen treten, ins Gesicht schlagen) zu rechtfertigen. Vgl. Lukian. Soloek. 10 ὅτι τὸ μὲν σὲ ὑβρίζειν τὸ σῶμά ἐστι τὸ σόν, ἤτοι πληγαῖς ἢ δεσμοῖς ἢ καὶ ἄλλῳ τρόπῳ, τὸ δὲ εἰς σέ, ὅταν εἴς τι τῶν σῶν γίγνηται ἡ ὕβρις. — εἰ μηδὲν ἄλλο, mindestens. Die Anderen hatten zwar das nämliche Schicksal, aber bei ihnen fiel er nicht so gleich mit der Thür ins Haus, und wenn er auch nichts anderes that (als sie täuschen), so täuschte er sie doch wenigstens, indem er ihnen Gutes erwies und ihnen den einen und den andern Vortheil gönnte (ὥστε καρπωσάμενοι — ἴσασιν §. 63). — πολλὰ δοὺς] Vgl. 2, 7. 6, 22. — δουλείαν, 6, 22. — Ποτίδαιαν, 2, 7. 6, 20. — πόλλ' ἕτερα, nämlich δούς. Vgl. 6, 20.

63. Βοιωτίαν] Eigentlich nur eine Anzahl böotischer Städte. S. zu 5, 21 und unten §. 65. — πολέμου, des phokischen. S. zu 1, 26. — ὥστε καρπωσάμενοι — ἴσασιν] S. zu §. 62. — ὅταν ποτὲ συμβῇ, zu seiner Zeit, wenn ihre Zeit kommt. — πόσα ἐξηπάτησθε] Vgl. zu 20, 5 und über die Sache zu 5, 10.

64. Φωκέας] S. die Einl. zur 5. R. — Πύλας] Vgl. 5, 22. — τὰ ἐπὶ Θρᾴκης, die thrakische Küste. — Δορίσκον, Σέρριον] Vgl. zu 18, 27.

τὴν Καρδιανῶν ἔχει καὶ ὁμολογεῖ; τί ποτ' οὖν ἐκείνως τοῖς ἄλλοις καὶ οὐ τὸν αὐτὸν τρόπον ὑμῖν προσφέρεται; ὅτι ἐν μόνῃ τῶν πασῶν πόλεων τῇ ὑμετέρᾳ ἄδεια ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν λέγειν δέδοται, καὶ λαβόντα χρήματ' αὐτὸν ἀσφαλές ἐστι λέγειν παρ' ὑμῖν, κἂν ἀφῃρημένοι τὰ ὑμέ-
65 τερα αὐτῶν ἦτε. οὐκ ἦν ἀσφαλὲς λέγειν ἐν Ὀλύνθῳ τὰ Φιλίππου μὴ συνευπεπονθότων τῶν πολλῶν Ὀλυνθίων τῷ Ποτίδαιαν καρποῦσθαι· οὐκ ἦν ἀσφαλὲς λέγειν ἐν Θετταλίᾳ τὰ Φιλίππου μηδὲν εὖ πεπονθότος τοῦ πλήθους τῶν Θετταλῶν τῷ τοὺς τυράννους ἐκβαλεῖν Φίλιππον αὐτοῖς καὶ τὴν πυλαίαν ἀποδοῦναι· οὐκ ἦν ἐν Θήβαις ἀσφαλές, πρὶν τὴν Βοιωτίαν ἀπέδωκε καὶ τοὺς Φωκέας
66 ἀνεῖλεν. * ἀλλ' Ἀθήνησιν οὐ μόνον Ἀμφίπολιν καὶ τὴν Καρδιανῶν χώραν ἀπεστερηκότος Φιλίππου, ἀλλὰ καὶ κατασκευάζοντος ὑμῖν ἐπιτείχισμα τὴν Εὔβοιαν καὶ νῦν ἐπὶ Βυζάντιον παριόντος, ἀσφαλές ἐστι λέγειν περὶ Φιλίππου. καὶ γάρ τοι τούτων μὲν ἐκ πτωχῶν ἔνιοι ταχὺ πλούσιοι γίγνονται καὶ ἐξ ἀνωνύμων καὶ ἀδόξων ἔνδοξοι καὶ γνώριμοι, ὑμεῖς δὲ τοὐναντίον ἐκ μὲν ἐνδόξων ἄδοξοι, ἐκ δ' εὐπόρων ἄποροι· πόλεως γὰρ ἔγωγε πλοῦτον ἡγοῦμαι συμμάχους, πίστιν, εὔνοιαν, ὧν πάντων ἔσθ' ὑμεῖς
67 ἄποροι. ἐκ δὲ τοῦ τούτων ὀλιγώρως ἔχειν καὶ ἐᾶν ταῦτα

— *Κερσοβλέπτην*] Der mit den Athenern verbündete thrakische König Kersobleptes ward während der Friedensunterhandlungen selbst und als die Athener schon den Friedenseid geleistet, von Philippos überfallen und seines Reichs zum grossen Theil beraubt. S. 18, 25 ff. — *ὁμολογεῖ*, nämlich *ἔχειν*. — *ὑμῖν*, mit *προσφέρεται* zu verbinden. — *λέγειν*] S. zu 6, 33. — *λαβόντα*, zu 2, 5.

65. *οὐκ ἦν*] Die Sache wird, obgleich nur bedingungsweise gedacht, doch mit Lebendigkeit als factisch hingestellt, daher ohne *ἄν*. Vgl. 9, 6. — *μὴ συνευπεπονθότων — μηδὲν εὖ πεπονθότος*] S. zu 5, 13. — *τοὺς τυράννους*, zu 1, 12. — *τὴν πυλαίαν*, zu 5, 23. — *τὴν Βοιωτίαν*, zu §. 63.

66. *Ἀμφίπολιν*] S. die Einl. zur 1–3. R. u. zu 1, 12. — *ἐπιτείχισμα*, zu 18, 71. — *παριόντος*] Von den ersten vorbereitenden Schritten zu verstehen: die Eröffnung directer Angriffe und die Berennung von Byzanz erfolgte erst im nächsten Jahre. S. zu 18, 80. — *τούτων — γνώριμοι*] Vgl. 3, 29. *γίγνονται* (so Σ statt *γεγόνασι*) veranschaulicht mit Lebendigkeit das Emporschiessen dieser Glückspilze. — *πίστιν, εὔνοιαν*, welche der Staat bei Anderen (den Bundesgenossen) findet. Vgl. 10, 50. 20, 25.

67. *ταῦτα*] So Σ von erster Hand

στέρεσθαι ὁ μὲν εὐδαίμων καὶ μέγας καὶ φοβερὸς πᾶσιν Ἕλλησι καὶ βαρβάροις, ὑμεῖς δ' ἔρημοι καὶ ταπεινοί, τῇ τῶν ὠνίων ἀφθονίᾳ λαμπροί, τῇ δ' ὧν προσῆκε παρασκευῇ καταγέλαστοι.

Οὐ τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον περί θ' ὑμῶν καὶ περὶ αὑτῶν ἐνίους τῶν λεγόντων ὁρῶ βουλευομένους· ὑμᾶς μὲν γὰρ ἡσυχίαν ἄγειν φασὶ δεῖν, κἄν τις ὑμᾶς ἀδικῇ, αὐτοὶ δ' οὐ δύνανται παρ' ὑμῖν ἡσυχίαν ἄγειν οὐδενὸς αὐτοὺς ἀδικοῦντος. εἶτά φησιν ὃς ἂν τύχῃ παρελθὼν „οὐ γὰρ 68 ἐθέλεις γράφειν, οὐδὲ κινδυνεύειν, ἀλλ' ἄτολμος εἶ καὶ μαλακός.“ ἐγὼ δὲ θρασὺς μὲν καὶ βδελυρὸς καὶ ἀναιδὴς οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην, ἀνδρειότερον μέντοι πολλῶν πάνυ τῶν ἰταμῶς πολιτευομένων παρ' ὑμῖν ἐμαυτὸν ἡγοῦμαι. ὅστις μὲν γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παριδὼν ἃ 69 συνοίσει τῇ πόλει, κρίνει, δημεύει, δίδωσι, κατηγορεῖ, οὐδεμιᾷ ταῦτ' ἀνδρείᾳ ποιεῖ, ἀλλ' ἔχων ἐνέχυρον τῆς αὑτοῦ σωτηρίας τὸ πρὸς χάριν ὑμῖν λέγειν καὶ * πολιτεύεσθαι ἀσφαλῶς θρασύς ἐστιν· ὅστις δ' ὑπὲρ τοῦ βελτίστου πολλὰ τοῖς ὑμετέροις ἐναντιοῦται βουλήμασι, καὶ μηδὲν λέγει πρὸς χάριν, ἀλλὰ τὸ βέλτιστον ἀεί, καὶ τὴν τοιαύτην πολιτείαν προαιρεῖται, ἐν ᾗ πλειόνων

statt τούτων. Vgl. Eurip. Hel. 95 βίον στερείς. — τῇ τῶν ὠνίων — καταγέλαστοι] 10, 49 εἰ τὸ τῶν ὠνίων πλῆθος ὁρῶντες καὶ τὴν εὐετηρίαν τὴν κατὰ τὴν ἀγοράν, τούτοις κεκήλησθε ὡς ἐν οὐδενὶ δεινῷ τῆς πόλεως οὔσης, οὔτε προσηκόντως οὔτ' ὀρθῶς τὸ πρᾶγμα κρίνετε· ἀγορὰν μὲν γὰρ ἄν τις καὶ πανήγυριν ἐκ τούτων φαύλως ἢ καλῶς κατεσκευάσθαι κρίνοι, πόλιν δ' ἣν ὑπείληφεν, ὃς ἂν τῶν Ἑλλήνων ἄρχειν ἀεὶ βούληται, μόνην ἂν ἐναντιωθῆναι καὶ τῆς πάντων ἐλευθερίας προστῆναι, οὐ μὰ Δί' ἐκ τῶν ὠνίων, εἰ καλῶς ἔχει, δοκιμάζειν δεῖ, ἀλλ' εἰ συμμάχων εὐνοίᾳ πιστεύει καὶ τοῖς ὅπλοις ἰσχύει. — τῇ δ' ὧν προσῆκε παρασκευῇ, = τῇ παρασκευῇ τούτων ἃ προσῆκε παρασκευάζειν. — οὐ τὸν αὐτὸν δὲ] S. zu 6, 3.

68. οὐ γὰρ] γὰρ bezieht sich auf einen unterdrückten das Recht des Sprechenden wahrenden Gedanken zurück. — κινδυνεύειν, insofern als derjenige, welcher einen Antrag ans Volk brachte, die Verantwortlichkeit dafür zu übernehmen hatte. — οὔτ' — μήτε] S. zu §. 50.

69. κρίνει, δημεύει, δίδωσι, κατηγορεῖ] Der Natur der Sache gemäss war das κατηγορεῖν das erste. Doch s. zu §. 29, und wieder §. 71 κατηγορεῖν καὶ χαρίζεσθαι καὶ δημεύειν, wo das χαρίζεσθαι (hier διδόναι, das Verschenken des confiscirten fremden Eigenthums) das spätere ist. — πολλὰ — ἐναντιοῦ-

ἡ τύχη κυρία γίγνεται ἢ οἱ λογισμοί, τούτων δ' ἀμφο-
70 *τέρων ἑαυτὸν ὑπεύθυνον ὑμῖν παρέχει, οὗτός ἐστ' ἀν-*
δρεῖος, καὶ χρήσιμος πολίτης ὁ τοιοῦτός ἐστιν, οὐχ οἱ τῆς
παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα τῆς πόλεως ἀπολωλε-
κότες, οὓς ἐγὼ τοσούτου δέω ζηλοῦν ἢ νομίζειν ἀξίους
πολίτας τῆς πόλεως εἶναι, ὥστ' εἴ τις ἔροιτό με „εἰπέ
μοι, σὺ δὲ τί τὴν πόλιν ἡμῶν ἀγαθὸν πεποίηκας;" ἔχων,
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τριηραρχίας εἰπεῖν καὶ χορηγίας
καὶ χρημάτων εἰσφορὰς καὶ λύσεις αἰχμαλώτων καὶ τοι-
71 *αύτας ἄλλας φιλανθρωπίας, οὐδὲν ἂν τούτων εἴποιμι,*
ἀλλ' ὅτι τῶν τοιούτων πολιτευμάτων οὐδὲν πολιτεύομαι,
ἀλλὰ δυνάμενος ἂν ἴσως, ὥσπερ καὶ ἕτεροι, καὶ κατηγο-
ρεῖν καὶ χαρίζεσθαι καὶ δημεύειν καὶ τἄλλ' ἃ ποιοῦσιν
οὗτοι ποιεῖν, οὐδ' ἐφ' ἓν τούτων πώποτ' ἐμαυτὸν ἔταξα
οὐδὲ προήχθην οὔθ' ὑπὸ κέρδους οὔθ' ὑπὸ φιλοτιμίας,
ἀλλὰ διαμένω λέγων ἐξ ὧν ἐγὼ μὲν πολλῶν ἐλάττων εἰμὶ
παρ' ὑμῖν, ὑμεῖς δέ, εἰ πείθεσθέ μοι, μείζους ἂν εἴητε·
72 *οὕτω γὰρ ἂν ἴσως ἀνεπίφθονον εἰπεῖν. οὐδ' ἔμοιγε δοκεῖ*
δικαίου τοῦτ' εἶναι πολίτου, τοιαῦτα πολιτεύμαθ' εὑρί-
σκειν, ἐξ ὧν· ἐγὼ μὲν πρῶτος ὑμῶν ἔσομαι εὐθέως, ὑμεῖς

ται, = *πολλὰ ἐναντιώματα ποιεῖται.* — *ἡ τύχη*, nicht der blinde Zufall, sondern das Glück, das, als solches zwar immer wandelbar, zumeist doch durch kühnes Wagen gewonnen werden kann. D. bekennt sich zu der Politik, die nicht alles auf ängstliche Berechnung, sondern nöthigenfalls das, was sie als das Beste erkennt, auf die Spitze des Schwertes stellt.

70. *τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος,* = *τῆς παραυτίκα χ.* 3, 22. — *σὺ δὲ*] *δὲ* stellt den Redner denjenigen gegenüber, von denen so eben die Rede war. — *ἔχων*] S. zu 18, 142. — *τριηραρχίας* — *χορηγίας* — *εἰσφοράς*] S. zu 18, 257 und über die Natur dieser Leistungen die Einl. zur 20. R., über die Trierarchie auch zu 18, 102. — *λύσεις αἰχμαλώτων*, zu 18, 268. *φιλανθρωπίας*, Wohlthaten. Der Plural des abstracten Begriffs bezeichnet die concrete Erscheinung desselben. Vgl. *εὔνοιαι* oben §. 25, *εὐπορίαι* 5, 8, *πολιτεῖαι*, politische Massregeln 9, 3, *πονηρίαι*, Schurkenstreiche 21, 19 u. a.

71. *δυνάμενος ἂν*, nöthigenfalls. Vgl. 18, 258. — *κατηγορεῖν* — *δημεύειν*, zu §. 69. — *ἐφ' ἓν*] So Σ statt *ἐφ' ἑνὶ*, wie Isokr. 5, 151 *τοὺς μὲν λόγους ἡμῖν ἀπένειμαν, ἐπὶ δὲ τὰς πράξεις σὲ τάττουσι.* Ueber den Begriff des *τάττειν* zu 3, 36. — *προήχθην*, näml. *τάττειν ἐμαυτόν.* Vgl. 18, 269. — *μείζους*, näml. *ἢ νῦν ἐστε.* — *ἂν ἴσως*, nämlich *εἴη*.

72. *ἐξ ὧν ἐγὼ*, mit raschem Uebergang zur ersten Person. Der Red-

δὲ τῶν ἄλλων ὕστατοι· ἀλλὰ συναυξάνεσθαι δεῖ τὴν πόλιν τοῖς τῶν ἀγαθῶν πολιτῶν πολιτεύμασι, καὶ τὸ βέλτιστον ἀεί, μὴ τὸ ῥᾷστον ἅπαντας λέγειν· ἐπ' ἐκεῖνο μὲν γὰρ ἡ * φύσις αὐτὴ βαδιεῖται, ἐπὶ τοῦτο δὲ τῷ λόγῳ δεῖ προάγεσθαι διδάσκοντα τὸν ἀγαθὸν πολίτην.

Ἤδη τοίνυν τινὸς ἤκουσα τοιοῦτόν τι λέγοντος, ὡς 73 ἄρα ἐγὼ λέγω μὲν ἀεὶ τὰ βέλτιστα, ἔστι δ' οὐδὲν ἄλλ' ἢ λόγοι τὰ παρ' ἐμοῦ, δεῖ δ' ἔργων τῇ πόλει καὶ πράξεώς τινος. ἐγὼ δ' ὡς ἔχω περὶ τούτων, λέξω πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι. οὐδ' εἶναι νομίζω τοῦ συμβουλεύοντος ὑμῖν ἔργον οὐδὲν πλὴν εἰπεῖν τὰ βέλτιστα. καὶ τοῦθ' ὅτι τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον, ῥᾳδίως οἶμαι δείξειν. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι Τιμόθεός ποτ' ἐκεῖνος ἐν ὑμῖν 74 ἐδημηγόρησεν ὡς δεῖ βοηθεῖν καὶ τοὺς Εὐβοέας σώζειν, ὅτε Θηβαῖοι κατεδουλοῦντο αὐτούς, καὶ λέγων εἶπεν οὕτω πως· „εἰπέ μοι, βουλεύεσθε“ ἔφη „Θηβαίους ἔχοντες ἐν νήσῳ, τί χρήσεσθε καὶ τί δεῖ ποιεῖν; οὐκ ἐμπλήσετε τὴν θάλατταν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρων; οὐκ ἀναστάντες ἤδη πορεύσεσθε εἰς τὸν Πειραιᾶ; οὐ καθέλξετε τὰς ναῦς;“ 75 οὐκοῦν εἶπε μὲν ταῦτα ὁ Τιμόθεος, ἐποιήσατε δ' ὑμεῖς· ἐκ δὲ τούτων ἀμφοτέρων τὸ πρᾶγμα ἐπράχθη. εἰ δ' ὁ μὲν εἶπεν ὡς οἷόν τε τὰ ἄριστα, ὥσπερ εἶπεν, ὑμεῖς δ' ἀπερρᾳθυμήσατε καὶ μηδὲν ὑπηκούσατε, ἆρ' ἂν ἦν γεγονός τι τῶν τότε συμβάντων τῇ πόλει; οὐχ οἷόν τε. οὕτω τοίνυν καὶ περὶ ὧν ἂν ἐγὼ λέγω, τὰ μὲν ἔργα παρ' ὑμῶν

ner macht die Probe gleich an sich selbst. — τῶν ἄλλων ὕστατοι, der Superlativ mit einem comparativen Anflug. — ἐκεῖνο — τοῦτο, ersteres auf das nähere τὸ ῥᾷστον, letzteres auf das entferntere τὸ βέλτιστον bezogen. — προάγεσθαι, näml. τοὺς ἀκούοντας.

73. ἔργων — καὶ πράξεώς τινος] Vgl. zu 6, 3. — λέξω — καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι, zu 6, 31.

74. ἐκεῖνος, wie 18, 219. Ueber die Sache s. zu 18, 99. — λέγων, im Verlauf seiner Rede. — εἶπεν — ἔφη] S. zu 9, 44. — εἰπέ μοι, zu 4, 10. — ἐν νήσῳ, auf einer Insel (Euböa nämlich), wo sie euch nicht entrinnen können. — τί χρήσεσθε, näml. αὐτοῖς.

75. ὡς οἷόν τε, näml. εἰπεῖν. — ὥσπερ εἶπεν, wie er es wirklich that. — τῶν τότε συμβάντων] S. die Schilderung bei Aesch. 3, 85. — περί, absolut, wie 1, 11. — τὰ δὲ

αὐτῶν ζητεῖτε, τὰ δὲ βέλτιστα ἐπιστήμῃ λέγειν παρὰ τοῦ παριόντος.

76 *Ἐν κεφαλαίῳ δ' ἃ λέγω φράσας καταβῆναι βούλομαι. χρήματα εἰσφέρειν φημὶ δεῖν, τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν συνέχειν, ἐπανορθοῦντας * εἴ τι δοκεῖ μὴ καλῶς ἔχειν, μὴ ὅσοις ἄν τις αἰτιάσηται τὸ ὅλον καταλύοντας· πρέσβεις ἐκπέμπειν πανταχοῖ τοὺς διδάξοντας, νουθετήσοντας, πράξοντας· παρὰ πάντα ταῦτα τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασι δωροδοκοῦντας κολάζειν καὶ μισεῖν πανταχοῦ, ἵν' οἱ μέτριοι καὶ δικαίους αὐτοὺς παρέχοντες εὖ βεβουλεῦ-*
77 *σθαι δοκῶσι καὶ τοῖς ἄλλοις καὶ ἑαυτοῖς. ἂν οὕτω τοῖς πράγμασι χρῆσθε καὶ παύσησθε ὀλιγωροῦντες ἁπάντων, ἴσως ἄν, ἴσως καὶ νῦν ἔτι βελτίω γένοιτο. εἰ μέντοι καθεδεῖσθε ἄχρι τοῦ θορυβῆσαι καὶ ἐπαινέσαι σπουδάζοντες, ἐὰν δέῃ τι ποιεῖν ἀναδυόμενοι, οὐχ ὁρῶ λόγον, ὅστις ἄνευ τοῦ ποιεῖν ὑμᾶς ἃ προσήκει δυνήσεται τὴν πόλιν σῶσαι.*

— *λέγειν*, = τὸ δὲ τὰ βέλτιστα ἐπιστήμῃ (= ὡς oder ἃ ἐπίσταται, nach bestem Wissen) λέγειν.

76. *καταβῆναι*, von der Rednerbühne. — *τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν*, = τὸ συνεστηκὸς στράτευμα §. 17. 46. — *μὴ ὅσοις — καταλύοντας*, nicht aber, man möge daran aussetzen so viel man immer wolle, deshalb das Ganze auflöset. — *τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασι*, die welche sich mit den öffentlichen Angelegenheiten beschäftigen, an der Spitze des Staates stehen (vgl. 9, 2 und οἱ ἐν τοῖς πράγμασι 9, 56), *δωροδοκοῦντας*, wenn sie Geschenke nehmen, sich bestechen lassen. — *πανταχοῦ*, nicht blos zu Athen. Vgl. 9, 45. Philippos hatte überall seine Helfershelfer, s. 18, 295.

77. *τοῖς πράγμασι χρῆσθε*, die Sache angreift: etwas verschieden 1, 3. — *γένοιτο*, näml. τὰ πράγματα. — *καθεδεῖσθε*, zu 2, 23. — *ἄχρι — σπουδάζοντες*, darüber hinaus aber nicht. — *ἐὰν — ἀναδυόμενοι*, während ihr u. s. w. So Σ statt ἐὰν δὲ δέῃ.

(IX.) DRITTE REDE GEGEN PHILIPPOS.

EINLEITUNG.

Die besondere Veranlassung zu dieser Rede, welche Demosthenes nicht lange nach der vorigen noch Ol. 109, 3. 341. sprach, ist nicht bekannt, doch ist aus §. 73 zu vermuthen, dass vom Diopeithes im Chersonesos ein neues Gesuch um Unterstützung mit Geld und Truppen, und überhaupt von dort über den Stand der Dinge und den Fortgang der Operationen des Philippos weitere Nachrichten eingegangen waren, die aber nichts weniger als erfreulicher und beruhigender Art gewesen zu sein scheinen. Denn während die Rede über die Angelegenheiten im Chersonesos noch von einem frischen Hauche durchweht und offenbar unter dem Einflusse froher Hoffnungen geschrieben ist, welche in der Seele des Redners in Folge des kühnen Griffes, den Diopeithes gethan, aufgelebt waren, ist die vorliegende Rede eher ein Nachtstück zu nennen, das zwar in seiner kräftigen Ausführung den noch immer ungebrochenen Muth des Patrioten verräth (an concentrirter Kraft steht diese Rede allen übrigen voran), in seiner düsteren Färbung aber eine trübe Stimmung und keineswegs frohe Ahnungen durchblicken lässt. Es war aber auch zum Verzweifeln, immer und immer wieder einem Volke ins Gewissen reden zu müssen, dessen Intelligenz zwar das Vorgetragene als wahr und heilsam er-

kannte, dessen Indolenz aber allen ernsten Willen und alle Thatkraft vollständig niederhielt. Und was hatte Demosthenes in den zwölf Jahren seines Staatslebens errungen? Der Wohlstand Athens war untergraben, sein Handel gelähmt, seine Cassen erschöpft, seine auswärtigen Besitzungen bis auf Weniges verloren, seine Bundesgenossen in Feindesgewalt, der chalkidische Bund gesprengt, Olynthos zerstört, Phokis vernichtet, Euböa durch makedonische Vögte geknechtet, der Peloponnes unterwühlt und in offener Gährung, der Hellespont bedroht, — und die Athener sassen daheim und legten die Hände in den Schooss. In der That, es gehörte der unverwüstliche Patriotismus eines Demosthenes dazu, um unter solchen Umständen nicht zu verzweifeln. Begreiflich ist es aber auch, dass er das Bild der Zeit, welches er seinen Zuhörern vorhält, nicht eben ins Heitere malt, begreiflich dass er seinem Unmuth, den er zwischen der verhassten Clique, welche das Vaterland an Makedonien verkuppelte, und dem Volke theilt, welches uneingedenk des von den Vorfahren überkommenen Ehrenamtes, der Wächter der Unabhängigkeit Griechenlands zu sein, mit offenen Augen sich betrügen liess, den vollen Lauf lässt und die ganze nackte bittere Wahrheit hinstellt. Welchen Erfolg die Rede hatte, wird nicht gemeldet, vielleicht keinen unmittelbaren: aber gewiss trug sie das ihrige bei die Athener wenigstens wach zu rütteln und zu der Stimmung in die Höhe zu schrauben, in welcher sie das Jahr darauf, als des Philippos Mass voll war, — freilich zu spät — zum ersten Male zu einem energischen Widerstande die Waffen ergriffen.

Ueber die Form, in welcher diese Rede handschriftlich überliefert worden ist, s. den Schluss der Prolegomena.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Γ.

IX. p. 110. R.

Πολλῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγων γιγνομένων ὀλίγου δεῖν καθ' ἑκάστην ἐκκλησίαν περὶ ὧν Φίλιππος, ἀφ' οὗ τὴν εἰρήνην ἐποιήσατο, οὐ μόνον ὑμᾶς, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄλλους ἀδικεῖ, καὶ πάντων οἶδ' ὅτι φησάντων γ' ἄν, εἰ καὶ μὴ ποιοῦσι τοῦτο, καὶ λέγειν δεῖν καὶ πράττειν ὅπως ἐκεῖνος παύσεται τῆς ὕβρεως καὶ δίκην δώσει, εἰς τοῦτο ὑπηγμένα πάντα τὰ πράγματα καὶ προειμένα ὁρῶ, ὥστε δέδοικα μὴ βλάσφημον μὲν εἰπεῖν, ἀληθὲς δ' ᾖ· εἰ καὶ λέγειν ἅπαντες ἐβούλοντο οἱ παριόντες καὶ χειροτονεῖν ὑμεῖς ἐξ ὧν ὡς φαυλότατ' ἔμελλε τὰ πράγμαθ' ἕξειν, οὐκ ἂν ἡγοῦμαι δύνασθαι χεῖρον ἢ νῦν διατεθῆναι. πολλὰ 2 *μὲν οὖν ἴσως ἐστὶν αἴτια τούτων, καὶ οὐ παρ' ἓν οὐδὲ δύο εἰς τοῦτο τὰ πράγματα ἀφῖκται, μάλιστα δ', ἄν περ*

1. *ἄλλους pr. Σ, ἄλλους Ἕλληνας vulg.* ‖ *οἶδ'] εὖ οἶδ' FYΩuv.* ‖ *πράττειν] πράττειν ἃ πᾶσι (ἅπασι) προσήκει (προσήκειν) FYΩuv.* ‖ *νῦν pr. Σ VFΩuv, νῦν αὐτὰ vulg.* ‖ 2. *τούτων Σ pr. Ω, τοῦ ταῦθ' οὕτως*

§. 1. *τὴν εἰρήνην*, den Frieden von Ol. 108, 2, worüber die Einl. zur 5. R. — *φησάντων γ' ἄν*, wenn man sie aufs Gewissen fragte. — *ποιοῦσι τοῦτο*, = *φάσκουσι*. Vgl. 19, 203 *ἡ μὲν τοίνυν δικαία καὶ ἁπλῆ (ἀπολογία), ἢ ὡς οὐ πέπρακται τὰ κατηγορημένα δεῖξαι, ἢ ὡς πεπραγμένα συμφέρει τῇ πόλει· τούτων δ' οὐδέτερον δύναιτ' ἂν οὗτος ποιῆσαι.* 21, 207 *εἰ δ' ἀπορεῖς ἐκείνως με κακῶς ποιῆσαι, εἴη ἂν καὶ τοῦτο σημεῖον τῆς ἐμῆς ἐπιεικείας, εἰ τοὺς ἄλλους ῥᾳδίως κρίνων ἐμὲ μηδὲν ἔχεις ἐφ' ὅτῳ τοῦτο ποιήσεις.* — *οἱ παριόντες*] S. zu 6, 3.

2. *παρ' ἓν*] Vgl. zu 18, 232. —

ἐξετάζητε ὀρθῶς, εὑρήσετε διὰ τοὺς χαρίζεσθαι μᾶλλον ἢ τὰ βέλτιστα λέγειν προαιρουμένους, ὧν τινες μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐν οἷς εὐδοκιμοῦσιν αὐτοὶ καὶ δύνανται, ταῦτα φυλάττοντες οὐδεμίαν περὶ τῶν μελλόντων πρόνοιαν ἔχουσιν, ἕτεροι δὲ τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν ὄντας αἰτιώμενοι καὶ διαβάλλοντες οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ ὅπως ἡ πόλις παρ᾽ αὑτῆς δίκην λήψεται * καὶ περὶ τοῦτ᾽ ἔσται, Φιλίππῳ δ᾽ ἐξέσται καὶ λέγειν καὶ πράττειν ὅ τι βούλε-3 ται. αἱ δὲ τοιαῦται πολιτεῖαι συνήθεις μέν εἰσιν ὑμῖν, αἴτιαι δὲ τῶν κακῶν. ἀξιῶ δ᾽, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἄν τι τῶν ἀληθῶν μετὰ παρρησίας λέγω, μηδεμίαν μοι διὰ τοῦτο παρ᾽ ὑμῶν ὀργὴν γενέσθαι. σκοπεῖτε γὰρ ὡδί. ὑμεῖς τὴν παρρησίαν ἐπὶ μὲν τῶν ἄλλων οὕτω κοινὴν οἴεσθε δεῖν εἶναι πᾶσι τοῖς ἐν τῇ πόλει, ὥστε καὶ τοῖς ξένοις καὶ τοῖς δούλοις αὐτῆς μεταδεδώκατε, καὶ πολλοὺς ἄν τις οἰκέτας ἴδοι παρ᾽ ἡμῖν μετὰ πλείονος ἐξουσίας ὅ τι βούλονται λέγοντας ἢ πολίτας ἐν ἐνίαις τῶν ἄλλων πόλεων, ἐκ δὲ τοῦ συμβουλεύειν παντάπασιν ἐξεληλάκατε.
4 εἶθ᾽ ὑμῖν συμβέβηκεν ἐκ τούτου ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι πάντα πρὸς ἡδονὴν ἀκούουσιν, ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς γιγνομένοις περὶ τῶν ἐσχάτων ἤδη κινδυνεύειν. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν οὕτω διάκεισθε,

ἔχειν vulg. ‖ ἔχουσιν pr. Σ, ἔχουσιν, οὔκουν οὐδ᾽ ὑμᾶς οἴονται δεῖν ἔχειν vulg. ‖ ἡ πόλις Σ, ἡ μὲν πόλις αὐτὴ vulg. ‖ τῶν κακῶν Σ, τῆς ταραχῆς καὶ τῶν ἁμαρτημάτων vulg. ‖ ἀξιῶ] ἀξιῶ δ᾽ ὑμᾶς FΩuv.

διὰ τούς, zu 5, 22. — ἐν οἷς — ταῦτα, den (gegenwärtigen) Stand der Dinge, dem sie Ansehn und Einfluss verdanken. — τοὺς — ὄντας] Vgl. zu 8, 76. — παρ᾽ αὑτῆς δίκην λήψεται, sich selbst, anstatt des Philippos, bestrafe, in seinen Bürgern nämlich.

3. πολιτεῖαι] S. zu 8, 70. — ἐπὶ μὲν τῶν ἄλλων, das συμβουλεύειν abgerechnet, überall ausser in der Ekklesia. — ξένοις, = μετοίκοις. Vgl. zu 20, 29 u. über die Sache Xen. v. Staat d. Ath. 1, 12 διὰ τοῦτο οὖν ἰσηγορίαν καὶ τοῖς δούλοις πρὸς τοὺς ἐλευθέρους ἐποιήσαμεν καὶ τοῖς μετοίκοις πρὸς τοὺς ἀστούς. Eurip. Phön. 390 (Ι. τί φυγάσιν τὸ δυσχερές; Π. ἓν μὲν μέγιστον, οὐκ ἔχει παρρησίαν. Ι. δούλου τόδ᾽ εἶπας, μὴ λέγειν ἅ τις φρονεῖ) dachte an rein menschliche, nicht an speciell attische Verhältnisse. Die griechischen überhaupt im Gegensatz zu den römischen charakterisirt Plut. v. d. Geschwätz. 18.

4. ἐν μὲν ταῖς — κινδυνεύειν] Dieselben Worte 8, 34.

οὐκ ἔχω τί λέγω· εἰ δ' ἃ συμφέρει χωρὶς κολακείας ἐθελήσετε ἀκούειν, ἕτοιμος λέγειν. καὶ γὰρ εἰ πάνυ φαύλως τὰ πράγματα ἔχει καὶ πολλὰ προεῖται, ὅμως ἔστιν, ἐὰν ὑμεῖς τὰ δέοντα ποιεῖν βούλησθ', ἔτι πάντα ταῦτα ἐπανορθώσασθαι. καὶ παράδοξον μὲν ἴσως ἐστίν, ὃ μέλλω 5 λέγειν, ἀληθὲς δέ· τὸ χείριστον ἐν τοῖς παρεληλυθόσι, τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. τί οὖν ἐστι τοῦτο; ὅτι οὔτε μικρὸν οὔτε μέγα οὐδὲν τῶν δεόντων ποιούντων ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματα ἔχει, ἐπεί τοι, εἰ πάνθ' ἃ προσῆκε πραττόντων * οὕτω διέκειτο, οὐδ' ἂν ἐλπὶς ἦν αὐτὰ γενέσθαι βελτίω. νῦν δὲ τῆς ῥᾳθυμίας τῆς ὑμετέρας καὶ τῆς ἀμελείας κεκράτηκε Φίλιππος, τῆς πόλεως δ' οὐ κεκράτηκεν· οὐδ' ἥττησθε ὑμεῖς, ἀλλ' οὐδὲ κεκίνησθε.

Εἰ μὲν οὖν ἔξεστιν εἰρήνην ἄγειν τῇ πόλει καὶ ἐφ' 8 ἡμῖν ἐστι τοῦτο, ἵν' ἐντεῦθεν ἄρξωμαι, φημὶ ἔγωγε ἄγειν ἡμᾶς δεῖν, καὶ τὸν ταῦτα λέγοντα γράφειν καὶ πράττειν καὶ μὴ φενακίζειν ἀξιῶ· εἰ δ' ἕτερος τὰ ὅπλα ἐν ταῖς χερσὶν ἔχων καὶ δύναμιν πολλὴν περὶ αὐτὸν τοὔνομα μὲν τὸ τῆς εἰρήνης ὑμῖν προβάλλει, τοῖς δ' ἔργοις αὐτὸς τοῖς τοῦ πολέμου χρῆται, τί λοιπὸν ἄλλο πλὴν ἀμύνεσθαι;

4. συμφέρει] συμφέρει τοῖς πράγμασιν FYΩuv. ‖ 5. ἐπεί τοι] ἐπεί τοι γε FYΩuv. ‖ προσῆκε πραττόντων] προσήκει πραττόντων ὑμῶν FYΩuv. ‖ τῆς ῥᾳθυμίας Σ, τῆς μὲν ῥᾳθυμίας vulg. ‖ κεκίνησθε pr. Σ, κεκίνησθε. 6. Εἰ μὲν οὖν ἅπαντες ὡμολογοῦμεν Φίλιππον τῇ πόλει πολεμεῖν καὶ τὴν εἰρήνην παραβαίνειν, οὐδὲν ἄλλο ἔδει τὸν παριόντα λέγειν καὶ συμβουλεύειν ἢ ὅπως ἀσφαλέστατα καὶ ῥᾷστα αὐτὸν ἀμυνούμεθα· ἐπειδὴ δὲ οὕτως ἀτόπως ἔνιοι διάκεινται, ὥστε πόλεις καταλαμβάνοντος ἐκείνου καὶ πολλὰ τῶν ὑμετέρων ἔχοντος καὶ πάντας ἀνθρώπους ἀδικοῦντος ἀνέχεσθαί τινων ἐν ταῖς ἐκκλησίαις λεγόντων πολλάκις, ὡς ἡμῶν τινές εἰσιν οἱ ποιοῦντες τὸν πόλεμον, (7) ἀνάγκη φυλάττεσθαι καὶ διορθοῦσθαι περὶ τούτων· ἔστι γὰρ δέος μή ποθ' ὡς ἀμυνούμεθα γράψας καὶ συμβουλεύσας τις εἰς τὴν αἰτίαν ἐμπέσῃ τοῦ πεποιηκέναι τὸν πόλεμον. ἐγὼ δὲ τοῦτο πρῶτον ἁπάντων λέγω καὶ διορίζομαι, εἰ ἐφ' ἡμῖν ἐστι τὸ βουλεύεσθαι περὶ τοῦ πότερον εἰρήνην ἄγειν ἢ πολεμεῖν δεῖ. So vulg.

5. τὸ χείριστον — βελτίω] Dieselben Worte mit geringen Abweichungen 4, 2.

8. τὸν ταῦτα λέγοντα, wer dieser Meinung ist, wie ich, nämlich εἰρήνην ἄγειν ἡμᾶς δεῖν. — πράττειν, die Ausführung seiner Anträge betreiben. — μὴ φενακίζειν, keine Winkelzüge machen. — προβάλλει, vorhält, um euch zu be-

φάσκειν δ' εἰρήνην ἄγειν εἰ βούλεσθε, ὥσπερ ἐκεῖνος, οὐ
9 διαφέρομαι. εἰ δέ * τις ταύτην εἰρήνην ὑπολαμβάνει, ἐξ ἧς ἐκεῖνος πάντα τἄλλα λαβὼν ἐφ' ἡμᾶς ἥξει, πρῶτον μὲν μαίνεται, ἔπειτα ἐκείνῳ παρ' ὑμῶν, οὐχ ὑμῖν παρ' ἐκείνου τὴν εἰρήνην λέγει. τοῦτο δ' ἐστίν, ὃ τῶν ἀναλισκομένων χρημάτων πάντων Φίλιππος ὠνεῖται, αὐτὸς μὲν πολεμεῖν ὑμῖν, ὑφ' ὑμῶν δὲ μὴ πολεμεῖσθαι.

10 Καὶ μὴν εἰ μέχρι τούτου περιμενοῦμεν, ἕως ἂν ἡμῖν ὁμολογήσῃ πολεμεῖν, πάντων ἐσμὲν εὐηθέστατοι· οὐδὲ γὰρ ἂν ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν αὐτὴν βαδίζῃ καὶ τὸν Πειραιᾶ, τοῦτ' ἐρεῖ, εἴπερ οἷς πρὸς τοὺς ἄλλους πεποίηκε δεῖ
11 τεκμαίρεσθαι. τοῦτο μὲν γὰρ Ὀλυνθίοις τετταράκοντ' ἀπέχων τῆς πόλεως στάδια εἶπεν, ὅτι δεῖ δυοῖν θάτερον, ἢ ἐκείνους ἐν Ὀλύνθῳ μὴ οἰκεῖν ἢ αὐτὸν ἐν Μακεδονίᾳ, πάντα τὸν ἄλλον χρόνον, εἴ τις αὐτὸν αἰτιάσαιτό τι τοιοῦτον, ἀγανακτῶν καὶ πρέσβεις πέμπων τοὺς ἀπολογησομένους· τοῦτο δ' εἰς Φωκέας ὡς πρὸς συμμάχους ἐπορεύετο, καὶ πρέσβεις Φωκέων ἦσαν οἳ παρηκολούθουν αὐτῷ πορευομένῳ, καὶ παρ' ἡμῖν ἤριζον οἱ πολλοὶ Θη-
12 βαίοις οὐ λυσιτελήσειν τὴν ἐκείνου πάροδον. καὶ μὴν καὶ Φερὰς πρῴην ὡς φίλος καὶ σύμμαχος εἰς Θετταλίαν ἐλθὼν ἔχει καταλαβών, καὶ τὰ τελευταῖα τοῖς ταλαιπώροις Ὠρείταις τουτοισὶ ἐπισκεψομένους ἔφη τοὺς στρατιώτας

9. λέγει] ἄγειν F, ἄγειν λέγει ΥΩνυ. || 11. συμμάχους] συμμάχους καὶ φίλους Ω.

rücken und einzuschläfern. — ὥσπερ ἐκεῖνος, nämlich φάσκει εἰρήνην ἄγειν, d. h. mit den Waffen in der Hand.

9. ἐξ ἧς] Vgl. 6, 27. — τὴν εἰρήνην, näml. οὖσαν. — αὐτὸς — πολεμεῖσθαι, als Inhalt des τοῦτο zu fassen.

11. Ὀλυνθίοις] S. die Einl. zur 1—3. R. — τετταράκοντα — στάδια, = οὐ πρότερον πρὶν ἢ ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ τὸ στράτευμα παρῆν ἔχων 8, 59. — δυοῖν θάτερον, wie unser „eins von beiden" ausser dem syntaktischen Zusammenhange stehend. — τὸν ἄλλον χρόνον] Vgl. zu 20, 16. — εἰς Φωκέας, beim Friedensschlusse Ol. 108, 2. Vgl. die Einl. zur 5. R. u. 6, 35. 36. — ἤριζον οἱ πολλοί, bethört durch die Vorspiegelungen der Parteigänger des Philippos. s. zu 5, 10. — τὴν ἐκείνου πάροδον, näml. εἴσω Πυλῶν. 5, 20.

12. Φερὰς] S. 8, 59. — Ὠρείταις, unten §. 59. — ἐπισκεψομένους, um nach ihnen zu sehen, ihnen einen Besuch zu machen: eigentlich vom ärztlichen Besuch, hier mit höhnender Beziehung auf das folgende νο-

πεπομφέναι κατ' εὔνοιαν· πυνθάνεσθαι γὰρ αὐτοὺς ὡς νοσοῦσι καὶ στασιάζουσιν, συμμάχων δ' εἶναι καὶ φίλων ἀληθινῶν ἐν τοῖς τοιούτοις καιροῖς παρεῖναι. εἶτ' οἴεσθ' 13 αὐτόν, οἳ ἐποίησαν μὲν οὐδὲν ἂν κακόν, μὴ παθεῖν δ' ἐφυλάξαντ' * ἂν ἴσως, τούτους μὲν ἐξαπατᾶν αἱρεῖσθαι μᾶλλον ἢ προλέγοντα βιάζεσθαι, ὑμῖν δ' ἐκ προρρήσεως πολεμήσειν, καὶ ταῦθ' ἕως ἂν ἑκόντες ἐξαπατᾶσθε; οὐκ ἔστι ταῦτα· καὶ γὰρ ἂν ἀβελτερώτατος εἴη πάντων ἀν- 14 θρώπων, εἰ τῶν ἀδικουμένων ὑμῶν μηδὲν ἐγκαλούντων αὐτῷ, ἀλλ' ὑμῶν αὐτῶν τινας αἰτιωμένων, ἐκεῖνος ἐκλύσας τὴν πρὸς ἀλλήλους ἔριν ὑμῶν καὶ φιλονεικίαν ἐφ' αὐτὸν προείποι τρέπεσθαι, καὶ τῶν παρ' ἑαυτοῦ μισθοφορούντων τοὺς λόγους ἀφέλοιτο, οἷς ἀναβάλλουσιν ὑμᾶς, λέγοντες ὡς ἐκεῖνός γε οὐ πολεμεῖ τῇ πόλει.

Ἀλλ' ἔστιν, ὦ πρὸς τοῦ Διός, ὅστις εὖ φρονῶν ἐκ 15 τῶν ὀνομάτων μᾶλλον ἢ τῶν πραγμάτων τὸν ἄγοντ' εἰρήνην ἢ πολεμοῦνθ' ἑαυτῷ σκέψαιτ' ἄν; οὐδεὶς δήπου. ὁ τοίνυν Φίλιππος ἐξ ἀρχῆς, ἄρτι τῆς εἰρήνης γεγονυίας, οὔπω Διοπείθους στρατηγοῦντος οὐδὲ τῶν ὄντων ἐν Χερρονήσῳ νῦν ἀπεσταλμένων, Σέρριον καὶ Δορίσκον ἐλάμ-

12. στασιάζουσιν Σ, στασιάζουσιν ἐν αὐτοῖς vulg. ‖ 14. αἰτιωμένων] αἰτιωμένων καὶ κρίνειν βουλομένων FYΩυν.

σοῦσι. Ueber dieses (vgl. §. 39. 50) s. zu 18, 45.

13. οἳ — κακόν, falls er ihnen nämlich offen den Krieg erklärt hätte. ἐποίησαν im Gegensatz zu μὴ παθεῖν vorausgestellt. — ἕως — ἐξαπατᾶσθε, so lange ihr euch noch mit offenen Augen hinters Licht führen lasset.

14. τῶν ἀδικουμένων — αὐτῷ, während ihr, die Verletzten, keine Klage gegen ihn erhebet. — ὑμῶν αὐτῶν τινας, den Einen und den Andern aus eurer eigenen Mitte. Natürlich meint D. die guten Patrioten, die gegen Ph. sprachen, von dem bethörten Volke aber als Ruhestörer angefeindet wurden. — ἐκεῖνος — ἐκεῖνος] Vgl. zu 18, 148.

— παρ' ἑαυτοῦ, aus seiner Tasche. — τοὺς λόγους — ὑμᾶς] Vgl. 8, 52.

15. ἄρτι τῆς εἰρήνης γεγονυίας, zur Erläuterung des ἐξ ἀρχῆς hinzugefügt. Ganz genau nimmt es allerdings der Redner hiermit nicht, wenigstens stellt er anderwärts die Sache so dar, dass, als Philippos in Thrakien einfiel, der Friede erst einseitig durch die Athener ratificirt, von ihm selbst aber der Friedenseid noch nicht geleistet war (s. 18, 25). Freilich stellt er eben dies hier mit den Worten εἰρήνην μὲν γὰρ ὀμωμόκει in Abrede. — Διοπείθους] S. die Einl. zur 8. R. — Σέρριον καὶ Δορίσκον, zu 18, 27. — τοὺς ἐκ Σερρίου, = τοὺς ἐν Σερρίῳ ἐξ αὐτοῦ. Vgl. zu 1,

βανε καὶ τοὺς ἐκ Σεῤῥίου τείχους καὶ Ἱεροῦ ὄρους στρατιώτας ἐξέβαλλεν, οὓς ὁ ὑμέτερος στρατηγὸς κατέστησεν. καὶ τοιαῦτα πράττων τί ἐποίει; εἰρήνην μὲν γὰρ ὀμωμόκει. 16 *καὶ μηδεὶς εἴπῃ, τί δὲ ταῦτ' ἐστίν, ἢ τί τούτων μέλει τῇ πόλει; εἰ μὲν γὰρ μικρὰ ταῦτα ἢ μηδὲν ὑμῖν αὐτῶν ἔμελεν, ἄλλος ἂν εἴη λόγος οὗτος· τὸ δ' εὐσεβὲς καὶ τὸ δίκαιον ἄν τ' ἐπὶ μικροῦ τις ἄν τ' ἐπὶ μείζονος παραβαίνῃ, τὴν αὐτὴν ἔχει δύναμιν. φέρε δὴ νῦν, ἡνίκ' εἰς Χεῤῥόνησον, ἣν βασιλεὺς καὶ πάντες οἱ Ἕλληνες ὑμετέραν ἐγνώκασιν εἶναι, ξένους εἰσπέμπει καὶ βοηθεῖν ὁμο-* 17 *λογεῖ καὶ ἐπιστέλλει ταῦτα, τί ποιεῖ; φὴς μὲν γὰρ οὐ πολεμεῖν, ἐγὼ δὲ τοσούτου * δέω ταῦτα ποιοῦντα ἐκεῖνον ἄγειν ὁμολογεῖν τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην, ὥστε καὶ Μεγάρων ἁπτόμενον καὶ ἐν Εὐβοίᾳ τυραννίδα κατασκευάζοντα καὶ νῦν ἐπὶ Θρᾴκην παριόντα καὶ τὰ ἐν Πελοποννήσῳ σκευωρούμενον καὶ πάνθ', ὅσα πράττει μετὰ τῆς δυνάμεως, ποιοῦντα λύειν φημὶ τὴν εἰρήνην καὶ πολεμεῖν ὑμῖν, εἰ μὴ καὶ τοὺς τὰ μηχανήματα ἐφιστάντας εἰρήνην ἄγειν φήσετε, ἕως ἂν αὐτὰ τοῖς τείχεσιν ἤδη προσάγωσιν. ἀλλ' οὐ φήσετε· ὁ γάρ, οἷς ἂν ἐγὼ ληφθείην, ταῦτα πράττων*

16. *ταῦτα* Σ, *ταῦτά ἐστιν* vulg.

15. — *Ἱεροῦ ὄρους*, Berg an der thrakischen Küste beim Eingang des Hellespontos in die Propontis (Xen. Anab. 7, 1, 14) mit einem Castell. Vgl. 19, 156. 334. Aesch. 2, 90. — *ὁ ὑμ. στρατηγός*, Chares. — *πράττων — ἐποίει*] S. zu 3, 15. — *γάρ*, bezieht sich auf den in der vorhergehenden Frage liegenden Gedanken, dass sein Thun ein feindseliges war, und schneidet die Möglichkeit seiner Rechtfertigung mit Rücksicht auf die spätere Leistung des Friedenseides ab.

16. *τί δέ*, als an die Behauptung des Redners angeknüpfter Einwurf: was ist das nun weiter? — *ἔμελεν*, damals. — *ἄλλος — οὗτος*] Vgl. 18, 44. — *βασιλεύς*, der von Persien, ohne Artikel, wie §. 43. 47. [71], da nicht von einer bestimmten Persönlichkeit, sondern von dem Repräsentanten dieser Macht überhaupt die Rede ist. — *ἐγνώκασιν*, doch wohl nur stillschweigend, insofern als, die Thraker abgerechnet, damals wenigstens niemand Anderes Ansprüche an diese Besitzung geltend machte. — *ἐπιστέλλει*, näml. *ἡμῖν*. Vgl. die Einl. zur 8. R.

17. *Μεγάρων*] S. zu 18, 71. — *ἐν Εὐβοίᾳ*] Vgl. 8, 36 u. unten §. 57 ff. *τυραννίδα* ist danach als Abstractum collectiv zu nehmen. — *ἐπὶ Θρᾴκην*] Ol. 109, 2. 342. — *τὰ ἐν Πελοποννήσῳ*] S. die Einl. zur 6. R. — *τοὺς — ἐφιστάντας*, ohne bestimmtes Object (gegen irgend wen): der Gedanke ist ganz allgemein gefasst.

καὶ κατασκευαζόμενος, οὗτος ἐμοὶ πολεμεῖ, κἂν μήπω βάλλῃ μηδὲ τοξεύῃ. τίσιν οὖν ὑμεῖς κινδυνεύσαιτ' ἄν, εἴ 18 τι γένοιτο; τῷ τὸν Ἑλλήσποντον ἀλλοτριωθῆναι, τῷ Μεγάρων καὶ τῆς Εὐβοίας τὸν πολεμοῦνθ' ὑμῖν γενέσθαι κύριον, τῷ Πελοποννησίους τἀκείνου φρονῆσαι. εἶτα τὸν τοῦτο τὸ μηχάνημα ἐπὶ τὴν πόλιν ἱστάντα, τοῦτον εἰρήνην ἄγειν ἐγὼ φῶ πρὸς ὑμᾶς; πολλοῦ γε καὶ δεῖ, ἀλλ' 19 ἀφ' ἧς ἡμέρας ἀνεῖλε Φωκέας, ἀπὸ ταύτης ἔγωγ' αὐτὸν πολεμεῖν ὁρίζομαι. ὑμᾶς δέ, ἐὰν ἀμύνησθε ἤδη, σωφρονήσειν φημί, ἐὰν δὲ ἐάσητε, οὐδὲ τοῦθ' ὅταν βούλησθε δυνήσεσθε ποιῆσαι. καὶ τοσοῦτόν γε ἀφέστηκα τῶν ἄλλων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν συμβουλευόντων, ὥστε οὐδὲ δοκεῖ μοι περὶ Χερρονήσου νῦν σκοπεῖν οὐδὲ Βυζαντίου, ἀλλ' ἐπαμῦναι μὲν τούτοις, καὶ διατηρῆσαι μή τι πά- 20 θωσι, βουλεύεσθαι μέντοι περὶ πάντων τῶν Ἑλλήνων ὡς ἐν * κινδύνῳ μεγάλῳ καθεστώτων. βούλομαι δ' εἰπεῖν πρὸς ὑμᾶς ἐξ ὧν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων οὕτω φοβοῦμαι, ἵν', εἰ μὲν ὀρθῶς λογίζομαι, μετάσχητε τῶν λογισμῶν καὶ πρόνοιάν τιν' ὑμῶν γ' αὐτῶν, εἰ μὴ καὶ τῶν ἄλλων ἄρα βούλεσθε, ποιήσησθε, ἐὰν δὲ ληρεῖν καὶ τετυφῶσθαι δοκῶ, μήτε νῦν μήτ' αὖθις ὡς ὑγιαίνοντί μοι προσέχητε.

Ὅτι μὲν δὴ μέγας ἐκ μικροῦ καὶ ταπεινοῦ τὸ κατ' 21 ἀρχὰς Φίλιππος ηὔξηται, καὶ ἀπίστως καὶ στασιαστικῶς ἔχουσι πρὸς αὑτοὺς οἱ Ἕλληνες, καὶ ὅτι πολλῷ παραδο-

18. ἀλλοτριωθῆναι Σ, ὑμῶν ἀλλοτριωθῆναι vulg. ‖ ἱστάντα ΣΑ, ἐφιστάντα καὶ κατασκευάζοντα oder παρασκευάζοντα vulg. ‖ 19. ἐὰν ΣV, ἐὰν μὲν vulg. ‖ 20. πάθωσι Σ, πάθωσι καὶ τοῖς οὖσιν ἐκεῖ νῦν στρατιώταις πάνθ' ὅσων ἂν δέωνται ἀποστεῖλαι vulg.

18. εἴ τι γένοιτο] S. zu 2, 15. — τοῦτο, im Gegensatz zu dem §. 17 im eigentlichen Sinne gebrauchten τὰ μηχανήματα. Doch hätte man hier eher τοιοῦτο statt τοῦτο τὸ erwartet.

19. ἀφ' ἧς ἡμέρας] Am 23. Skirophor. Ol. 108, 2 (20. Juni 346), s. 19, 59. ἀφ' ἧς — ἀπὸ ταύτης, = ἀπὸ ταύτης τῆς ἡμέρας ᾗ. — περὶ Χερρονήσου — οὐδὲ Βυζαντίου] Die Wiederholung der Präposition ist nach οὐδὲ ebenso wenig nöthig (vgl. §. 2. 49) als nach καί, καὶ οὐ (§. 72), ἤ (§. 15. 63), ἀλλὰ (1, 5) u. a. Partikeln.

20. τούτοις, näml. τοῖς Χερρονησίταις καὶ Βυζαντίοις. — ἐξ ὧν, warum, aus welchem Grunde.

21. μέγας — ηὔξηται] S. zu 1, 28. — πρὸς αὑτούς, zu 4, 10. — ποιήσασθαι] Vgl. Krüger Gr. §. 53, 6, 9.

ξότερον ἦν τοσοῦτον αὐτὸν ἐξ ἐκείνου γενέσθαι ἢ νῦν, ὅθ' οὕτω πολλὰ προείληφε, καὶ τὰ λοιπὰ ὑφ' αὑτῷ ποιήσασθαι, καὶ πάνθ' ὅσα τοιαῦτ' ἂν ἔχοιμι διεξελθεῖν,
22 παραλείψω. ἀλλ' ὁρῶ συγκεχωρηκότας ἅπαντας ἀνθρώπους, ἀφ' ὑμῶν ἀρξαμένους, αὐτῷ, ὑπὲρ οὗ τὸν ἄλλον ἅπαντα χρόνον πάντες οἱ πόλεμοι γεγόνασιν οἱ Ἑλληνικοί. τί οὖν ἐστι τοῦτο; τὸ ποιεῖν ὅ τι βούλεται, καὶ καθ' ἕνα οὑτωσὶ περικόπτειν καὶ λωποδυτεῖν τῶν Ἑλλήνων, καὶ
23 καταδουλοῦσθαι τὰς πόλεις ἐπιόντα. καίτοι προστάται μὲν ὑμεῖς ἑβδομήκοντα ἔτη καὶ τρία τῶν Ἑλλήνων ἐγένεσθε, προστάται δὲ τριάκοντα ἑνὸς δέοντα Λακεδαιμόνιοι· ἴσχυσαν δέ τι καὶ Θηβαῖοι τουτουσὶ τοὺς τελευταίους χρόνους μετὰ τὴν ἐν Λεύκτροις μάχην. ἀλλ' ὅμως οὔθ' ὑμῖν οὔτε Θηβαίοις οὔτε Λακεδαιμονίοις οὐδεπώποτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, συνεχωρήθη τοῦθ' ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων, ποιεῖν ὅ τι βούλοισθε, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, ἀλλὰ τοῦτο μὲν ὑμῖν,
24 μᾶλλον δὲ τοῖς τότ' οὖσιν Ἀθηναίοις, * ἐπειδή τισιν οὐ μετρίως ἐδόκουν προσφέρεσθαι, πάντες ᾤοντο δεῖν, καὶ οἱ μηδὲν ἐγκαλεῖν ἔχοντες αὐτοῖς, μετὰ τῶν ἠδικημένων πολεμεῖν, καὶ πάλιν Λακεδαιμονίοις ἄρξασι καὶ παρελθοῦσιν εἰς τὴν αὐτὴν δυναστείαν ὑμῖν, ἐπειδὴ πλεονάζειν ἐπεχείρουν καὶ πέρα τοῦ μετρίου τὰ καθεστηκότα ἐκίνουν,

22. ἕνα] ἕνα ἕκαστον FΩuv.

22. ἀφ' ὑμῶν ἀρξαμένους, ihr an der Spitze. Vgl. 18, 297. — καθ' ἕνα — τῶν Ἑλλήνων] S. zu 4, 20. — οὑτωσί, zu 1, 20. — λωποδυτεῖν, wie ein gemeiner Strassenräuber. Vgl. zu 4, 47.

23. ἑβδομήκοντα ἔτη καὶ τρία, Ol. 75, 3. 477—93, 4. 405. S. zu 3, 24. Andere Schriftsteller rechnen in runder Zahl 70 Jahre, wie Lys. 2, 55. Isokr. 4, 106. Lykurg. g. Leokr. 72, auch D. selbst unten §. 25. — τριάκοντα ἑνὸς δέοντα, Ol. 93, 4. 405—101, 1. 376, wo Chabrias die Lakedämonier bei Naxos besiegte. — ἐν Λεύκτροις, Ol. 102, 2. 371. — βούλοισθε, an die Athener als die gerade anwesenden gerichtet, ohne den Gedanken an die Thebaner und Lakedämonier auszuschliessen. — ποιεῖν] S. zu 3, 12. — οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, zu 20, 20.

24. μᾶλλον — Ἀθηναίοις, ist nicht reine *captatio benevolentiae*, woran man überhaupt gerade in den philippischen Reden nicht gewöhnt ist: dem Redner liegt vielmehr daran, das Volk der Athener in der Gegenwart dem Philippos gegenüber als unwandelbar auf dem Boden des Rechts stehend erscheinen zu lassen. — οὐ μετρίως, = ὠμῶς, wie die Geschichte lehrt. — ἄρξασι, = προστάταις γενομένοις.

πάντες εἰς πόλεμον κατέστησαν, καὶ οἱ μηδὲν ἐγκαλοῦντες αὐτοῖς. καὶ τί δεῖ τοὺς ἄλλους λέγειν; ἀλλ' ἡμεῖς αὐτοὶ 25 καὶ Λακεδαιμόνιοι, οὐδὲν ἂν εἰπεῖν ἔχοντες ἐξ ἀρχῆς ὅ τι ἠδικούμεθ' ὑπ' ἀλλήλων, ὅμως ὑπὲρ ὧν τοὺς ἄλλους ἀδικουμένους ἑωρῶμεν, πολεμεῖν ᾠόμεθα δεῖν. καίτοι πάνθ' ὅσα ἐξημάρτηται καὶ Λακεδαιμονίοις ἐν τοῖς τριάκοντ' ἐκείνοις ἔτεσι καὶ τοῖς ἡμετέροις προγόνοις ἐν τοῖς ἑβδομήκοντα, ἐλάττονά ἐστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὧν Φίλιππος ἐν τρισὶ καὶ δέκα οὐχ ὅλοις ἔτεσιν οἷς ἐπιπολάζει ἠδίκηκε τοὺς Ἕλληνας, μᾶλλον δὲ οὐδὲ πέμπτον μέρος τούτων ἐκεῖνα. Ὄλυνθον μὲν δὴ καὶ Μεθώνην καὶ 26 Ἀπολλωνίαν καὶ δύο καὶ τριάκοντα πόλεις ἐπὶ Θρᾴκης ἐῶ, ἃς ἁπάσας οὕτως ὠμῶς ἀνῄρηκεν, ὥστε μηδ' εἰ πώποτ' ᾠκήθησαν προσελθόντ' εἶναι ῥᾴδιον εἰπεῖν· καὶ τὸ Φωκέων ἔθνος τοσοῦτον ἀνῃρημένον σιωπῶ. ἀλλὰ Θετταλία πῶς ἔχει; οὐχὶ τὰς πολιτείας καὶ τὰς πόλεις αὐτῶν παρῄρηται καὶ τετραρχίας κατέστησεν, ἵνα μὴ μόνον κατὰ πόλεις, ἀλλὰ καὶ κατ' ἔθνη δουλεύωσιν; αἱ δ' ἐν Εὐβοίᾳ 27 πόλεις οὐκ ἤδη τυραννοῦνται, καὶ ταῦτα ἐν νήσῳ πλησίον Θηβῶν * καὶ Ἀθηνῶν; οὐ διαρρήδην εἰς τὰς ἐπιστολὰς

25. *πέμπτον Σ, om. Ω, πολλοστὸν πέμπτον FYuv, πολλοστὸν vulg.* ‖ 26. *ἐκεῖνα Σ, ἐκεῖνα, καὶ τοῦτο ἐκ βραχέος λόγου ῥᾴδιον δεῖξαι vulg.* ‖ *μηδ' εἰ] μηδένα μηδ' εἰ FYΩuv.* ‖ *ἵνα] παρ' αὐτοῖς ἵνα FYΩuv.*

— *τὰ καθεστηκότα ἐκίνουν*, mit Hindeutung auf das Princip der Lakedämonier, überall, wo sie zur Geltung kamen, die bestehenden freien Institutionen aufzulösen und ein oligarchisches Regiment einzuführen.

25. *οὐδὲν ἂν — ἔχοντες*, = *οἳ οὐδὲν ἂν — εἴχομεν*. — *ὑπὲρ ὧν*, = *ὑπὲρ τούτων ἅ*. Ueber die Präpos. zu 1, 5. und über die Sache 18, 96. — *τριάκοντα — ἑβδομήκοντα*] Vgl. §. 23. — *τρισὶ καὶ δέκα*, seit Ol. 106, 3. 354, wo Philippos' Einmischung in die griechischen Angelegenheiten einen entschiedenen Charakter anzunehmen begann. — *οἷς*, = *ἐν οἷς*. Vgl. §. 61. — *ἐπιπολάζει*, oben schwimmt. — *οὐδὲ πέμπτον μέρος*, während die Zeit im umgekehrten Verhältniss steht. Philippos beging in fünfmal weniger Zeit (in kaum 13 Jahren) mehr Unbilden als die Athener während ihrer ganzen Hegemonie (in mehr als 70 Jahren).

26. *Ὄλυνθον — ἀνῄρηκεν*] S. die Einl. zur 1 - 3. R. Methone ist das thrakische, Apollonia die ionische Colonie in Mygdonia, welche mit Olynthos im Bunde stand. — *εἰπεῖν*, näml. *τινα*. — *τὸ Φωκέων*] S. die Einl. zur 5. R. — *τὰς πολιτείας*, zu 1, 5. — *αὐτῶν*, nämlich *τῶν Θετταλῶν*. — *τετραρχίας*] S. zu 6, 22. — *δουλεύωσιν*, zu 3, 6.

27. *εἰς τὰς ἐπιστολὰς*, wie §. 41.

γράφει „ἐμοὶ δ' ἐστὶν εἰρήνη πρὸς τοὺς ἀκούειν ἐμοῦ βουλομένους;“ καὶ οὐ γράφει μὲν ταῦτα, τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ, ἀλλ' ἐφ' Ἑλλήσποντον οἴχεται, πρότερον ἧκεν ἐπ' Ἀμβρακίαν, Ἦλιν ἔχει, τηλικαύτην πόλιν ἐν Πελοποννήσῳ, Μεγάροις ἐπεβούλευσε πρῴην, οὔθ' ἡ Ἑλλὰς 28 οὔθ' ἡ βάρβαρος τὴν πλεονεξίαν χωρεῖ τἀνθρώπου. καὶ ταῦθ' ὁρῶντες οἱ Ἕλληνες ἅπαντες καὶ ἀκούοντες οὐ πέμπομεν πρέσβεις περὶ τούτων πρὸς ἀλλήλους καὶ ἀγανακτοῦμεν, οὕτω δὲ κακῶς διακείμεθα καὶ διορωρύγμεθα κατὰ πόλεις, ὥστ' ἄχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδὲν οὔτε τῶν συμφερόντων οὔτε τῶν δεόντων πρᾶξαι δυνάμεθα, οὐδὲ συστῆναι, οὐδὲ κοινωνίαν βοηθείας καὶ φιλίας οὐδεμίαν 29 ποιήσασθαι, ἀλλὰ μείζω γιγνόμενον τὸν ἄνθρωπον περιορῶμεν, τὸν χρόνον κερδᾶναι τοῦτον, ὃν ἄλλος ἀπόλλυται, ἕκαστος ἐγνωκώς, ὥς γ' ἐμοὶ δοκεῖ, οὐχ ὅπως σωθήσεται τὰ τῶν Ἑλλήνων σκοπῶν οὐδὲ πράττων, ἐπεὶ ὅτι γε ὥσπερ περίοδος ἢ καταβολὴ πυρετοῦ ἢ ἄλλου τινὸς κακοῦ καὶ τῷ πάνυ πόρρω δοκοῦντι νῦν ἀφεστάναι προσέρχεται, 30 οὐδεὶς ἀγνοεῖ. καὶ μὴν κἀκεῖνό γε ἴστε, ὅτι ὅσα μὲν ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἢ ὑφ' ἡμῶν ἔπασχον οἱ Ἕλληνες, ἀλλ'

29. *ἀγνοεῖ Σ, ἀγνοεῖ δήπου vulg.*

und 19, 40. — *τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ,* ohne es zu bethätigen. Ueber die Construction vgl. §. 57 u. 18, 13. 179. — *ἐπ' Ἀμβρακίαν*] Stadt an der Nordseite des nach ihr benannten ambrakischen Meerbusens, mit ihrem Gebiete an Epeiros grenzend. Dorthin wandte sich Philippos Ol. 109, 2. 343, vermuthlich um auch von dieser Seite einen Stützpunct für seine Operationen gegen den Peloponnes zu gewinnen. Vgl. §. 34. 72. — *Ἦλιν ἔχει,* nachdem seine Anhänger daselbst (18, 295. 19, 294) nicht ohne blutige Auftritte (19, 260) die Oberhand behalten. — *Μεγάροις*] S. oben §. 17.

28. *διορωρύγμεθα*, sind abgegraben, (durch Gräben von einander) abgesperrt, vereinzelt. Vgl. *διοικίζειν* 5, 10 und über die Sache 18, 61 f.

29. *τὸν χρόνον — ἐγνωκώς*] Vgl. 18, 45. — *περίοδος ἢ καταβολὴ πυρετοῦ,* ist nicht von epidemischen, sondern von intermittirenden Krankheiten zu verstehen, wie es auch die alten Grammatiker erklären (nur *καταβολή* ist seltsam von Harpokr. so verstanden: *ἐν ταῖς περιοδικαῖς νόσοις λέγεταί τις καταβολὴ διὰ τὸ ἐν ἀποδεδειγμένῳ προϊέναι χρόνῳ, καθάπερ οἱ ἐρανισταὶ τὰς καταβολὰς ποιοῦνται τῶν χρημάτων*), = *περιοδικὴ λῆψις πυρετοῦ.* Jeder auch noch so fern Stehende weiss, dass Ph. ihn anfallen wird, mit eben der Bestimmtheit, wie Einer, der das

οὖν ὑπὸ γνησίων γε ὄντων τῆς Ἑλλάδος ἠδικοῦντο, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ἄν τις ὑπέλαβε τοῦθ᾽, ὥσπερ ἂν εἰ υἱὸς ἐν οὐσίᾳ πολλῇ γεγονὼς γνήσιος διῴκει τι μὴ καλῶς μηδ᾽ ὀρθῶς, κατ᾽ αὐτὸ μὲν τοῦτο ἄξιον μέμψεως εἶναι καὶ κατηγορίας, ὡς δ᾽ οὐ προσήκων ἢ ὡς οὐ κληρονόμος τούτων ὢν ταῦτα * ἐποίει, οὐκ ἐνεῖναι λέγειν. εἰ δέ γε 31 δοῦλος ἢ ὑποβολιμαῖος τὰ μὴ προσήκοντα ἀπώλλυε καὶ ἐλυμαίνετο, Ἡράκλεις ὅσῳ μᾶλλον δεινὸν καὶ ὀργῆς ἄξιον πάντες ἂν ἔφησαν εἶναι. ἀλλ᾽ οὐχ ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὧν ἐκεῖνος πράττει νῦν, οὐχ οὕτως ἔχουσιν, οὐ μόνον οὐχ Ἕλληνος ὄντος οὐδὲ προσήκοντος οὐδὲν τοῖς Ἕλλησιν, ἀλλ᾽ οὐδὲ βαρβάρου ἐντεῦθεν ὅθεν καλὸν εἰπεῖν, ἀλλ᾽ ὀλέθρου Μακεδόνος, ὅθεν οὐδ᾽ ἀνδράποδον σπουδαῖον οὐδὲν ἦν πρότερον.

Καίτοι τί τῆς ἐσχάτης ὕβρεως ἀπολείπει; οὐ πρὸς 32 τῷ πόλεις ἀνῃρηκέναι τίθησι μὲν τὰ Πύθια, τὸν κοινὸν τῶν Ἑλλήνων ἀγῶνα, κἂν αὐτὸς μὴ παρῇ, τοὺς δούλους ἀγωνοθετήσοντας πέμπει; γράφει δὲ Θετταλοῖς ὃν χρὴ 33 τρόπον πολιτεύεσθαι; πέμπει δὲ ξένους τοὺς μὲν εἰς

30. υἱὸς] τις υἱὸς FYΩuv. ‖ 31. ὀργῆς] πολλῆς ὀργῆς FYΩuv. ‖ πρότερον pr. Σ, πρότερον πρίασθαι vulg. ‖ 32. πόλεις ΣFYΩuv, πόλεις Ἑλληνίδας vulg. ‖ πέμπει pr. Σ, πέμπει; κύριος δὲ Πυλῶν καὶ τῶν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας παρόδων ἐστί, καὶ φρουραῖς καὶ ξένοις τοὺς τόπους τούτους κατέχει; ἔχει δὲ καὶ τὴν προμαντείαν τοῦ θεοῦ, παρώσας ἡμᾶς καὶ Θετταλοὺς καὶ Δωριέας καὶ τοὺς ἄλλους Ἀμφικτύονας, ἧς οὐδὲ τοῖς Ἕλλησιν ἅπασι μέτεστιν; vulg. ‖ 33. ὃν] ὅντινα FΩuv.

Wechselfieber hat und heute völlig gesund zu sein scheint, weiss, dass er morgen seinen Anfall haben wird.

30. ὑπὸ γνησίων ὄντων τῆς Ἑλλάδος, von echten Söhnen Griechenlands. Dieser nicht gewöhnliche Ausdruck ist durch die nachfolgende Vergleichung veranlasst. — ὥσπερ ἄν, näml. ὑπέλαβε, wovon die folgenden Infinitive abhängen. — τούτων, auf das collective τι zurückzubeziehen. Vgl. 2, 18.

31. ὑπὲρ] S. zu 1, 5. — οὐ μόνον — πρότερον, zu 3, 16. — ὀλέθρου, zu 18, 127. — πρότερον, als man noch Sclaven von dorther bezog, was weggefallen war, seit Makedonien in die Reihe der griechischen Staaten eingetreten. Die Griechen bezogen, jetzt wenigstens, ihren Bedarf an Sclaven nur aus barbarischen Ländern, wie Thrakien, Skythien, Phrygien, Karien, Kappadokien u. s. w.

32. πόλεις, die der Phoker. — τίθησι τὰ Πύθια] S. zu 5, 22.

33. γράφει δὲ, als Fortsetzung des οὐ — τίθησι μὲν. Ueber die Sache 6, 22. — πέμπει — καταστήσοντας] S. unten §. 57 ff. —

Πορθμόν, τὸν δῆμον ἐκβαλοῦντας τὸν Ἐρετριέων, τοὺς δ' ἐπ' Ὠρεόν, τύραννον Φιλιστίδην καταστήσοντας; ἀλλ' ὅμως ταῦθ' ὁρῶντες οἱ Ἕλληνες ἀνέχονται, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ τὴν χάλαζαν ἔμοιγε δοκοῦσι θεωρεῖν, εὐχόμενοι μὴ καθ' ἑαυτοὺς ἕκαστοι γενέσθαι, κωλύειν δὲ οὐ-
34 δεὶς ἐπιχειρῶν. οὐ μόνον δ' ἐφ' οἷς ἡ Ἑλλὰς ὑβρίζεται ὑπ' αὐτοῦ οὐδεὶς ἀμύνεται, ἀλλ' οὐδ' ὑπὲρ ὧν αὐτὸς ἕκαστος ἀδικεῖται· τοῦτο γὰρ ἤδη τοὔσχατόν ἐστιν. οὐ Κορινθίων ἐπ' Ἀμβρακίαν * ἐλήλυθε καὶ Λευκάδα; οὐκ Ἀχαιῶν Ναύπακτον ὀμώμοκεν Αἰτωλοῖς παραδώσειν; οὐχὶ Θηβαίων Ἐχῖνον ἀφῄρηται; καὶ νῦν ἐπὶ Βυζαντίους πο-
35 ρεύεται συμμάχους ὄντας; οὐχ ἡμῶν, ἐῶ τἆλλα, ἀλλὰ Χερρονήσου τὴν μεγίστην ἔχει πόλιν Καρδίαν; ταῦτα τοίνυν πάσχοντες ἅπαντες μέλλομεν καὶ μαλακιζόμεθα καὶ πρὸς τοὺς πλησίον βλέπομεν, ἀπιστοῦντες ἀλλήλοις, οὐ τῷ πάντας ἡμᾶς ἀδικοῦντι. καίτοι τὸν ἅπασιν ἀσελγῶς

ὥσπερ Σ, *ὅνπερ οἱ* FYΩuv. ‖ *εὐχόμενοι*] *εὐχόμενοι μὲν* F. ‖ 34. *Ναύπακτον*] *Ναύπακτον ἀφελόμενος* FYΩuv. ‖. 35. *πάντας* Σ, *φανερῶς πάντας* vulg.

τὸν δῆμον, die Volkspartei. — *μὴ καθ' ἑαυτοὺς γενέσθαι*, nämlich *ταῦτα*, damit verschont zu bleiben, wie andererseits mit dem Hagel.

34. *Κορινθίων — Λευκάδα*] *Κορίνθιοι πεμφθέντες ὑπὸ Κυψέλου καὶ Γόργου ταύτην τε κατέσχον τὴν ἀκτὴν (τὴν Λευκάδα) καὶ μέχρι τοῦ Ἀμβρακικοῦ κόλπου προῆλθον, καὶ ἥ τε Ἀμβρακία συνῳκίσθη καὶ Ἀνακτόριον, καὶ τῆς Χερρονήσου διορύξαντες τὸν ἰσθμὸν ἐποίησαν νῆσον τὴν Λευκάδα*. Strabon 10, 452. Ueber Philippos' Anschlag auf Ambrakia oben §. 27. — *Ἀχαιῶν Ναύπακτον*] Naupaktos (j. Lepanto), ursprünglich eine lokrische Stadt an der Nordseite des inneren korinthischen Meerbusens, später von messenischen Auswanderern besetzt, war jetzt, nachdem diese von den Lakedämoniern nach der Schlacht bei Aegospotamos vertrieben worden, im Besitz der Achäer. Diod. 15, 75. Die benachbarten Aetoler hatten schon Ol. 97, 2 darauf speculirt, Xen. Hell. 4, 6, 14, und kamen auch wirklich später in ihren Besitz, Strabon 9, 427. — *Θηβαίων Ἐχῖνον*] St. im südlichen Thessalien an der Nordküste des malischen Meerbusens von den Thebanern angelegt. — *ἐπὶ Βυζαντίους πορεύεται*] S. zu 8, 66. — *συμμάχους ὄντας*, nämlich *αὐτῷ*. Vgl. 18, 87.

35. *οὐχ ἡμῶν*] Der Redner hatte anfangs im Sinne mehr als einen Eingriff des Philippos in das athenische Eigenthum anzuführen, bricht aber wieder ab, um nur eins als das nächstliegende hervorzuheben. Aeschl. 24, 107 *ὅς, τὰ μὲν ἄλλα ἐῶ, ἀλλὰ τοὺς τῷ γήρᾳ βοηθοὺς λυμαίνῃ*. — *Χερρονήσου — Καρδίαν*] S. die Einl. zur 8. R. — *τί οἴεσθε — τί ποιήσειν*] Vgl. 18, 240. — *καθ' ἕνα ἡμῶν ἑκάστου*, zu 2, 24.

οὕτω χρώμενον τί οἴεσθε, ἐπειδὰν καθ' ἕνα ἡμῶν ἑκάστου κύριος γένηται, τί ποιήσειν;

Τί οὖν αἴτιον τουτωνί; οὐ γὰρ ἄνευ λόγου καὶ δικαίας 36 αἰτίας οὔτε τόθ' οὕτως εἶχον ἑτοίμως πρὸς ἐλευθερίαν οἱ Ἕλληνες, οὔτε νῦν πρὸς τὸ δουλεύειν. ἦν τι τότ', ἦν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐν ταῖς τῶν πολλῶν διανοίαις, ὃ νῦν οὐκ ἔστιν, ὃ καὶ τοῦ Περσῶν ἐκράτησε πλούτου καὶ ἐλευθέραν ἦγε τὴν Ἑλλάδα καὶ οὔτε ναυμαχίας οὔτε πεζῆς μάχης οὐδεμιᾶς ἡττᾶτο, νῦν δ' ἀπολωλὸς ἅπαντα λελύμανται καὶ ἄνω καὶ κάτω πεποίηκε πάντα τὰ πράγματα. τί οὖν ἦν τοῦτο; τοὺς παρὰ τῶν ἄρχειν βουλομένων ἢ 37 διαφθείρειν τὴν Ἑλλάδα χρήματα λαμβάνοντας ἅπαντες ἐμίσουν, καὶ χαλεπώτατον ἦν τὸ δωροδοκοῦντα ἐλεγχθῆναι, καὶ τιμωρίᾳ μεγίστῃ τοῦτον ἐκόλαζον. τὸν οὖν και- 38 ρὸν ἑκάστου τῶν πραγμάτων, ὃν ἡ τύχη καὶ τοῖς ἀμελοῦσι κατὰ τῶν προσεχόντων * πολλάκις παρασκευάζει, οὐκ ἦν πρίασθαι παρὰ τῶν λεγόντων οὐδὲ τῶν στρατηγούντων, οὐδὲ τὴν πρὸς ἀλλήλους ὁμόνοιαν, οὐδὲ τὴν πρὸς τοὺς τυράννους καὶ τοὺς βαρβάρους ἀπιστίαν, οὐδ' ὅλως τοι-

36. οἱ Ἕλληνες Σ, ἅπαντες οἱ Ἕλληνες vulg. ‖ πάντα τὰ ΣΑ, τὰ τῶν Ἑλλήνων vulg. ‖ 37. τοὺς pr. Σ YZ, οὐδὲν ποικίλον οὐδὲ σοφόν, ἀλλ' ὅτι τοὺς vulg. ‖ ἄρχειν pr. Σ, ἄρχειν ἀεὶ vulg. ‖ ἢ] ἢ καὶ FYΩuv. ‖ ἐκόλαζον pr. Σ YZ, ἐκόλαζον καὶ παραίτησις οὐδεμία ἦν οὐδὲ συγγνώμη vulg. ‖ 38. προσεχόντων pr. Σ YZ, προσεχόντων καὶ τοῖς μηδὲν ἐθέλουσι ποιεῖν κατὰ τῶν πάντα ἃ προσήκει πραττόντων vulg. ‖ τοιοῦτον Σ, τῶν τοιούτων vulg.

36. *οὔτε νῦν*, näml. *ἔχουσι*. Vgl. 6, 12. — *ἐλευθέραν ἦγε*] Vgl. zu 1, 28. — *ἡττᾶτο*] Die Kühnheit dieser fast ans Poetische streifenden Personification eines abstracten Begriffs wird durch die beigesetzten Genitive *ναυμαχίας* und *μάχης* gemildert. Ein rein persönlicher Begriff wäre mit dem Dativ zu verbinden gewesen. — *ἄνω καὶ κάτω*] Vgl. 2, 16.

37. *τιμωρίᾳ μεγίστῃ*] Als Strafen für dieses Verbrechen kommen der Tod, Atimie, Confiscation des Vermögens und Erlegung des Zehnfachen der erhaltenen Summe vor. An den Strafgesetzen deshalb war auch jetzt nichts geändert: D. will sagen, dass man früher dieselben unnachsichtlich in Anwendung brachte, während jetzt in demselben Verhältniss, wie einerseits echt patriotische Gesinnung selten und Verrath am Vaterlande zur Tagesordnung geworden sei, so andererseits auch das Volk aus Indolenz dem Verbrechen seinen Lauf zu lassen pflege. Vgl. §. 39.

38. *τῶν λεγόντων*, der Redner. Vgl. 4, 44.

39 οὗτον οὐδέν. νῦν δ' ἅπανθ' ὥσπερ ἐξ ἀγορᾶς ἐκπέπραται ταῦτα, ἀντεισῆκται δὲ ἀντὶ τούτων, ὑφ' ὧν ἀπόλωλε καὶ νενόσηκεν ἡ Ἑλλάς. ταῦτα δ' ἐστὶ τί; ζῆλος εἴ τις εἴληφέ τι, γέλως ἂν ὁμολογῇ, μῖσος ἂν τούτοις τις ἐπι-
40 τιμᾷ, τἄλλα πάνθ' ὅσα ἐκ τοῦ δωροδοκεῖν ἤρτηται. ἐπεὶ τριήρεις γε καὶ σωμάτων πλῆθος καὶ χρημάτων καὶ τῆς ἄλλης κατασκευῆς ἀφθονία, καὶ τἄλλα οἷς ἄν τις ἰσχύειν τὰς πόλεις κρίνοι, νῦν ἅπασι καὶ πλείω καὶ μείζω ἐστὶ τῶν τότε πολλῷ. ἀλλὰ ταῦτα ἄχρηστα, ἄπρακτα, ἀνόνητα ὑπὸ τῶν πωλούντων γίγνεται.

41 Ὅτι δ' οὕτω ταῦτ' ἔχει, τὰ μὲν νῦν ὁρᾶτε δήπου καὶ οὐδὲν ἐμοῦ προσδεῖσθε μάρτυρος, τὰ δ' ἐν τοῖς ἄνωθεν χρόνοις ὅτι τἀναντία εἶχεν, ἐγὼ δηλώσω, οὐ λόγους ἐμαυτοῦ λέγων, ἀλλὰ γράμματα τῶν προγόνων τῶν ὑμετέρων, ἃ 'κεῖνοι κατέθεντο εἰς στήλην χαλκῆν γράψαντες
42 εἰς ἀκρόπολιν. „Ἄρθμιος "φησὶν„ ὁ Πυθώνακτος Ζελείτης

39. ὁμολογῇ pr. Σ, ὁμολογῇ, συγγνώμη τοῖς ἐλεγχομένοις vulg. ‖ 40. χρημάτων pr. Σ, χρημάτων πρόσοδοι vulg. ‖ ἀλλὰ ταῦτα Σ, ἀλλὰ ταῦτα πάντα Ω, ἀλλὰ πάντα ταῦτα Z, ἀλλ' ἅπαντα ταῦτα vulg. ‖ 41. τἀναντία] τἀναντία τούτων FΩuv. ‖ ὑμετέρων pr. Σ, ὑμετέρων δεικνύων vulg. ‖ ἀκρόπολιν pr. Σ, ἀκρόπολιν, οὐχ ἵν' αὐτοῖς ᾖ χρήσιμα, καὶ γὰρ ἄνευ τούτων τῶν γραμμάτων τὰ δέοντα ἐφρόνουν, ἀλλ' ἵν' ὑμεῖς ἔχητε ὑπομνήματα καὶ παραδείγματα ὡς ὑπὲρ τῶν τοιούτων σπουδάζειν προσήκει. τί οὖν λέγει τὰ γράμματα; vulg.

39. ἐκπέπραται, ist ausverkauft. — νενόσηκεν] S. oben §. 12. Das Nachstellen des schwächeren Begriffs ist etwas matt: „wodurch Hellas in diese tödtliche Krankheit verfallen ist." — ἂν ὁμολογῇ, wie es z. B. Philokrates that. S. 19, 114. 119. — ἂν — ἐπιτιμᾷ, wie D. selbst im Streit mit Aeschines wegen der Gesandtschaft. — τούτοις, als Neutrum zu fassen. Im Allg. vgl. 19, 271 ff.

40. ἐπεὶ —] Das ist es, was Griechenlands Untergang herbeigeführt hat, denn —. — τριήρεις] Vgl. zu 4, 16. — χρημάτων, zweifelhaft ob mit πλῆθος oder ἀφθονία zu verbinden. Man half sich in den interpolirten Handschriften durch den Zusatz πρόσοδοι aus der Verlegenheit. — κατασκευῆς, Hülfsmittel zur Kriegführung, als da sind Waffenvorräthe, Munition u. s. w. — τῶν τότε] S. zu 3, 32.

41. ὅτι — ὁρᾶτε, nach Analogie der zu 18, 37 besprochenen Stellen durch ein ἵν' εἰδῆτε zu ergänzen. — ἄνωθεν, im Verhältniss zur Gegenwart gedacht. — εἰς στήλην χαλκῆν, ähnlich der, auf welcher die Namen der Staatsverräther verzeichnet waren. Lykurg. g. Leokr. 117. — εἰς ἀκρόπολιν] 19, 272 ὅλης οὔσης ἱερᾶς τῆς ἀκροπόλεως ταυτησὶ καὶ πολλὴν εὐρυχωρίαν ἐχούσης παρὰ τὴν χαλκῆν τὴν με-

ἄτιμος καὶ πολέμιος τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸς καὶ γένος." εἶθ' ἡ αἰτία * γέγραπται, δι' ἣν ταῦτ' ἐγένετο, „ὅτι τὸν χρυσὸν τὸν ἐκ Μήδων εἰς Πελοπόννησον ἤγαγεν." ταῦτ' ἐστὶ τὰ γράμματα. λογί- 43 ζεσθε δὴ πρὸς θεῶν, τίς ἦν ποθ' ἡ διάνοια τῶν Ἀθηναίων τῶν τότε ταῦτα ποιούντων, ἢ τί τὸ ἀξίωμα. ἐκεῖνοι Ζελείτην τινὰ Ἄρθμιον, δοῦλον βασιλέως (ἡ γὰρ Ζέλειά ἐστι τῆς Ἀσίας), ὅτι τῷ δεσπότῃ διακονῶν χρυσίον ἤγαγεν εἰς Πελοπόννησον, οὐκ Ἀθήναζε, ἐχθρὸν αὐτῶν ἀνέγραψαν καὶ τῶν συμμάχων, αὐτὸν καὶ γένος, καὶ ἀτίμους. τοῦτο δ' ἐστὶν οὐχ ἣν οὑτωσί τις ἂν φήσειεν ἀτιμίαν· τί 44 γὰρ τῷ Ζελείτῃ, τῶν Ἀθηναίων κοινῶν εἰ μὴ μεθέξειν

42. ἄτιμος pr. Σ, ἄτιμος ἔστω vulg. ‖ Μήδων] τῶν Μήδων FYΩuv. ‖ ἤγαγεν] ἤγαγεν, οὐκ Ἀθήναζε FΩuv. ‖ 43. θεῶν] Διὸς καὶ θεῶν FΩuv. ‖ τίς Σ, καὶ θεωρεῖτε παρ' ὑμῖν αὐτοῖς τίς vulg. ‖ ἀτίμους] ἀτίμους εἶναι FΩuv. ‖ 44. Ζελείτῃ Σ, Ζελείτῃ τοῦτ' ἔμελεν vulg.

γάλην Ἀθηνᾶν ἐκ δεξιᾶς ἕστηκεν, ἣν ἀριστεῖον ἡ πόλις τοῦ πρὸς τοὺς βαρβάρους πολέμου, δόντων τῶν Ἑλλήνων τὰ χρήματα ταῦτ', ἀνέθηκεν.

42. Ἄρθμιος] Ἀρίθμιος Σ: doch scheint der Name aus 19, 271. Aesch. 3, 258. Deinarch. 2, 24. 25. Plut. Them. 6. Aristeid. 1. p. 310 fest zu stehen. — φησίν, nämlich τὰ γράμματα. Vgl. 19, 271. Der Beschluss selbst ward von Themistokles beantragt. — ἄτιμον] S. §. 44. Diesen Ausdruck kennt D. 19, 271 (ἐχθρὸν εἶναι καὶ πολέμιον τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γένος πᾶν) ebensowenig als Deinarchos, welcher a. O. §. 25 als ausdrückliche Worte des Beschlusses anführt: πολέμιον εἶναι τοῦ δήμου καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γένος καὶ φεύγειν Ἀθήνας. — ἡ αἰτία] Deinarchos a. O. καὶ μόνῳ τούτῳ προσέγραψαν τὴν αἰτίαν, δι' ἣν ὁ δῆμος ἐξέβαλεν αὐτὸν ἐκ τῆς πόλεως, vermuthlich mit Beziehung auf andere Monumente dieser Art, wie das oben zu §. 41 erwähnte, worauf einfach die blossen Namen der für infam Erklärten verzeichnet standen. — τὸν χρυσὸν, = τὸ χρυσίον, wie Aesch. 3, 258. Deinarch. a. O. §. 24 und unten §. 43.

43. Ζέλεια, Stadt im nordöstlichen Troas. — εἰς Πελοπόννησον, οὐκ Ἀθήναζε] εἰς Πελοπόννησον auch Deinarch. §. 25, allgemeiner εἰς τοὺς Ἕλληνας D. 19, 271. Plut. Them. 6, εἰς τὴν Ἑλλάδα Aesch. 2, 258, welcher hinzufügt, ἐπιδημήσαντα εἰς τὴν πόλιν, πρόξενον ὄντα τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων (und dies erklärt erst, wie die Athener dazu kamen, diese Strafe über ihn zu verhängen). Nach d. Schol. zu Aristeid. 3. p. 327 war die Bestechung von Xerxes nur auf die Lakedämonier berechnet. — ἐχθρὸν — ἀτίμους, letzteres mit Beziehung auf das dazwischen getretene καὶ γένος.

44. τοῦτο — τεθνάτω] Dem Wortlaut dieser Stelle nach unterscheidet allerdings D. die über Arthmios verhängte Atimie (τοῦτο) von der schlechthin sogenannten, der im gemeinen Sinne (ἣν οὑτωσί

ἔμελλεν; ἀλλ' ἐν τοῖς φονικοῖς γέγραπται νόμοις, ὑπὲρ ὧν ἂν μὴ διδῷ δίκας φόνου δικάσασθαι, „καὶ ἄτιμος" φησὶ „τεθνάτω." τοῦτο δὴ λέγει, καθαρὸν τὸν τούτων
45 τινὰ ἀποκτείναντα εἶναι. οὐκοῦν ἐνόμιζον ἐκεῖνοι τῆς πάντων τῶν Ἑλλήνων σωτηρίας αὑτοῖς ἐπιμελητέον εἶναι· οὐ γὰρ ἂν αὐτοῖς ἔμελεν, εἴ τις ἐν Πελοποννήσῳ τινὰς ὠνεῖται καὶ διαφθείρει, μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν· ἐκόλαζον δ' οὕτω καὶ ἐτιμωροῦντο οὓς αἴσθοιντο, ὥστε καὶ

ἀλλ' pr. Σ, ἀλλ' οὐ τοῦτο λέγει, ἀλλ' vulg. || δικάσασθαι YZ, δικάσθαι pr. Σ, δικάσασθαι, ἀλλ' εὐαγὲς ἦ τὸ ἀποκτεῖναι vulg. || 45. αἴσθοιντο Σ, αἴσθοιντο δωροδοκοῦντας vulg.

τις ἂν φήσειεν), d. h. der Suspension von allen staatsbürgerlichen Rechten. Für Arthmios würde dieselbe, da er nach Aesch. a. O. Proxenos der Athener war, nur Suspension von seinen Rechten als Schutzgenoss gewesen sein (s. zu 20, 60), in der That so gut als keine Strafe, da der Mann seinen wesentlichen Aufenthalt im Auslande hatte (τί γὰρ τῷ Ζελείτῃ, näml. ἦν, denn was war, was bedeutete dies für den Zeliten, was verschlug es ihm —). D. wendet, um das Wesen der über ihn verhängten Atimie zu bestimmen, die Analogie der Blutgesetze (vgl. zu 20, 158) an, wo es in den Fällen, dass Einer das Leben verwirkt hatte, heisse καὶ ἄτιμος τεθνάτω, und er sterbe als infam, den Tod eines Infamen, und das sei so viel als: ein Jeder könne ihn ungestraft tödten (= νηποινὶ τεθνάτω Andok. 1, 96). Dies wird so zu fassen sein, dass man nicht ἄτιμος mit den alten Grammatikern schlechthin für ἀτιμώρητος nimmt, sondern den Tod eines Infamen, wo das Gesetz ihn guthiess, als wesentlich eben darin bestehend betrachtet, dass Jeder ihn vollziehen kann, ohne dafür verantwortlich zu sein. An sich natürlich war dies nicht Folge der blossen Atimie, sondern der mit Achtserklärung verbundenen Atimie (ἐχθρὸν αὐτῶν ἀνέγραψαν καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γένος καὶ ἀτίμους §. 43), und diese ist es, welche hier D. verstanden und auf Arthmios angewendet wissen will. — ὑπὲρ ὧν — δικάσασθαι] Nicht auf einen bestimmten Fall gerichtet, sondern allgemein gefasst: für welche Fälle immer er (der Gesetzgeber) Klagen auf Mord anzustellen nicht gestattet. Ueber διδόναι vgl. zu 18, 12. — φησί, näml. ὁ νομοθέτης. Ein solches φησί wird nicht selten nach schon gegebener Andeutung des nun folgenden Inhalts überflüssiger Weise noch hinzugefügt, wie bei Aesch. 3, 110 γέγραπται γὰρ οὕτως ἐν τῇ ἀρᾷ· εἴ τις τάδε, φησί, παραβαίνοι u. s. w., selbst nach εἶπε, wie 8, 74. — λέγει, nämlich τὰ γράμματα oben §. 41. — καθαρὸν, rein von Blutschuld, wie Lyk. g. Leokr. 125. — τούτων τινά, den Arthmios oder einen seines Geschlechts.

45. μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν, = εἰ μὴ τοῦθ' ὑπελάμβανον. Vgl. §. 63. — ἐκόλαζον — ἐτιμωροῦντο, ersteres als Züchtigung für den Verbrecher, letzteres als Genugthuung für das verletzte Recht. — οὓς αἴσθοιντο, näml. ὠνουμένους καὶ διαφθείροντάς τινας, nicht δωροδοκοῦντας, wie die alten Erklärer wollten, was dann freilich

στηλίτας ποιεῖν. ἐκ δὲ τούτων εἰκότως τὰ τῶν Ἑλλήνων ἦν τῷ βαρβάρῳ φοβερά, οὐχ ὁ βάρβαρος τοῖς Ἕλλησιν. ἀλλ' οὐ νῦν· οὐ γὰρ οὕτως ἔχεθ' ὑμεῖς οὔτε πρὸς τὰ 46 τοιαῦτα οὔτε πρὸς τἆλλα, ἀλλὰ πῶς; * εἴπω; κελεύετε καὶ οὐκ ὀργιεῖσθε;

ΕΚ ΤΟΥ ΓΡΑΜΜΑΤΕΙΟΥ ΑΝΑΓΙΓΝΩΣΚΕΙ.

Ἔστι τοίνυν τις εὐήθης λόγος παρὰ τῶν παραμυθεῖ- 47 σθαι βουλομένων τὴν πόλιν, ὡς ἄρα οὔπω Φίλιππός ἐστιν οἷοί ποτ' ἦσαν Λακεδαιμόνιοι, οἳ θαλάττης μὲν ἦρχον καὶ γῆς ἁπάσης, βασιλέα δὲ σύμμαχον εἶχον, ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς· ἀλλ' ὅμως ἠμύνατο κἀκείνους ἡ πόλις καὶ οὐκ ἀνηρπάσθη. ἐγὼ δὲ ἁπάντων ὡς ἔπος εἰπεῖν πολλὴν εἰληφότων ἐπίδοσιν, καὶ οὐδὲν ὁμοίων ὄντων τῶν νῦν τοῖς πρότερον, οὐδὲν ἡγοῦμαι πλέον ἢ τὰ τοῦ πολέμου κεκινῆσθαι καὶ ἐπιδεδωκέναι. πρῶτον μὲν γὰρ ἀκούω Λακε- 48 δαιμονίους τότε καὶ πάντας τοὺς ἄλλους τέτταρας μῆνας ἢ πέντε, τὴν ὡραίαν αὐτήν, ἐμβαλόντας ἂν καὶ κακώσαν-

46. ἀλλὰ πῶς; εἴπω; pr. Σ, ἀλλὰ πῶς; ἴστε αὐτοί· τί γὰρ δεῖ περὶ πάντων ὑμῶν κατηγορεῖν; παραπλησίως δὲ καὶ οὐδὲν βέλτιον ὑμῶν ἅπαντες οἱ λοιποὶ Ἕλληνες. διόπερ φημὶ ἔγωγε καὶ σπουδῆς πολλῆς καὶ βουλῆς ἀγαθῆς τὰ παρόντα πράγματα προσδεῖσθαι. τίνος εἴπω; vulg. ‖ 47. ἐστιν Σ, ἐστι τοιοῦτος vulg. ‖ 48. αὐτὴν] αὐτὴν στρατεύεσθαι καὶ τοῦτον τὸν χρόνον γρ. Υ. rc. mg. Σ. ‖ χώραν pr. Σ, τῶν ἀντιπάλων χώραν vulg.

hinzugeschrieben werden musste. — στηλίτας] So hiessen diejenigen, deren Namen durch Aufzeichnung auf eine Schandsäule gebrandmarkt waren, davon die Strafe selbst στηλίτευσις, στηλιτεύεσθαι. — τὰ τῶν Ἑλλήνων] Vgl. zu 4, 45.

46. ΕΚ ΤΟΥ ΓΡΑΜΜΑΤΕΙΟΥ ΑΝΑΓΙΓΝΩΣΚΕΙ] Der Redner selbst (wie 4, 30. 37, nicht, wie bei den Gerichtsreden, der Schreiber) verlas vermuthlich nichts weiter als eine Reihe öffentlicher Actenstücke, welche eines weiteren Commentars nicht bedurften, sondern an sich schon die gegenwärtige Gesinnung des Volks im Gegensatz zur Vorzeit hinreichend beurkundeten.

47. ποτ' ἦσαν, zur Zeit ihrer Hegemonie (§. 23). — γῆς ἁπάσης, zu fassen wie Aehnliches 1, 19. 18, 48. 20, 141. — ὑφίστατο — αὐτούς] S. zu 3, 24. — τὰ τοῦ πολέμου, das Kriegswesen.

48. ἀκούω] S. zu 20, 11. — τὴν ὡραίαν αὐτήν] αὐτήν bezeichnet die Dauer, die Grenzen dieses Zeitraums in ihrem Zusammenfallen mit denen des schon genannten: gerade so lange als die schöne Jahreszeit dauerte. Diese selbst giebt der

τας τὴν χώραν ὁπλίταις καὶ πολιτικοῖς στρατεύμασιν ἀναχωρεῖν ἐπ' οἴκου πάλιν· οὕτω δ' ἀρχαίως εἶχον, μᾶλλον δὲ πολιτικῶς, ὥστε οὐδὲ χρημάτων ὠνεῖσθαι παρ' οὐδενὸς οὐδέν, ἀλλ' εἶναι νόμιμόν τινα καὶ προφανῆ τὸν πό-
49 λεμον. νυνὶ δ' ὁρᾶτε μὲν δήπου τὰ πλεῖστα τοὺς προδότας ἀπολωλεκότας, οὐδὲν δ' ἐκ παρατάξεως οὐδὲ μάχης γιγνόμενον· ἀκούετε δὲ Φίλιππον οὐχὶ τῷ φάλαγγα ὁπλιτῶν ἄγειν βαδίζονθ' ὅποι βούλεται, ἀλλὰ τῷ ψιλούς, ἱππέας, τοξότας, ξένους, τοιοῦτον ἐξηρτῆσθαι στρατόπε-
50 δον. ἐπειδὰν δ' ἐπὶ τούτοις πρὸς νοσοῦντας ἐν αὑτοῖς * προσπέσῃ καὶ μηδεὶς ὑπὲρ τῆς χώρας δι' ἀπιστίαν ἐξίῃ, μηχανήματ' ἐπιστήσας πολιορκεῖ. καὶ σιωπῶ θέρος καὶ χειμῶνα, ὡς οὐδὲν διαφέρει, οὐδ' ἔστ' ἐξαίρετος

49. οὐδὲ] οὐδ' ἐκ ΥΩuv. ‖ 50. δ' ἐπὶ τούτοις Σ, δὲ τούτοις *vulg.*, δὲ τούτοις κρατῶν A und *rec.* ΣΥV. ‖ αὑτοῖς] αὑτοῖς καὶ τεταραγμένους A. ‖ διαφέρει] αὐτῷ διαφέρει A.

Redner für jenen südlichen Himmelstrich wohl absichtlich viel zu kurz an. Den Winter rechnete man in Griechenland vom Mämakterion bis etwa zur Mitte des Elaphebolion: es verbleiben also zur Kriegführung sieben bis acht Monate. — ἐμβαλόντας] Nicht als ob die Einfälle selbst so lange gedauert: der längste Einfall der Peloponnesier in Attika im Verlaufe des peloponnesischen Krieges währte 40 Tage, Thuk. 2, 57. Der Redner giebt die Zeit an, in welcher Einfälle in Feindesland überhaupt unternommen wurden. ἂν gehört zu ἀναχωρεῖν. — ὁπλίταις, die schwerfälligste Waffengattung, welcher sich die Lakedämonier vor Alters einzig zu bedienen pflegten. — πολιτικοῖς] S. zu 18, 237. Söldnerheere gab es überhaupt damals noch nicht. Vgl. zu 4, 23. — ἀρχαίως, altväterisch, schlicht und einfältig (§. 51). πολιτικῶς, der Würde des Staates angemessen, strengrechtlich. — ὥστε — πόλεμον] *Nec cauponantes bellum, sed belligerantes, ferro, non auro vitam cernamus utrique.* Ennius b. Cic. d. off. 1, 12, 38.

49. φάλαγγα ὁπλιτῶν] Die Hopliten waren auch bei den Makedoniern der Kern des Heeres. Philippos machte Epoche in der Kriegskunst als Schöpfer der makedonischen Phalanx. — ψιλούς — τοξότας] Sonst werden die Bogenschützen gewöhnlich unter den leichten Truppen mit inbegriffen. D. scheint bei ψιλοί vorzugsweise an die Waffengattung der Peltasten gedacht zu haben, welche eigentlich eine Mittelstufe zwischen jenen und den Hopliten bildeten. — τοιοῦτον] S. zu 8, 25. — ἐξηρτῆσθαι, hinter sich her schleppen.

50. ἐπὶ τούτοις, = πρὸς τούτοις, was hier wegen des folgenden πρὸς vermieden ist. Xen. Cyrop. 4, 5, 38 ἔστι μὲν ἡμῖν πολλὰ τὰ αἰχμάλωτα χρήματα καὶ ἄνδρες ἐπ' αὐτοῖς. — νοσοῦντας] S. oben §. 12. — μηχανήματ' ἐπιστήσας πολιορκεῖ, zu 18, 87. — θέρος καὶ χειμῶνα, zu 2, 23. — διαφέρει, näml. αὐτῷ.

ὥρα τις, ἣν διαλείπει. ταῦτα μέντοι πάντας εἰδότας καὶ 51
λογιζομένους οὐ δεῖ προσέσθαι τὸν πόλεμον εἰς τὴν χώραν, οὐδ' εἰς τὴν εὐήθειαν τὴν τοῦ τότε πρὸς Λακεδαιμονίους πολέμου βλέποντας ἐκτραχηλισθῆναι, ἀλλ' ὡς ἐκ πλείστου φυλάττεσθαι τοῖς πράγμασι καὶ ταῖς παρασκευαῖς, ὅπως οἴκοθεν μὴ κινήσεται σκοποῦντας, οὐχὶ συμπλακέντας διαγωνίζεσθαι. πρὸς μὲν γὰρ πόλεμον πολλὰ 52
φύσει πλεονεκτήμαθ' ἡμῖν ὑπάρχει, ἄνπερ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ποιεῖν ἐθέλωμεν ἃ δεῖ, ἡ φύσις τῆς ἐκείνου χώρας, ἧς ἄγειν καὶ φέρειν ἔστι πολλὴν καὶ κακῶς ποιεῖν, ἄλλα μυρία· εἰς δὲ ἀγῶνα ἄμεινον ἡμῶν ἐκεῖνος ἤσκηται.

Οὐ μόνον δὲ δεῖ ταῦτα γιγνώσκειν, οὐδὲ τοῖς ἔργοις 53
ἐκεῖνον ἀμύνεσθαι τοῖς τοῦ πολέμου, ἀλλὰ καὶ τῷ λογισμῷ καὶ τῇ διανοίᾳ τοὺς παρ' ὑμῖν ὑπὲρ αὐτοῦ λέγοντας μισῆσαι, ἐνθυμουμένους ὅτι οὐκ ἔνεστι τῶν τῆς πόλεως ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει κολάσητε ὑπηρετοῦντας ἐκείνοις. ὃ μὰ τὸν Δία καὶ τοὺς 54
ἄλλους θεοὺς οὐ δυνήσεσθε ὑμεῖς ποιῆσαι, ἀλλ' εἰς τοῦτο

51. *Λακεδαιμονίους*] *τοὺς Λακεδαιμονίους* A. ‖ 53. *τῶν τῆς πόλεως* ΣY, *τῶν ἔξω τῆς πόλεως vulg.* ‖ 54. *ποιῆσαι pr.* ΣA, *ποιῆσαι, οὐδὲ βούλεσθε vulg.*

51. *τὴν εὐήθειαν*, die Schlichtheit. Vgl. §. 48. — *ἐκτραχηλισθῆναι*] Vgl. *ἀναχαιτίζειν* 2, 9. — *ὡς ἐκ πλείστου*, = *ὡς ἔνι μάλιστα πόρρωθεν*. Vgl. zu 18, 288. — *τοῖς πράγμασι*, in eurer Politik. — *κινήσεται*, Philippos. — *οὐχὶ*, näml. *δεῖ*.

52. *πρὸς μὲν πόλεμον — εἰς δὲ ἀγῶνα*] Vgl. 14, 9 *ἐγὼ νομίζω τὸν μὲν πόλεμον τὸν πρὸς βασιλέα χαλεπὸν τῇ πόλει, τὸν δ' ἀγῶνα τὸν ἐκ τοῦ πολέμου ῥᾴδιον ἂν συμβάντα. διὰ τί; ὅτι τοὺς μὲν πολέμους ἅπαντας ἀναγκαίως ἡγοῦμαι τριήρων καὶ χρημάτων καὶ τόπων δεῖσθαι, ταῦτα δὲ πάντα ἀφθονώτερα ἐκεῖνον ἔχοντα ἡμῶν εὑρίσκω, τοὺς δ' ἀγῶνας οὐδενὸς οὕτω τῶν ἄλλων ὁρῶ δεομένους ὡς ἀνδρῶν ἀγαθῶν, τούτους δ' ἡμῖν καὶ τοῖς μεθ' ἡμῶν κινδυνεύουσι πλείους ὑπάρχειν νομίζω.* — *ἧς — πολλὴν*] S. zu 4, 16. — *ἄλλα μυρία*, zu 8, 25.

53. *οὐ μόνον — οὐδὲ*, zu 18, 2.

54. *πολλάκις — ἐλαύνῃ*] Nach der den Alten geläufigen Vorstellung, dass die Götter, wen sie verderben wollen, bethören, damit er selbst an seinem Untergange arbeite. Eurip. b. Lykurg. g. Leokr. 92 *ὅταν γὰρ ὀργὴ δαιμόνων βλάπτῃ τινά, τοῦτ' αὐτὸ πρῶτον ἐξαφαιρεῖται φρενῶν τὸν νοῦν τὸν ἐσθλόν, εἰς δὲ τὴν χείρω τρέπει γνώμην, ἵν' εἰδῇ μηδὲν ὧν ἁμαρτάνει.* Vellei. 2, 57 *profecto ineluctabilis fatorum vis: cuiuscunque fortunam mutare constituit, consilia corrumpit.* — *ἧστινος*] S. zu 8, 25. — *τύχητε*,

ἀφῖχθε μωρίας ἢ παρανοίας ἢ οὐκ ἔχω τί λέγω (πολλάκις γάρ ἔμοιγ' ἐπελήλυθε καὶ τοῦτο φοβεῖσθαι, μή τι δαιμόνιον τὰ πράγματα ἐλαύνῃ), ὥστε λοιδορίας, φθόνου, σκώμματος, ἧς τινος ἂν τύχητε ἕνεκ' αἰτίας ἀνθρώπους μισθωτούς, ὧν οὐδ' ἂν ἀρνηθεῖεν ἔνιοι ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι, λέγειν κελεύετε, * καὶ γελᾶτε, ἄν τισι λοιδορηθῶσιν. 55 καὶ οὐχί πω τοῦτο δεινόν, καίπερ ὂν δεινόν· ἀλλὰ καὶ μετὰ πλείονος ἀσφαλείας πολιτεύεσθαι δεδώκατε τούτοις ἢ τοῖς ὑπὲρ ὑμῶν λέγουσιν. καίτοι θεάσασθε, ὅσας συμφορὰς παρασκευάζει τὸ τῶν τοιούτων ἐθέλειν ἀκροᾶσθαι. λέξω δ' ἔργα, ἃ πάντες εἴσεσθε.

56 Ἦσαν ἐν Ὀλύνθῳ τῶν ἐν τοῖς πράγμασι τινὲς μὲν Φιλίππου καὶ πάνθ' ὑπηρετοῦντες ἐκείνῳ, τινὲς δὲ τοῦ βελτίστου καὶ ὅπως μὴ δουλεύσουσιν οἱ πολῖται πράττοντες. πότεροι δὴ τὴν πατρίδα ἐξώλεσαν; ἢ πότεροι τοὺς ἱππέας προὔδοσαν, ὧν προδοθέντων Ὄλυνθος ἀπώλετο; οἱ τὰ Φιλίππου φρονοῦντες καὶ ὅτ' ἦν ἡ πόλις τοὺς τὰ βέλτιστα λέγοντας συκοφαντοῦντες καὶ διαβάλλοντες οὕτως, ὥστε τόν γ' Ἀπολλωνίδην καὶ ἐκβαλεῖν ὁ δῆμος ὁ τῶν Ὀλυνθίων ἐπείσθη.

* λοιδορίας, φθόνου, σκώμματος Σ, λοιδορίας ἢ φθόνου ἢ σκώμματος vulg. ‖ ἧς τινος] ἢ ἧς τινος Υν. ‖ 56. Φιλίππου] τὰ Φιλίππου φρονοῦντες ΑFΩVWuv.

nāml. κελεύοντες. S. zu 1, 3. — οὐδ' — ὡς οὐκ, wie 8, 31. Dass D. an Aeschines, Philokrates und Consorten denkt, liegt auf der Hand. — γελᾶτε, ἄν τισι λοιδορηθῶσι] φύσει πᾶσιν ἀνθρώποις ὑπάρχει, τῶν λοιδοριῶν καὶ κατηγοριῶν ἀκούειν ἡδέως 18, 3, vor allen den Athenern der damaligen Zeit, denen nichts willkommener war als ein solch öffentlicher Scandal. Ein Beispiel statt aller bei D. 19, 46 (oben zu 6, 30).

55. καὶ οὐχὶ — ὂν δεινόν, wie 8, 30.

56. τῶν ἐν τοῖς πράγμασι, von denen, welche an der Spitze der öffentlichen Angelegenheiten standen. So auch Thuk. 3, 28. — Φιλίππου, mit ἦσαν zu verbinden: sie waren für den Philippos, von seiner Partei. τοῦ βελτίστου, für die gute Sache, wie ἕνεκα τοῦ βελτίστου 8, 32, ὑπὲρ τοῦ βελτίστου unten §. 63. — τοὺς ἱππέας προὔδοσαν] 19, 267 πεντακοσίους δ' ἱππέας προδοθέντας ὑπ' αὐτῶν τῶν ἡγουμένων ἔλαβεν αὐτοῖς ὅπλοις ὁ Φίλιππος, ὅσους οὐδεὶς πώποτε ἄλλος ἀνθρώπων, und unten §. 66. — ὅτ' ἦν] S. zu 5, 17. — τόν γ' Ἀπολλωνίδην, den Führer der Volkspartei. Vgl. §. 66. Die Athener schenkten ihm ihr Bürger-

Οὐ τοίνυν παρὰ τούτοις μόνον τὸ ἔθος τοῦτο πάντα 57 κακὰ εἰργάσατο, ἄλλοθι δ' οὐδαμοῦ, ἀλλ' ἐν Ἐρετρίᾳ, ἐπειδὴ ἀπαλλαγέντος Πλουτάρχου καὶ τῶν ξένων ὁ δῆμος εἶχε τὴν πόλιν καὶ τὸν Πορθμόν, οἱ μὲν ἐφ' ὑμᾶς ἦγον τὰ πράγματα, οἱ δ' ἐπὶ Φίλιππον. ἀκούοντες δὲ τούτων τὰ πολλὰ μᾶλλον οἱ ταλαίπωροι καὶ δυστυχεῖς Ἐρετριεῖς τελευτῶντες ἐπείσθησαν τοὺς ὑπὲρ αὐτῶν λέγοντας ἐκβάλλειν. καὶ γάρ τοι πέμψας Ἱππόνικον ὁ σύμμαχος αὐτοῖς 58 Φίλιππος καὶ ξένους χιλίους τὰ τείχη περιεῖλε τοῦ Πορθμοῦ καὶ τρεῖς κατέστησε τυράννους, Ἵππαρχον, Αὐτομέδοντα, Κλείταρχον, καὶ μετὰ ταῦτ' ἐξελήλακεν ἐκ τῆς χώρας δὶς ἤδη βουλομένους σώζεσθαι. *

Καὶ τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν; ἀλλ' ἐν Ὠρεῷ Φιλιστίδης 59 μὲν ἔπραττε Φιλίππῳ καὶ Μένιππος καὶ Σωκράτης καὶ Θόας καὶ Ἀγαπαῖος, οἵπερ νῦν ἔχουσι τὴν πόλιν (καὶ ταῦτ' ᾔδεσαν ἅπαντες), Εὐφραῖος δέ τις, ἄνθρωπος καὶ παρ' ἡμῖν ποτ' ἐνθάδε οἰκήσας, ὅπως ἐλεύθεροι καὶ μη-

57. ἐπειδὴ] ἐπειδή γε FYΩuv. ‖ Πλουτάρχου] τοῦ Πλουτάρχου Ωuv. ‖ μᾶλλον pr. Σ, μᾶλλον δὲ πάντα vulg. ‖ 58. αὐτοῖς pr. ΣΑ, καὶ φίλος αὐτοῖς vulg. ‖ σώζεσθαι pr. Σ, σώζεσθαι, τότε μὲν πέμψας τοὺς μετ' Εὐρυλόχου ξένους, πάλιν δὲ τοὺς μετὰ Παρμενίωνος vulg.

recht, das er jedoch, da er sich dessen nicht würdig zeigte, wieder verlor. 59, 91.

57. *οὐ τοίνυν — οὐδαμοῦ*] Vgl. oben §. 27. — *Πλουτάρχου*, zu 5, 5. — *τὸν Πορθμὸν*, einen festen Platz im Gebiet von Eretria. Vgl. 18, 71. — *τούτων*, näml. *τῶν ἐπὶ Φίλιππον τὰ πράγματα ἀγόντων*. — *μᾶλλον*, da sie ohnehin schon dem Philippos geneigt waren.

58. *Ἵππαρχον*] Derselbe wird 18, 295 nebst Kleitarchos unter den Verräthern von Euböa mit aufgeführt. Hipparchos scheint seine Erhebung nicht lange überlebt zu haben. Plut. Apophth. 178 d. Kleitarchos war das eigentliche Haupt der makedonischen Partei zu Eretria: schon längst nach der Obergewalt strebend hatte er selbst, im Einverständniss mit Aeschines, durch Gesandte Verhandlungen mit Athen angeknüpft, war aber dort abgewiesen worden (18, 82). Die Einsetzung der Tyrannen in Euböa erfolgte, wie es scheint, Ol. 109¼. 342. Ueber ihr Ende zu 18, 79. — *βουλομένους*, näml. die Volkspartei der Eretrier, welche sich von den Tyrannen zu befreien suchte.

59. *ἔπραττε Φιλίππῳ*, arbeitete, war thätig für Philippos, in seinem Interesse. — *παρ' ἡμῖν*] *οὗτος Ὠρείτης ἦν τὸ γένος, μετέσχε δὲ καὶ τῆς Πλάτωνος διατριβῆς* Harp. Karystios b. Athen. 11, 506 e. 508 e erzählt, Platon habe ihn an den König Perdikkas abgeschickt, um denselben zur Abtretung eines Theils von Makedonien an seinen Bruder Philippos zu bewegen, und dort am

60 *δενὸς δοῦλοι ἔσονται. οὗτος τὰ μὲν ἄλλα ὡς ὑβρίζετο καὶ προὐπηλακίζετο ὑπὸ τοῦ δήμου, πολλὰ ἂν εἴη λέγειν· ἐνιαυτῷ δὲ πρότερον τῆς ἁλώσεως ἐνέδειξεν ὡς προδότην τὸν Φιλιστίδην καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ, αἰσθόμενος ἃ πράττουσιν. συστραφέντες δὲ ἄνθρωποι πολλοὶ καὶ χορηγὸν ἔχοντες Φίλιππον καὶ πρυτανευόμενοι ἀπάγουσι τὸν Εὐφραῖον εἰς τὸ δεσμωτήριον ὡς συνταράττοντα τὴν πόλιν.*
61 *ὁρῶν δὲ ταῦθ' ὁ δῆμος ὁ τῶν Ὠρειτῶν, ἀντὶ τοῦ τῷ μὲν βοηθεῖν, τοὺς δ' ἀποτυμπανίσαι, τοῖς μὲν οὐκ ὠργίζετο, τὸν δ' ἐπιτήδειον ταῦτα παθεῖν ἔφη καὶ ἐπέχαιρεν. μετὰ ταῦθ' οἱ μὲν ἐπ' ἐξουσίας ὁπόσης ἠβούλοντο ἔπραττον, ὅπως ἡ πόλις ληφθήσεται, καὶ κατεσκευάζοντο τὴν πρᾶξιν· τῶν δὲ πολλῶν εἴ τις αἴσθοιτο, ἐσίγα καὶ κατεπέπληκτο, τὸν Εὐφραῖον οἷα ἔπαθε μεμνημένοι. οὕτω δ' ἀθλίως διέκειντο, ὥστε οὐ πρότερον ἐτόλμησεν οὐδεὶς τοιούτου κακοῦ προσιόντος ῥῆξαι φωνήν, πρὶν διασκευασάμενοι πρὸς τὰ τείχη προσῄεσαν οἱ πολέμιοι· τηνικαῦτα δ'*
62 *οἱ μὲν ἠμύνοντο, οἱ δὲ προὐδίδοσαν. τῆς πόλεως δ' οὕτως ἁλούσης αἰσχρῶς καὶ κακῶς οἱ μὲν ἄρχουσι καὶ * τυραννοῦσι, τοὺς τότε σώζοντας ἑαυτοὺς καὶ τὸν Εὐφραῖον ἑτοίμους ὁτιοῦν ποιεῖν ὄντας τοὺς μὲν ἐκβαλόντες, τοὺς*

60. *τοῦ δήμου* ΣVZ, *τοῦ δήμου τοῦ τῶν Ὠρειτῶν* vulg. ‖ *πρυτανευόμενοι* pr. Σ, *πρυτανευόμενοι παρ' ἐκείνου* vulg. ‖ 61. *ἐπιτήδειον* Σ, *ἐπιτήδειον εἶναι* vulg. ‖ *διέκειντο*] *διέκειντο τῷ φόβῳ* Y.

Hofe des Perdikkas habe er, obwohl *φαῦλος ὢν καὶ διάβολος*, in hohem Ansehn gestanden. Zu *Εὐφραῖος δὲ* verst. *ἔπραττε*.

60. *χορηγὸν*, Unternehmer, in noch weiterem Sinne als 20, 19 ff. — *πρυτανευόμενοι*] *ἀντὶ τοῦ διοικούμενοι καὶ διατρεφόμενοι* (letzteres unrichtig) Harp. Vgl. 5, 6.

61. *ἀποτυμπανίσαι*] Vgl. 8, 61. — *ἐπιτήδειον*, = *ἄξιον*, wiewohl ersteres mehr die Befähigung, soweit sie auf äusserlichen Bedingungen beruht, letzteres mehr die moralische bezeichnet. Vgl. 22, 57 *πολλὰ γὰρ ἂν τις ἴδοι πολλοὺς ἐπιτηδείους ὄντας πάσχειν καὶ πεπονθέναι*. Br. 2. p. 1473 *οὐδ' ἐπιτήδειον ἄτιμον εἶναι οὐδ' ἀπολωλέναι*. Dazu 3. p. 1485 *οὔτε γὰρ ἄξιος οὔτ' ἐπιτήδειος*. — *ἐπέχαιρεν*, über die ihm widerfahrene Schmach. — *ὁπόσης*, = *ἐφ' ὁπόσης*. Vgl. §. 25. — *τὴν πρᾶξιν*, ihr Vorhaben. — *μεμνημένοι*, an das collective *τις* angeschlossen. Vgl. zu 2, 18. — *ῥῆξαι φωνήν*, *rumpere vocem* (Virg. Aen. 2, 129), gleichsam die Fessel brechen, welche die Zunge gebunden hielt. — *διασκευασάμενοι*, in Schlachtordnung.

62. *τοὺς — τοὺς μὲν*] S. zu 6,

δὲ ἀποκτείναντες, ὁ δ' Εὐφραῖος ἐκεῖνος ἀπέσφαξεν ἑαυτόν, ἔργῳ μαρτυρήσας· ὅτι καὶ δικαίως καὶ καθαρῶς ὑπὲρ τῶν πολιτῶν ἀνθειστήκει Φιλίππῳ.

63 Τί οὖν ποτ' αἴτιον, θαυμάζετ' ἴσως, τὸ καὶ τοὺς Ὀλυνθίους καὶ τοὺς Ἐρετριεῖς καὶ τοὺς Ὠρείτας ἥδιον πρὸς τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας ἔχειν ἢ τοὺς ὑπὲρ αὑτῶν; ὅπερ καὶ παρ' ὑμῖν, ὅτι τοῖς μὲν ὑπὲρ τοῦ βελτίστου λέγουσιν οὐδὲ βουλομένοις ἔνεστιν ἐνίοτε πρὸς χάριν οὐδὲν εἰπεῖν· τὰ γὰρ πράγματ' ἀνάγκη σκοπεῖν ὅπως σωθήσεται· οἱ δ' ἐν αὐτοῖς οἷς χαρίζονται Φιλίππῳ συμπράττουσιν. 64 εἰσφέρειν ἐκέλευον, οἱ δ' οὐδὲν δεῖν ἔφασαν· πολεμεῖν καὶ μὴ πιστεύειν, οἱ δ' ἄγειν εἰρήνην, ἕως ἐγκατελήφθησαν. τἆλλα τὸν αὐτὸν τρόπον οἶμαι πάνθ', ἵνα μὴ καθ' ἕκαστα λέγω· οἱ μὲν ἐφ' οἷς χαριοῦνται ταῦτ' ἔλεγον, οἱ δ' ἐξ ὧν ἔμελλον σωθήσεσθαι. πολλὰ δὲ καὶ τὰ τελευταῖα οὐχ οὕτως, οὐδὲ πρὸς χάριν οὐδὲ δι'

63. *παρ' ὑμῖν*] *παρ' ὑμῖν νῦν ἐστι* Υ. ‖ 64. *ἐφ' οἷς* Σ. pr. Υ, *ἐφ' οἷς ἤδη* vulg. ‖ *ἔλεγον*] *ἔλεγον καὶ ἐλύπουν οὐδὲν* mg. Υ. ‖ *σωθήσεσθαι*] *σωθήσεσθαι, προσῆσαν δ' ἀπέχθειαι* A. mg. ΣΥ.

11. — *τότε*, näml. *ὅτε ἐνεδείκνυεν ὡς προδότην τὸν Φιλιστίδην καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ*. — *ἑαυτούς*, geht auf die *ἄρχοντες* zurück: diese hatte das Volk gerettet, indem es den Befreiungsversuch des Euphräos desavouirte, §. 61. — *ἀπέσφαξεν ἑαυτόν*] Dies verdient mehr Glauben als die Nachricht des Karystios b. Athen. 11, 508 e, dass Parmenion ihn in Oreos ergriffen und getödtet. — *καθαρῶς*, ohne Nebenabsichten, uneigennützig.

63. *τί οὖν ποτ' αἴτιον — τὸ — ἔχειν*] Vgl. 8, 56. — *τὰ πράγματα*, im Gegensatz zu *εἰπεῖν*, = den Staat als Inbegriff der Dinge. — *αὐτοῖς*, ist als Neutrum zu fassen: eben durch das, was sie den Leuten zu Gefallen reden.

64. *εἰσφέρειν — πολεμεῖν*, erg. *οἱ μὲν* (*οἱ ὑπὲρ τοῦ βελτίστου λέγοντες*), was bei dem schon angegebenen gegensätzlichen Verhältnisse sich von selbst ergiebt. Der Redner unterdrückt dieses *οἱ μέν*, indem er selbst sich auf den Standpunct dieser Partei stellt, von ihr vorzugsweise sprechen will. Aehnlich 18, 121 *ἀλλ' οὐδ' αἰσχύνῃ φθόνου δίκην εἰσάγειν, οὐκ ἀδικήματος οὐδενός, καὶ νόμους* (*τοὺς μὲν* ist hier in unserer Ausgabe aus Versehen stehen geblieben) *μεταποιῶν, τῶν δ' ἀφαιρῶν μέρη*. 27, 9 *ὁ γὰρ πατὴρ κατέλιπε δύο ἐργαστήρια, μαχαιροποιοὺς μὲν τριάκοντα καὶ δύο ἢ τρεῖς ἀνὰ πέντε μνᾶς καὶ ἕξ, τοὺς δ' οὐκ ἐλάττονος ἢ τριῶν μνῶν ἀξίους*. — *ἐγκατελήφθησαν*, näml. *ἐν τῇ εἰρήνῃ*. Der Friede ist als das Netz gedacht, in welchem sie sich verstrickten. — *τἆλλα — πάνθ'*, ohne Verbum, das auch nicht zu suppliren ist: eben so alles Uebrige. — *τὰ τελευταῖα*, zuletzt. — *οὐχ οὕτως*, näml. *ὥστε σωθήσεσθαι*. —

ἄγνοιαν οἱ πολλοὶ προσίεντο, ἀλλ' ὑποκατακλινόμενοι,
65 ἐπειδὴ τοῖς ὅλοις ἡττᾶσθαι ἐνόμιζον. ὃ νὴ τὸν Δία καὶ τὸν Ἀπόλλω δέδοικ' ἐγὼ μὴ πάθηθ' ὑμεῖς, ἐπειδὰν εἰδῆτε ἐκλογιζόμενοι μηδὲν ἐν ὑμῖν ἐνόν. καίτοι μὴ γένοιτο μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ πράγματ' ἐν τούτῳ· τεθνάναι δὲ μυριάκις κρεῖττον ἢ κολακείᾳ τι ποιῆσαι Φιλίππου. *
66 καλήν γ' οἱ πολλοὶ νῦν ἀπειλήφασιν Ὠρειτῶν χάριν, ὅτι τοῖς Φιλίππου φίλοις ἐπέτρεψαν αὑτούς, τὸν δ' Εὐφραῖον ἐώθουν· καλήν γ' ὁ δῆμος ὁ Ἐρετριέων, ὅτι τοὺς μὲν ὑμετέρους πρέσβεις ἀπήλασε, Κλειτάρχῳ δ' ἐνέδωκεν αὑτόν· δουλεύουσί γε μαστιγούμενοι καὶ σφαττόμενοι. καλῶς Ὀλυνθίων ἐφείσατο τῶν τὸν μὲν Λασθένη ἵππαρχον χει-
67 ροτονησάντων, τὸν δὲ Ἀπολλωνίδην ἐκβαλόντων. μωρία καὶ κακία τὰ τοιαῦτα ἐλπίζειν, καὶ κακῶς βουλευομένους καὶ μηδὲν ὧν προσήκει ποιεῖν ἐθέλοντας, ἀλλὰ τῶν ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν λεγόντων ἀκροωμένους τηλικαύτην ἡγεῖσθαι πόλιν οἰκεῖν τὸ μέγεθος, ὥστε μηδ' ἂν ὁτιοῦν ᾖ δεινὸν
68 πείσεσθαι. καὶ μὴν κἀκεῖνό γε αἰσχρόν, ὕστερόν ποτ' εἰπεῖν „τίς γὰρ ἂν ᾠήθη ταῦτα γενέσθαι; νὴ τὸν Δία, ἔδει γὰρ τὸ καὶ τὸ ποιῆσαι, καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι.“ πόλλ' ἂν εἰπεῖν

65. ἐνόν] ἐνόν· καὶ τοὺς εἰς ταῦθ' ὑπάγοντας ὑμᾶς ὁρῶν οὐκ ὀρρωδῶ, ἀλλὰ δυσωποῦμαι· ἢ γὰρ ἐξεπίτηδες ἢ δι' ἄγνοιαν εἰς χαλεπὸν πρᾶγμα ὑπάγουσι τὴν πόλιν mg. Σ YVZ. ‖ Φιλίππου Σ, Φιλίππῳ, καὶ προέσθαι τῶν ὑπὲρ ὑμῶν λεγόντων τινάς vulg. ‖ 67. βουλευομένους] βουλευομένους αὐτοὺς FΩuv. ‖ 68. εἰπεῖν Σ, εἰπεῖν συμβάντος τινός vulg.

προσίεντο, liessen geschehen. — τοῖς ὅλοις, in der Hauptsache.

65. μηδὲν ἐν ὑμῖν ἐνόν, dass nichts auf euch ankommt, an euch liegt, dass es mit euch vorbei ist. — ἐν τούτῳ, auf diesem Puncte. — δέ, in diesem Falle aber.

66. Λασθένη — Ἀπολλωνίδην] S. oben §. 56 und zu 8, 40 und 18, 48. Dagegen sagt Hypereides (Rhett. gr. ed. Walz. 9, 547) vom Euthykrates, γενόμενος ἵππαρχος τοὺς Ὀλυνθίων ἱππέας προὔδωκε Φιλίππῳ.

67. κακία, = δειλία. — τὰ τοιαῦτα, wie die, welche sich in des Philippos Gewalt begeben: wird im Folgenden näher erläutert. — βουλευομένους] Vgl. zu 2, 5. — μηδ' ἂν ὁτιοῦν ᾖ, = μηδ' εἴ τι γένοιτο, selbst im äussersten Falle nicht. Vgl. 19, 324 ὑποσχήσονται ἐξ ὧν μηδ' ἂν ὁτιοῦν ᾖ κινηθήσονται.

68. κἀκεῖνο αἰσχρὸν — ποιῆσαι] Vgl. 18, 243. — τὰς γὰρ — ἔδει γὰρ] Das erste γὰρ motivirt die in der Frage liegende Verwunderung überhaupt, das andere den Inhalt der Frage, das οὐκ οἰηθῆναι.

ἔχοιεν Ὀλύνθιοι νῦν, ἃ τότ' εἰ προείδοντο, οὐκ ἂν ἀπώλοντο· πόλλ' ἂν Ὠρεῖται, πολλὰ Φωκεῖς, πολλὰ τῶν ἀπολωλότων ἕκαστοι. ἀλλὰ τί τούτων ὄφελος αὐτοῖς; ἕως 69 *ἂν σώζηται τὸ σκάφος, ἄν τε μεῖζον ἄν τ' ἔλαττον ᾖ, τότε χρὴ καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην καὶ πάντ' ἄνδρα ἑξῆς προθύμους εἶναι, καὶ ὅπως μήθ' ἑκὼν μήτ' ἄκων μηδεὶς ἀνατρέψει, τοῦτο σκοπεῖσθαι· ἐπειδὰν δὲ ἡ θάλαττα ὑπέρσχῃ, μάταιος ἡ σπουδή. καὶ ἡμεῖς τοίνυν, ὦ ἄνδρες* 70 *Ἀθηναῖοι, ἕως ἐσμὲν σῷοι, πόλιν μεγίστην ἔχοντες, ἀφορμὰς πλείστας, ἀξίωμα κάλλιστον, — τί ποιῶμεν; πάλαι τις ἡδέως ἂν ἴσως ἐρωτήσων κάθηται. ἐγὼ νὴ Δί' ἐρῶ, * καὶ γράψω δέ, ὥστε ἂν βούλησθε χειροτονήσετε. αὐτοὶ πρῶτον ἀμυνόμενοι καὶ παρασκευαζόμενοι, τριήρεσι καὶ χρήμασι καὶ στρατιώταις λέγω (καὶ γὰρ ἂν ἅπαντες δήπου δουλεύειν συγχωρήσωσιν οἱ ἄλλοι, ἡμῖν γ' ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας ἀγωνιστέον), ταῦτα δὴ πάντα αὐτοὶ παρεσκευα-* 71 *σμένοι καὶ ποιήσαντες φανερὰ τοὺς ἄλλους ἤδη παρακαλῶμεν, καὶ τοὺς ταῦτα διδάξοντας ἐκπέμπωμεν πρέσβεις, ἵν' ἂν μὲν πείσητε, κοινωνοὺς ἔχητε καὶ τῶν κινδύνων καὶ τῶν ἀναλωμάτων, ἄν τι δέῃ, εἰ δὲ μή, χρόνους γε ἐμποιῆτε τοῖς πράγμασιν. ἐπειδὴ γάρ ἐστι πρὸς ἄνδρα καὶ* 72

69. *ἕως*] *ἕως γὰρ* Y. ‖ 71. *ποιήσαντες* pr. Σ, *ποιήσαντες τοῖς Ἕλλησι* vulg. ‖ *πρέσβεις* pr. Σ, *πρέσβεις πανταχοῖ, εἰς Πελοπόννησον, εἰς Ῥόδον, εἰς Χίον, ὡς βασιλέα λέγω· οὐδὲ γὰρ τῶν ἐκείνῳ συμφερόντων ἀφέστηκε τὸ μὴ τοῦτον ἐᾶσαι πάντα καταστρέψασθαι* vulg.

69. *ἕως ἂν — σπουδή*] Die Griechen als seefahrende Nation nahmen ihre Bilder, besonders wo vom Staate die Rede ist, gern vom Seewesen her. Vgl. 2, 10. 18, 194. 19, 250. Br. 1. p. 1465. — *σώζηται*, = *σῶν ᾖ*. — *ἑξῆς*, durch die Bank. — *ἀνατρέψῃ*] Vgl Aesch. 3, 158 *ἐπὶ μὲν τοὺς πορθμέας τοὺς εἰς Σαλαμῖνα πορθμεύοντας νόμον ἔθεσθε, ἐάν τις αὐτῶν ἄκων ἐν τῷ πόρῳ πλοῖον ἀνατρέψῃ, τούτῳ μὴ ἐξεῖναι πάλιν πορθμεῖ γενέσθαι.*

70. *καὶ ἡμεῖς*] Vgl. zu 4, 41. — *ἀφορμάς*, zu 18, 233. — *ἡδέως ἂν ἴσως*, näml. *τοῦτο ποιῶν* = *ἐρωτῶν*. — *καὶ γράψω δὲ*, und werde auch einen (schriftlichen) Antrag darauf stellen. Vgl. zu 3, 15. — *ὥστε — χειροτονήσετε*] Das Futurum ist als Fortsetzung der als zukünftig angekündigten Handlung zu betrachten.

71. *τοὺς ταῦτα διδάξοντας*, wie 1, 2. *ταῦτα*, = *ὅτι παρεσκευάσμεθα*. — *χρόνους*, = *διατριβάς*.

72. *πρὸς ἄνδρα*, dem jeden Tag etwas Menschliches begegnen kann.

οὐχὶ συνεστώσης πόλεως ἰσχὺν ὁ πόλεμος, οὐδὲ τοῦτ' ἄχρηστον, οὐδ' αἱ πέρυσι πρεσβεῖαι αἱ περὶ τὴν Πελοπόννησον ἐκεῖναι καὶ κατηγορίαι, ἃς ἐγὼ καὶ Πολύευκτος ὁ βέλτιστος ἐκεινοσὶ καὶ Ἡγήσιππος καὶ οἱ ἄλλοι πρέσβεις περιήλθομεν, καὶ ἐποιήσαμεν ἐπισχεῖν ἐκεῖνον καὶ μήτ' ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐλθεῖν μήτ' εἰς Πελοπόννησον ὁρμῆ-
73 σαι. οὐ μέντοι λέγω μηδὲν αὐτοὺς ὑπὲρ αὑτῶν ἀναγκαῖον ἐθέλοντας ποιεῖν τοὺς ἄλλους παρακαλεῖν· καὶ γὰρ εὔηθες τὰ οἰκεῖα αὐτοὺς προεμένους τῶν ἀλλοτρίων φάσκειν κήδεσθαι, καὶ τὰ παρόντα περιορῶντας ὑπὲρ τῶν μελλόντων τοὺς ἄλλους φοβεῖν. οὐ λέγω ταῦτα, ἀλλὰ τοῖς μὲν ἐν Χερρονήσῳ χρήματ' ἀποστέλλειν φημὶ δεῖν καὶ τἆλλα ὅσα ἀξιοῦσι ποιεῖν, αὐτοὺς δὲ παρασκευάζεσθαι, * τοὺς δ' ἄλλους Ἕλληνας συγκαλεῖν, συνάγειν, διδάσκειν, νουθετεῖν· ταῦτ' ἐστὶ πόλεως ἀξίωμα ἐχούσης, ἡλίκον
74 ὑμῖν ὑπάρχει. εἰ δ' οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώ-

72. ὁ βέλτιστος — Ἡγήσιππος ΣFYΩVWZuv, ὁ βέλτιστος καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος ἐκεῖνος καὶ Ἡγήσιππος A, ὁ βέλτιστος καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος καὶ Ἵππαρχος καὶ Ἡγήσιππος cod. Dresd., ὁ βέλτιστος ἐκεινοσὶ καὶ Ἡγήσιππος καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος vulg. ‖ 73. μέντοι] μέντοιγε Ω. ‖ τοὺς δ' ΣFYΩWZuv, καὶ πρώτους ἃ χρὴ ποιοῦντας τότε καὶ τοὺς vulg.

— *συνεστώσης πόλεως*, eines auf die Dauer begründeten, bestehenden Staates, dem gegenüber das Temporisiren keinen Wechsel herbeiführt. — *τοῦτ'*, näml. *τὸ χρόνους ἐμποιεῖν τοῖς πράγμασιν*. — *αἱ πέρυσι πρεσβεῖαι*, Ol. 109, 2. 343, deren Führer D. war. Aesch. 3, 97. In der Mehrzahl, weil die Gesandtschaft verschiedene Staaten des Peloponnes bereiste. — *κατηγορίαι*, ist wohl verderbt: *κατ' Ἀκαρνανίαν* emendirt Winiewski, *κατ' Ἀμβρακίαν* Droysen, *κατ' Ἤπειρον* Sauppe. Kurz vorher nämlich fiel der Einfall des Philippos in Epeiros und sein Anschlag auf Ambrakia, s. oben §. 27. 34. und 7, 32 (vgl. über die Gesandtschaft des D. nach Ambrakia 18, 244), und von einer nach Akarnanien gesandten Hülfe spricht ders. 48, 24. — *Πολύευκτος*, aus Sphettos, Freund des D. und eifriger Anhänger der Volkspartei. *ἐκεινοσὶ* weist auf die Anwesenheit des Mannes hin. — *Ἡγήσιππος*] S. zu 18, 75.

73. *οὐ — παρακαλεῖν*, = *οὐ λέγω (τινὰς) αὐτοὺς μὴ ἐθέλοντας ποιεῖν τι ἀναγκαῖον ὑπὲρ αὑτῶν παρακαλεῖν τοὺς ἄλλους*. — *εὔηθες — κήδεσθαι*] Vgl. 8, 27. — *τοῖς ἐν Χερρονήσῳ*] S. die Einl. zur 8. R. — *συνάγειν*, ist stärker als *συγκαλεῖν*: zusammentreiben (wenn sie dem ergangenen Rufe nicht folgen).

74. *Χαλκιδέας — ἢ Μεγαρέας*, verächtlich. Für Deutschland ist in gleichem Falle leicht die Parallele zu finden. — *τὰ πράγματα*, die

σειν ἢ Μεγαρέας, ὑμεῖς δ' ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε· ἀγαπητὸν γάρ, ἐὰν αὐτοὶ σώζωνται τούτων ἕκαστοι. ἀλλ' ὑμῖν τοῦτο πρακτέον· ὑμῖν οἱ πρόγονοι τοῦτο τὸ γέρας ἐκτήσαντο καὶ κατέλιπον μετὰ πολλῶν καὶ μεγάλων κινδύνων. εἰ δ' ὃ βούλεται ζητῶν ἕκα- 75 στος καθεδεῖται καὶ ὅπως μηδὲν αὐτὸς ποιήσει σκοπῶν, πρῶτον μὲν οὐδὲ μή ποθ' εὕρῃ τοὺς ποιήσοντας, ἔπειτα δέδοικα ὅπως μὴ πάνθ' ἅμα, ὅσα οὐ βουλόμεθα, ποιεῖν ἡμῖν ἀνάγκη γένηται.

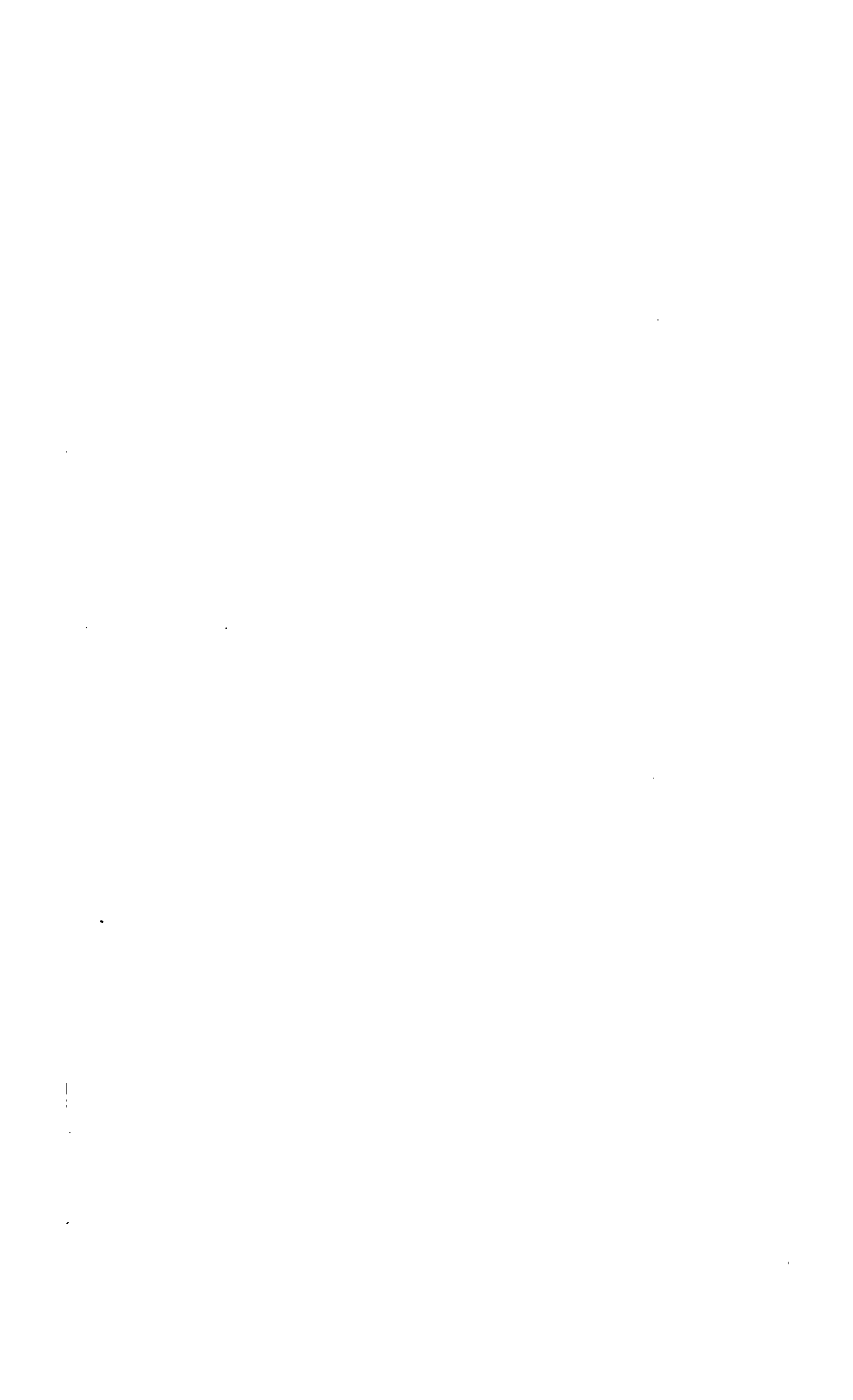
Ἐγὼ μὲν δὴ ταῦτα λέγω, ταῦτα γράφω· καὶ οἴομαι 76 καὶ νῦν ἔτι ἐπανορθωθῆναι ἂν τὰ πράγματα τούτων γιγνομένων. εἰ δέ τις ἔχει τούτων βέλτιον, λεγέτω καὶ συμβουλευέτω. ὅ τι δ' ὑμῖν δόξει, τοῦτ', ὦ πάντες θεοί, συνενέγκοι.

74. καὶ μεγάλων] καὶ καλῶν καὶ μεγάλων FYΩVuv. ‖ 75. γένηται ΣΩuv, γενήσεται F, γένηται· εἰ γὰρ ἦσαν, εὕρηντ' ἂν πάλαι ἕνεκά γε τοῦ μηδὲν ἡμᾶς αὐτοὺς ποιεῖν ἐθέλειν· ἀλλ' οὐκ εἰσίν vulg. ‖ 76. τούτων Σ, τι τούτων A, τούτων τι vulg.

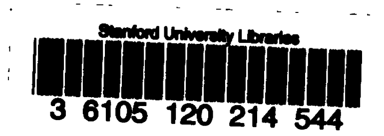
Arbeit, Mühe, Beschwerde. — ἀγαπητὸν γάρ, näml. ἐκείνοις. — τοῦτο τὸ γέρας, die ehrenvolle Aufgabe Griechenland zu retten.

75. ὃ βούλεται, nicht was das Interesse des Staates erheischt. — καθεδεῖται] Vgl. zu 2, 23. — οὐδὲ μή ποθ' εὕρῃ, zu 18, 246.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.






Stanford University Libraries
3 6105 120 214 544